

Ausschreiben

Unser Johan Casimirs Pfaltzgraffen bey Rhein/Herzog in Bayern/xc. Darinnen die Ursachen außgeführt werden/warumb wir vns innseilige Kriegß Expedition/zur rettung des/wider den Land vnd Religionfrieden/beeitrangten Hochwürdigsten Fürsten vnd Herrn/Herrn Gebharten/Erwehleten vnd Bestettigten Erzbischoffs zu Eßln/des heiligen Römischen Reichs durch Italien ErzCantlers vnd Churfürsten/Herzogen zu Westphalen vnd Engern/xc. Auch handhabung/schutz vnd schirm vnserer wahren Christlichen Religion Augspurgischer Confession/vnd Teutscher Nation freyheit/wider des Papsts zu Rome einbrechens die Tyranny/notttranglich vnd durch ordentliche Vocation begeben.



Psalm. 2.

1. Warum toben die Heyden/vnd die Leute reden so vergeblich.
2. Die Könige im Lande lehnen sich anff/vnd die Herrn rathschlagen miteinander/wider den Herrn vnd seinen Gesalbten.
3. Lasset vns zerheissen ihre Bänder/vnd von vns werffen ihre Seyle.
4. Aber der im Himmel wohnet,lachet ihr/Vnd der Herr lachet sich über euch.

Gedruckt zur Newstadt an der Hardt/

I 5 8 3.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or dedication, written in a cursive script. It appears to read: "Handwritten text at the top of the page, likely a title or dedication, written in a cursive script."



Beylagen/ so in diesem Außschrei-
ben angezogen werden.

- E**xtract/ auß der Instruction/ der dreyß Weltlichen Churf.
an die Röm. Keyß. May. so sie ihren Abgesandten/ andie
selbe gegeben. Num. 1. fol. 11.
- C**opia Keyßerlicher Majestät Resolution/ auff der dreyen Wel-
lichen Churfürsten Gesandten anbringen in causa Coloni-
ensi, Num. 11. fol. 11.
- C**opia der drey Weltlichen Churfürsten Abgesandten Replicas/
auff Keyßerlicher May. Resolution / in causa Colonienli,
Num. 111. fol. 18.
- C**opia Röm. Keyß. May. anderwert Resolution in causa Coloni-
ensli/ der dreyß Weltlichen Churf. Abgesandten Rächen ge-
geben/ Num. 111. fol. 23.
- C**opia andie Röm. Keyß. May. in beyder Churfürsten Sachsen
und Brandenburg Namen Schreiben/ auff die Keyßerliche
Resolution/ so den Churfürstlichen Gesandten gegeben/
Num. v. fol. 27.
- C**opia Pfalz Schreibens/ andie Röm. Keyß. May. in causa Co-
lonienli, &c. Num. vi. fol. 34.
- E**xtr Keyß. May. anwesenden Räche zu Eßln/ wegen der Eßl-
nischen Sachen/ dem Capittel vbergeben gubedüncken
Num. vii. fol. 41.
- C**opia Keyß. May. Schreibens/ an Chorbischoffen zu Eßln in
causa Colonienli, Num. viii fol. 51.
- C**opia Keyß. May. Schreibens/ an Hansen Preinern Freyherrn
zu Stubingen/ etc. ihrer May. Rath vnd Cammerer/ An-
dreas Heil/ vnd Jacob Burg von Senfftenaw/ beyde
Hoffrath. Num. ix. fol. 53.
- E**xtract auß Pfalzgraff/ Friderichs/ Churfürsten/ etc. Testa-
ment/ von wegen der Freystellung/ Num. x. fol. 57.
- C**opia Keyß. May. Schreiben/ an Herzog Johann Casimir
Pfalzgraffen/ etc. in causa Colonienli. Dedito Wien/ den 8
Martij/ Num. xi. fol. 63.
- C**opia Was Keyß. May. etc. an Herzog Johan Casimir Pfalz-
graffen/ wegen deß Päpstlichen Gesandten Herrn An-
dreas Cardinaln zu Oesterreich/ etc. gelangen lassen. Sub
dato den 19 Martij/ Num. xii. fol. 65.

Copia Antwortlichen Schreibens/ so Herzog Johann Casimire
Pfalzgraff/ etc. an Keyf. May. gethan/ in Cöllnischer Sa-
chen/ insonderheit wegen Kriegshwerbung vnd deß Cardia-
nals auffenthalt. De dato Lautern/ den 10. May/ Numero
xiii. fol. 68.

Copia Keyf. May. Schreibens/ an Herzog Johann Casimire
Pfalzgraffen/ Num. xiiii. fol. 75.

Copia Herzog Johann Casimiro Pfalzgraffen/ etc. gegebener
Antwort/ auff Keyf. May. etc. Schreiben. De dato Lau-
tern den 11. Julij/ Num. xv. fol. 77.

Copia Herzog Johan Casimiro Pfalzgraffen/ etc. Schreiben
an Bischoffen zu Lütich/ Num. xvi. fol. 81.

Supplication vnd Erklärung an die Römische Rdn. May. der
Chur vnnnd Fürsten der Augspurgischen Confession ver-
wandt/ die Freystellung der Geistlichen belangend/ Anno
1555. auff dem Reichstag zu Augspurg/ Numero xvii.
fol. 85.

Protestation vñ Erklärung den Artikel der Freystellung betref-
fend/ die durch die Augspurgischen Confessions Stände/
der Rdn. May. Ferdinando hochlöblichster gedechtnuß/
auff dem Reichstag zu Regenspurg/ den 22. Decemb. An-
no 1556. vbergeben worden/ Num. xviii. fol. 90.

Protestation/ So der Röm Rdn. May. durch der Augspurgia-
schen Confession verwandten Stände/ der Freystellung
halben/ bey verlesung deß Reichstags Abschieds zu Re-
genspurg/ den 16. tag Martij/ Anno 1557. vberreicht wor-
den/ Num. xix. fol. 93.

Protestation vnd Erklärung der Augspurgischen Confession
verwandten Stände/ auff der Röm. Keyf. May. Resolu-
tion vnd Antwort/ vber ihr/ der Stände/ jüngst vberge-
ben Schrifft/ die Freystellung der Geistlichen vorbehalt be-
langend/ Anno 1559. den 7. Julij/ in Augspurg vberge-
ben/ Num. xx. fol. 103.

Ferner Bedencken vnd fürbringen der Stände der Augspur-
gischen Confession verwandt/ auff der Keyf. May. zweite
Resolution die Grauamina vnd Freystellung betreffend/ so
den 20. Julij Anno etc. 59. in Augspurg vbergeben/ Num.
xxi. fol. 107.

Supplication an die Römische Keyf. May. der Rheinischen
Fränckischen/ Düringischen/ Harzburgischen vnd ande-
rer

76
vnd der Augspurgischen Confession verwandten / Graffen
vnd Herren / die freystellung betreffende / So zu Augspurg
Anno 1554 vbergeben worden Numero x x i i . fol. 110.

Supplication an die Welheliche Churfürsten / vnd zugleich mu-
tatis mutandis an die Röm. Key. May. der Rheinischen /
frantzischen / Biringischen / Sargburgischen vnd anderer
der Augspurgischen Confession verwandten / Graffen / vnd
Herren / die freystellung betreffende / so auff dem Waachtag
zu Regenspurg / Anno 1575. vbergeben worden / Numero
x x i i . fol. 116.

Abdruck der Römischen zu Hungern vnd Behemen Rön. Ma.
vnsero Allernädigsten Herrn Declaration vnd Erklärung /
wie es mit der Geistlichen eigen Ritterschaften / Stätte /
vnd Communen / welche bißanhero der Augspurgischen Con-
fession Religion anhängig gewesen / vnd noch seynd / der Res-
ligion halben hinfüro gehalten werden sollte: den Ständen
der Augspurgischen Confession auff dem Reichstag zu Aug-
spurg / Anno 1555. den 14 Septembris zugestelt vnnnd gege-
ben / dero wäres vnd rechtes Original / bey der Churfürstli-
chen Sächsischen Cansley / interwer guter verwarung zu
finden / Numero x x i i i . folio 130.

Supplication der Graffen vnnnd Herren an die Keyf. Mai. der
freystellung halben / hter Mai. den 27. Julij / Anno 1576. v-
bergeben. Welche in simili forma mutatis mutandis / darvon
den 29. Junij Anno 1576. den Ständen Augspurgischer Con-
fession / ebenfals vberreicht worden / Num. x x v . fol. 133.

Summarische verzeichnus etlicher erinnerungē / so man wider
die freystellung für zu bringen / Num. x x v i . fol. 142.

Augspurgischer Confession verwandten Ständ / Rät / Botes-
schaften vnd Gesandten Antwort / auff der Röm. Keyf. May.
den Graffen vnnnd Herren gegebene Antwort / die freystel-
lung auff den hohen Thumbsstüffen belangende / Numero
x x v i i . fol. 150.

Der Graffen vnd Herren / der Augspurgischen Confession ver-
wandten Stände / vnd derselben Abgesandte / gegebne An-
wort auff die ervolgte Resolution / der Röm. Keyf. May.
Numero x x v i i i . folio 153.

Zuſchreiben.



Gn Gottes gnaden/ Wir Johann Casimir / Pfalzgraffe bey Rhein/ Herzoginn Bayern/ etc. Erbieten allen vnd jeden hohen Christlichen Pörentaten / auch Geistlichen vnd Weltlichen Churfürsten / Fürsten/ Prälaten/ Graffen/ Herren/ Rittern/ denen vom Adel/ Erbaren Ständen/ vnd insonderheit allen vnd jeden ehelichen Kriegsherrn/ Obersten/ Hauptleuten/ Ritterschern/ vnd allen andern ehelichen befehlshabern vnd Kriegsleuten/ Vnd in gemein allermeiniglich/ wes stands vnd wesens die im Reich Teutscher Nation/ oder andern Königreichen der Christenheit seyn/ vnser vnderthenig / willig/ freundlich Dienst/ Freundschaft/ Günstigen Gruss/ Gnad/ vnd alles Guts zu vor/ Vnd geben der Key. May. vnserm Allergnädigsten Herren / Kaiser Königl. W. L. L. vnd euch allen andern hiemit ferner zu erkennen.

Wiewol vnser erachtens zwar sonderlich nicht vonnöten were/ weitläufftig anzuzeigen/ vnd aufzuführen/ was vns/ vnd vnser mitverwanten zu jertziger vnser nothwendigen/ billichen/ vnd rechtmäßigen Kriegs expedition bewegt/ alamel

de allein zu unterdrückung des Papsts zu Rom im
Reich Teutscher Nation einbrechender Tyranny/
die er zu abbruch schmelerung vnd vnderdrückung
der Röm. Key. May. hochheit/vnserer wahrē Chri-
stlichen Religion vnd aller Geistlicher vnd Weltli-
cher Stände vnserer geliebten Vatterlands Teuts-
cher Nation woher brachete Freyheiten / zu höch-
stem dero Schimpff / Spott / verkleinerung / Nach-
theil / vnd verderben / mit vermeinter nichtiger Ex-
communication vnd degradation des hochwürdi-
gen Fürsten vñnd Herren / Herren Gebhardts ord-
entlichen erwählten vñ bestetigten Erzbischoffen
vnd Churfürsten zu Cölln / Insonderheit auch des
erwählten Erzbischoffs Thunb Probst vnd erlicher S.
L. Capitularn / von wegen zulassung vnd beliebung
vnserer wahren Christlichen Religion / Augspurgi-
scher Confession / mit vnordenlicher erpracticirter
einschiebung eines andern Hauptes vñ Erzbischof-
sen / gewaltthätiglich einzuführen vñnd zu behau-
tensich vnderstanden / gemeint. Wiedann dieses
gautzen beschwerlichen Kriegswesens hauptro-
sach anfang vnd fortgang / Vnd warumb / sein des
Churfürsten L. in dieser gerechten sachen nicht zu
verlassen / sondern derselben die schuldige vnd billi-
che billiff vnd hand zubieten / in dero sündigen in offe-
nen Druck gefertigten Aufschreiben vñnd dessen
Zeylagen nothwendig / vnd der längen nach auß-
geführt.

Wir auch ohne Rhum zu melden bishero / so
wol in vnserm geliebten Vatterland / als frembden
Nationen dermassen / vnserer friedfertigen gemüts
halben bekandt / daß wir in vorigen vnsern expedis-
tionen weiter nichts gesucht / dann daß gedachtes
Papsts

Papsts Bluddürstigen Anschlägen gestewet vnd abgewehret/ Gottes Ehr gefürdert/ vnd hindanger setzt spaltiger Religion/ biß derselbē zu weiterer vergleichung Gott gnad verleihē wurde/ Fried/ Ruhe/ vnd einigkeit gepflantz/ auch des Key. Reichs vnd aller desselben Ständen wolffahrt vnd Libertet erhalten/ vnd derowegen vns billich niemand eines andern zu verdanken. Wiedann diß vnserer meinung/ zweck vnd vorhaben ist/ vnd vns schuldig erkennen/ auß angeborener Lieb vnd trew gegen vnsern lieben Vatterland/ der Teutschen Nation alles das hieran zu wagen vnd zu setzen / daß vns der Allmächtige hie zeitlich geben hat.

- I. **Was wir der diese Christliche Expedition fürgewen. der wirdt.** Die weil es aber in dieser argen vnd bösen Welt also geschaffen / daß alle ding vnd handlungen / da sie schon zum besten gemeint / vnd notwendig fürgenommen / von vnartigen vnd verkehrten Leuten zum ärgsten außgelegt / vnd mit giftigen Calumnien verdächtig vnd verhasset gemacht / Also ob wir mit dieser vnserer Kriegs hülff ein andern vorsatz herten / vnd gemeint weren / einem oder andern Standt etwas zu schaden vnd nachtheil anzufangen. Item / daß man den hochbecheurten Religion frieden gedächte zu löchern vnd aufzuheben / welches zu endelicher zerrüttung vnd vndergang vnserer gemeinen Vatterlands gereichen würde. Vnd di weil diese ding vnd irrungen wol in der gütē / durch gebürliche mittel hin vnd bey zu legen / auch sich allbereit die Key. May. vnser aller gnedigster Herr / der sachen angenommen / vnd solche mittel fürgeschlagen / daß billich vnd vor allen dingen / ehe vnd zu vor man zum Waffnen grieffe dieselbe zu versuchen.

Daß

Das auch vns / als einem geringern / demnach IIII. 22/
sich die höhern Ständ / dieser hochwichtigen vnd
weit aussiehenden Sachen / biß noch mit der that
nicht / sondern allein mit schickungen vnd schreiben
angenommen / nicht wol gebären wolte / denselben
vorzugreifen / vnd einen weitenffigen gefährli-
chen lermen in vnserm geliebten Vatterland Teu-
scher Nation anzufangen / sondern weil dieses ein
publica causa / welche billich mit gemeinem zuthun
aller des Reichs oder je Augspurgischer Confession
verwandte Stände / vnd also publica autoritate vnd
durch ordenliche Rechtmässige mittel / auch legiti-
mo agendi modo außgeführt werden solle.

V.
Vnd ob schon auch die Röm. Keyf. May. ihr /
angeregtes Papsts geschwinde Proceß nicht miß-
fallen / sondern belieben lassen / daß derselben nicht
vorzugreifen / sondern es billich bey solcher verord-
nung vnd beliebung zulassen sey / vnd nichts dar-
wider fürzunehmen / in ansehung / daß ihre Keyf.
May. darumb im heiligen Reich verordnet / vnd
in der höchsten gewalt vnd Jurisdiction stehe / als
solche fällt / deren die Stände sich selbst partheyen
machen / vnd nicht vereinigen können / zuentschei-
den.

VI.
Ferner daß auch viel vnder den Ständen
des Reichs / so wol einer als der andern Religion
sich finden / welche so schläffertig / vnd vnachtsam
seyn / daß sie des Römischen Papsts / Antechrists
vnd Kindeß verderbens arglistige Practicken /
vnd geschwinde anschläge / so zu des gemeinen Vate-
rlands verderben / vnd allein zu erhaltung seines
angemassen Primats angestiftet vnd vorgenommen
wer / wenig zu gemüß führen / ihnen die augen mit

eusserlichem gewalt / schein vnd Larnen verblens
den lassen / auch sich nicht der alten Geschicht erin-
nern / wie alle Pápst mit den Römischen Keysern /
dem heiligen Reich Teutscher Nation / vnd andern
außländischen Königreichen vnd Herrschafften /
vmbgangen / mit Lügen vnd Mord sie in einander
verhengt / verwürrt / geschwecht / letztlich vnder ihre
Fuß gebracht / sich aber darmit erhaben / erhöhet /
vnd stabilirt / dessen alles obbelmelt / vnd dieser
Sachen vnerfarne Leut billich zu berichten Das
mit ihnen die Augen auffgethan / sie sich vnd andere
vor schaden hütten vnd warnen künden.

VII.

Vnd dieweil auch viel die beschwerden / so auß
den Kriegen erfolgen (wie dann nicht ohne ursach)
bey sich erwegen / vnd inn die Kleinmütigkeit fallen /
daß sie dar für halten / es sey besser zu erhaltung ge-
meiner ruhe vnd friedens / etwas nachsehens zu ha-
ben / durch die Finger zusehen / vnd einen für das
ganze Volck auff zuopfern vnd Creüzigen zulas-
sen / dann sich in grössere gefahr zu begeben / vnd des-
ro wegen durch die Neutralitet sich der selben zu ent-
schütten vermeinen.

VIII.

Über diß auch durch giftige vnwarhaffte
Calumnien / den Leuten eingebildet werden wil /
das man damit vmbgange / die Stiffe dem Grafs-
en vnd Ritterstand zu nachtheil zu prophaniern /
zu zerreißen / vnd eigen zu machen / auch durch die
begerte Freystellung die Catholischen / wie sie sich
nennen / vnderzutrucken / vnd ihnen das Messer an
die Gurgel zu setzen / vnd da die Wellichen Fürsten
die Stiffe durch angeregte Freystellung an sich bre-
chten / das solches den L. Frey vnd Reichs Stä-
ten / künfftig / zu grosser beschwerung vnd nachtheil
gelangen möchte.

Weiter

Weiter wil vns / von etlichen fürgevorffeu IX. 283
werden / dieweil wir als ein geborner Pfalzgraffe
bey Rhein / vnd Herzog in Bāyern / etc. billich des
selben Hauses erhöhung suchen vnd befürdern sol-
ten / daß es gar vbel vnd vnfürsichtig gehandelt /
daß wir vnserm Vettern / Herzog Ernten / etc. die
erlangte Dignitet des Erzbistumbs Cölln nicht
gunnen / vnd S. L. mit dieser Expedition gedech-
ten zu verhindern / vnd also vnser eigen Haus / Bay-
ern zuschwechen.

Leglichen / Daß auch bey vielen dieser falsche X.
wohn vnd gedanken eingewurzelt / daß man die
Religion Gott dem Herrn / damit zuschalten vnd
zu walten befehlen / dieselbige mit gewalt vnd dem
Schwerdt nicht vertheidigen / vnd verfechten solle.

Welche einwürff gleich wol nit allein bey dem
gemeinen vnerfahrenen Mann / sondern auch wol
denjenigen / die sich Welcke weiß vnd klug zuseyn // be-
düncken lassen / also beschaffen / wo ferne sie der ge-
bürt nit abgeleint vnd widerlegt / dieselbe leichtlich
hinder das Licht vnd Abwegs führen künden /
Damit dann auch vnser Kriegsvolck / neben vns
mit gutem Gewissen / für Gottes ehr / vnd des Vate-
terlands wolffahrt streitten / sich gebrauchē lassen /
vnd menniglich vnser Christlichen vorhabens ein-
gegründte sachte nachrichtung empfangen möge /
Haben wir der Sachen vnd vnser ehren notturfft
nach nötig vnd rathsam ermessen / dessen alles not-
wendigen bericht / erklärung vnd ableinung zu-
thun.

Vnd dieweil in diesem vnserm bericht vnd ab-
lehnung so wol zu gründlicher auffführung der
Hauptsach / als zu vnser Person vñ fürgenomener
Protesta-
tion von
wegen der
Kay. M.

Expedition entschuldigung / die vnuermeidlich
nothwendig erfordert / etlicher handlungē vñ wechsel
schriffte / so zwischen der Röm. Key. Mt. vnserm
allergnädigsten Herrn / vñ den Churf. des Reichs
vns vnd andern dieser handlung halber ergangen
zugedencken / vñd an tag zuehun: So bitten wir zu
förderst ire Mt. wollen vns disfalls nit vngnädig
verdencken / als ob wir dardurch ihre May. bey an
dern gedechten zuverunglimpffen / vñ ire handlung
gen zum ärgsten zu denten vñd auß zulegen / welches
vnser wil vñd meinung gar nicht ist / vñd wir des
wegen hiemit zum zierlichstē Protestirt haben wol
len / sintemal wir vñ andere es gänglich darfür hal
ten / was in dieser sachen dem Papst zu Rom zuge
fallen vñd vorthail gehandelt / daß solchs allein vff
sein vñd seiner Nuncten vnaußhörlich anhalten /
vngleiches einbilden / vñd gefasten wohn vñd ges
dancken / Pāpstischen nichtigen Primats / damit ir
Mt. wie erwan hiebeuor etliche derselbē Vorfahrn /
die sich durchschein der Religion oder solchen Pri
mats hindergehen lassen / vñ nit auß bösem willen /
vorsatz vñd neigung / so ihr Mt. zu vnserem allge
meinen Vatterland haben vñd tragen solten / bes
chehen / auch daß ihre Mt. nicht anderst beredt /
vñd informirt seye / dan daß es mit dem Religion
frieden die gelegenheit / darauff sie sich dann inn
dieser gangen handlung zeucht vñd gründet hatt /
Wan ein Geistlicher Stand / zu vnserer wahren
Christlichen Religion trette / daß er als dann schul
dig seye / seines Stands vñd Dignitet abzutretten
vñd zuresignirn / welches sich doch anderst befinden
thut / vñd mit vorbehalt solcher Protestation / sa
gen wir anfangs.

So viel

Soretel das fundamene dieser vnserer wärck-
 lichen hülffleistung betrifft das im N. Röm. Reich Das fun-
 menniglich hohes vnd nidern Stands/ vnverbor- dament di-
 gen vnd offenbar/ welcher gestalt zu erhaltung ges- ser Expe-
 meinen friedens/ruhe/ einigkeit vnd guten vertra- dition sey
 wens/ein hoch betheurter vnd verpaenter / Land vnd Reli-
 vnd Religion frieden / mit gemeinem Consens vnd glon fried
 zuthun / der vorigen Keyf. May. lobseligster ge- krafft wel-
 dechenus / vnd der Ständen wolgedachts Reichs/ ches man
 auffgericht / publicirt / vnd auff allen Reichs/ de beträ-
 versamlungstagen/widerholet vnd bestetiget wor- ten Thur-
 den/des Buchstablichen klaren Inhalts. Das nie- fassen zu
 mand was würden / Wesens vnd Stands der seye/ zu helffen
 vmb keinerley vrsachen halben / wie sie namen ha- schuldig.
 ben möchten / auch in was gesuchten schein das ge-
 schehe/dem andern beuuheden / bekriegen/ berauben
 fahē/vberziehē/belagern / auch darzu für sich selbs
 oder jemand andern von seiner wegen nicht dienen/
 noch einig Schloß/ Statt/ Markt/ beneßtigung/
 Dörffer/Hoff vnd Weiler absteigen/das ohne des
 andern willen mit gewaltiger That / freffenlich ein-
 neminen/oder gefährlich mit brand / oder in ande-
 re weg beschedigen/nach jemanden solchen Thätern/
 Rach/Hülff vnd in kein andere weiß beistand oder
 fürschub thun/ auch sie wissenlich vnd gefährlich
 nicht beherbergen/ behausen / ärgen / trencken/ ento-
 halten oder gedulden/sondern ein jeder den andern
 mit rechter freundschaft vnnnd Christlicher liebe
 meinen/auch kein Stand noch Glied des N. Reichs
 den andern so an gebührenden orten recht leidē mag/
 den freyen zugang der Prouiant / Nahrung vnd
 Gewerb/ Rent/ Gülder/ vnd Einkommen/ abstro-
 Gen / noch auffhalten / sonder in allweg die Keyf.

May. auch ein Stand den andern / bey den Religi-
 ons auch gemeiner Constitution des auffgerichteten
 Landfriedens / alles Inhalts bleiben lassen sollen /
 mit fernerner vergleichung / da einig Theil oder
 Stand wider solchẽ auffgerichteten Frieden / den an-
 dern (als dann nit seyn solle) jemals mit Thätlicher
 handlung / die geschehe heimlich oder offentlich ver-
 gewaltigen oder betragen würde / daß die Keyß.
 May. vnd sie / auch dero vnnnd ihre Nachkommen
 vnd Erben / als dann nicht allein dem vergwaltig-
 ter oder so thätliche handlungen fürgenommen oo-
 der fürnemme / keinen rath / hülff / oder beystand lei-
 sten / sondern auch den andern Theil oder Stand /
 so wider diesen Frieden vergwaltiget / vberzogen oo-
 der bekriegeret würde / wider den vergwaltiger / oo-
 der der sich thätlicher handlung vndernimmet / hilff
 vnd beystand leisten wollen / vnd sollen / Alles ge-
 ewlich / vngeferlich / laut vnd fernern Inhalts
 angeregten Religion vnd Landfriedens / Reichs
 Constitutionen / Reichs Abschieden / verfaßten
 Creiß vnd Execution ordnungen.

Der Chur-
 fürst in
 Cöln sey
 wider den
 Land vnd
 Religion
 Frieden be-
 schwerde.

Am andern / Weil auch wie vorangeragt / Land-
 kündig vnd Notori / welcher gestalt / wider wol er-
 melten Herren Erzbischoffen vnnnd Churfürsten
 in Cöln etliche S.L. vngehorsame vnd widerspen-
 stige Capitulares sich nicht allein / freffenlich auff-
 geleinet vnd derselben Rebellirt / sondern auch mit
 hilff vnd zuthun / des Spanischen vnd andern / auß
 vnd inländischen Kriegß volcks vnderstanden / ire
 L. ganz vnd gar ohne einige rechtmässige versach-
 en / vnnnd allein darumb vnd vnder dem gesuchten
 schein / daß S.L. sich zu vnserer wahren Christli-
 chen Religion Augspurgischer Confession / bekenn-
 en /

28f
nen/ vnnnd dero getrewen Ritterschafft / Stätt/
Landstände vnd Vnderthanen / welche derselben
freye vbung begeret/ solches verstatet vnd zugelass
set/ vñ dem Papst zugefallen/ angeregte Religion/
vnd derselben verwandte / nicht verfolgen wollen/
als wann solches alles gedachtem Religionfrieden
zuwider were/ ires Erzbisthts Landfriedbrüchiger
weiß wider alle erbare/ recht/ billigkeit obangereg
te Reichs Constitutionen / Land vnnnd Religion
frieden / auch recht erbieten vor der Römischen
Keyserlichen Mayestat/ vñ Ständen des Reichs/
darauff jederzeit/ wie auch noch ire L. sich gezogen/
vnd derselben/ wie zugleich andere Chur vnd Für
sten des Reichs vertröset / aber das widerspiel im
werck hernacher erfolget / vnd vnpartheyische er
kennung wol leiden vnd gedulden mögen / auch zu
verachtung vnd drucksetzung der fürnemsten Chur/
Fürsten vnd Stände des h. Reichs Craiß Obersten/
vnd zugeordneten trewhertziger friedliebender er
innerung vnd warnung.

Wie dann darauff angeregte rebellische Ca
pitularn vnd Landfriedbrecher den mehrertheil
ihrer L. am Rheinstrom gelegne Stätt / Flecken
vnd Schlößer de facto mit gewehrter Hand vnd ge
waltherige eingenommen/ noch inhalten/ vnd die ve
berigen auch einzunehmen vnderstehen/ alles laut
ihrer L. in Druck außgangen vnd publicirten
Aufschreibens.

An dem sie nicht gesetzig / sondern auch weis
ters freffenlich gelustet mit zuthun vnd vermeint
ten Autoritet vnd gewalt des Papst S. L. ihres
Erzbischofflichen Amptes vnd Dignitet / wie vora
gemeldet zu pruin / vnd einen andern vermeinten
Erz

Erzbischoffen in geringer anzal zu erwählen / auch
ihrer L. getreue Landestände / Vnderthanen vnd
Angehörige / zu annemmung eines neuen Herren /
mit ernst zu bewegen / vnd mit hilff ihres Anhangs
zu vergessenlicher zu rucksehung ihrer geleisten eyd
vnd pflicht / damit sie ihrer L. alls dero ordenliche
en Oberherren zugethon / arglistiglich einzufüh-
ren vnd zu messigen.

Alle mit-
tel / so der
Churfürst
zu Cöln /
auch die
Stände
des reichs
bey dem ge-
gäheil ge-
sucht vnd
süngen om-
men / seyn
vergeben-
lich gewe-
sen.

Wiewol nun nicht allein ihre L. selbs / sonder
auch andere friedliebende Stände des R. Reichs / zu
abreibung solches vnbillichen vnd vnrechmessi-
gen gewalts / auch zu rettung dero Person Land
vnd Leut aller hand erlaubte vnd im Reich hero
kommenne mittel an die hand zu nemmen / verorsach-
et vnd genottranger worden / der hoffnung es sol-
ten diese hoch beschwerliche Sachen ohne besondere
bare fernere weile auffrichtigkeit gestillet / oder se zu eto-
nem vnpartheyischen gleichmessigen vertrag ge-
bracht werden mögen. Damit so wol das Erbstifft
Cöln / als auch das gemeine Vatterland vñ Stände
des desselben bey guter ruhe vnd frieden geblieben /
den frembden Nationen nicht vrsach gegeben / ihren
Fuß in dasselb zu ihrem vorthail vnd vnserm Nach-
theil zusetzen / vnd sich ob vnserer vneinigkeit vñ
innerlicher zerrüttung weiter zu erfreuen vnd fro-
zulocken. So ist doch gleichfalls menniglich nun-
mehr bekant vnd offenbar / daß solch mittel bey
dem Gegentheile bisher vergebentlich gesucht / in-
windt geschlagen / vnd alles auff eusserlichen gewalt
vnd faust gesetzt worden.

Der Aug-
spurgische
Confessio-
n von

Dan was anfangs Augspurgischer Confes-
sion verwante Churfürsten / Fürsten vnd Stände
disfalls mit eusserlichen schickungen vnd schreiben
bey

bey einem Thumbcapitel zu Cölln/sich gang fried²⁸⁹
liebender vnd erwerhiger meinung bemühet/vnd
gerne die Sachen zu gülicher billicher vergleich^{Churfür-}
ung gebracht/des Erzbischoffes Cölln vñ genachbar^{sten Für-}
ter Landen zerrüttung vñ verderben/ auch Christ^{sten vñnd}
liches Blut vergiessen verhütet vñnd fürkommen/^{Ständen}
solches darff keiner außführung/vñnd ist vñndtig^{schickung}
alhie zuerholen / als welches alles hievor durch^{vñnd schrei-}
sein des Erzbischoffen vñnd Churf. L. inn offnen^{ben an das}
Druck gefertiget außgangen vñnd Publicirt wor^{Thumb-}
den.^{Capitel zu}
^{Cölln.}

So ist auch vñnd zum andern / mehrer theils
den Ständen des Römischen Reichs vñnerborgen/^{Der drey}
wie embsig die Hochgeborne Fürsten / Herr Lud^{Weiliche}
wig Pfalzgraff bey Rhein / Herr Augustus Her^{Churfür-}
zog zu Sachsen / Herr Johan Georg Marggraff^{sten schick-}
zu Brandenburg/ alle drey Weiliche Churf. vnser^{ung vñnd}
re freundliche liebe Vetteren / Brüder / Schwäger/^{schreiben}
Vatter vñnd Gevattern / disfalls eben zu obgesetz^{an die Kei-}
tem Ende/ bey der Röm. Keyf. May. vnserm als^{serliche}
lernädigsten Herrn/ durch außführliche Schreis^{Malestat}
ben vñnd statliche schickungen angehalten/vñnd sich
dahin bearbeitet / daß dieser beschwerliche Handel
mit vorgehender abschaffung frembder außländi-
scher Nationen / hinlegung beyderseits Waffen/
vñnd chätlicher handlung / restitution vñnd wider
einraumung / deren mit gewalt / dem Churf. zu
Cölln abgetrungen Stätte vñnd Flecken / auch
erledigung von den Vnderthanen abgenommener
Huldigung folgendes durch ihrer Keyserlichen
Maiestat vñnd der Stände des Reichs erkantnuß
dahin sich dann mehr gedachter Erzbischoff vñnd
Churfürst zu Cölln/ jederzeit erbotten vñnd beruf-

fen) gestillet vnd entschieden werden möchte/alles
laut bey verwarthen glaubwürdigen extractis der
Churf. Gesandten Instruction mit Num. 1. Der
tröstlichen zuuersicht/dieses irer L. suchen vnd be-
gern/ordenlich erkantnuß oder je gürtliche verglei-
chung/deren dann ihr May. selbst ihre L. vertrö-
stet/solte statt vnd platz finden haben.

Key. Mt.
erklärung
gegen der
Churfür-
sten abge-
sandten.

Was aber je Mt. hinwider wider verhoffen sich
in Schrifften gegen den abgesandten/dissfalls vnd
dahin erkläret/nemlich/ob wol dieselb nichts lie-
bers gewündschet vnd gesehen/daß daß die zwischē
dem von Cölln vnd dem Thumb Capittel eingefal-
lene mißuerstend/für der zeit/vndehe es zu solcher
weitleuffigkeit kommen/weren gürtlich hingelegt/
vnd eines vñ des andern theils alle Kriegßstrüfung
vnd thatlichkeit genglich eingestellet worden/der-
en meinung dann ihre May. noch weren/wo ihrer
Keyf. May. nicht in wege lege/daß ermelter von
Cölln (wie ihrer May. erst gestern gewisse zeitun-
gen einkommen) albereit durch die Pästliche Hei-
ligkeit excommunicirt/vnd aller seiner Bischoffli-
chen Würden priuirt vnd entsetzt worden/also daß
seiner Person halben/unnmehr kein handlung
mehr statt habē köndte/Solchs ist auß beyverwar-
ter Copey ihrer Keyf. May. antwort mit Num. 2.

Der dreyē
westlichen
Churfür-
sten abge-
sandte Re-
plik.

ausführlich zu finden. Darauff dann die Churf.
Gesandten widerumb replicirt/vnd sich dieser ge-
gebenen antwort von wegen ihrer Herren nit vnbi-
lich beschwert/als welches/wann es darbey gelassen
werden solte/denselben fast befreymbdlich für kommen
vnd zu allerhand nachdencken rsach geben wür-
de/in sonderer betrachtung/daß dieses werck eines
Churf. Stand/wie ihre Keyf. May. in offtegemel-

ter dero gnädigsten Resolution selbst andeutung 291
gethan/ belangte/ vnd niemals ein solch Exempel
im Reich Teutscher Nation fürgegangen/ daß neme-
lich ein Papst macht haben solte ohne vorwissen ei-
nes Röm. Keyf. vnd mit zuthun der andern Chur-
fürsten/ Geistliches vnd Welliches Stands seines
gefallens einen Erzbischoffen vnd Churfürsten
des Reichs zu remonirv vnd zuentsetzen/ alles nach
zur zeit inaudita causa, wie dz vermögt jrer Key. Mt.
Capitulation/ auch der Churf. hergebrachter prä-
minenz/ privilegien/ pactē/ vnd auffgerichteten ei-
nigungen nach/ billich beschehen solte/ bevorab in
einem solchē fall/ da ire gnädigste Herrn/ die Churf.
von irem Mit Churf. einem/ auff die auffgerichte
vnd geschworne Erbverbrüderung ersucht vnd er-
manet worden/ mit dem fernern anhang/ daß sie
von gedachte irem gnädigsten Herrn/ den auferück-
lichen befelch herten/ bey diesem Puncten/ jrer Mt.
aller vnderthänigst anzuzeigen/ daß bißnach/ vnd
ohne vorgehende zusammen ordnung/ auch eines vñ
des andern theils gehörter notturfft ire LL. gemel-
ten Churf. vnd Erzbischoffen zu Cölln auß dero
Churf. Collegio nicht wüßten außzuschliessen/ viel we-
niger einen andern/ der vielleicht vermeintlicher
weiß von einem vnergengzten vnd in geringer anzal
versamleten Thumbcapitel erwählt werden möch-
te/ an vnd auffzunehmen/ es auch one dises/ mit dem
Erzbischofflichen Ampt vnd Churfürstenthumb
Cölln dise gelegenheit het/ daß solche beyde herrlich-
keitē vñ digniteten/ vnzer trenlich/ vnd one entglie-
düg der fürnembsster Heubter eines im Reich nit ge-
sondert werde kündē oder sollen/ so wer solchem allē
nach/ an jr Key. Mt. wegen irer gnädigsten Herrn/

aller vnderthänigst bitt/ ihr Mt. wolte nit allein dē
Erzbischoffen vnd Churf. zu Cölln/ hievor gebete-
ner inassen/ aller gnädigst restituiren lassen/ sonder
auch zu verhütung fernere weiterung/ vnd vntu-
he/ welche albereit sich leider alzuviel ereigete/ die
wahl eines andern Churf. des orts bey dem Thum-
Capittel daselbst nach möglichkeit aller gnädigst
hindern vnd verbietē alles vermög fernern inhaltes
gedachter Replie/ davon hiebey Copia sub Numero 3.

Keyserli-
cher Mt.
endliche
Resolution.
on.

Ob nun wol die Churf. gesandten sich auff diese
ire Replie vñ fernere erinnerung einer bessern Key.
antwort versehen/ so seyn doch ihr Mt. auff voriger
meinung von wegen vorangezogner Inhabilitet
vnd vermeinter Päpstlicher Excommunication
vnd degradation verhärtet/ auch die begerrte Resti-
tution vnd inhibition der neuen wahl in effectu ab-
geschlagen/ wie jr Mt. anderwärts antwort sub Nu.
4. auch derselben schreiben an dero Rāth zu Cölln/
darinnen sie mit der andern vnd neuen wahl fort-
zufahren vnd zu procedirn/ auch deswegen bey dem
Capitel anzuhalten (dauon hernach weiters) besie-
liche/ sub Numero 9. außweisen thut.

Abgeson-
dereschel-
ben der
Weltliche
Churf. an
die Keyf.
Mt. auff
die gegebene
Reso-
lution.

Darauff dann erfolgt/ daß auff solche irer Key.
Resolution die sie der dreyen Weltlichen Churf. ab-
gesandten gegebē/ ire LL. irer Key. Mt. wider ge-
schrieben/ vnd sich solcher Resolution/ das dē Papst
zu Rom. zugefallen/ diese beschwerliche Proceß/ so
zu schreckung vñ verkleinerung irer Key. Mt. ho-
heit der Teutschen Nation freyheit/ vnd des auffge-
richten Religionfriedens auffhebung gemeint/ das
rauß dann anderst nichts/ dann grössere zerrüt-
tung/ im Reich Teutscher Nation/ auch zerre-
nung des Churf. Collegij vñ der selbē verbrüderung
endlich

endlich zubefahren / nicht allein zum höchsten be- 2
schwerdt / sonder auch zu gemüht geführt / da die zu
vnderchiedlichen malen vertröste güliche vnder
handlung / darauff ihre LL. vnd andere Stände
des Reichs / welche biß anhero sich dieser sachen mit
der that / weiter nicht theilhaftig gemacht / sondern
es alles zu solcher handlung gestellt / gesehen vnd
verhoffet / iezunder zurück gesetzt werden solte / was
solches für ein selzam ansehen habē / auch ihrer LL.
Personen halben / für nachdenckens bringē würde /
vnd was sie bey solcher gelegenheit bey disen vñ an-
dern sachen künfftig / wie gern sie es auch thun wol-
ten / guts werden schaffen oder ansprechen künden /
alles laut beyverwarter zweyer vnderchiedlicher
Schreiben sub Numero V. vnd VI.

Auf welchem allem genugsam erscheint / daß Ordenli-
che erant-
nuß / oder
güliche
vergleich-
ung der sa-
chen / hat
nie erlāgt
werden
mögen.
von den dreyen Weltlichen Churfürsten / wie auch
andern Fürsten des Reichs / so anfangs das Capitel
zu Cöln / vnd hernacher auch die Key. May. dieser
sachen halben / beschickt / vnd in Schrifften ange-
langt / nichts vnderlassen worden / was zu verhü-
tung thätlicher weitleufftigkeit / vnd erhaltung
friedens / ruhe / einigkeit vnd guten vertrawens /
zwischen allen Ständen / dienlich / vnd dieser han-
del billich durch güliche mittel vnd weg / dern man
so vielfeltig vertröset / oder aber ordenliche Recht /
vñ vnpartheyische erantnuß / darzu sich der Chur-
fürst zu Cöln iederzeit erbotten hat / sollen hin vnd
beygelegt werden / vnd also weder ihrer L. noch
denjenigen / so sich dieser gerechten sachen angenom-
men / mit einigem fug vnd grund beygelegt werden
kan / daß sie hindan gesetzt ordenlicher vñ gelimpff-
licher mittel zum Waffnen gegrieffen / vnd hiemit des

nen/so alles zuvorderst zuerfuchen dann zur wehr
zu greffen vermeinen geantwortet seyn solle.

Alle ver-
ständige
habē leicht-
lich verthei-
len können/
daß des
Papsts
practicken
die götli-
che verglei-
chūg oder
ordenliche
erkenntnis
hinderen
würden.

Römische
praecican-
ten nemmen
die Key.
May. vñ
ihr May.
Rähte ein/
daß sie des
Papsts
fürnemmen
gut beiffē.

Kaiserli-
che Mai.
Rähte zu
Cölln be-

Es haben aber gleich anfangs alle verständig-
dige der Weltaufluff vñd Römischen Practicken er-
fürne/auf denē zu Rom vom Papst vñ seinen Caro-
linālen fūrgangnen vñd im Reich außgeschollnen
Rähtschlägen/so dann auch des Cardinals von Bo-
sterreich vñd der Papistischen Bischoffen vñd Tūn-
tien ankunfft ins Teutschland leichtlich vertheilen
vñd schliessen können/wo hinauß diese sachen lauffen/
vñd daß wenig in der gūte zuerhalten/sonder in
der Römischen Practicanten hoffnung dahin ge-
standen/daß alles durch Papstischen gewalt/da al-
lein der Key. May. befall vñd autoritet darzu er-
langt/leichtlich durch zu rücken seyn würde/wie es
zwar inē diffals nit gefehlet/in dem sie jr Ma. auch
derselben Räht vñd der dem schein obangezogenen im
Religionfrieden zwischē den Ständen vñnuer gliche-
nen angehenckē punctes/dz diejenige Erzbischoff
vñd Bischoff/so zu vnserer Christlichen Religion/
Augspurgischer Confession cretē wollen/jrer Bi-
sthum vñd Digniteten abretē sollen/dahin berede
vñd beweget/daß sie gleich anfangs des Papsts für-
nemmen einen befall gerhan/die gūtlliche handlung
allein darumb eine zeitlang für gewendet/aber nie
mit ernst gemeint worden/bis dz er der Papst/seine
vermeinte Excommunication vñd newe practicirte
wahl vollends ins werck richten können/welches nit
allein auß obangeregten Key. Mt. Resolutionen/
sonder auch auß dem erscheinet/dz jrer Ma. Räht/
so sie zu Cölln gehabt/als sie vom Capitel Rähts ge-
fragt/wes sie sich in dieser sache verhaltē/vñd fürne-
men soltē/ine den fürschlag gegeben/vñ sich dahin
erkläret/

erkläret/dz die Capitulares nicht allein wol vn̄ rechte ^{denken/}
gethan / daß sie des Erzstiftes Heuser / vnd Sitz / ^{sie dem Ca}
nach geenderem Landtrage eingenomen vnd besetzt / ^{pitel zu}
sondern daß sie solches auch / vnd mit mehrer frucht ^{Cöln gege}
etwas zeitlicher vn̄ gleich auff des Churfürsten Er-
klärung die er im Decembri zu Bonn publiciren las-
sen / zu thun ganz wol befugt vnd berechtiget gewes-
sen / sich gegen beyden Geistliche vnd Weltliche höch-
sten Oberkeiten vnd menniglich der gebür verant-
worten hetten können / sie auch nicht allein / ausser
allem zweiffel setzen / die Röm. Key. Mt. jr allergne-
digster Herr / würde darob kein einiges missfallen
nicht haben / sondern wolten auch sie die Capitula-
res vergrüßen / je eiferiger dieselbē hierinnen vortrus-
ren / vnd je mehr sie sich vnuerfaumbter gelegenheit
bearbeiten / die Statt Bonn / (als daran ihres ges-
ringen erachtens fast das meiste gelegen) sampt and-
ern nach vberigen Heusern / dem Erzstifte vnd
künfftigen Erzbischoff zu gutem mächtig zumas-
chen / selieber würde die Röm. Key. May. solches
sehen / vnd würde solches auch ihr der Capitularn /
hiebevorn beschehenem vnd widerholtem erbieten /
volgig vnd gemess seyn / Am andern wissen sie in
dieser Sachen einem Thumb Capitel kein bequemes
mittel fürzuschlagen / als das es sich fürderlich
einer andern Wahl verglichen / vnd einen andern
Erzbischoffen erwöhlten / vnd an denselben die
Vnderthanen / Land vnd Leuthe dieses Erzstifts
mit huldigung vnd gehorsam wiesen / der würde mit
hilff der gehorsamē die andern wol zu der gebür ver-
mögen / vnd sie vor vberzug zuuer sichern vn̄ zuuer-
huten wissen / alles vnerwartet der Päpstliche Hei-
ligkeit Declaration / welche der Herr Cardinal von
Oster

Deſterreich / ſo vnderwegen / innerhalb vierzeh-
tagen ankommen / vnd dieſelbe mit ſich bringen
würde/in betrachtung/daß dieſelb in dieſem exordi-
nanti notorio luris & facti caſu nicht hoch vonnöthen/
ſintemal vermag gemainer geſchriebener Recht/
auch Reichs Constitutionen/ in ſolchen groben fäl-
len/ da die höchſte gefahr vorhanden / von den ge-
meinen regeln der Rechten/man wol weichen / vnd
zur Execution ohne vorgehende Declaration
ſchreiten möge.

Sie wolten auch glauben / wann ſchon der
Churfürſt ihm hin vnd wider was hilff erworben
haben (wie es dan am eußerſtē fleiß nicht verbleiben
würde) vnd damit was gegen dem Capitel oder dem
Erzſtiſt für zunehmen gedächte / wa dagegen ge-
ſehen würde/daß ſich das Capitel einhelliglich eines
andern Haupt vnd Erzbischoffs verglichen het-
te / vnd der erwählte ſich zum widerſtandte bereit
machte/es würde nicht allein ſein anhang vnd bey-
ſtand/wol zuruck weichen/ ſondern er ſelbſten groß
bedencken haben/ was thätliches gegen dem erwähl-
ten oder dem Erzſtiſt für zunehmen.

Sie wolten geſchweigen/ daß ſich zu den Vn-
derthanen ſelbſten / auff dieſen fall eines neuen ge-
horsams vnd beyfals/ vnzweiſſenlich zugeröſten.

Gleicher geſtalt würde mit auffbringung
Gelts durch den erwählten/ vnd ein hoch vnd Ehr-
würdig Thumb Capitel ſambelich auff den nothfall
mit mehrer frucht gehandelt künden werden/dann
was bey dieſer gelegenheit vnd vngewiſſheit bey des-
ſen ſo Gelt außzuleihen haben/ zunerhoffen ſeye/
das künde ein Capitel verſtendiglich beſſer bey ſich
ermessen / als ſie davon vermelden mögen.

Item

Item daß der Churfürst in kurgem mit matts
 hafter anzahl Volcks den Erzstift vberziehet
 solt/ das wolt inen nach zu glauben etwas schwer
 seyn / dann neben dem es die zeit im jar schwerlich
 erduldet/so hetten sie doch von keiner ansehenlichen
 Werbung nichts vernomen / zu dem sie auch ver-
 muhteten / es würde in der ort er beystande suchte
 mehr mit worten vnd Brieffen als mit Volck/ vnd
 auch weniger mit grosser summa Gelds geholffen
 werden/ Der gestalt/ daß sie sich gänzlich versehen
 ein Thumb Capittel würde / was inen beruffs hal-
 ben obligt / darbey zu thun zeit vnd gelegenheit ge-
 nug haben / alles fernern innhaltes angezogner
 Keyserlichen Rächte vielgemeldte Thumb Capitel
 gegebenen Rächts vñ Bedenkens/ hiebey sub Num.
 VII. Darauf menniglich abnemen kan / was man
 sich gülicher vergleichung oder gebürlichen ordens-
 lichen Rechtens vnd Erthantnuß dieser sachen zu
 versehen vñnd zu getrösten gehabt / wer auch das
 feurwer/ so anfangs/ durch lindere mittel kalt sinni-
 gere vnd bedächtlichere Vorschleg zu löschen gewes-
 sen/auffgeblasen. Vñ solten die Keyf. Rächte in die-
 sem hochwichtigen weit aufsehenden / vñnd im R.
 Reich nit herkommenen/vngewöhnlichen Handel
 billich besser vmb sich gesehen vnd erwogen haben/
 weil inen wol bewußt gewesen / daß albereit alle der
 Augspurgischen Confession Verwandte / Chur-
 fürsten/ Fürsten vñ Ständ/sich desselben mit ernst/
 vñnd nicht ohne erhebliche versachen / so wol bey dem
 Capittel als höchstgedachter Keyf. Mt. mit schi-
 dungen/ schreiben vnd aufffürlicher erinnerung/
 des besorgen vnd folgenden Unheils halben / vñnd
 wie dasselb zu fürkommen/angenommen / daß viel

Keyserli-
 che Rächte
 haben vñ
 vorsichtig
 gehandelt.

gedacht Capitel allbereit sich vom Churfürste eines beschwerlichen Überzugs / da die sachen nicht verglichen / endlich versehen.

In was Tractat dazumal dasselbige mit dem Herzogen von Parma vnnnd seinem Kriegsvolck gestanden / vnnnd was darauff dem H. Reich für ein schädlicher Anhang gemacht.

Wie hoch die Key. May. jr vnd vnser allergnädigster Herr / den Churfürsten / dieselbe bey iren Digniteten handzuhaben / vnd nie darvon / sonderlich vnverhörter vnnnd vnertanter sachen dringen zu lassen / vermöge auffgerichter Capitulation verbunden.

Was auch der hochverpaente Land vnd Religionfried / vñ andere Reichs abschied statuirn vnd ordnen / daß keiner den andern vergewaltigen / viel weniger von seinen Land vnd Leuten / von der Religion / auch vnter was schein es seye / verjagen / entsetzen vnd spoliiren / sondern solchen Landfriedbrechern / so wol ire Keyserliche May. als die Stände des Reichs / abzuwehren / vnd den betrangten hülff zu leisten vnd handzuhaben schuldig seyn.

Zu was grossem vnauslöschlichem mißverstande / gefehrlicher vnd verderblicher zerrüttung / nicht allein des Stiffts Cöln / vñ aller des heiligen Reichs Stände / sondern auch der Key. May. höchsten schimpff / spott / mißerauwen / schaden vnd verhinderung / in dero Keyf. Regierung / Reichs Contribution / vñ künfftigen notfellen gegen dem Erbfeinde dem Türcken / da Gott vor seye / endlich gelangen würde.

Vnd ferner billich erwegen vnd wissen sollen / daß die Teutschen Chur vnd Fürsten so blindt / vnver-

verstandig/vnd der Römischen Practicken so vn-
fahren nicht seyn / daß sie nicht wissen wo hinauf/
vnd zu was ende des Papssts Intent gerichtet auch
so zaghaft/verzagt vnd vnvermüglich weren/daß
sie ihre Christliche Religion vñ Freyheit ihres Vats-
cerlands/dero vndertruckung/vnd ein immerweh-
rende vnleidenliche Pāpßliche Seruitut hierdurch
gesucht/deren sich so wol die vorige Römische Key-
ser/als auch ihre der Chur vñ Fürsten löbliche Vor-
ältern/mit dar vnd auffsetzung Leibs/Guts vñnd
Bluts / dāpfferlich erwehret / vñnd bey gedachter
ihrer Religion vñnd Libertet gehandthabe / also
schendlich in stich setzen solten.

Leglich auch / wie es die erfahrung geben / ihr
thun nicht allein auff Wort / Pappir vnd Dinten
setzen/sondern wann es die notturfft erfordert / vñ
langwirige gedult/ flehen/bitten/ermahnen vñnd
erinnern / nicht statt findet / sich auch wol anderer
mittel zu gebrauchen wissen.

Diese vnd andere erhebliche vsachen hetten
billich den Keyserlichen Rāthen anlaß geben so
len/diesem handel tieffer nach zu dencken/das Feu-
wer nicht auff zu blasen / ðl dareyn zu gießen / son-
dern viel mehr mit wasser löschen zu helfen/vñ der
Keyserlichen Mayt. diese besorgende beschwerliche
weiterung/so leider darauß erfolget / zu gemüht zu
führen.

Darbey ist es aber nit verblieben / sondern seyn
auch ihr May. durch die Romanisten dahin bewegt
worden/ daß sie Herzog Friderichen zu Sachsen
dem Thorbischoff geschrieben/vñnd ihn adhortiert,
mit angefangener Thätlichkeit nur eifferiger fort
zufahren/ Auch hernacher ihren Rāthen zu Cölln

Key.Mt.
Schreibē
an Herzog
Friderichē
zu Sachs-
sen / Chor-
bischoffen
zu Cölln.

zu befehlen / sie die Capitulares zu vermahnen / mit
der neuwen Election eins andern Erzbischoffs fort
zuschreiten / wie auß beiliegenden Copeyen / mit Nu.
8. vñ 9. zu sehen / darvon vns glaubwürdige vidimir-
te Abschrift zugeschickt worden.

Woll we-
der gute
noch orden-
lich erkant
auß statt
gefunden /
so hat der
Churfürst
zu Cölln
die Kraiß-
hülff be-
ge-
ret.

Wann nun auß diesem allen so wol der Erzbis-
choff vnd Churfürst zu Cölln / als sonst meniglich /
gleich anfangs leichtlich ermessen künden / daß sich
ire L. gültlicher vergleichung / oder ordenlicher ver-
hör vnd erkantnuß nichts zu getrösten / vnd dero-
wegen nottränglich verorsacht / andere im heiligen
Reich herkomme / vermög Land vnd Religion fries-
dens geziemende vnderlaubte mittel / als die orden-
liche Kraißhülffen / welche den berangten zum bes-
sten statuire vñnd verordnet / an hande zu nemem
Vñnd des wegen den Nochgebornen Fürsten / Herrn
Ludwigē / Pfalzgraffen bey Rhein / Churfürsten /
vnsern freundlichen liebē Bruder vñ Gevattern /
als Churfürsten Rheinischen Kraiß Oberstē / vmb
hülff vñnd rettung / auch auffmahnung ihrer
vñnd anderer nechst gesessenen Kraiß / freundlich
anzulangen / dessen dan S. L. zu thun sich / in krafft
der Reichs abschied / angeregten Land vnd Religi-
ons friedens / vñ execution Ordnung nicht verwei-
gert / sonder schuldig erkant / auch darauß in auff-
mahnung deß Churf. Rheinischen / auch der nechst
angesessenen Kraiß in euentum gestanden / Wie dan
deßwegen etliche Kraiß vnd andere Tag gehalten
worden / vñnd sich deß Erzbischoffs L. gänglichen
versehen / es solten derselben nit allein / in krafft ob-
angeregter Reichs abschied / sonder auch der Churf.
brüderlichen verwandnuß / solche Kraiß hülff vñ
weigerlich auch schuldiger gebür nach / gefolget seyn.
So hat

So hat man doch auß allen handlungen/vnd gehaltenen tagen/so viel befunden / daß die Geistlichen zu angeregter Craißhülff ohne zweiffel in betrachtung der verwandnus / damit sie dem Papst zugethon/nit lust/ sonder allerhand gang vnerhebliche außflucht gesucht/ vñ sich dissfals zu derselben leistung / als wann sein des Churfürsten L. vornemen dem Religionfrieden vngemeß/nicht bewegen lassen wollen / noch darzu verbunden gehalten

201
Die Geistlichen wollen die Craißhülff nicht einwilligen.

Derwegen dann S. L. kein vmbgang haben könden / vnnd gezwungen worden / da sie anderst bey dero Dignitet/ Land vnd Leut bleiben / vnd derselben getrewe Vnderthanen in hochbeschwerliche Seruitut / ihrer Gewissen / vnd sonsten nicht stürzen wollen / vns vnd andere Augspurgischer Confession verwandte Churfürsten / Fürsten vnd Stände vmb hülff vnd rettung anzuruffen / vnd derselben erlich Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß zu führen freundlich ersucht.

Der Churfürst zu Eöln hält vmb hülff bey den Ständen Augspurgischer Confession au.

Wann wir vns dann obangeregten hochverpaenten Landfriedens Constitution zu dessen haltung vnd volnzichung auff anruffen des betrangten/ so wol die Key. May. als andere Chur. Fürsten vnd Stände/ wie auch wir verbunden / erinnert vñ zu gemüthe geführt/ da sein des Churfürsten L. wider alle Recht vnd billichkeit Land vnd Religion frieden/hülff vñ trostlos gelassen/ auch dem Papst zu Rom seinen vnrechtmessigen gewalt vnnd Tyranny der Teutschen Nation mit auff vnd absetzung der Churfürsten dem H. Reich einmal auffzu dringen / zu gesehen vnd verstatet/ zu was höchsten schimpff/spot vnd verkleinerung/es sowol der Römi. Key. May. als allen Ständen des Reichs//

in vnd außserhalb desselben bey allen frembden Na-
tionen auch darauß noch fernere besorgender be-
schwerlicher vnleidenlicher Consequenz vnd nach-
folg / deren man endelich zugewarten / gelangen
würde / wie dann albereit die Pápstlichen nunckij
nach mehr Geistliche Ncklein in Teutscher Natio-
on herum zurncken sich vermessenlich behämet.

Das auch dis der rechte weg sey nicht allein vns-
sere wahre Christliche Religion / sonder auch vns-
sere Teutsche freyheit gänglichen vnderzutrucken /
vnnnd das Vatterland in Ewig Seruitut zu brins-
gen / dabeneben eine gewolliche Persecution / im sel-
ben / wie auch andern Nationen anzurichten.

Als haben wir zubefürderung der Ehr Got-
tes / vnnnd geliebter Justicien / auch erhaltung der
Teutschen Nation Libertet / vnd so wold der Geistli-
chen / als Wellichen Stände freyheit / auch abtrei-
bung obangeregten vnbillichē / Landfriedbrüchi-
gen gewalts / trangsals vnd Pápstliche Tyranny /
des Churfürstens zu Cöln L. die begerte hülff vnd
zuzug nicht verweigern können / nach sollen / Be-
vorab weil wir nicht allein von S. L. zum offtern
des wegen ersucht / sondern auch von andern für-
nemmen Ständen / darzu adhortirt / vnd als disem
Feur vnd Rheinstrom / dessen versperrung vnd ver-
derben / wir neben andern anreinenden Ständen /
mehr als andere weit gefessene entgelten müssen /
am nechsten gefessen / vnd derwegen dasselbe billich
zulassent / vns auch gebürt / vnd also vnser ordens-
lichen beruffs / Expedition vnd zuzugs nicht allein
in obgedachter Constitution des Landfriedens
(welche vns / zugleich allen anderen Ständen wie
auch die Christliche lieb natürliche vnd geschriebes
ne Rechte

Ordens-
herberuff
zu dieser
Kriegs ex-
pedition.

ne Recht / wider die öffentliche Landfriedbrecher/
publica autoritate / das Schwerdt in die Faust ge-
ben / vnnnd erinnern) sondern auch von seiner des
Churfürsten L. als beleidigten Theils genugsam
menschein/ursach vnd grund haben / vnd vns dis-
sals einiger verwiß / vermessenlicher praesumpti-
on / als were vns wol mit vnruhe / vnd wolten an-
dern vnd höhern Ständen / von wegen der selben
Cunctation vnd Säumnuß die ihnen zuverant-
worten stehet / oder bißher außmangel nothwendig-
gen Berichts / auch weiter entseßlichkeit halber
nichts thätlichs dazzu gethan oder thun können)
vorgreifen / nicht zugemessen werden kan noch sol-
le / Dann wie diejenigen nicht gescholten / sonder vil
mehr gelobt / verehrt vnd begabet werden / die sich
bey löschung eines angelegten / vnnnd angezündten
feurs / am ersten finden lassen / wasser zutragen vnd
löschen helfen / also verhoffen wir / werden vns
alle ehr vnd des Vatterlands liebhabende nicht al-
lein dieser vnser fürgenommen Expedition in argem
nit verdanken / sonder auch der selben halben danck
wissen / vnd ist vns genug / daß alle der Augspurgi-
schen Confession verwandte Churfürsten / Fürsten
vnd Stände dise sache / auff sein des Churfürsten zu
Cöln seiten für rechtmessig / iust vnnnd billich / vnd
dem Religion frieden gemess nicht allein jetztmals /
sonder auch zuuor auff vielen Reichs versamlung-
en / vermög deren öffentlich publicirten Protesta-
tionen / erkandt / verthedigt / sich der selben mit son-
derm Eyffer bißhero angenommen / vnd fürbaß mit
mehrerm Ernst / wann sie gnugsamen bericht em-
pfangen / wie geschwind vñ gefährlich vom Gegen-
theil hierinn gehandelt / darzu thun / vñ on zweifel
vnder

332
Ma greif
se den an-
deru vnnnd
höheren
Ständen
nicht für.

vnder den Geiſtlichen/auch ſich wo nicht alle/ſedoch
etliche der ſelben finden / die ab dieſen vngewonliche
vnnnd ſchnellen Proceſſen / deren ſie ſich künfftig
nicht weniger zubefahren / kein gefallenstragen/
vnd der Päpſtlichen vnleidenlichen Tyranny vnd
Seruitut nicht weniger als die Stände Angſpur
giſcher Confession zu entſchütten vnderſtehen wer
den.

Vber diß alles daß wir vns deß löblichen Ey
empels weilandt vnſers geliebten Vettern Pfalz
graff Friderichen Churfürſten des erſten / ſo man
victorioſum genant/erinnert / welcher inn gleichem
fall Graff Dieterich von Tysenburg / dazumal
Churfürſten zu Rheing/ welchen der Papſt/Anno
1461.auch ſeiner dignitet / weil er ſich deſſelben Ty
ranny vnd ſchinderey im Reich widerſetzte/berau
ben wollen/wider den vom Papſt intrudirten von
Maſſaw / vnd deſſen Patronen / die Handt gebot
ten / beſchützt / vnnud durch ſeine ſighafft Handt die
Victori erlangt.

Abteindg
des an
zugs mit
dem Reli
gionfriede
vnd vorbe
halt der
Geiſtli
chen.

Ob nun wol dagegen für vnnnd eingewendet
würdt/daß gleichwol im Land vnd Religion frie
den verſehen / daß den jenigen / ſo wider denſelben
betrangt / gebürliche hülff vnd rettung geſchehen
ſol/vnd menniglich darzu verpfflichtet / So habe es
doch mit des Erzbischoffen vnnnd Churfürſten zu
Cöln fürnehmen vnd handlung die gelegenheit/
daß dieſelbige ſtracks gedachtem Religionfrieden/
wie auch der gülden Bull vnnnd Cölniſchen Land
einigung entgegen/vnd derowegen weder ihrer L
ſolche ding fürzunehmen / vnnnd mit gewalt zu be
hantlen/nach vns vn̄andern zu verhedigen gebü
ren wölle/wiedann diß das einzige vermeinte fun
dament

306
dament ist/ dessen sich das Thumb Capitel zu Cöln/
gegen irem Landsfürsten vnd Herren bishero ge-
braucht/ vnd der Röm. Kay. May. vnserem aller-
gnedigsten Herren eingebildet. Es ist aber solcher
nichtiger behelff/ nicht allein von sein des Churfür-
sten zu Cöln L. in der o. offentlichen Aufschreiben/
sondern auch von vns vnd andern der Augspur-
gischen Confession verwandten Churfürsten vnd
Ständen/ gedachtem Capitel nach der länge abge-
leint/ vnd auß allen Reichs ergangnen handlung-
gen/ Protestationen vñ Prothocollen/ so bey auff-
richtung des Religion friedens fůrgangen vnd ge-
halten/ mit vnwiderleglichem grund erwiesen vnd
dargethan worden / was es mit dem Artickel der
Geistlichen vorbehalt/ so dem Religion frieden/ wi-
der den Consens vnd willen / der Stände der Aug-
spurgischen Confession angehendt für ein gelegen-
heit/ Wa ein Erzbischoff/ Bischoff/ Praelat/ oder
ein anderer Geistliches Stands von der alten Reli-
gion abtreten würde/ daß derselbige sein Erzbis-
thumb/ Praelatur/ vnd andere Beneficia/ auch das
mit alle Frücht vñ Einkomen/ so er dauon gehabt/
alsbalde/ ohne einige widernus vnd verzug/ jedoch
seinen Ehren vnnachtheilig/ verlassen/ auch den
Capitularen/ vnd denen es von gemeinen Rechten/
oder der Kirchen vud Stiffte gewonheiten/ zuge-
hört/ ein Person der alten Religion verwandt/ zu
wöhlen vñ zu ordnen zugelassen seyn soll/ Nemlich/
daß solcher Geistlicher vorbehalt/ allein von den
Päpstischen Ständen (wiedann der Teyt vnd Paß
desselben artickels klar mit sich bringt/ daß sich die
allgemeine Stände dessen mit einander nicht ver-
gleichen könden) gleich wol auch mit schärpfferen

Clausulen/ daß nemlich ein Erzg oder Bischoff auff denselben fall: p[er]so iure & facto absq[ue] villa alia caufe cognitione/seines Erzg oder Bisshumbs sol priuire vñ ensenzt seyn/hergeßlossen/vnd daß die Churfürsten/fürsten vnd Stände der Augspurgischen Confession nicht allein darein nicht gewilligt/sonder denselben vorbehalt auß hochtrefentlichen Christlichen erheblichen versachen oppugniert vñnd wideroffen/da sie nemlich der Kön. May. Ferdinando lobseeligster gedächtnuß angezeigt haben/was für ein Schimpff/Spott/vnd verkleinerung ihrer Religion/durch solchen vorbehalt zugefügt vñnd angethan würde. Daß auch dieser Artickel ein rechte Determination der Religion selbs were/dardurch die Augspurgische Confession für eine verdambte Secte vñd Kegerische Lehr/deren sich kein Geistlicher anhängig machen möchte/aufgeschreyen vñd gehalten würde vñd daß sie auch darumb absque infamia, so wol der Religion selbs/als auch der Personen/vnd absq[ue] præiudicio cause principalis in solchen Artickel nicht willigen köndten oder wolten/mit fernnerem vermelden/daß solcher Artickel auch außdrücklich wider den auffgerichteten friedens Standt sey/auch ihnen Gewissenshalb vnverantwortlich seyn würde/so vielen Vnderthanen/in den Stifften gessen den weg zur seligkeit zuversperren.

Damit aber die Königl. May. Churfürsten vñd Stände/der Päpstlichen Religion anhängig nicht darfür halten möchten/als wann die Quangelische Stände/die Erzg vñnd Bisshumb oder andere Praelaturen zu prophanen vñd in Weliche Herrschafft oder Erbschafft zuverwandlen begeren/
ten/

ren/ haben sie sich zu ableinung alles verdaches er-
botten mit der Königl. May. vnnnd Papistischen
Ständen des wegen einer sondern Disposition vnd
fürscheidung/ vngesährlich nachfolgenden Inhaltes
zuvergleichen/ Daß nemlich/ die hohe des Reichs
Erz vnd andere Stifft/ wann künfftig darinnen
die Religion würde verendert/ zu keiner Weltli-
chen Herrschafft verwandt/ sonder nach eines je-
den Erzbischoffs/ Bischoffs oder Praelaten ab-
sterben oder Resignation/ bey ihren Electionen/
Administrationē/ vñ Gütern gelassen werde soltē.

Als aber solcher vberflüssige erinnerung/ bit-
ten vnd erbieten/ nicht hat wollen statt finden/ son-
dern dessen vngeacht/ die Kön. May. auff anhal-
ten der Päpstlichen Stände fortgefahren/ vnd den
vnuerglichenen Geistlichen vorbehalt dem Reli-
gionfrieden/ doch mit außlassung der wörter ipso
iure & facto angehenckt/ haben mehr gesagte Ständ
auß obangezeigten vrsachen wider solchen vorbe-
halt als bald Protestirt/ vnd sich ihres nicht geheh-
ligens vnd willigens öffentlich bedingt vnd Protes-
tirt/ auch soliche Protestationes fast auff allē nach-
folgenden Reichstagen erwidert/ des wege auff die
publica acta gezogen/ auß welchem leichtlichen vnnnd
vnwidersprechlich abzunehmen/ daß der Geis-
tliche vorbehalt nicht ein gemein sagung des Reichs/
vnd der wegen auch nicht für bündig zu achten/ be-
vorab dieweil er nicht nach der zu Passaw verglie-
chenen Richtschnur dem Religionfriedē einverleibt
worden/ in welchem vertrag/ dar auff der Religion
frieden gegründet/ verglichen vnd versehen/ daß
dasjenige/ was im Religionfrieden einen vnd den
andern Theil binden/ durch alle Ständ beyder Rei-

ligton/ mit ordenlichem zuthun der Key. May. bes-
schlossen werden solle.

Dieweil es nun mit obberürtem Paß des Gei-
stlichen vorbehalt weis ein andere vnd nemlich diß
gelegenheit hat/ daß er nicht durch gemeine Ständ
approbiert vnd gut geheissen / vnd allein auff des
einen Theils anhalten/ auch der Key. May. heims-
stellung / von der Kön. May. in den Religionfri-
den geruht / so ist solcher Artickel nicht verbündig
zuhalten si quidem par in parem non habet Imperiū. &
quod omnes tangat ab omnibus debet approbari. Das
auch deswegen von den Euangelischen Ständen
aus oberzelten vrsachen/ vnd in sonderheit daruñ/
daß dem Passauischen vertrag hierinnen nit nach-
gegangen / vnd dieser Punct für ein schädlichen vnd
allein zu wider vmbstürzung aller anderer heylsa-
men wol verglichenen Religion friedens Artickel/
abscheuliche anhang gehalten / darwider geklagt/
protestirt / vnd auff abschaffung desselben / als ei-
ner vnleidenlichen beschwerung / so sonst in die
länge zu eußerster Trennung / Misstrawen vnd ge-
fährliche weirerung gewis vrsach geben würde / wie
dann leider die jezige erfahrung zenger/ getrun-
gen worden / Derohalben auch die Stände des Reichs
voriger jrer Eltern gerhanē Protestationen zu wi-
der / vnd auß denen / darinnen angezogenen vrsach
en sein des Churfürstens zu Cöln L. oder andere
darzu mit gutem gewissen weder anhalten noch an-
weisen können.

So ist auch am tag/ daß solcher Artickel nie in
seine würcklichkeit kommen / oder jemaln wider die
Geistlichen / die sich zu der Augspurgischen Confes-
sion bekant haben/ exercirt/ sondern seyn der o viel
vngacht

ungeacht la religione fürgenomner Lnderung/ bey
iren Erzbistumben vnd Prelaturen gelassen/ vnd
für gehorsame angehörige Stände des Reichs nie
weniger/ dann andere Geistliche/ erkhant worden
auch aller beneficien/ Würden/ Digniteten/ die sol
chen Erzbistumben/ Bistumben vnd Prelatu
ren von alters anhängig/ desgleichen auch aller
Reichs Constitutionen/ Satzungen vnd Ordnun
gen auff Reichs Deputation vnnnd andern Tāgen
am Key. Cammergericht/ vnd sonst allenthalben/
gleich andern Geistlichen/ sehic gewesen/ vnd noch
also daß die Stände Augspurgischer Confession in
wolhergebrachter/ rürwiger/ Contrarij juris posselli
one vel quali seyn/ daß nembliehen kein Geistlicher
Standt der geenderten Religion halben/ sein Erz
oder andern Stifft zu verlassen/ vnd davon abzu
treten schuldig.

Vnd ist sich alhie wol zu verwundern/ daß die
sen Geistlichen allen/ die ein durch gehende vollstē
dige reformation der Religion in iren Bistumben
vnd Sifften fürgenommen/ auch zu dem Christli
chen Ehestande gegriffen/ dasselbige bißhero frey
verstatet vnnnd zugelassen/ sie auch des wegen von
niemand angefochten/ oder als wann sie wider ire
Pflicht vñ Religion friden gehandelt/ angezogen
worden/ Jetzt aber weil sein des Churfürsten L. al
lein die beschwerliche Persecution der Religion ab
geschafft/ vnd den jenigen/ so das Exercitium der Re
ligion Augspurgischer Confession begert/ frey ge
lassen/ vñ sich keiner durch gehenden Reformation
angemasset/ sie der gestalt angeklaget/ beschuldi
get/ vnd ihrer L. zugesetzt würd/ als hetten sie alle
Göetliche vñ Weltliche Recht/ gülden Bulla/ Re

Religionfrieden/ vnd Reichsabschied/ Pflicht vnnnd
Eide violirt/ vnd wolt dardurch der Religionfriede
alle Reichs vñ andere gute vnd heilsame Ordnun-
gen/ die gulden Bulla/ das löblich Churfürstliche
Collegium, der selben vereyn/ das ganze Römische
Reich/ Himmel vnd Erden/ zerfallen.

Vnd wer siber nit/ warum diß Spiel in Teutsch-
land vom Papst angefangen/ Dann wann er den
Zaun/ da er am höchsten ist/ vbersteigt/ vnd ihm die
Schanz mit absetzung vnnnd vndertrückung eines
fürnehmsten Churfürsten des Reichs gerahen/ dz
er auch leichtlich ein nidern vberschreiten/ vnd
sein heil an andern vnd geringern Ständen zuver-
suchen/ vnd je ein Feuer vñ Krieg auß dem andern
in vnsern geliebten Vatterland/ damit er mit des
selben verderben vnd vndergang/ sein nichtigen vñ
vnrechtmessigen Primat erhalten möge/ anzuzün-
den vnd zu stifften/ nicht vnderlassen würd.

Vnd gesetzt/ doch der warheit vnbegeben/ das
obangerogter Artickel/ von der Geistlichen vorbe-
halt/ mit gutem wissen vnnnd willen aller Stände/
beyder Religionē/ in Religion Frieden komen/ bünd-
ig/ kräfttig/ auch biß anhero also geübt vñ exercirt
worden/ welches doch nicht ist/ auch das des Chur-
fürsten zu Cölln L. krafft solches Artickels von S.
L. Erzbisthumb vñ Churfürstenthumb abzutret-
ten/ vnd das ohne verzug zu verlassen/ schuldig we-
re/ so kan doch ein Thumbcapitel zu Cölln auch an-
dere/ sie seyn gleich wer sie wollen/ die sich demselben
hierinnen pflichtig gemacht/ ihre wider sein des
Churfürsten L. fürgenomne Thätlichkeit/ vnd ver-
gewaltigung/ damit keinesweges verhedigen oder
entschuldigen/ sondern seind solche thätlichkeit einen
weg

weg wie den andern / dem heilsamen hochreipac-
 ten Landfrieden durchaus vnd gestricks zuwider/
 deswegen auff den gleich anfangs hievor geset-
 zen Buchstaben kütz halben referirt vnd gezogen/
 Bevorab weil in solchem Artickel der Geistlichen
 vorbehalts/nicht allein nicht verschē/wo ein Ergo-
 bischoff/Bischoff/Prælat/von der Pāpstliche Reli-
 gion abtretten würde/ daß er als dann ipso iure &
 facto, seines Erbisthumbs oder Prælatur priuirt
 vnd entsetzt seyn solte/sondern vnder Kön. May.
 ob es die Pāpstischen Stände wol nicht gern gese-
 hen/solche wörter/wie oben gemeldt/ausgelassen
 worden/welches dann alles der würcklichkeit ist/daß
 da sich künfftig ein Geistlicher sperren würde/von
 wegen geendeter Religion sein Ergo oder Bisthumb
 zuverlassen/daß er doch nicht desto weniger/weil er
 seinen Standt nit ipso iure & facto verwirckt/für ein
 Standt des Reichs so lang gehalten werden muß vn-
 solle/bisß dz er mit vorgehender ordenlicher erkant-
 nuß/darzu sich sein des Churfürsten L. jeder zeit er-
 botten/vnd noch/desselden durch vnpartheyischen
 spruch vnd erkantnuß entsetzt vnd priuirt worden.

Darauß dann notwendiglich folget/dz gedachte
 Capitel vnd sein anhang wider den heilsamen Reli-
 gion vnd Landfriedē/dessen sie doch des Churf. L.
 mit vngrunde beschuldigen/in viel weg gehandelt/
 in ansehung derselb außsernckenlichen vermag/daß
 hinfuro niemands/was Würden/Wesens oder
 Stands der sey/vm keinerley vrsach willen/wie die
 Namē haben möcht/auch in was gesuchtem schein
 das geschehe/den andern befehlen/bekriegen/be-
 rauben/vberziehen/belägeren/noch einige Statt/
 Schloß/Marck/Befestigung/mit gewaltiger
 That

That einnemē/oder in andere weg beschädigen/son-
dern ein jeder sich ordenlichen Rechtens gegen dem
andern gebrauchen/vnd dessen fertigen lassen solle/
Wiedann in jetzenannter Disposition der Reli-
gion vnd Landfriedens alsbald darauff in specie
zu noch mehrer erleiterung gemeldet wirdt/das die
Königliche/oder Key. May. Churfürsten/ Für-
sten/oder Keinen Stände des Reichs/ von wegen
der Augspurgischen Confession/vñ derselben Lehr/
Religion vnd Glaubens halben/ mit der That ge-
waltiger weis vberziehen/ beschädigen/ vergewal-
tigen/oder in andere weg wider sein Consciētz vnd
Gewissen/ von dieser Augspurgischen Confessions
Religion/Glauben/Kirchengebreuchē/Ordnun-
gen vnd Ceremonien/so sie auffgericht/ vnd nach-
mals auffrichten möchten/ dringen/ oder durch
Mādat/oder in andere weg beschwerē sollen/Vnd
ob wol dargegen fürgewendet werden wolte/ das
solches von Welliche Ständen/die sich zu der Aug-
spurgischen Confession begeben/vnd nicht von den
Geistlichen zu verstehen/so ist doch auß dem Buch-
staben/des Religion vnd Landfriedens/leichtlich
die Antwort zu finden/ in ansehung das in genere.
ohne einige Restriction oder Exception gesetzt/ das
niemands/ was Würden oder Standes der seye/
den andern vñ keinerley vsuchen/wie die Namen
haben möchten/vñ in was gesuchten schein das ge-
schehe/vnd also auch vmb der angestellten Augspur-
gischen Confessions Religion/Kirchengebreuchen
vnd Ceremonien willen/nit befehlen noch betrie-
gen/inmassen dann auch alsbald darauff in specie
vermeldet wirdt/das die Key. May. Chur/Fürsten
oder andere Stände des Reichs/ keinen Stande
dessel-

desselben/ von wegen der Augspurgischen Confes-
sion/beschweren solle/welchs vñ andern Ständen/
vnd so wol von den Geistlichen/die sich zu der Aug-
spurg. Confession begeben/vnd die Pápstische Reli-
gion verlassen/als von den Weltlichẽ zu verstehen.

Vnd daß dieses der rechte verstande des Landt
vnd Religionfriedens dazumal gewesen / vnd noch
seye/ geben die jetzt angeregte Generaliteten / auch
die zu Augspurg / bey auffrichtung des Religion-
friedens/ Anno 1555. fůrgangne Acta vñ Handlun-
gen klárlich zu erkennen / Dann in denselben zu be-
finden/ daß die Pápstische Stände diesen Paß allein
auff die Weltlichen Stände haben dirigirt vñnd
richten wöllen/ daß nemlichen denselben allein frey
vnd bevor stehen solte/ zu der Augspurgischen Con-
fession sich zu begeben/ vñnd in ihren Fürstenthumb-
en vñ Landen dieselbe anzurichten/ vñnd daß die
Weltlichen Stände solcher Religion halben nicht
solten beschwert werden/ vñnd derwegen begert/ daß
bey dem Paß/ da gesetzt/ daß kein Standt von we-
gen der Augspurgischen Confession solte beschwert
werdẽ/das wörtlein/ Weltlich/ hinzu gesetzt wurd/
welches aber die Stände der Augspurgischen Con-
fession / auß erheblichen gegründten vrsachen be-
stritten / vñnd angezeigt haben/ daß die vorige der
Religion halben zu Regenspurg/ Anno 1541. vñnd
zu Speyer/ Anno 1544. gemachte Friedstánd/ in ge-
mein auff alle Stände ohne vñnderscheid gestanden/
vñnd daß mans billich auch in diesem Religionfrie-
den darbey solt bleiben lassen/ auch so viel erhalten/
daß die Pápstische Stände von irer meinung abge-
wichen/ vñnd z wörtlin/ Weltlich/ fallen lassen / des
wegen auff die Acta gezogen. Vñnd wie solches alles

noch weiteuffiger vñnd auffföhlicher in sein des
Churf. L. Aufschreiben/ vñnd desselben Beylagen/
mit grund deducirt/ vñnd außgeföhret worden ist/
vñ wir darumb alhie zuwider hole für ein nocturffe
geacht/ damit die jenigen/ so solch Aufschreiben nie
gelesen/ dissals desto bessere nachrichtung/ durch
diese vnser erinnerung haben möchten. Erscheinet
der halben auß diesem allem/ daß sein des Churf. L.
nicht wider den Religionfriede/ sonder dz Thumb.
Capitel selbs/ vñ sein anhang/ öffentlich wider den
selben vñnd an dem Landfrieden freyenlich gehan
delt/ vñ die gegē S. L. fürgenommene thätlichkeit/ be
uehdung/ belägerung/ occupierung/ cynnemung
S. L. Stätt vñnd Schlösser/ auch eynschiebung vñnd
auffwerffung eines andn vermeintē/ erpracticirte
Hauptes/ vor Gott vñnd den Menschen/ nimmer mehr
verantworten können oder mögen/ Bevorab weil
sie auch vber das/ gegen irem von Gott fürgesetzten
ordenlichen erwehlten Haupt vñnd Obrigkeit/ die der
Allmächtig vñnd seiner Ordnung/ auch eines jeden
gewissen vñnd forcht willen/ in ehren gehalten haben
will/ solche vñngewöhnliche/ strenge/ thätliche Pro
cess vñngeacht sich S. L. jeder zeit zu ordenlicher er
örterung erbotten/ geübt haben/ deren sie auch ge
gen frembden/ denen sie zwar nichts zugethan vñnd
verwandt/ nach inhalt vñnd vermög obangeregten
Religion vñnd Landfriedens/ sich solten enthalten
haben/ Daß auch deswegen die Key. May. als das
Haupt/ vñnd andere Stände des Reichs/ sein des
Churf. L. wider solche öffentliche Landfriedbre
cher/ bey Recht vñnd billichheit/ auch viel gemeldtem
Religion vñnd Landfrieden zu handhaben schuldig
vñnd das vns vñnd andern auß ebenmessigem grund
vñngütlich zugemessen wirt/ dz wir dieselbe mit dieser

vnserer Expedition vnd schuldiger hülffleistung / zu
löcheren vñ vmbzustossen vorhabens / die wir doch
Gott lob bißhero auffrichtig vñ Fürstlich gehalten/
vnd fürbaß nit weniger zu thun / vnd niemand der
Religion halber anzusechten / zu beschwern oder zu
beleidigē / vnseres theils gedēcken oder gemeint seyn.

Wir können auch bey disem gespaltenen Religion
werck / neben andern friedliebenden Ständen / kein
ander mittel / wie ein mal bestendiges vertrauen in
vnserm geliebte Vatterland Teutscher Nation ge-
pflantz vñ erhalten werden möge / erfinden vnder-
dencken / dann daß meniglich / Geistlichs vnd Welte-
lichs Stands vermög obangeregte inhalts ange-
zognen Religionfriedes frey stehe vnd erlaube sey /
ohn einige straff / nachtheil oder beschwernuß / zu ei-
ner oßder andern Religion zutretē / vñ diß als ein
billich gleichheit gehalten werd / damit sich kein theil
gegē dem andern / oß verfolgung vñ vnderdrückung
zu beschwern / wie dan die Ständ Augsp. Conf. die je-
nige / so vñsrer Religion ab / vñ zum Pappstumb ge-
treten / vnverfolgt gelassen / inen diß als kein maß
geben / sonder sie ihre handlung gegen Gott als dem
sie künfftig / so wol irer Personen / als Vnderthanen
halber / rechenschafft gebē müssen / selbs verantwor-
ten lassen / derwegē die billichheit erfordert / daß den
Päpstichen der freye zutrit zu vnserer Christlichen
Religio Augsp. Confes. ohn entgelt vñ betragnuß
hinwider verstatte werde / sintemal die erfahrung
geben / dz bißhero kein algemeines / freyes Christli-
ches vñ vnpartheisch sicher Cöciliū oder Colloquiū,
darin allein Gottes wort / vñ nit der Pappst richet / die
sonst in der alte Christlichen Kirchē / eheder Rōmi-
schen Pappst Tyrāney vberhandt genomen / zu hin-

Die Frey-
stellung der
Religion
sen das ein-
gigemittel
beständige
vertrau-
wen / fried-
vnd einig-
keit / im
Reich zu-
erhalten.

legung in Religions sachen fürgefallener streit für
die einige/rechte/ordenliche vnnnd heilsame mittel/
weg/erost vnd zuflucht / aller fürsichtigen friedlieb-
benden Leut/ Keyser/ König vñ Herrn gehalten/
erlangt werden können/sondern die vorige/ zu vns-
fernzeiten vnd eelichen jaren hero gehaltene Conci-
lia/alle allein zu vndererückung vñ aufsteilung der
Stände Augspurgischer Confession/vnd derselben
Christlichen Religion/ so wol in Teutscher als an-
dern Nationen/ welche die Pápste für verdampfte
Käger vnd Kägerereyen gehalten/ angesteller wor-
den/wie zwar solches der außgang/vnd die darauff
in allen Landen erfolgte Krieg vñ verfolgungen/
mit erschrecklicher verwüstung/ so vieler herrlicher
Königreichen vnd Landschaften gnugsam zu er-
kennen gegeben.

Wann dann in auffgerichtem Religionfrieden
fernere vergleichung derselbē in allweg vorbehal-
ten/auch in Ray.May.Capitulation auß trucken
lich versehen vnnnd statuirte/das sie gedachten Reli-
gion frieden / wie auch andere Reichsordnungen
vnd Gesetze nicht allein zu erneuern/sonder auch wo
not dieselbigem mit rath des Reichs Churfürstē/Für-
sten vnd anderer Stände zu bessern macht haben
solle/wie das zu jeder zeit des Reichs gelegenheit er-
fordern würde/die dann jegunde vorhanden/ vnd
zum höchsten von nöten/vnd außserhalb dieses mits-
tels des freyen vnstraffbarn zutrits zu der einen o-
der andern Religion/ nach gestalt vnnnd jetzigen
Standes des Reichs kein anders zu finden/so müssen
alle verstandige dahin notwendig schliessen/das die
jenigē so sich dawider legē vñ dasselb zu verhindern
vnderstehē/entweder auß vnuerstand solchs thun/
oder

oder nichts anders dann ein ewigs Mistrawen/
 Zanck / Hader / Trennung vnd Krieg / in vnserm
 geliebten Vatterland Teutscher Nation / zu fouiren
 vnd zuerhalten begeren / dardurch die Stände des
 selben für vnnd für einander in Haren liegen / ge-
 schwecht / vndergedruckt / vnd desto leichter in ewi-
 ge Sernitut vnd Dienstbarkeit gebracht werden
 mögen / dahin dann der Papst jeder zeit gesehen/
 vnd jime diß maximam, daß Königreich / Land vnd
 Leuht besser nicht dann mit ihrer selbs vneinigkeit
 zu zwingen / angelegen seyn lassen / Welches die
 Teutsche Thur / Fürsten vnnd Stände / auch alle
 Liebhaber des Vatterlands / sie seyẽ gleich der einẽ
 oder andern Religion zugethan / billich zu gemüht
 führen / vnd in allweg dahin sehen / vnnd sich bears-
 beiten daß sie bey ihnen alle innerliche spaltungen/
 zwitracht / vnd trennung / sonderlich der Religion
 halben nicht eintreiben / vnd andern zu gefallen sich
 gegen einander zu irer aller verderben vnd vnder-
 gang verhegen lassen / sondern wie getrewen Pa-
 trioten gebürt steiff vnd vest beysamen halten / vnd
 sich an der genachtbarten erbarmlichem Exempel
 wol spieglen solten / in was verderblichen jamer vnd
 stand dieselben / eben auff gleichmefig anstifften
 trieb vnd practicken des Papsts gerahren / Daher
 dan auch vnser geliebter Herr vnd Vatter / Pfalz-
 graffe Friederich Churfürst / seeligster gedächtnis /
 auß friedliebendem Gemüht verurthsacht worden /
 Der freystellung halben mit der Religion / in der o-
 ltesten willen / ein Christliche ermahnung an der o-
 Geistliche vnd Welliche mit Churfürsten zuthun /
 die selb als das einig band vnd mittel / gutes besten-
 diges vertrawens / zwischen des H. Reichs Stände

Pfalzgraf
 Friederichs
 Churfür-
 sten des
 dritten se-
 ligen Te-
 stament.

den/ihren L. ins werck zurichten / zu recommen-
diren/vñ vns vnd vnserm freundlichen lieben Bruo-
dern/dem Churfürsten Pfalzgraffen aufferlege/
solchen ihrer L. letzten/vnd gegen dem Vatter land
wolgemeinten getrewen willen/menniglich zueröff-
nen/ wie bey verwarhter Extra mit Num. 10. auß-
weist/ Welcher Väterlichen getrewen wahrnehmung
vñ letzten willē/ wir als ein gehorsamer Sohn bil-
lich zugeleben vñ nach zusehen vns schuldig erkennen.

Die stän-
de Aug-
spurgischer
Confession
begehren
niemand vom
Papsthum
mit gewalt
zu dringē.

Geschichte der wegen den Ständen Augspurg.
Confession zu mal vngütlich/dieweil sie viel angezo-
genen Geistlichen vorbehalt nicht mit gutem gewis-
sen/vnd one verletzung vnd verdamung ihrer ehr vñ
Christlichen Religion approbiren/gut heissen/ lei-
den vnd gedulden können/das sie darumb bedachte
seyen/das Papsthum mit gewalt aufzurorten/vnd
wie man dauon schreibt/dardurch den Catholischē
das messer an die Gurgel zusetzen/Dañ da schon sol-
cher vorbehalt nit stat hat/vnd die Religion einem
jeden one straff vnd verwürckung anzunehmen frey
steht/darumb folget noch lang nicht/das man das
Papsthum mit gewalt außzutilgen vorhabes seye/
dann man niemant vom Papsthum abzuweichen/
vñ zu der Religion Augsp. Confess. wider seinen wil-
len zu rectē zwingen vnd müßigē chut/sondern ste-
het bey eines iden Gewissen vnd Willkühr/ dieselb
zu amplectiren/oder bey dem Papsthum zubleiben/
Vnd folget diß fals Gamalielistracht/den er den Jü-
den gab/da sie die Apostel edden wolten/vnd er inē
solches zuchun wider riehte/ auß vrsachen/ da die
Lehr der Apostel auß Gott were/würde man sie nit
dempffen können/wer sie aber auß den menschen/s-
würde sie selbst zergeben vnd fallen/darumb bedürff

317
 fen auch Gott lob/die Stände Augspurgischer Con-
 fession zu behauptung vnd forcpflanzung irer Re-
 ligion keines solchen zwangs vnd straff/wie die Pa-
 pisten. Dieweil sie hrer suchen als die auff Gottes
 wort (welches der menschē Seelen als ein zwifachs
 Schwerdt durch dringet/ vnd sie zu erkennuſ vnd
 beliebung der Warheit/ vnd schuldigen gehorsams
 Gottes selbs treibet) gebawet vnd gegründet/ wol
 trawen/ Hergegen aber/ haben eben des wider-
 spils sich mit besserem grund die Stände Augspurgi-
 scher Confession/ ab dem Geistlichen vorbehalte/ da-
 er verbleiben vnd nicht verſtattet werden ſolt/ zu
 bekla- gen vnd zu beschweren/ daß mit ſolchem nicht
 allein vnſerer wahrē Chriſtlichen Religion/ ein vn-
 auſlöſchliche mackel aſpergirt vnd angeſchmizet/
 als wan alle die jenigē ſo vnſer Religion anhängig/
 vñ Biſchoffliche vñ anderer Geiſtliche Digniteten mit
 würdignochfähig/ ſondern würd auch den jenigē ſo
 der Papiſtiſchen irthumen in irēn gewiſſen vberwi-
 ſen vnd vberzeugt/ Thür vnd Thor durch die ange-
 hengre ſtraff des verluſts irer digniteten zuderſelbē
 ſich zu bekennen verſchloſſen/ vnd alſo die Religion
 Augſp. Confess. auff den Stifften zu ewigen tagen
 außgemuſtert/ verſolget/ vñ außgerottet/ auch das
 Rom. Reich vñ deſſelbē glider in ewiges mißtrawē/
 ſpaltung vñ trennung geſetzt vnd darinnen erhaltē
 darauß dan erfolgē muſß/ dz viel/ die ſolche beneficia
 von wegen irer gewiſſen verlaſſen/ vñ ſich ſchlechter
 nahrung zuerſtrewen/ in groſſe beſchwerung vñ
 Armut gerathen/ oder da ſie wider die erkante war-
 heit vñ ir gewiſſen bey ſolchen iren Beneficien ver-
 mög Geiſtlichen vorbehalts/ durch welchen man
 die Leut mit zwang bey dem Papiſthum zuerhalte
 vnder-

Mit der
 Geiſtliche
 vorbehalte
 wüßte die
 außrottung
 Augſpur-
 giſcher Con-
 feſſion ge-
 ſucht.

vnderstehet / verbleiben / zuletzt zu beschwerlicher
verderblicher verzweifflung gerathen.

Wieder
Ständen
Augsbur-
gischer Co-
fession vñ
Gegeneil
öffentlich
vñ heim-
lich Inge-
sezt wirt.

Darbey es nicht verbleibt / sonder würdt auch
den Ständen Augspurgischer Confession vñnd de-
ro Christlichen Religion / in viel andereweg / so wol
mit öffentlicher Persecution / nicht allein im H.
Reich / sondern auch in allen genachbarten König-
reichen / mit Feur / Schwerdt / versagung vñ ver-
treibung ins bittere Elend / wie auch anderen ge-
schwinden grieffen / directē vñ indirectē als verwei-
gerung verziehung vñ sperrung der Justicien am
Keyf. Cammergericht / vñnd sonst mit abschla-
gung vñ versagung schuldiger rettung vñ hülff
gefährlicher vñ erpracticirter vberstimmung auff
Reichs / Deputation vñ anderen Tāgen / einschie-
bung beschwerlicher Juramenten vñ Decreten /
auff den Stifften / vñnd in freyen Reichsstätten /
dardurch diejenige / so der Augspur. Confession an-
hängig / von solchen Stifften vñ Rathessen genig-
lichen außgeschlossen / also zugesetzt / daß mēntlich
greiffen / vñnd da man nicht gar blind seyn will / se-
hen kan vñnd muß / daß alle Rāhr vñnd Anschlag /
auch Handlungen dahin gericht / die Stände Aug-
spurgischer Confession außzumatten / vñnd wann
man nur gelegenheit haben kan / dieselben auffzu-
rotten / darzu dann der Papst zu Rom durch seine
friedhessige Nuncios / vñnd des Vatterlands Land
verrätherische geschmeiß der Jesuiten / die er ins
Teutschland vñnd andere Königreich / Land vñnd
Herrschaften nun ein zeitlang mehr als zuvor jege-
schickt vñnd eingeschoben / treulich hülfft / den Po-
tentaten vñnd Welichen Fürsten Instructiones vñnd
Artickel

Artickel stellet/wie sie die sachen angreiffen/vnd al-
len Euangelischen bey kommen mögen.

Dann was vber die thäeliche Landfriedbrü-
chige Handlungen / so wider des Churfürsten zu
Cölns L. wie auch wider die Statt Aach von wegen
der Religion bißhero fůrgangen/nicht allein wider
S. L. vnd gedachte Statt/sondern auch wider den
Wolgebornen Graff Joachimen / den Älteren
Graffen zu Dürzburg für beschwerliche vermeinte
nichtige Proceß vñ Decreta bey jüngster zu Speyr
gehaltener Key. Cammergerichtes visitation vnd Re-
uision sachen/auß lauterem haß vnd grollen/gegen
vnserer Christlichen Religion fůrgenommen wor-
den / solches ist nun mehr auch den Ständen des
Reichs vnuerborgē/auch was gedachter Graffe für
schwere Schritte vñ Spenn mit dem Hochgebornen
Fürsten/vnserm lieben Vettern / Herzog Wilhel-
men in Bayern/viel Jar hero gehabt/wie dieselben
nicht allein am Key. Cammergericht / anhängig
gemacht worden/sonder auch erschienen 75. vñnd
76. auch 82. Jars/für Churfürsten/Fürsten vnd al-
le Stände des Reichs gebracht vnd kommen / vnd
nicht allein daselbst zu vnuerlängerer Restitution
sein des Graffens erschienen 75. Jars vnd seithero
eingezogner/vnd Arrestirter Güter/vnd derselben
nutzungen durch alle Reichs Ständ mehrmalen be-
dacht vnd gericht worden / sonder welcher massen
auch am Key. Cammergericht nechst verfloßsenen
Jars / den 30. Octobris in dreyen sachen rechtlich
für ine Graffen erkant / auch mit vrtheil eben das
enig auß gesprochen worden / was hiebuor Thur-
fürsten / Fürsten vnd Stände etlichmal für billich
ermessen / erkant vñnd bedacht haben / im gangen

Statt
Aach.

Graff von
Dür-
burgs Re-
uision sa-
che.

Reich Landt-kündig/ Dessen aber alles/ vnnnd son-
derlich des hellen klaren Buchstabens der Reichs
Constitutionen von Pfandungen vnd Arresten/
wie auch der vielfeltigen am Keyserlichen Cam-
mergericht eröffneten gleichmäßiger vrtheilen vnd
Præindicien/ vnd also der vnlaugbaren vbllichen
practicken/ vnd darzu des Heiligen Reichs Chur-
fürsten / Fürsten vnnnd Ständen zu vnderchied-
lichen zeiten / eröffneten gleichstimmender vnnnd
durch alle Stände für billich approbirtter Reichs
bedencken / vnerachtet vnnnd vnangesehen / ha-
ben sich ihr fünff Doctores/ Pöpstlicher Religion/
welche jüngst gehaltener Visitation vnnnd Reui-
sion beygewohnet/ gelusten lassen/ wider den he-
len Buchstaben der Reichs Constitution / wider
viel hievor gleichmäßig geurtheilte præiudicia, vñ
wider den vbllichen stilum Camere/ auch ohne be-
trachtet/ daß ihrer zwey mit vnnnd neben allen an-
deren des heiligen Reichs Ständen / inn beyden
jüngst zu Regenspurg vnnnd Augspurg gehaltenen
Reichs versamlungen hievor das widerspiel
selbst in Supplication nach decretiren vnd für recht
erkennen helfen / die am Keyserlichen Cammers-
gericht ernandtem Grafen / wolbedächelich er-
laundte Mandaten / zwey auff die Constitution
der Arresten / vnnnd eins auff die Constitution
der Pfandungen / vermessenlich zu Casiren/ vnd
wider auff zuheben. Dardurch nicht allein der ge-
liebten höchsten Justitien des Keyserlichen Cam-
mergerichtes / vnnnd desselben treffenlichen erfah-
ren Besizern ein merckliche verachtung vnnnd
gleichsam ein Brandmal/ als ob sie wider Recht vñ
Reichs Ordnungen geurtheile vnnnd erkannt ha-
ten/

ten/ zugefügt worden/ auß deren besorglich ein
trennung des ganzen Gerichts leichtlich erfolgen
kan/ dieweil führohin treffenliche Leute diß vnge
hewer Exempel gewißlich abschrecken wirt sich bey
diesem Gericht mit dergleichen gefahr länger auff
zu halten oder dahin zu begeben/ sonder in dem diese
beylsame Constitutiones, durch der Reuision vnbe
dächeliche vrtheil dermassen eingezogē vnd restrin
girt werden/ daß sich die Ständ des Reichs densel
ben in gar wenig/ ja gar nah schier in keinen fällen
werden zuerfrewen haben/ So ist auß dem selben
nichts anders/ weder ein vnwiderbringliche zerrü
tung des geliebten friedens im Reich/ zwischen Ho
hen vnd Nidern Ständen zuerwarten/ vnd mit die
sem Reuision vrtheil/ gleichsam ein fürserzlich Cla
sicum oder Hornklang angeblasen/ der die Ständ
deinn ein immerwerenden vnfrieden gegen einan
der erwecken/ vñ darinnen vnausfräglich auffhal
ten solle/ Dieweil diße Reuisiones mit irer vermeinten
vrtheil (ist sie anders diß namens würdig) den jenig
en welche andere Stände zu irem gefalle oder vor
theil mit gewalt zu meinen neigung vñ gelegenheit
haben/ den weg gezeigt wie sie disen Constitutionen
empfehlen köndten oder solten/ wañ sie iren wider
rtheil an seinen Leuten oder Gütern pfenden oder
Arrestirn/ welche in der widerparthey eignē Gebie
ten vnd Oberkeiten gelegen oder gesessen seynd/ da
doch Churfürsten/ Fürsten vnd Ständ des Reichs
verschieden 70. Jars diesem vnheil zu begegnen/
vnd im Reich desto bestendigern frieden zuerhal
ten/ mit sonderm/ fleiß die Constitution von Arres
sten gewilligt/ approbirt/ vñnd tanquam pragmati
cam sanctionem dahin in worten lauter dirigirt ha

Reuiforū
beschwerll
che Decret
ein Reli-
gions sa-
chen dem
Cammerge-
richt ad
parrem ge-
geben.

ben/das alle Arresta fallen vnd auff gehebe werden
sollen/wann beyde theil dem Reich ohne mittel vñ
derworffen seynd/vnd eben dieselben Reuifores ha-
ben sich bey nechst vorgehender Visitation vnder
ständen/durch ein vermaint/dem Key.Cammer-
gerichts Collegio eingeschleicht aber von etlichen
Ständen widersprochen Decret in Religions sache
/ bemeltem Cammergerichte seyn vom ganzen
Reich habende vnd empfangene Iurisdictionem zu
schmelern / damie weder in der Statt Aach / oder
des Erzbischoffs zu Cöln/nach in gebachs Graf-
fen/auff den Religion frieden per Supplicationes vñ
Process anhängig gemachten sachen kein Iustitia er-
theilt / auch anderen Ständen Augspurgischer
Confession in dergleichen sachen die gerechtigkeit
nicht mehr administrirt werden solte/vnangesehen
das die Visitierende Ständ kein solche macht vom
H.Reich nie empfangen/das sie des Key.Cammer-
gerichts Jurisdiction/theils oder gar abzuhun/o-
der zu suspendirn gewalt haben / Eben wie auch die
Reuifores mit ihrem vermeinten vrtheil die Reichs
Constitution auß ihrẽ vnverneinten Buchstaben
zurucken / vñnd dieselbe sampt des ganzen Reichs
Standsvnderchiedlichen bedencken vnd Decreten
zu syndicirn nit mächtig oder befugt gewesen seyn/
sonder zu disen vermessnẽ handlungen / vnordnun-
gen vnd vngebühr erreib sie allein der vnzeitig eyfer
vnd gefasster Leid der Augspurgischen Confession
lehr vnd derselben verwandten Ständ / vñ sie ddrf-
fen vngeheuchedamit offentlich zuerkennẽ geben/
das sie der Päpstlichen Religion vnd derselbig an-
hängigen Ständen zugefallen vnd vorthail/sonst
an sie gern die Iustitia gar auff heben/vñ zu solchem
müglig

mögliche befürderung erzeigen wolten / Welches je
in vnserm geliebten Vatterland Teutscher Nation
erschrecklich zu hören / vnd freygebornen Teutschen
Leuten nicht zu gedulden ist / wil man anderst die
H. Iustitiam nicht gar verlieren / vnd damit den vns
bergang des ganzen Reichs verursachen / die Reli
gion vnnnd freyheit der Gewissen / zu geschweigen /
welche diese Leut auffzuheben vnd vnderzutrucken
an allen orten ihren frechen muthwillen offentlich
vnd greifflich erscheinen lassen / Dieser geschwinden
vnd gang partheyischen Proceß haben sich / Gott
lob / der Römischen Religion Verwandten / ge
gen den Ständen Augspurgischer Confession bis
hero nicht zu beschweren oder zu beklagen gehabt /
wie auch noch / sondern ist ihnen nicht allein die ge
bürende Iustitia an allen orten / zu irem gutem vor
theil widerfahren / sondern auch ihnen zu würtl
cher Execution gegen iren widerwertigen / wie dessen
Exempla noch in frischer gedächtnuß / die Hand ge
botten worden / dessen sich vielgedachter Churfürst
zu Cölln / vnd bemeldte betrangte Stände hinw
der zu erfreuen haben solten / dann es je billich / da
gleiche Bürden im Reich seyen sollen / daß sich auch
gleich Recht zwischen des Reichs Ständen zuerhal
ten gebüre / vnd in mangel desselben / auch ohne ab
stellung der gleichen vnordenlichen Proceß den
Ständen Augspurgischer Confession / der gestalt
in vnauß hörlichem mißerawen / vnnnd stäcker ihrer
beschwerung im Reich zu wohnen / vnd diesen Sa
chen lenger zu zuschē / weder dienlich noch rathsam /
sondern da es je ein solche gelegenheit gewinnen sol
te / daß sie sich doch nicht versehen / als dann auff an
dere weg zugehenden verursacht werden müßten /

dessen sie von niemande in vngutem verdachte wer-
den künden.

Obß miß-
verstande
in Religio-
sachz. auch
ob wegen
der Geis-
lichen vor-
behalten / v
Key. M.
in Indicien
gehör vnd
heimzusel-
len.

Daß aber etliche zu behauptung der Geistlichen
vorbehaltes / vnd eludirung des rechten vnd gesunde-
den verstandes / auffgerichteten Religionfriedens /
mit freyer vngewungener verstattung der Reli-
gion diese ding dahin zurichtē vermeinen / weil zwis-
schen den Ständen Augsp. Confession vñ der Päp-
stischen Religion / solches vorbehaltes halben / vñ
gleicher verstande fürgefallen / vñ sich dieselb mit
einander nit vergleichen können / daß derwegen die
Decision dieses streits / der Röm. Key. May. als dem
Oberhaupt / vermög dero habenden gewalts vñ vñd
Iurisdiction billich heimzustellen / vñ es diffals / weil
sie einmal / dem Papst zu gefallen / die vermeinte
Excommunication vñd Degradation fürgehē lassen /
darbey bleiben zu lassen / seyn solle.

Darauff sagen wir erstlich / das diese Sach nit
allein beyder seits Stände / sondern auch ihr May.
als ein Religionsfach / darin nem ihr Key. May.
auch interessire vñd ein Part ist. berüre / vñd daß so
wol ihr May. als diejenigen / die derselben den auß-
schlag dieser Sachen heimzustellen vermeinen / sich
des Passawischen Vertrags / vñd andern löblichen
Reichs Constitutionē / wie auch der mit den Chur-
fürsten / von wegen des gangen Römischen Reichs
getroffenen Capitulation / vñd zweiffenlich eines an-
deren zu berichten gewest / vñd noch werden wissen /
Auch ihr May. vor sich selbs / ohne rahe vñd zuthun /
auch billicher allgemeiner vergleichūg aller Stände
des Reichs / in hochwichtigen vñd allgemeinen
Reichs / sonderlich Religion vñ Gewissenssachen /
darinnen kein theil des andern Richter seyn kan /
auch

37

auch die Stände Augspurgischer Confession / solches
Keyser Maximiliano / nechst verstorben / lob-
seligster gedächtnuß / auff dem in Anno 66. zu Aug-
spurg gehaltenem Reichstag / zu gemüht geführtet /
allein ein aufschlag zu geben / nicht begeren / wie sie
dann in dieser auch gethan / vnnnd deswegen dieselb
neben Chur vnnnd Fürsten / beiderseits Religion zu
gütlicher Tractation zu ziehen in arbeit gestanden /
vñ haltē wir es dafür / daß Key. Mt. dieser ding im
grund / wie oberzelt / so wol von dē Geistlichē Churf.
als von den Wellichen beschehen / vermög jres tra-
genden Ampts erinnert / dz jre Key. Mt. sonder zweifel
von demjenigen / dessen sie von dem Pāpstlichen
nuncio vbel her edt / widerum sich abweisen / eins be-
sern lengst bedacht / auch die vermeinte Pāpstliche
excommunication vñ degradation an fortsetzung götli-
cher tractation od gebürlicher verhörd / vñ vnparchey-
fischer erkennuß nit jren wörden haben lassen / daß
mit es zu diser sēzigen beschwerlichē weit leuffigkeit
nit komen. In sonderlicher erwegung / daß jrer Mt.
Capitulation / die sie mit den Churf. auffgericht
außtrücklich vermag / daß in allerweg ihre May.
nicht allein die Churfürsten / als die forderstē Glie-
der des Reichs / auch andere Fürsten / Graffen /
Herrn vnnnd Stände / bey ihren Hochheiten / Wür-
den / Rechten / Gerechtigkeiten / Macht vnnnd Ge-
walt / jeden nach seinem Stand vñ Wesen bleiben /
vnd für sich selbst nicht ver Gewaltigen / sonder auch
solches nicht schaffen / noch andern zuthun verhen-
gen / vnd wo sie / oder jemand anders zu jnen allen
oder einem jeden in sonderheit / zu sprechen hetten /
oder einige forderung farnemen / die selben sampt
vñ sonder / auffruhr / zwittracht / vñ andern vnrahe
im D.

im N. Reich zu verhüten/ Auch Fried vnd einigkeit
zu erhalten/ zu verhörr vnd gebürlichem Rechten
stellen vnd kommen lassen/ vnd mit nichten gestato-
ren wöllen/ in den oder andern Sache/ in w3 schein
oder vnter was Namen es geschehen möchte/ darin
sie ordenlich Recht leiden mögen/ vnd das verbütig
seyn/ mit raub/ nahm/ brandt/ vhedden/ krieg/ oder
anderer gestalt zu beschädigen/ anzugreiffen oder
zu verfallen.

Dann ob wol zugleich ihr Key. May. zu hand-
habung des Religionfriedens in gemeldter Capitu-
lation verbunden/ vnd dafür gehalten haben
möchte/ wie vns nicht zweiffelt/ daß der Geistlichen
vorbehalt/ ein wesentlich stück desselben seye/ So ist
doch nach lenge außgeführt worden/ wie es mit dem
selben beschaffen/ vnd dero wegen ihr May. zu sol-
chem vorbehalt nicht verpflichtet gewesen.

Vnd dieweil ihr Key. May. wie auch den Geis-
tlichen Ständen/ in dieser Sachen des Papst zu
Rom angemaßter nichtiger Primat in weg ligt/
daß ihr May. vnd ihre LL. vermainen/ daß demsel-
ben vermög solches Primats nicht allein gebüre/
die Erzbischoff vnd andere Praelaten im Reich
Teutscher Nation/ mit vorgehender erkantnuß
ihrer habilitet halben zu confirmirn, sondern auch/ da
sie inhabiles zu remouirn, vnd also seines gefallen
auff vnd abzusetzen.

So bitten wir ihre Key. May. vnd ihre LL. sie
wöllen hindan gesetzt aller affection, wohns/ vñ pr-
iudicien, die sie durch eynggebung vnd falsche per-
suasion der Pöpstlichen Nuncien gefast haben möch-
ten/ auß Gottes Wort/ Natürlichen/ Weltlichen/
vnd der Pöpst selbsts verordneten Rechten/ vnd in
der

der vhralten Catholischen Kirchē wolherbrachten
Gewonheiten vñ Gebreuchen/auch fast aller löblich
en verstorbnē Keyser vnverwerfflicher beglaub
ter zeugnuß vñ Exempel/indiciern vnd vrtheilen/
was von solchem angemassen Primat des Papsts
zu halten/ Ob auch ihr May. vnd alle Geistlichen/
sie seyn gleich im R. Reich wer sie wöllē/schuldig/vñ
nicht viel mehr ihr May. an dero Keyserliche Noo
heit zum höchsten abbrüchlich / schimpflich / vnnd
dem ganzen Römischen Reich verkleinerlich/auch
gegen Gott vnd der Posteritet vnverantwortlich
seye/sich im geringsten dem Papst vnderwürfflich
zu machen / inen nicht allein als ein neben Haupt/
das Chur.vñ Fürsten/von wegē vermeinter Geists
licher Iurisdiction/auff vñ abzusetzen habe/sondern
auch vor dz höchste Haupt der Christenheit/wie er
sich nennen darff/im Reich zu erkennen vñ zu halten.

Dann dieweil er / wie auch seine Schmeichler /
fürgibt/vnd sich nicht allein für ein Obersten / Bi
schoff vnnd Haupt der Christlichen Kirchen auff
Erden/vñ ein allgemeinen einigen Herrn der gan
gen Welt/der da nicht irren möge/vnd der von kei
nem Menschen solle gerichtet werden / Dañ er hab
vollen gewalt/alle ding zu richten / vnd wañ gleich
die ganze welt irgend in einer Sachen ein Vrtheil
fellete / wider den Papst / so solle doch des Papsts
meinung allein gelten vñ fürgezogē werden/auffo
würfft. Item/das alle Gesetz des Papsts von jeder
man sollen angenommen werden/gleich als weren
sie auß S. Peters Wunde selbst hergeflossen. Item/
das des Papsts ansehē vnd gewalt grösser sey dan
der Heiligen/auch das der Papst alles vnd vber als
les seye/das Gottes vnd des Papsts einerley Consi

Von des
Papsts in
Rom an
gemastem
mächtigem
gewalt vñ
Primat.

korium vñnd Gericht sey. Item das der Papst von
niemande gezwungen werde/ober gleich ein K^uñig
genannt werde/sondern das auch hier zu der hochst
gewalt/vñnd das im keiner an macht gleich sey/das
da ein allgemeiner Synodus sey/wodert Papst ange
gen ist/vñnd das er allein macht hab/sonst zu be
schreiben vber welche er auch sey/vñnd von densel
ben nicht künne iudicirt vñnd geurtheilt werden/das
er alle Recht in seinem Herzen trage/das er beyde
Schwerde habe/darumb er billich ein Keyser ge
nennt werde/ja das er grösser seye dann der Keyser/
wie er dann allein macht hab/sie auff vñnd abzuset
zen/vñnd des Keyseris erkanenß vñnd recht zu er
sien vñnd auffzuheben/Item/wie dz Golt köstlicher
vñnd edler sey/dan das Bley/also weit vbereroffe die
Bapstliche würde die Keyserliche/vñnd wie die Son
genennet wirt ein Vatter aller Planeten vñnd Herrn
also seye der Papst ein Vatter aller Würdigen/vñnd
wie der Mon das Licht von der Sonnen empfahet/
so empfangen die Key. Würde alles von der Bapstli
chen Heiligkeit/wie solches Innocentius der dritte der
Key. Mt. zu Costantinopel in seiner widerantwort
zuschreiben sich nit geschämiet hat/dz im allein zu
stehe/zv vbersehen vñnd zu verzeihen wenn er wölle/vñnd
einem das Recht abzuspochen/vñnd dem andern zu
zusprechen/auch die Freyheit zu nemen/kürzlich/
das er ein Herr aller Herren/der dz Recht ein K^uñig
aller Königen vber sein vñnd erheben vñnd ver
kommen gewalt auff Erde/auch in zeitliche ding
hab/ja dz noch mehr ist/das er ein heimliche freyen
willen hab/darum verwandle er auch die natur der
Creaturē/in dem dz er die substanz eines dings in
andern zu lege/so künne er auch auß nichts etwas
eine

anrichtige meinung krafftig machē/ dann er alles
was er nur thun wolt/ nach seinem willē thun mög/
des solt man sich niemand sagen/ warumb thustu also?
denn er künne vber dz Recht dispensirn/ vnd auß der
vngerechtigkeith gerechtigkeith machē/ mit enderung
vnd verbesserung der rechten/ dann er hab allen vol
kommenen gewalt/ vnd was der gleichen vnzählliche
Ecclesiastische vngerichte ding mehr/ von jn vñ
seines vñ christlichen vñ vnrechtmessigen angemaß
ten Primats vertheidigern/ in offnen getruckten
Büchern der ganzē welt mit offentlichen lügen/ ge
walt vñ praecelein/ auffzutringen vñ zu behaupten
vñ der ständen/ vñ sich noch zu thun nit schämē/ wel
ches doch alles nit allein zu vnsern zeiten/ sondern
vñ vorlangst vñ eilich vñ hundert jar/ so wol durch Gottes
fürchtige gelehrte Leut/ als die Röm. Keyser/ vñ an
ander Provincie Bischöffe in Teutschland/ vñ an
der Nation/ selbs widersprochē/ ire falsche gründ
vñ bechülff/ dar auff sie solchen Primat fundirē/ auß
Gottes Wort vñ altem herkomē/ der ersten Aposto
lischē Kirchen/ vñ der selbst loblichen vñ Christli
chen Ordnungē wider lege vñ abgeschafft worden.
Wann nun die Keyser. May. die Churfürsten/
Jhesiten vñ Stände des Reichs/ auch der gemeine
Fürsten vñ verstandige Mān/ solch ding hören/ wer
dolt er nit sagen vñ bekennen müssen/ dz der Spruch
Danielis 12. vñ 8. Cap. erfüllet sey/ da er spricht:
Der versteher der Antechrist) werde vermeinen/ er
möge die zeit vñ Recht verendern. Item der Spruch
Pauli des Apostels: Ich weiß dz nach meinē abschid
schwere Wölff vñ der euch kommen werden/ die der
Welt nicht werden verschonē/ auch auß euch selbs
werden auffstehen Māner/ die verkēhrte Lehrē

Des Pap
sten Pri
mat jeder
zeit widoe
sprechen.

reden/das sie Jünger nach ihnen ziehen. Dann auß
den Bischoffen/ vnd auß denen die die Bischoffe ma-
chen vñ fürdern/ist dieser Mensch der Sünden her
für kōmen/der sich selbst auff den Stul des Lambs
setzt/vnd in das zugibt vñ zuuisset/das eigentlich
allein des Lambs ist/als die oberste Weisterschafft/
das oberste Priestertum/die oberste Herrschafft/
vñ den vollkōmestē gewalt in der Kirchen. Item/
an einem andern ort/der Widersacher Christi wirt
offenbar werden/vnd sich vber alles/das Gott ge-
neuet vnd geehret wirt erhöhen/also dz er gleich als
Gott im Tempel sitzt/vñ sich außgibt er sey Gott/
so doch die Christenheit kein ander Haupt hat/auch
kein anders haben kan/dan den einigen Sohn Got-
tes Jesum Christum/der da hat Siegel vnd Brieff/
das er ohn Sünde sey/vnd nicht irren könne/vñnd
ist an Rom noch einigen ort nicht gebunden.

Des
Paps zu
Rom
nich-
tige
Fun-
damenta-
darauff
er
sein
ange-
maße
Pri-
mat
in
Gei-
stlichen
vñ
Weltlichē
Sachen
dawet.

Ob nun wol der Papst vnd sein anhang sich vn-
derstehet/solchen seinen nichtigen Primat mit der
Schrift Göttlichs Worts vñnd Spruch Christi/
Du bist Petrus/vñnd auß den Felsen wil ich meine
Kirchen bawen/vñnd ich wil dir geben die Schlüssel
des Himmelsreichs/Item/weide meine Schaf/vber
dz auch mit der Succession gedachtes S. Peters/als
der zum Haupt aller Apostel verordnet worden/
Auch so viel das Weltliche anlangt/mie der Dona-
tion des Keyfers Constantini/so er dem Papst Sil-
uestro gegeben/zu vertheidigen vñ zu verfechten/so
hat doch solches alles keinen grundt/vñnd ist stracks
dem Wort Gottes/der gewonheit/allen Rechten/
Sagungen vñnd Ordnungen/alter Apostolischer
vñnd Catholischer Kirchen/ auch den Geschichten
glaubwürdiger Historien/durch auß zu wider.

Dann

dann der Herr / so die Wahrheit selbst ist /
 vnd nicht liegen kan / außtrucklich zu seinen Jün-
 gern / als sie sich zankten / welcher der Oberste we-
 re / also spricht / Die Weltliche König Herrschen v-
 ber die Völcker / vnd die gewaltige haist man gnedi-
 ge Herrn / Ihr aber nicht also sonder der grösste vnd
 der ench / sol seyn wie der jüngste / vnd der fürnemste /
 wieder Diener / Dann welcher ist der grösste / der zu
 Tisch sitzet oder der da dienet / ist es nicht also / der zu
 Tisch sitzet / Ich aber bin mitten vnder euch wie ein
 Diener. Item / als seine Jünger sich zankten / wel-
 cher vnder ihnen der grösste vnd fürnemste seyn
 solte / ein Kind in die mitte gestellet / vnd gesprochen
 hat / Warlich sag Ich euch / wa ihr euch nicht bekeh-
 ret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet ihr nicht
 eingehen in das Reich der Himmel.

32
 Ableitg
 obanger
 ger Pāp-
 stischer
 fundamen-
 ten auß
 Göttlich-
 er Schrif-

So befindet man nirgent / daß S. Peter / wies-
 wol er ein fürnehmer vnder den Aposteln / vnd mit
 fürtrefflichen Gaben des H. Geistes gezieret vnd
 begabet gewesen / darumb sich dessen vberhaben /
 vnd den anderen Aposteln in ihr Administration
 gegrieffen / ihr Fürst vnd Oberster / sonder denselben
 gleich gewesen seye / viel weniger daß er sich Welts-
 liches Regiments oder vnbilllicher Tyranny vber
 die ganze Welt / wie von Pāpsten geschicht / je an-
 gemast / oder vnderfangen hab. Vnd zeigt auch der
 Apostel Paulus in seiner Epistel an die Galatter
 mit vielen Worten an / daß er gehn Hierusalem kom-
 men / nicht Petro die Fuß zu küssen / sonder sich der
 Lehr halben mit ihm / als der in gleichem Apostel
 Ampt / zu vergleichen / vnd heisset Jacobum / Pe-
 trum vnd Johannem / alle zu gleich Senlen / vnd
 gibe nicht diesen Titel allein Petro / welches er bil-

lich gethan haben solte/ wann er den Petrus von
Hxxxx empfangen hette/ Ja Petrus nennet sich
selbs einen mit Leisten/ aber nicht einen Obersten
Priester/ vnd gesetzt/ das Petrus ein Oberster der
Apostel gewesen/ wie der Papst streitet/ volgt dar
rumb nicht das er der Papst ein Haupte vnd Ober
ster der ganzen Kirchen vnd der Welt seye. Dann
wie der Papst nicht Petrus ist/ also seyn auch die
Zwelff oder Eilff Apostel nicht die ganze Welt/
darzu hat Sanct Petrus nicht können geben/ das
er nicht gehabt/ das Reich aber vnd die Herrschafft
vber die ganze Welt/ hat er nicht gehabt/ darumb
hat er sie auch andern nicht geben können/ also ist
es auch ein lauter gedicht/ das die Päpst fürgeben/
Petrus seye zu Rom 25. Jar gesessen/ vnd die Kir
chen daselbs gestiftet/ da doch beweislich/ das fast
keine Kirch ist/ die einen vngewissen anfang hat/
also eben die Römische.

Was das alt herkommen in der vralten Apo
stolischen vnd Catholischen Kirchen/ nach der zeit
der Apostel anlangt/ findet sich das vnder den Bi
schoffen wol grosse Demüt/ Lieb/ Einigkeit/ aber
nie kein Zank des vorzugs/ superioritet/ vnd prece
minenz des Titels/ Würden/ vnd Ansehens ha
ben gewesen/ dann sie erkannten alle/ das sie eines
Herrn Diener weren/ in dem Ampt einander nie
alweg gleich/ ob sie schon sonst den Gaben halber
ungleich befanden/ Wie dann auch solches der
Päpst eygne Recht bezeugen/ da sie sagen/ Wann
der Papst ein allgemeiner Bischoff were oder seyn
solte/ das die andern alle nichts weren/ vnd schreibe
der Heilig Hieronymus/ das alle Bischoff gleich
einer wurd/ eines Priesterthumbs/ vnd Nach
Rome

Kommen der Apostel feyn / Auch hat der alte heylig
ge Martirer Gottes Cyprianus in einer versamo-
lung der Bischöffen zu Carthago gesagt / Es has-
sch vnser keiner zu einem Bischoff vber andere Bis-
choff gesetzt / oder seine mit Arbeiter / Tyrannischer
weiß vnder seinen gehorsam gezwungen, dieweil ein
jeder Bischoff nach seiner freyheit vnd seine gewalt
ein eignen willen hat / als der von keinem andern
nag gerichtet werden. Dieweil er auch keinen an-
dern richten kan / sonder wir alle warten auff das
gericht vnsern Herren Jesu Christi / welcher als
ein gewalt hat / vns in der verwaltung seiner Kir-
chen vorzusetzen / vnd von vnsern Handlungen zu
vertheilen vnd zurichten / Sonderlich aber / so be-
zeugt Pelagius II. vnd Gregorius I. weiter / daß der je-
nig so sich einen vniuersalem vnd allgemeinen Bis-
choff selbst heisse / oder von andern geheissen werde /
vnd also vber die andern herrschen wölle / des An-
tichristi vorleuffer / ein Heuchler / Tyrann vnd Lu-
cifer seye / als der sich zum Gott macht.

Derhalben ob gleich die Päpst sich des ge-
walts / höchsten Preeminenz vnd Superioritet /
dem Wort Gottes / den alten Canonibus, vnd der
algemeinen Christlichen Kirchen freyheit stracks
zuwidergegen / ein lange zeit hero mit der That vns
derzogen / so weiß man doch auch mit was falsch / be-
trug vnnnd geschwindigkeit sie solches anfänglich
gesucht / volgends mit der That vnrechtmäßiglich
zu erlangen / vnd ihnen selbst zubestetigen vnder-
standen haben / vnnnd weisen solches auß der Syno-
dus Carthaginensis / so Anno 457. oder wie etliche
wollen / Anno 430. gehalten / Dar auff der Hey-
lige

liche Augustinus gewesen / in welchem der Römisch
 Bischoff / der selben zeit mit offentlichet verfälsch-
 ung eines Decrets oder Beschluß des Synodi zu Ni-
 cæa, die appellationes der Bischoffen an sich zuziehen
 vnderstanden. Dann erstlich der Papst Sosymus,
 vnd nach ihm Bonifacius, vnd letztlich Scelestinus,
 durch ihre Legaten bey dem Concilio hefftig ange-
 halten / inen die Jurisdiction / vber die Aphyricani-
 schen Kirchen vnd andere frembde Prouinciën in
 Krafft angeregtes Decrets zubesellen / aber es ist
 ihnen solches nach besichtigung des Originals/
 gänglich abgeschlagen / vnd den Legaten der falsch
 mündelich angezeigt / vnd darzu dem Papst schrift-
 lich vom Concilio für geruckt vnd verwiesen wor-
 den / dabey es auch volgendes / hundert ganger Jar
 bestendiglich blieben. Es seyn aber die nachfolgend
 den Römischen Bischoff nicht ruhig gewesen / son-
 der haben so lang vnd viel practicirt / sonderlich Bo-
 nifacius der dritte / biß sie leglich shren willen / vnd
 also solchen angemessenen Titel / daß ein Papst solte
 der Oberste vber alle Bischoff / in der ganzen Welt
 seyn / vom Keyser Phoca der seinen Herren / Keyser
 Morigen mit Weib vnd Kind köpffen vnd ermör-
 den lassen / erlangt / Daher dann vnd von solchem
 Keyser / das Papstthumb seinen ersten vrsprung
 vnd anfang genommen / vnd dieweil sie die Papst
 wol wußten / daß sie mit bösem gewissen vnd practi-
 cken / solchen Titel erlangt / vnd sich fürchteten / daß
 vielleicht ein anderer Keyser hernach kommen/
 vnd ihnen solchen Titel (wie dann die gewonheit zu-
 vor war / daß die Keyser alle Bischoff als Schutz
 vnd Schirmherren bestetigen müssen / auch diesel-
 ben durch ordenliche erkantnuß ab zu setzen macht
 batten)

Keyser
 Phocas,
 Keyfers
 Mörder
 hat dem
 Papst den
 angema-
 sten pri-
 mat gege-
 ben.

batten) wider nehmen möchte/ fuhrē die volgende
Päpſt zu/ vnnnd wolten nun das Papſthumb nicht
als vom Keyſer noch von Concilien/ ſonder vom
Gott ſelbs ohnemittel haben / machten Decret ei-
ner nach dem andern/ rhümbten/ ſchrien vnd brül-
leten/ die Römisch Kirch vnd der Päpſt ſeye nicht
durch menſchen oder Conciliē/ ſonder von Chriſto
ſelbs geſtift/ vnd ſchmuckten ſich mit den daroben
angezogenen ſprüchen/ Tu es Petra, Item/ Paſce O-
ues meas, Welche doch im wenigſten zu beſtettigung
ihres Primats nicht dienen/ Dann Petrus damit
allein von wegen ſtandhaftigkeit ſeines Glaubens
gelobt/ daher er auch den Namen empfangen/ vnd
Petrus à Petra, das iſt von dem Felsen welcher Chri-
ſtus iſt/ auff welchen er ſich mit wahren Glauben
geleget hatte/ genennet worden. So ſeyn auch Pe-
trus nicht allein die Schlüſſel gegeben/ vñ Paſce oues
meas, ſonder auch den andern Apoſteln zugleich ge-
ſagt/ vnd die Schlüſſel vertramet worden. Da nun
die Päpſt geſehen/ daß ihnen ſolche ihre argliſtige
Practicken gerahen/ vnd gelungen/ vnnnd ſich die
Welt durch obangeregte wort betriegen vnd ſchre-
cken laſſen/ waren ſie nicht faul noch ſchläfferig/
druckten getroſt nach mit aller ſchalckheit vnd hilff
des leidigen Sathans/ dem ſich dann etliche mit
Leib vnd Seel ergeben/ als Sylueſter 2. viel aber der
ſelben durch ſein Kunſt zum Papſthumb ſich erhö-
het/ vnd dabey erhalten/ als Iohannes 20. 21. Benedi-
ctus 9. Sylueſter 3. Gregorius 7. Alexander 6. Paulus 3. wel-
che alle/ auch ander mehr ſchwarz Künſtler gewes-
ſen vnd öffentlich den dainic vmbgangen/ vnd ſien-
gen an ihr Papſthumb oder Primat/ welchen ſie
durch ihre ſelbs lügenhafteige Decret vnnnd durch

(his X schluß X 32)
Gotteslästerliche falsche auflegungen obange-
grer Spruch gründen wolten / also zu deuten / zu
schärpffen vnd zu stercken / daß der Papst der Bo-
berst were / nicht allein der Ehren vnd fürgangs /
auch der Superintendenz halben / daß er ein Auffo-
scher were / auff die Lehr vñ Ketzereyen in den Kri-
schen (welches doch einem eunigen Bischoff viel zu
vil vnd vnmüglich ist / in aller Welt zu thun) sonder
des Gewalts halben / daß er macht hette die Bi-
schoff / als ihr Herr gewaltiglich vnd Weltlicher / a
Tyrannischer weiß vnder sich zu bringen / vñnd zu
zwingē / sie mit Ayden vñ pflichten gefangen zu ne-
men / zu Knechte zu machen / die Bisthumb in sie zu
zueignen / dieselben zusetzen vñ zu versetzen / ender zu
rauben / nemen / geben / zu schätzen / zu verkauffen /
darzu mit Pallien / Annaten / vnd vñzelichen spitz-
bübischen stücken zu beschweren / auffß aller mae-
willigst / vñnd wer das nuch thäte oder nicht leiden
wolte / müßte der Römischen Kirchen vñ gehörig
mer vñnd Ketzerey ewiglich verdampft seyn / als der
wider obbemelte Spruch gesündiget hette / Es er-
zehlen auch die Geschichtschreiber / daß ein Aeni-
zischer Cangler / mit Namen Martinus Wey-
an den Aeneam Syluium / der darnach Papst Pius
II. genennet / geschrieben / (Dann er sein guter ge-
sell gewesen / dieweil er hauffen etliche Jar bey Key-
ser Friederich dem dritten inn Teutschlandten war)
vñnd klager / daß der Papst die Schrift also beschwe-
ret vñnd blinderet / mit Annaten vñnd Pallien.
Darauff antwort ihm der Hochmächtige Hypo-
crita, vñnd Gleisner / vnder vielen andern bösen
verdrießlichen Worten also. Es were Teutschland
schuldig / solche Last zutragen / weil der Papst hette
tedas

327
se daß Römische Reich (welches doch erdicht) /
den Teutschen zu gewandt / vnd der Papst müste vil
Gelt haben / damit er Ländr wehren / wa der Key-
ser wolte Frankreich / oder Frankreich Eng-
land / vbergewältigen. Daranß erscheinet mit was
Practicken die Pappst für vnd für vmbgangen /
Nemlichen die Häubter der Christenheit vneins
zu behalten / vnd ein zwickmahl zu haben / damit
sie sich jert an diesen setzo zu jenem / darnach der
Wind gehet / henden mögen. Ob wol nun sie die
Pappst / solchen ihren Tyrannischen Primat vber
die Bischoff vnd Geistliche vnderstanden haben /
zu stabilien vnd zubestettigen / So ist ihnen doch
jederzeit / so wol in Teutschland als andern Na-
tionen durch die Bischoff vnd Concilien vnd an-
dere Gottes fürchtige Gelehrte vnd dapffere Leut.
widerprochen worden / Wie dann die Griechische
Kirchen / da ihnen solcher Mörderlicher Gewalt
vnd Primat obtrudirt / sie sich demselben keins
wegs vnderwerffen wollen / vnd den Papst mit
dieser antwort abgewiesen / *Superbiā tuā summam
tolerare nō possumus, Avaritiā tuā summam satiare
nō valemus, diabolus tecum, quia Dominus nobiscum.*
Auch Gregorius der siebende / genant Hildebrandt /
ein außbunde eines Ergbuben / welcher das Pap-
stthumb in grosses außbringen gebracht / vnd groß
Jaher / Krieg vnd Mord im Reich Teutscher Nati-
on vñ anderen Orten angerichtet / durch gehaltene
Cōcilien zu Melng / Brichsen vñ Worms / in beiseyn
Keyser Henrichs / aller Bischoffen / Fürsten vñ
Herten / auch Römischen Rahes / als ein wolff / dieß
vñ wor der Lethenwölfer slichtiger der seine Schaf-
feith verlassen / ein Verräher der Herde / ein Feind

Chrißlicher lieb/ seines Papstthumbs entsetzt/ wie
dann vielen andern Pápsten mehr beschehen/ vnd
hat weiland der herliche Mann/ Eberhardt Ketz-
bischoff zu Salzburg/ vor zwey hundert Jahren vor
einer ganzen Reichs versammlung offentlich fürge-
tragen/ Daß die Pápst vnd Römische Kirch neben
vnd vber irem vnersetzlichen Geitz/ in eiblicher vn-
nachleßlicher vbung vnnnd Peacticken stehen/ wie
sie das Geistlich vñ Weltlich Regimēt/ alles vnder
ihren gewalt bringen/ ja mit füßen treten werden/
mit diesen worten. Die Babilonische Pfaffen wol-
len allein Herrschen/ mögen den frieden nicht dul-
den/ sie werden nicht auffhören/ biß daß sie alles
vnder ihre Füß treten / vnnnd sich in den Tempel
Gottes setzen/ vnd erheben sich vber alles das Gote-
tes dienst heisset/ die Gelt vnd Ehesucht ist in ihnen
nicht zuerfüllen / je mehr man dem Geitzigen gibt/
je mehr er begert/ Peut ihm ein finger/ so wirdt sie
gelusten nach der ganzen hand/ durch viel nachlaß-
sen/ werden wir alle ärger/ Der ein Knecht ist aller
Knecht/ der begert ein Herr aller Herren/ als ob er
Gott were / zu seyn / Die N. versamlungen vnnnd
gute Ráht der Brüder/ Ja seiner Herrn verachtet er
vnnnd fürchtet/ was er täglich je länger je mehr den
Gesetzen zu wider handler/ daß er müsse dafür res-
chenschaft geben/ vnd redet brächtigeding mit ane-
dern/ als ob er Gott selbs were/ Er dichtet newe An-
schlag in seinem Hertzgen/ daß er sme ein eigen Reich
auffrichte/ Er verendert die Gesetze/ die seinen ge-
beut er vest zu halten/ Er verwüßet/ zerzeisset/ ran-
bet/ betruget/ tödtet/ das Kind des verderbens/
den man pflaget den Antichrist zu nennen/ in wel-
ches Steirn der Name der Lasterung geschrieben
ist/ Ja

ist ich bin Gott/ich kan nicht sterben/ Er sitzt im Tempel Gottes/vnd herrschet weit vnd breit/aber wie in dem geheimnuß der 10. Schrift steht/wer das liest/der mercke darauff/die verstendigen werden es auch thun/ aber alle Gottlosen werden Gottlos leben führen/vñ werden es nicht achtē/ Also daß hierauf erscheinet/daß sich die Bischoff diesem Primat selbst widersetzet/vñ nicht gut geheissen/ja die Päpste selbst ihrer digniteten zu priuiren macht gehabt/auch solches/wie die Historie aufweisen gethan/So können sie sich auch ihres vnrechtmessigen hergebrachtē besitz vñnd genieß angemassen Primats wider das Wort Gottes/vñnd der allgemeinen Kirchen Libertet/durch kein zeit noch verjährung kräftiglich behelffen/die weil der anfang im boden nichts wehre gewesen/Bevorab auch/weil wider dz Wort Gottes kein verjährung oder gewonheit krafft oder würcklichkeit haben kan/ob sie gleich viel tausent jar were hergebracht worden.

Gleicher gestalt kan auch wider die Kirchen Christi niemands kein gerechtigkeit gebühren.

Über das bezeugen auch ihre eigne Canonisten/daß sich die Päpste ihres allgemeinen gewalts/vnd aller Kirchen Administration/vnrechtmessiger weiß/vñ wider das Exempel Petri anmassen/Der halben sie die Römische Bischoff in dem weder ein gerechten Tittel noch guten Glauben nicht haben/nach anziehen/vñnd also keine rechtmessige Prescription vñnd verjährung allegiren können/Dann ihren eignen Rechten nach kein bößglaubiger Besitzer vñnd Innhaber zu ewigen zeiten praescribiren kan oder mag.

Der halben wil sich nicht gebühren/dz die Chur

fürsten / Fürsten vnd Stände des Reichs / sie seyen
Geistlich oder Weltlich / dem Papst das ienig / so in
dissals / vermöge Göttlicher vnd Menschlicher
Recht / nicht gebürt / er auch mit rechtmehigen Ge-
ret / vñ vnuersehrer Consciens nie gehabt / der rech-
ten Kirchen vñ gemeiner Christenheit zu nachtheil
vnd ärgernuß mit gutem gewissen eynraumen.

Besonderlich weil der Religionfried / so zwischen
den Ständen auffgericht / nicht allein die vermeint-
te Geistliche Jurisdiction auffhebet / sonder auch
einen freyen zutritt zu der einen oder andern Reli-
gion / vnverhindert des Papstes / zuläßt / Derglei-
chen / wo schon dem Papst zu Rom / vber die Stän-
de des Reichs / ein Jurisdiction oder Superioritet
je gebürtet hette (wie er sie nicht hat) so wer doch die-
selb durch den Religionfrieden / auffgehebt oder
eyngestellt.

Der Pāp-
ste Tyrā-
ney vber
die Keyser
vnd Rō-
m.

Wienun die Pāpst iren nichtigen Primat vber
die Bischoffe für vñ für zu vben sich vnderstanden /
also habē sie auch hernacher die Weltliche Oberkeit
vnd Keyser für sich genomen / vnd sie vnder ir Joch
vnd gewalt zu bringen vnd zu zwingen / mit Händ
vnd Füßen bemühet / vnd die sache so weit gebracht
daß sie vor ihnen nieder knien / vnd ire Füß küssen müß-
sen / ja haben sie mit Füßen getreten / auff ihre Häße
haben sie verfolget mit Schwerdt vnd Bau / Land
vnd Stätt geraubet / etliche geköpfft / Söhn wider
die Väter verheget / ein König wider den andern
verbittert / eitel zwitteracht / mordt vnd Bluter gieß-
sen vnder den Königen angericht / der hoffnung
wann sie die Bestien (so nennen sie dieselben) sich
vndereinander hetten auffgefressen / so wolten sie
alsdann auch Keyser / König / vnd Herren der
Welt

Wolt an ihr Räte seyn / Dahero rühmen sie sich / sie
 seyn Keyser / vnd haben macht / Keyser vnd Kö-
 nig abzusetzen / ihres gefallen / wie Keyser Friede-
 rich in einer Missiv an Herzog Detten von Bayern
 sich ab des Pabsts prachte vnd vbermuth höchlich be-
 klaget vnd vnder andern geschrieben / daß die Pāp-
 ste tag vnd nacht darnach trachten / vnd arbeiten /
 wie sie das Römische Reich vndertrucken / vnd als
 les rer Tyranny vnd gewalt vnderwerffen möch-
 ten / Dañ das sind seine wort: Die Römische Pāpst /
 nach dem sie von mir selbs vnnnd andern Keysern
 seynd gemehret worden / an Reichthumb vnd Wür-
 den / so seynd sie die häfftigste Verfolger vnd Feinde
 aller Königen vnd Fürsten / vnd können niemand
 leiden neben sich / der ihnen gleich sey / vnderstehen
 sich mit Händ vnd Füßen / tag vnd nacht / nicht al-
 lein den Keyser / sondern auch wen sie das R. Röm.
 Reich / gar vndergetruckt hetten / den andern Glie-
 dern allen die Eernit vñ Dienstbarkeit auffzule-
 gen / sie stehē häfftiglich / beyd nach der Herrschafft
 vnd nach der Gottheit / Nemlich / daß sie von jeders
 man nicht anderst / ja viel mehr dan Gott selbs / ge-
 förchert werden / dann es stecken viel Antechrist in
 den Römischen Pāpsten / vnd seynd auch kein an-
 dere als sie / wie solches ihre werck bezeugen / daß
 durch sie die Christliche Lehr grossen schaden vnd
 abgang nimt / Es bezeuget auch dieser Keyser von
 sich / daß er für sein Person / recht von Christo glaub
 vnd halte / vnd von ganger Christlicher Lehr / be-
 ger auch nichts mehr / dan daß zu seiner zeit die Chri-
 stenheit ir alte Wt. warheit vñ frieden wider erlan-
 gen möcht / welches nit könne geschē / biß die darin
 außgerentet wirdt / Das ist / es werde dan ehrgelt /
 hoffart /

hoffart/pracht/uberfluß vñ gewalt der Römischen
 Pāpst / mit vorgehender eynziehung ihres grossen
 Guts vñ Reichthums vor aufgemustert / Vñ
 bald hernach / diß alles ist das verderben der Reli-
 gion also daß der Mensch / der Bapst genēet wirt/
 nach dem er zu viel reich worden ist / mit höchstē scha-
 den der waren Christlichen Religion / darfür halte /
 er habe macht alles zu thun / wie die ärgesten Ti-
 rannen / vñ wölle niemandt seines thuns / als ob er
 Gott were / rechenschafft geben / er miesset ihm auch
 das zu / das Gottes eigen ist / daß er weder irren kōn-
 ne / noch einiger lügen mög bezüchtiget werden / als
 die ihnen nicht binden können / er fordert gang vñ
 versdampft / vñ mit grossem freßeln gewalt / daß
 man im glauben solle.

Beschrei-
 dung des
 Bapstes
 nichtigen
 Primats
 wider die
 Keyser

Diesen iren Primat / wider die Keyser / König /
 vñ sonstē / haben die Bāpst auch mit einem beson-
 dern vermeinten Titel (wie ihren gewalt wider die
 Bischöffen / mit obgedachten Worten Christi) ge-
 schmückt / daß nemlich das Römische Reich vom
 Bapst von den Griechen sey auff die Teutschen ge-
 wandt / welches doch ein öffentliche lügen ist / die je-
 derman greiffen vñ sehen kan / Daü wo wolte der
 Pāpst solch Reich nemen / vñ wie wolt er geben dz
 er selbs nit hat / er ware doch selbs dazumal zu Rom
 nicht sicher für den Longobarden / die in Italia
 zwey hundert jar regierte hatten / vñ ist er weiß-
 lich auß allen Historien / nach dem die Keyser zu
 Constantinopel durch vielfeltige / der mehrer theil
 aber auß anstiftung der Pāpst entstanden vñ
 ruhen / dermassen in einander gewachsen vñ zu
 scheitern gangen / daß sie zum theil jr eigen Reich
 nicht erhalten vñ regieren können / dz nicht desto
 weniger

wentiger Gotteder Allmächtigs / zu erhaltung einer
 bestendigen Monarchie / die freye Teutschen / vnd
 den lieben ersten Teutschen Keyser Carolum Magnū
 vnd seine Vorfahrn / dahin erregt / daß sie zuerhal-
 tung der Ehre Gottes vnd ihrer wolhergebrach-
 ten Freyheit / durch ire Ritterliche vnnnd sighafte
 Hand. die Römische Monarchie auff die Teutsche
 Nation gebracht / vnnnd biß auff diese stund löblich
 darbey erhalten / Gang ohne / daß sie dem Papst im
 wenigsten darumb / sondern viel mehr Keyser Ca-
 rolo zu danken hettē / dieweil sich in Historien be-
 finde / ob wol er Carolus ein mächtiger König war /
 als der Teuschland vnnnd Frantreich vnder einer
 Kron hatt. durch den Papst wider die Longobards
 der in Italiam gelockt / dz er doch weder Tittel noch
 Keyserthum / auff des Papst außruuffē in der Kir-
 chen / sonder auff der Keyser zu Constantinopel be-
 willigung annehmen wollen / wie er sich dann solches
 offentlich in der Kirchen am Christag vernemen
 lassen.

In krafft dieses ihres angemasten Primats ha-
 ben sie vnterstanden den Keysern nach dem Scep-
 ter zugreifen / die außschreibung vñ anordnung
 der Concilie an sich zu ziehen / vñ dardurch die Key-
 serliche Höchheit vñ Macht nit allein zum höchstē
 zu schwächen / vnd vnder die Füß zu treten / sondern
 auch den Concilien alle autoritet vnd gewalt zube-
 nehmen / also daß sie alle Proceß der alten Christenli-
 chen Kirchen gang vnd gar vmbgekehrt / vnd wie
 der Papst zu vor auff die Keyser sehen / vñ den Con-
 ciliē vnderworffen / seyn müssen / Hernacher sie bey-
 der vber die Concilien vnd Römische Keyser vnd also
 le Obrigkeiten einer tyranischē Herrschung zuges-

brauchen sich vnderstandē/ damit mē nemand eyn
reden/ vñ sie allein aller Welt an Gewissen/ Ehrē/
Leib vnd Gut/ mächtig seyn möchte/ Da doch/ wel-
ches mehr ist/ vor vnd nach gedachts Keyser Carls
des Grossen zeiten/ kein Papst ohne eynwilligung
vnd bestärigung des Römischē Keyser hat erweh-
let vnd bestäriget werden mögen/ biß so lang Papst
Hadrianus III. mit hinderlistiger geschwindigkeit bey
dem gemeinen Mann zu Rom so viel practiciert/
daß hinfüro bey der Clerisey vñnd dem Römischen
Volck/ ohne zu thun des Keyser stehen solle/ einern
Papst zuerwahlen/ vñ ob wol dargegen Keyser De-
co der Groß/ vber des R. Reichs Präeminenz vnd
Gerechtigkeit fest gehalten/ vnd die Sachen end-
lich so weit gebracht/ daß Papst Leo der acht diß
Namens/ von berürtem vnrechmessigen vñ eigens-
thätigem vornemen abgestanden/ dem Keyser vol-
stendigen macht vnd gewalt/ ein Römischen Papst
zuerwelen/ gänglich wider cyngeräumte vñ heims-
gestellt/ So hat doch folgendes Papst Gregorius
der sibend solches wider erneuert/ vnd vermessen-
lich vnderstanden/ durch scharpffe vnd feindselige
Verbott/ die Keyser hinfüro nicht allein von des
Papsts Wahl gänglich außzuschliessen/ sondern
auch jr Herrlichkeit in dem abzuschneiden/ dz in fol-
genden künfftigen zeiten von den Römischen Key-
sern kein Stiffte verliehen werde (wie es dann zuvor
in der Keyser gewalt war) vnd die Bischoff vñ Abe-
so darwider handeln/ verbanet seyn solten/ darauß
dann in dem geliebten Vatterland Teutscher Na-
tion/ hochschädliche vnchristliche zerrüttungen vñ
entpörungen der Vnderthanen wider die Römi-
sche Keyser / durch der Pápste verbezung vñnd
auff

auffwicklung erfolgt / vnnnd grosse widerwertig-
keiten den frommen Keysern / so vber des Reichs
Nochheit vnd gerechtigkeit steiff vnd fest gehalten/
sonderlich aber dem theuren Helden Keyser Frie-
derichen dem Ersten begegnet vnd zugesüget wor-
den/welcher hierdurch zu erhaltung der Keyserli-
chen Autoritet vnd Reputation verursacht wor-
den/der alten Christlichen Keyser Exempel nach
in seinem Schreiben an den Papsst Hadrianum
den vierdten/seinen Namen vnd Keyserlichen Ti-
tel oben an vnnnd vorzusetzen/ den Päpstlichen Leo-
gaten den Teutschen Boden zu berühren / vnnnd den
Vnderthanen Geistlichen Standes sich an den
Papsst zu beruffen gänglichen zu verbieten.

Dann welcher massen Gregorius der Sibende/
vnd nach im Urbanus der ander / Item Pascalis
der ander Keyser Henrichen dem vierdten / vnnnd
sighafften Fürsten/so zwey vnd sechzigmal in Feld-
schlachen oberhand erhalten/mit krieg/defection/
abfall / prodicion / verrähterey vnnnd abpracticie-
rung seiner Vnderthanen / grimmiglichen zuges-
setzt/ vnd dürstiglich nach Leib/Leben/Blut vnnnd
Gut/ires eusserst vermögens gestelt/auch Herzog
Rudolphē auß Schwaben/wider in zu eim Keyser
vermeintlich erwehlet/dem folgend in 8 Schlachte
die rechte Hand (damit er seinem Herrn dem Key-
ser die fidelitet geschworen) nicht vnbillich (wie ers
selbs bekennet) abgehawen worden / In welcher
massen sie auch sein Keyser Henrichs des vierdten
Sohn / Henrichen den fünfften / Anno 119. wider in
ganz schändlich vnnnd vnnatürlich verhezt / das
ist auß den Historien offenbar / vnnnd ist gedachter
Heinricus V. wider seinen Vatter also inflammiert

vnd erbtziget worden/dasß er dem Papst Pascali zu
gefallen / die von Lüttich nicht hat wöllen auß der
Acht zu genaden auffnehmen / sie graben dann seins
Herrn Vatters todten Körper widerumb auß/vnd
werffen in für die Pforten ins Felde / da andere Ca-
dauera gelegen / wiedañ beschehen / vnd doch hernach
der Körper gen Speyr transferirt worden ist / zu
geschweigen wie gedachter Pascalis II. Graffen Ru-
prechten auß Flandern ermahnet hat / dasß er den
Stiffe Lüttich / gleich wie den Stiffe Cammerich
mit Feuer vnd Schwert verhergen vnd verderben
solte/allein daruñ/dasß sie Keyser Heinrichen dem
vierdten anhängig vnd gehorsam blieben/wienach
dero von Lüttich Epistel / wider den Papst / vor-
handen.

Darauff sie die Pápst balde diesem Keyser
Heinrichen dem fünfften den lohn auch geben/vnd
ihn Gelasius II. vnd Calixtus II. auch excommunicirt,
vnd so lang gefreuet/bisß sie im die Collation der Bis-
thumb mit gewalt abgetrungen.

Denn dieser Keyser/als er zu letzt der Pápst bee-
rug erkahnt / hat er des Reichs vnd der Keyser
Hochheit vnd Gerechtigkeit/ mit auftheilung vnd
conferirung der Bisthumb/ Abteyen vñ Prelatus-
ren/angefangen/doch viel zu spat/zuvertheidigen/
vñ dem Papst Pascali solche Gerechtigkeit genom-
men/den Keysern wider zugewendet/vnd dieselbig
mit Brieff vnd Siegel bestätiget/So bald aber der
Keyser den rucken wandte / vnd ins Teutschlande/
Anno 1116. zoge / hat gedachter Papst kein glauben
gehalten / vñnd alles wider vmbgestossen/vñnd die
Teutsche Fürstē / darunder der Bischoff zu Weing
einer gewesen/im dem Keyser an halsß gehezt.

Keyser

Keyser Friderichen den ersten Barbarossa genant/ welcher vmb das Jar 114. anfahren zu regieren/ das Römische Reich 30. gangen jar lang bey seiner Hochheit vnd Reputation gehandhabt. Die Bisthumb vnd Praelatur in Teutschland conferiert vñ bestellet/ vñ Keyser Henrichs des V. abgetrungen concession/ als die zu nachtheil vnd präiudicio des Reichs/ ohne vorwissen vñnd willen der Teutschen Fürsten beschehen wer/ wider casirt/ vñ ein Decret gemacht/ daß hinführo kein Papst ohne bewilligung des Keyseris solt erwöhlet werden/ der auch nicht der Keyserlichen Hochheit eyfferer vñd amulus/ sonder ein verkänder Christi vñd Nachfolger S. Peters were/ hat der Papst Alexander der dritte in Bann gethan dem Heydnischen Soldan verrathen/ das er in sein gewalt/ aber doch durch hülff Gottes wider dauon kommen/ hat ihne mit füßen auff den Hals getreten.

Dieses Keyseris Friderici Sohn Philipsen/ hat Innocentius zum Keyser nit leiden wollen/ sondern angestiftet/ daß wider ine Keyser Otto erwöhlet/ den er doch hernacher auch excommunicirt/ welcher gestalt sie die Pápst mit den andern Fridericis vmbgangen/ vñ nicht eher ruhig gewesen/ dan biß sie das löbliche Geschlecht gang vñ gar außgetilget haben/ dessen seyn die Historien auch vol/ vñd bezeugen daß Pápst Gregorius IX. frey bekant/ daß das Römische Reich der Teutschen zu mächtig/ vñ dero halben von nöten were/ solches durch Krieg vñd vñeinigkeit/ nicht allein zu schwächen/ sonder auch gang vñd gar zu drucken vñnd in vndergang zu bringen.

Dannals Keyser Friederich der Ander/ ein
E iij

Dapfferer Held / zum Keyserthumb kommen / hat
ihn der Papst / Innocentius mit betrug vnd vnder
Schein eines gehaltenen Concilij / da der Creuz
Krieg / den man den heiligen Kriegennet / be-
schlossen worden / beredt / in Asiam zu ziehen / das
heilige Land wider zu erobern / der meinung das
er denselben vmb den Hals bringen / vnd hiezwische
sein Dominat in Italia besterigen möchte / wie dan
geschehen / dann als der Keyser wider in Italiam
angelanget / leinte sich der Papst vnd die Bischoff
etliche Italianische vnnnd andere Fürsten wider ihn
auff / hatten dem Reich sein eigenthumb entzogen /
also das der Keyser bewegt wurde dem Papst ab-
zusagen / ihn / die Bischoff vnd andere ins Lend zu
verjagen / andere an ihr stätt zu setzen / vnnnd sich ab
irem stolz / hochmuht / betrug / Rauberey vnd Die-
berey / wie oben gemeldet / zu beklagen / darauff er-
folget das die Pápst diesen Helden hernacher / wie
auch seine Nachkommen mit Bann / Krieg / vnnnd
durch andere weg verfolget / tribulirt vnd geengstet
get / biß ihm zu lest vergeben worden.

Keyser Conraden den Vierden dieses Fride-
rici des andern Sohn / den letzten Herzogen zu
Schwaben / hat Clemens der vierde köpffen vnnnd
mit dem Schwerd richten lassen.

Nach dem ist Keyser Rudolff in Italia von
ihnen den Pápsten tribulirt worden / doch heim-
lich / als sie ihm haben (vmb das er etliche Italiener
von denen er Gelt darumb genommen / gefreyet)
zu schänden vnnnd zu schmechen vnderstanden / da-
ran dann Honorius III. grossen fleiß angelegt.
Dieser Papst bette gern den Keyser Rodolphum
auch

auch zu recuperirung des heyligen Lands vnd zu
Sicilien vnnnd Neapolis wider die Frangosen be-
wege / damit er / in schwachen möchte / aber verges-
senlich / dann ihn der vorigen Keyser fußstapffen
erschrockt.

Wer an Keyser Henrichs des VII. Tod schul-
dig seye / ob woln dasselb nicht gründlich erklädet / so
ist ihm doch durch einen Prediger Mönch in der Do-
stien vergeben worden / vnnnd weist man wol / daß
ihne Papst Clemens / der fünffte / nicht gern zum
Keyserthumb kommen lassen / hat sich auch gegen
ihne des Königreich Neapolis halber feindlich
gestellt.

Was aber an diesem Keyser Henrich heim-
lich geübet / ist darnach an Keyser Ludwig auß
Bayern offentlich ins werck gesetzt worden / densel-
ben hat Papst Johannes 22. der Geizigste vnnnd An. 1314.
Geldsüchtigste / so vnder allen Päpsten se gelebt / vñ
daß er ohne seine verwilligung zum Keyser wordē /
verbannet / vnd so viel an ihm gewesen / gern vmb
das Keyserthumb gebracht / als aber der Keyser
sich demselben mit gewalt / widersetzte / vnnnd gehn
Rom mit macht zohē / auch sich der Papst zu
schwach funde / hat er alle Stätt vnnnd Herrschafft
in Italien dem Keyser an Hals gehezt / die Vn-
derthanen ihrer Pflicht vnd Aid ledig gezelet / Pre-
diger Mönch abgefertiget / die ihn allenthalben
diffamiren / verdammen vnd verhasset machen sol-
ten / Krieg wider ihne erweckt / Cardinal vnd Abe-
zu Capitanien gemacht / hat sich doch dieser Key-
ser des Papsts Fürstlich vnd Keyserlich erwehret /
Des Heiligen Reichs Hochheit wider den Papst
gehandelt vnnnd verbediget / daß der Papst
kein

Kein gewalt vber den Keyser / sonder der Keyser vber den Papst hab/vnd ihme mit allen Geistlichen/Hohes vnd Niders stands vnderworffen sey / dar auff er auch ohne vnderscheid alle Bisthum vnnnd Praelaturnd des Reichs / wider der Pápsten willen außgetheilt vnd bestellet / wie dieses Keyseris Constitution vnd Sendbrieff wider des Papsts Primat noch vorhanden vnd menniglich bekandt.

Da solchem Exempel Carolus der vierde nachgefolget/vñ sich den Papst Ianocentium nicht schrecken vnd zwingen lassen / were es mit dem Römischen Reich besser gestanden / Keyser Sigmund den haben die Pápst anfangs im Concilio zu Costniz/darnach zu Basel/auff das trugigst tribulirt/Vnd dieweil er zu reformirn vorhabs war / an solcher Reformation verhindert / Eugenius/dem er im Concilio zu Basel / zu allen seinen Ehren geholfen / hat ihme hernach allen Spott vnnnd vndanckbarkeit erzeigt / vnd da er gesehen / daß das Concilium wider ihne sprechen möchte / denn Delophin in Franchreich bewegt/dz er mit heeres Krafft ins Elsaß gezogen/viel Lands verwünstet/vnnnd die armen Leutj jämmerlich verderbet/damit er sich an den Teutschen Fürsten rechen möchte.

Hat se ein Keyser mit den Pápsten künden umbgehen / ist es Keyser Friederich der dritte gewesen / noch haben sie ihme viel böser Tück bewiesen / Erstlich Papst Paulus / da er der Keyser zum letzten mal zu Rom gewesen / ihme verätheertlich nachgestellt / dessen hinderlist er doch merinnen / Dar nach Papst Pius der ander / so sein / Keyser Friederichs Secretarius am Hoff gewesen / welcher alle gelegenheit der Teutschen Nation erlehnet / erst

zum Bischoff / darnach zum Cardinal / letztlich
zum Papst worden / Da er solches erlangt / hat er
vonder selben zeit an / bis zum ende seines lebens die
Teutsche Nation verfolget vnd beschweret / die al-
ler größten schindereyen / so die Päpste treiben / wi-
der die Concordata principum, die er selbs mit list vñ
betrug gemacht / welche aber nicht mit gemeinem
Consens approbirt / vnd gar ins Werck kommen/
erdacht / vñnd was andere mit guten Worten vñnd
schmeichlen erlangt / er mit gewalt vnd trutz hin-
durch zu bringen vnderstanden / vñnd nach dem er
gewist / wie es mit den Geistlichen Lehen hicaussen
eine gestalt / hat er die wissen zu schätzen / vñnd be-
schwerung darauff zu legen / die Pallien / Annaten
vnd andererauberey one form vñnd gestalt erstei-
gert / vñnd diß Sprichworts gebraucht / Kauffleu-
ren stehe es zu glauben zu halten / aber nicht Päp-
sten vnd grossen Herren / wünschet daß Teuschland
nimmer gelehrte Leut solt bekommen / daß man
der Bischoff vnd Papst betrug nicht mercken solt/
der zeit war auch ein Guldin Bull auffgericht / es
solte hinfürho keiner zum Keyser erwöhlet werden
der Latein verstünde / sonder ein vngelahrter / der
allein sich die Bischoff regieren ließ / hernacher hat
dieser Papst etliche Fürste in Bāngethan / als Her-
zog Sigmunden in Oesterreich / vñnd Dieter Erz-
Bischoffen zu Meinz / die sich des Papst vnleiden-
licher Schinderey widersetzt vnd gesagt / Er suchet
nicht das Heil / sonder das Gelt der Teutsche / Item/
Pfalzgraff Friederichen den ersten / victori sum ge-
nannt / dauon hieoben / welcher den Bischoff von
Meinz vertheidiget hatte / gedachter Papst hat
auch Gesetz gemacht / daß man vom Papst an ein

Concillium nicht solle Appelliren. Also daß Keyser
Friederich zu letzt auch die Buben stück dieses Pap-
stes gemerckt hat / daß er betrogen war mit diesem
Gleisner / den er biß in Himmel erhebt / aber sein we-
nig genossen / Also daß er offit geseufftzt und gesagt /
Ach daß Gott einem Keyser solche kafft vñ Gie-
geb / daß er den Römischen Bischoff in gleichbilde vñ
billigkeit möchte bringen / Er sah wie weit dieser
Krebs hat vmb sich gefressen / vñ Keyserliche ho-
heit geschwacher vñ vndergetruckt.

Keyser Maximiliano dem ersten / haben die
Päpste mit mancherley list nachgestellt / ihm nie
kein glauben gehalten / also daß man auß sein
Mund gehöret / daß hmeder Päpst Leo sein Glaubt
wie andere vormals auch gebrochen / Nun ist
dieser Päpst auch zu einem Bößwicht an mir wor-
den / Nun mag ich sagē / daß mir kein Päpst / so lang
ich gelebt / je trew oder glauben gehalten hat / Hoff
ob Gott wil / daß solle der lest sein / Dessen nie Gott
auch geweret / dann er bald hernach verstorbet.

Wie es auch Keyser Carlen dem fünfften mit
den Päpsten ergangen / vñ si denselben bey einge-
fallener enderung der Religion tribulirt / das wei-
sen die Geschicht vñnd Historien vnserer zeiten ge-
nugsam auß. Dann erselich / als er zum Römischen
en Keyser erwöhlet werden solte / legte sich Päpst
Leo der 10. diß Namens / so sich dazumal mit
Frankreich verbunden / wider solche Wahl / auß-
forcht / Keyser Carle würde jm zu mächtig werden /
gab listiglich für / er köndte zum Keyserthum nicht
zu gelassen werden / weil die Neapolitanische Kö-
nige des Päpste Vasallen weren / vñnd daß sie sich
vorlängst gegen den Päpsten verpflichtet / des Kö-
nischen

in sein Reich nicht anzumassen. Als jme Papst
wolt solchen anschlag fehlere/vnd Keyser Carl zu
Römischen Keyser erwöhlet/ Setzt er die Freunds-
schafft mit Frankreich eine zeit beyseits/ namlich
wider freundschaft gegen dem Keyser an/ Bald
aber vnderstände er durch seine Nuncios vñ Brieff/
des Keyseris Krönung zu Aach/ wie auch die ver-
samlung zu Worms zu verhindern. Als ihm die-
ser Poß auch nicht angien/ erneuerte er wider die
Bündenuß mit Frankreich/ zu dem ende/ daß er den
Keyser vmb beyde Königreich Sicilien bringen/
vñnd die Italianische Städte/ vñter sein vñnd des
Königs in Frankreich Schutz vñnd schirm bekom-
men möchte/ Welche Bündenuß der Papst so lang
gehalten/ biß er gesehen/ daß der König ihm in Ita-
lia zu gewaltig worden/ Der wegen sich wider zum
Keyser geschlagen/ vñnd dahin bearbeitet/ daß die
Franzosen auß Italia gebracht.

110 D Dabileser Papst starb/ vñnd Papst Hadrianus
der Keyser Carls Praeceptor gewesen/ an sein statt
erwöhlet/ vñnd ihr May. deswegen zugethan/ die
Italianische Fürsten vñnd Städte/ auch König
Heinrich in Engelland/ vñnd König Ludwig in
Ungern/ mit ihren May. in Bündenuß bracht/ blie-
be er nicht lang im lebē/ wurde jme/ wie man davon
sthehet/ bald vergeben. Bey welchem Papst auch
die Stände des Reichs sich gegen der Key. May. der
entreglichen beschwerden/ die sie in Schrifften/
biß in die hundert/ wider die Päpste verfaßet/ vñnd
auff dem Reichstag zu Nürnberg/ Anno 1523. ihr
May. vbergeben/ vñnd deren entledigung begeret.
Suoerdiret demselben Clemens der siebend/ wel-
cher von Keyser Carlen groß Ehr vñnd Gut vñnd
etliche

zehen tausent Kronen Pension vom Bisthamb
Toletto jårlichen bekommen / Dieser vergaß bald al-
ler empfangenen wolthaten / machet ein Bündniß
vber die ander / wider den Keyser / mit Franckreich /
Verbot den Senesern / vnd Lutesern / das Gelt / so
siedem Keyser schuldig zu geben / vnd practicirte
hie zwischen / mit dem Keyserischen Obersten / als
Francisco Daualo / daß ihm Weyland sequesters
weiß zugetheilet werden möchte. Bald darauff / da
König Franciscus gefangen / als er sich fürchte /
daß der Keyser in Italia mechtiger werden möcht /
vnderstund er mit König Heinrichen in Eng-
land / Venedigern vnd andern zu rathschlagē / wie
er den Keyser auß Italien vertreiben köndte / deß-
wegen er dann ihm Ferdinando Daualo / den Ti-
tel des Neapolitanischen Königreichs / verheissen.

Als aber Keyser Carlen dessen von Daualo
berichtet / vnd dieser Anschlag entdeckt / auch Kö-
nig Franciscus seiner Custodien erledigt / braucht
der Papst einen andern Grieff / macht eine neue
Bündnuß mit König Francisco / Absoluirte ihn
krafft Apostolischer autoritet vom Jurament / so
er Keyser Carlen gethan / mit der Condition / daß
Keyser Carl auch in die Bündnuß kömen möchte /
so ferre König Francisci Kinder vngebührlicher an-
zon ledig würden / Welche treulosigkeit Gott nicht
vngerochen / sondern vber ihne Papst / welcher die
beyde Potentaten in einander gehetzt / Zu letzt die
straff auß gerechtem vrtheil ergehen lassen / in dem
Rom von dem Herzogen von Burbon / Herr Ge-
orgen von Fronsperg / gleichwol ohne befelch des
Keyseris / wie man sagt / eingenommē / geplündert /
vnd der Papst gefangen worden.

Als

Als nun dieser auch verstorben/ vnd im Paulus
III succedirt/ ist menniglich bewußt/ wieder selbige
Keyser Carl wider die Teutsche Chur vnd Fürsten/
von wegen der Religion verheiset/ darauß der hoch
schädliche Schmalcaldische/ vnd hernach folgende
Krieg/ in Teutschland/ Franckreich/ vnd Nieder
landẽ erfolgt/ vñ heutiges tags noch dieselbe kein
ende haben/ vnd von seinen Successoren mit ver
wüstung Land vnd Leuhthe continuirt werden.

Was nun dieselbigen/ hochgedachten Keysern
vnd Königen endlich für nutz gebracht/ das ha
ben die außgänge zu erkennen geben.

Wie Keyser Carl das Keyserthumb resignirt/
vnd Keyser Ferdinandus/ jetziger Key. May. An
herr/ in Keyserliche Regierung getretẽ/ vnd durch
dero abgesandten Obersten Camerer Guffman/
den Papst Paulum den 4. dessen berichtet/ ist noch
in frischer gedächtnuß/ mit was frecher/ stolzer vñ
verächlicher Antwort er empfangen worden/ daß
er je May. nicht für einen Keyser erkennẽ köndte/
dieweil Keyser Carl niemants das Keyserthum/
als dem Papst/ zu resigniren/ Auch ihr May. das
selb ohne vorwissen des Papsts anzunehmen nicht
gebüret hette/ wolt ihm kein Audientz verstaten/
sondern zu vor wissen die versachen/ warumb er gen
Rom ankommen/ ließ etliche Fragen vnd Artikel
stellen/ den Cardinālen vnd Rechtgelehrten zu be
rathschlagen vndergeben/ so hernacher durch die
Romanisten spargiert vnd außgesprengt worden.

Ob nicht vor allen dingen von nöten were/ daß
ihre May. Gesandter glaubwürdig dociren solte/ woz
bey der vbergab vnd Cession des Keyserthums ge
handlet.

Ob auch alleding gebührender weiß / weil der
Consens des Papsts nicht darbey gewesen / zu gese-
hen vnd verrichtet.

Da auch schon solche Difficultates nicht vor-
handen / ob nicht andere bedencken / seyn Keyser
Ferdinandi Person halben im weg legen / das ihr
May. des Keyserthumbs nithe vehig / Als er May.
Sohns Maximiliani Königs in Böhmen böse Er-
ducation / welcher der Lutherschen Ketzer ge-
wogen / Das ihr May. offentlich in ihren Landen
dieselbig eynreißen / predigen vnd die Catholischen
vndertrucken ließ / Das sie das Colloquium zu
Worms / ohne des Papsts bewilligung / verstaetert
Das ihr May. auff dem Wahltag zu Frankfurt
viel dings geschworen het / so Käzerisch vnd vera-
dampt weren / Das sie das Decret / wider dieselige /
so vnder beyder gestalt communiciren / suspendiren
Das ihr May. dem Jurament / so sie zur zeit ihrer
Election zum Römischen König geschworen / die
Catholische Kirchen vnd Glauben zu befehlidiren
auch die Käzer außzuwotten versprochen / nicht
nach kommen.

Was auch von etlichen Churfürsten zu halten /
die offentlich die Römische Kirchen verlassen / Vnd
ob man mit dieser weiß der Christenheit friede vnd
ruhe schaffen vnd erhalten köndte / Vnd was der-
gleichen vnverschämpt / Gottlose / erschreckliche
Fragstück mehr gewesen / darauß der Papst vnmaß-
sige tyrannische begierd / zu herrschen / Keyser / Kö-
nige / Fürsten vnd Herrn / vnder ihr Joch vnd Fuß
zu bringen / offentlich erscheinet.

Ob nun wol gegen jetziger Key. May. Maximilian
Vatern / Keyser Maximilian dem andern / hoch

loblicher Gedächtnuß. / Papst Pius der 4. vnd seine
Nachfolger / sich also verhalten / daß sich ansehen
lassen / als ob er etwas demütiger worden / vnd vor
ger Papst bosheit vergessen / so hat er doch mit erhö
hung des Herzogen von Florenz / zu einem Groß
fürsten genugsam zu erkennen geben / daß er seinen
angesehensten Primat / Fürsten vnd Herrn / zu ma
chen / zu erheben vnd vnder zu trucken / fallen zu las
sen nicht gemeint / Aber gleichwol je Mt. davon nie
stillgeschwiegen / sonder solche anmassung gegen die
Churfürsten des Reichs geandert / darunder rathes
gepflogen / vnd die gebür fürgenommen / Zweiffels
ohne / daß er Mt. des jetzigen Papsts Gregorij 13.
dis Namens Regierung / freffeneliche / vnrech
mäßige Handlungen / mit vermeinter absagung
eines fürnehmsten Glieds vnd Churfürsten des
Reichs / des Erzbischoffs zu Cölln / erlebet / sie wür
den solches nit allein nicht verstatet / sondern an
der st sich hierinnen erzeiget / vnd des Reichs Autho
ritet vnd Nothheit in acht gehabt haben.

Auß welchem allem erscheinet / wie es die Papse
mit den Keysern vnd dem Römischen Reich gemei
net / weder Gottes noch derselben Ehr vñ Nothheit
sondern ihre schwächung / verderben vnd vndertrun
kung / Dagegen aber je selbst en erhöhung vnd Pri
mat allein gesucht / Daß auch von den Keysern solo
chem Primat vñ vnrechtmäßigem gewalt / jederzeit
so wol in Geistlichen als Weltlichen widersprochen
abgewehret vnd widerstand geschehen.

Vergleichen dan andere Könige vnd Potenta
ten in der Christenheit zu allenzeiten auch gethan /
also daß Philippus Pulcher / König in Franck
reich / dem Papst Bonifacio VIII. auff seine Bull /
darin

darinnen dise wort gestanden: (Wir wöllen/daß du
 wissest/daß du vnser / im Geistlichen / Vnderthan
 bist) mit folgenden Worten vernünfftiglich geant-
 wortet hat: Wir Philippus von Gottes Gnaden/
 König in Franckreich/entbieten wenig Neyl / oder
 gar keins Bonifacio / der sich für den obersten Bis-
 choff außgibt/Es sol wissen deine grosse Thorheit/
 daß wir in Geistlichen dingen keinem vnderworffen
 seyn / vnd daß der Kirchen Pfründen Collation
 vns auß Königlichem Rechten zugehöre / die aber
 anders glauben/die halten wir für Thoren vnd vn-
 sinnig/Geben/rc.

Vnd hat zwar zu vnsern zeiten in allen vmbli-
 genden Königreichē/als Franckreich/Engelland/
 Schotlande / Dennenmarck / Schweden / Polen/
 vnd andern Landen/so bald ihnen das Liecht des
 Neyligen Euangelij durch Gottes Gnade erschie-
 nen/vrsach gegeben / mehrertheils sich des Pāpsti-
 schen Jochs vnd Tyranny gānzlich zu entledigen/
 Welches weiter außzuführen zu lang vnd verdrüß-
 sig were/auch menniglich vnverborgen ist.

Was die
 Pāpst mit
 iren Gott-
 losen Con-
 cilien für
 vnheil an-
 gestiftet.

Nie wöllen wir auch nicht erzehlen/wz die Pāpst
 mit iren angestellten Gottlosen Concilien für jam-
 mer/not/Krieg vnd Blutvergießen / jederzeit in der
 Christenheit erwecket / vnnnd ist das Concilium zu
 Clarentmont in Franckreich gehalten / darauff der
 Krieg wider die Vngläubige / bellum sanctum ge-
 nannt/so biß in die zwey hundert jar gewert/vnd ein
 solchs Blutvergießen erfolgt/daß man zu Hieru-
 salem im Tempel biß an die Knie im Blut gestan-
 den vnnnd gewartet hat / auch fast alle Völcker von
 Auff vnd Vndergang/ Mittemtag vnd Nacht / in
 einander also grausam verbittert vndergerimmet/
 daß

daß viel hundert tausent / vnd mehr als außsprech-
lich / vmbkommen vnd erschlagen worden seind / ge-
nugsam bekant / wie auch das Concilium zu Co-
stentz / darauff der Hussiten / vnd das Concilium zu
Basel / darauff der armen Secken Kriegensprun-
gen / auch wie Papst Julius der ander / das Conciliū
zu Pisa / Anno 1517. verjagt / vnd dermassen Krieg
angefangen / daß man von im lisset / wie er innerhalb
fiben jaren / in die zwey mal hundert tausent Men-
schen / vmb Leib vnd Leben gebracht. Was auch zu
vnsern zeiten das Trientische Concilium, Anno 46.
vnd hernacher 52 für schwere Krieg vnd Blut ver-
gießen in allen Landen erwecket / auch was für
verderbliche beschwerungen / deren heutiges tages
kein end / darauff erfolget / dz ist meniglich Notori.

Wir geschweigen hie der Bapstlichen Nuncien /
vnd Landfahrern / die er in wenig jaren ins Reich ^{Bapstli-}
Teuscher Nation / Frankreich / Engelland / ^{che Nunci-}
Schottland / Niederland / Schweiz / Oesterreich ^{en vnd Ge-}
Steyermarck vnd Kerndren / außgesendet / vnd ^{sandten.}
dardurch nichts anders dann zwietracht / spaltung
vnd vnfried / innerliche Krieg / zwischen Herrn vnd
Vnderthanen angerichtet / wie er dann durch den
Bischoff von Verzell / vnd andere / alles vnder dem
schein / fried ruhe vnd einigkeit zustifften / in dieser
Cöllnischen Sach auch gethan / welches alles wir
darumb etwas weileuffig zuerholen / vnd außzu-
führen für ein notdurfft er messen / darmit mennig-
lich / zuvorderst aber die Key. May. selbs sehen vnd
erkennen möge / wie die Pappst zu erhaltung ihres
angemästen nichtigen Primats / so wol mit den Bi-
schoffen / als den Römischen Keysern / vnd dem R.
Reich Teuscher Nation / die ihr Vocation / Beruf /

Gewalt/Hochheit vñ Præm'inentz/so inen der All-
mächtig durch sein Göttlich Wort vñnd Befelch/
auch ire Tugend vñnd Keyserliche Thaten miltiglich
gegeben/in die Augen gestochen/vmbgangen/alle
mittel vñnd weg/dieselben zu schwächen vñnd vnder-
zurucken sich vñnderstanden/hergegen aber wie die
Bischoff vñnd Keyser/zur erhaltung ires habenden
Bernffs/Key. Stands/Hochheit/vñnd Teutscher
Nation Freyheit/inen widerstande gethan/solcher
iren vermeinten Gewalt nit eyngeräumte/vñnd so
lang sie dasselb behauptet/vñ bey der vralte vnver-
fälschten Catholischen Religion verblieben dz Rö-
mische Reich/wie auch sie/in iren Ehren/Würden/
Autoritet vñnd Ansehen erhalten worden/Vñnd das
hergegen/da durch die Römische Pápst/angeregte
vñnd alre Christliche Catholische Religion in vil weg
durch ire eigne vñnd andere Menschen sagungen ver-
fälschet/auch sie sich selbst an Christi vnser's eini-
gen Seligmachers statt/vor das einzige Haupt der
Christlichen Kirchen auff Erden gesetzt vñnd auff-
geworffen/vñnd durch anmassung solches gewalts
vñnd schein/dest R. Reichs vñnd dessen Freyheit vñnd
der truckung vñnd vndergang gesucht/alle Ehr/
Würde/auffnehmen/auch ruhe vñnd frieden/im sel-
ben/zu sampt der Christlichen Kirchen(ausserhalb
wann etwan denselbigen/durch sonderbare von
Gott darzu geschickte Keyser/vñnd andere fürneme
Leut/auf Gottes Wort mit gutem grunde wider-
sprochen worden) in abgang zu gerüheten ange-
fangen.

Dahero dann nicht ohne ursache/sondern auß
vorgemeldten beschwerlichen Exempeln die Recho-
nung leichtlich zu machen/wann solchen Pápstischen
griffen

griffen / so jezunde wider von newem / mit cynschles
 lung vnd verenderung der Calender / welchs allein
 einem Röm. Keyser gebürt / auch auff vn absetzung
 der Chur vnd Fürsten geübet werden / nit bey zeiten
 mit gutem Raht vorkomen vn abgewehrt wirt / dz
 das H. Römische Reich / so durch liebe / beystande /
 schutz vn schirm / Keyser Caroli des Grossen / zu der
 allgemeinen Christlichen Kirchen / vnd Teutscher
 Nation Freyheit / auff die Teutsche kommen / eben
 durch diesen vom Papst / vn seinem anhang vorha
 benden Primat / vnnd so vnmitte verfolgung / die
 von jm vnd denselben bißher wider die rechte Ca
 tholische Kirchen vnd Glauben / das H. Reich / vn
 was dero gehorsamen Ständen noch vbrig vorge
 nomen / jezund neben schwächung vnnd vndertru
 ckung Keyserlicher Nothheit vnd Autoritet wider
 aufgelöst / vn zu scheitern gehen müsse / solchs aber
 niemandt anders / dann eben dem Papst zu Rom /
 vnd denjenigen / so solche seine Handlungen appro
 biren / auch der Key. May. zu cynschiebung eins sol
 chen schädlichen vnd verderblichen neben Haupts /
 rathen vnd helfen / mit fügen kan zugemessen wer
 den. Da ihnen doch besser anstünde / ihr Key. May.
 auch dz gemeine Vatterland / vor solchem irem scha
 den / nachtheil vnd verderben / zu warnen vnnd ab
 zu mahnen / Dann daß sich ire Key. May. eines bes
 sern / als der selben hoch löbliche Vorfahren / zu den
 Päpsten zugetrösten haben soltē / da werden sie auß
 denē albereit bey irer Mt. Regierung vorgangnen
 besckwerlichen handlungen vnnd vnruhen das ges
 genspiel befinden / vnd ist sich zu verwundern / dz die
 Geistlichen Chur vn Fürsten / denē des Papsts an
 gemaster Primat eben so vnreglich vnd vnleiden
Erikerüg
an die Gei
stlich Chur
vnd Für
sten.

lich / als den Weltlichen seyn würde / zu dieser sa-
chen also stillschweigen / vnnnd denselben in vnsern
Vatterland cynwurzeln lassen / Da sie doch von
Gott dem Allmächtigen ihre eigne Beruff / Dignis-
ret / Präeminenz / Chur / Fürstenthumb / Lande /
Leut vnd Regierung / erlangt / dessen sie nicht dem
Papst / sonder seiner Allmacht / als Geber vnnnd
Nemer / aller Königreich / Fürstenthumben vnd
Herrschaften / allein zu danken / in denē man inen
den geringsten eintrag zu thun keines weges ge-
meinet / vnd nicht versach haben / sich einem frembo-
den vermeinten Bischoff vnd Haupt / dem sie ver-
möge Göttlicher Rechten / in nichts verpflichtet
vnd verbunden / auch daß sie vnnnd allwegen nichts
anders dan vnser allgemeinen Vatterlands ver-
derben vnd vndergang gesucht / zu vnderwerffen /
vnd ihnen diese Seruitut / Tyranny vnnnd Dienst-
barkeit aufftringen zulassen / sonder viel mehr da-
hin zutrachten / daß sie einmal der vnchristlichen
Juramenten / so inen vnd iren Capitularn / zu ver-
strickung ihrer gewissen / vnd nachtheil des Reichs
vnser geliebten Vatterlands / auffgetrungen / auch
der vntreglichen schatzungen vnnnd erschöpfungen
irer Stifft / mit den Pallien / Annaten vnd andern
Bürden / die billicher inen selbst / deren Stifften vñ
gemeinem Vatterlande zum besten verwendet wür-
den / erlediget / vnd also desselben Freiheit vnd Li-
bertet / nicht weniger als die Weltlichen Chur vnd
Fürsten inen angelegen seyn lassen soltē / damit man
vnder einem einzigen Haupt / der Key. May. mit
besserm / bestendigerm verstande / Tenschē vertrau-
wen / in friedlichem wesen / lieb / freundschaft vnnnd
zusamensetzung beyeinand leben vñ wohnē möcht.

Wir

Wir wolten auch gern hören / mit was gutem
gewissen / die jenige handieren / wie sie es auch gegen
Gott vnd ihrem Vatterland verantworten künde-
ten / die zu einföhrung / vnd vertedigung / diser Páp-
stischen Tyranny sich in diesen Krieg wider Gott /
vnd gedachtes ihr Vatterland vnd zu runder truck-
ung desselben freyheit gebrauchen lassen / auch ihr
Gut / Leib vnd Blut deswegen auffsetzen vnd in
die schantz schlagen dörfen / da sie billicher neben
vns vnd andern dasselb retten vñ verthedigen helf-
fen solten.

Also wissen wir auch nicht / wie die jenigen / sie ^{wider die}
seyen gleich dieser oder jener Religion / für vn schul- ^{Neutrale}
dig zu halten / die auß Kleinmütigkeit / forcht vnd ^{sten.}
andern gesuchten außflüchten vñnd besonderbaren
Respecten / diß gemein verderben mit truckenen
Augen anschauen / still sitzen / vnd wider die offento-
liche Reichs Constitutiones / Sagungen vnd Ordo-
nungen / auch ihre besonderbare mit einander ha-
bende verwantnuß vnd einigungen die beschwer-
te Ständ vnder drucken lassen / vnd sich der Neutra-
litet behelffen wollen.

Dann wer ist so blind / der da nicht sihet / da
dem Pápst einmal dieser gewalt eingeraumt / vnd
nicht abgewehret / auch die Reichs Constitutiones,
den höchsten Ständen im Heyligen Reich nicht zu
hülff vnd statten kömen sollen / daß es dabey nicht
bleiben / vnd mit gefehlichem stillsitzen vñ zu sehen
die gemeine ruhe nicht gefürdert / sonder viel mehr
zu betriebug derselben / vnd dem Pápst seine Ty-
ranny gegen andern auch / zuüben / vnd also eine
vnruhe vber die ander im Reich Teuschler Nation
anzufahen / vnd derselben freyheit vnder zu drucken

verschach gegeben wirdt/ Wie sich dan seine des Papsts
Nuncij wie oben angeregt öffentlich verlauten las-
sen/ Es müßten noch mehr hütlin im Teutschland
herumb geruckt werden/ vnd heisset dißfalls Principis
obsta.

Vnd haben die Stände Augspurgischer Con-
fession hiebey vber die schuldige Rettung/ die sie ver-
mög allgemeinen Landfriedens dem bedrangten
Churfürsten zu Cöln/ zu thun vnd zu leisten/ schuld-
ig/ in irem gewissen wol zu erwegen/ ob es auch vor
Gott verantwortlich seye/ mit ihrem stillsitzen an
einem ort/ seine Christliche Religion für wahr zu
bekennen/ vnd am andern/ dieselbe sambt seinen
Glaubens genossen vñ Christliche mit gliedern per
indirectum von wegen verweigerter hülff vnd liebe
helffen verdammen/ straffen/ verfolgen vnd auß-
renten/ Eine solche Neutralitet ist in Politischen
sachen vnd obliegen von den Weltweisen Heiden/
als abschewlich vnd vnzimlich verworffen/ Wie
viel weniger kan sie in Glaubens gerechten sachen
bestehen/ darinnen die Göttliche Majestat vnd ge-
meines Vatterlands freyheit interestirt/ Glaub
vnd Liebe in einander verknipfft/ vnd wider den
Stachel eines guten Gewissens zugesehen/ vnd
verstattet würdt/ seinem Nächsten den Weg der
Seeligkeit zu verschliessen/ oder vmb rechtens
bekanntlichen approbirten Glaubens willen/
ihmedie von G D T gegebne Ehr/ Dignitet/ Re-
gierung vnd Wolsahrt/ ab zu stricken/ vnd also in
effectu/ nicht allein ihnen sondern alle andere sei-
nes Glaubens genossen eines vngerechten/ ver-
damblichen Glaubens/ vor der ganzen weiten
Welt/ wider den klaren Inhalt des bekehrten
gleich

gleichmäßigen Religion vnd Landfriedens cum
scandalo & terrore, vieler zarten Gewissen / zu ver-
theilen vnd zu verdammen / Wer nicht mit mir
ist / sage Chriſt vns / der ist wider mich / vnd wer
nicht mit einſamlet / der zerſtreuet / Also vnmuß-
lich iſt es zu Gottes belieben in dieſen dingen zu ter-
giniſieren / den Kopff auß der Schlingen zu zie-
hen / vnd propter metum Iudæorum Nicodemi Fuß-
ſtapffen im verborgnen anzutretten / oder auch
mit dem Priester vnd Leuiten fürüber zu gehen /
vnd ob des verwundten Schmerzens / Trangsals
vnd Elends / die Ohren vnd Hand zu verſchließen /
deßwegen die Ständ Augſpurgischer Confeſſion
in ihren vnderſchiednen Supplicationen vnd Pro-
teſtationen / ſo ſie faſt auff allen Reichſträgen / von
wegen der Geiſtlichen vorbehalt / an die Keyſerliche
May. ergehen laſſen / rund vnd deutlich ſich
erklärt / wann ſich ein fall / damaln oder künfftig
begeben vnd zu tragen ſolte / daß von wegen dero
angenommen Augſpurgischen Confeſſion / einiger
Geiſtlicher ſeines Stands vnd Beneficien oder Of-
ficien ſolte entſetzt / vnd bedrängt werden / daß ſie
nicht allein derhalben ihr gewiſſen befreyet / ſonder
auch denſelben in oder außſerhalb des Rechts
nicht verdammen / oder mit der that / oder in andere
weg verfolgen helffen wolten.

Ob nun aber verweigerung / Rahts vnd hilff
oder zuſaſſung vnd Permiſſion vorſtehender ge-
fahr vnd obliegenden bedrängnuß / nicht auch ein
heimlicher vnd obliqua ſpecies der Perſecution ſeye /
das hat man ſich leichtlich auß Göttlicher Schrifft
vnd Weltlichen Rechten erinnerlich zu beſcheiden /
Ein mal heiſt es nicht die Thor weit / vnd die
Thüren

Thüren in der Welt hoch machen / daß der König
der Ehren ein ziehe / sonder heisset viel mehr ihm
den einzug helfen sperren / vnd vor der Pforten sit-
zen lassen / darob man sich weder vnschuldiger hân-
de / noch reines hertzens zugetrösten / Vnd hat recht
ein alter Lehrer geschrieben / Die König vnd Her-
ren sollen Christo dienen / mit ordnung vnd mach-
ung der Gesetze für Christum.

Item / Wer einen vom Todt erretten kan / vnd
es nicht thut / sey eben so schuldig als der da tödtet/
dann weil er nicht helfen wollen / habe er gewolt/
daß derselbe getödtet werde / vnd ist die Schuld vnd
Sünd der jenigen / so den bedrängten gliedern / son-
derlich der Religion halben / nicht helfen wollen/
vnd es doch können vnd schuldig seyn / desto grösser/
wann durch verweigerung ihrer hülff desto mehr
leut bedrängt vnd verfolgt werden. Was dann
Christus der HERR selbs den ienigē dranet / die ih-
nen als hungerigen vnd dürstigen nicht gespeiset o-
der gedränckt / als ein Gast nicht beherbergt / na-
ckter nicht gekleidet / krank vnd gefangen nicht be-
sucht / das weist das Wort Gottes klar vnnd hell
auf.

Auß diesen nach längs noch weiter deducir-
ten rechtmässigen billichen vnd nothwendigen ver-
sachen / hoffen wir nicht allein bey der Keyf. May.
sonder auch allen andern Ständen des Reichs / ent-
schuldiget zuseyn / daß wir nicht allein vns in diese
Kriegs expedition begeben / vnd ihr May. abmah-
nungs brieffen vnd Schreiben / die sie an vns / auß
ungleichem bericht dieser gangen sachen halben er-
gehen lassen / vnd wir vns darauß der gebür ente-
schuldiget / zu erhaltung vnnd handthabung ihrer
Key.

Key. May. selbs Hochheit/ Reputation/ gemeinen
Vatterlands freyheit/ vnd der heylsamen Reichs
Constitutionen vnd hochverpaenten Land vnd
Religion friedens/ vns nicht irren noch hindern las
sen/ sondern auch gleich anfangs allein zu verhäu
tung dazumal/ bevorstehender/ vnd leider jetzt vor
Augen schwebender weiterung/ dem Cardinal von
Oesterreich/ als Pöpstischen Gesandten/ den Paß
durch vnser Land verweigert/ diereil vns wol be
wußt gewesen/ wahn solche Legation/ wie es her
nach das Werk an ihm selbs/ vnd des Bischoffen
von Vercels verrichtung vnd vermeinte publica
tion genugsam erwiesen/ alles laut bey verwarter
Copeyen mit Numeris II. 12. 13. 14. 15.

Warum
dem Car
dinal von
Oester
reich der
Paß nicht
verstattet.

Daß vns aber dieser vnser zug vnd Expedi
tion/ wie auch sein des Churfürstens zu Cöln L.
vornemen von etlichen friedhäßigen Leuten
anderst dan wie oben vermeldet/ vnd als ob es vmb
zerreissung/ prophanierung vñ eigenmachung der
Stift/ vñ vndertruckung der Catholischen/ wie sie
sich nennē/ zuthun seye/ gedeut werde wil/ solches ist
ein giftige Calumnia/ deren sich albereit der Chur
fürst zu Cöln/ in seinem öffentlichen Aufschreiben/
mit angeheffrem erbieten/ gebürlicher Caution ge
nugsam erkläret/ vnnd mögen wir mit gutem Ge
wissen vor Gott bezeugen/ daß vns hierinnen vñ
gütlich beschicht. vnd wir vns dasselb in vnsern sinn
oder gedanken nie genommen/ als der wir vns diß
fals des vielbenanten hochberhewirte Religion fries
dens/ den wir vnserers theils/ da man vns auch dar
bey friedlich verbleiben lasset/ Fürstlich zu halten
gemeint seynd/ wol zu erinnern/ vnd da wir wüsten/
daß sein des Churfürstens zu Cöln L. eines andern

Daß diese
Expediti
den Stift
te zu mach
theil nicht
gemeint
sey.

sinnes weren/das wir doch S. L. im wenigstē nicht
zu trawen / nach vermutlich / vnd fast vniniglich/
kein stund derselben beystand thun wolten / Ober
das sich die Stände Augspurgischer Confession bey
auffrichtung des Religion friedens / vnd da dem
Artickel von der Geistlichen vorbehalt widerspro-
chen worden / zu verkommung gefassten argwohns
vnd verdachts / so die Stände der Pāpstischen Re-
ligion von den Weltlichen Chur vnd Fürsten ge-
schöpfft / als ob man ein anders mit den Stifften
vor hette / gegen denselben genugsam erkläret / vnd
erbotten / sich mit der dazumal gewesen Königlichē
Majestat vnd den Pāpstischen Ständen / deswe-
gen einer sondern Disposition vnd fürschung / vns
gefährlichen obangeregter Maß vnd inhalts zu
vergleichen / daß nemlich die hohe des Reichs vnd
andere Stifft / wann künfftig darinnen die Religi-
on würde verendert / zu keiner Weltlichen Herr-
schafft gewandt / sondern nach eines jeden Ergbis-
choffs / Bischoffs oder Praelatens absterben / oder
Resignation bey iren Electionen / Administratio-
nen vnd Gütern gelassen werden sollen.

Wie auch die Graffen vnd Herren sich in ih-
ren Supplicationen an die Keyserliche Majestat/
Chur / Fürsten vnd Stände / des Reichs auff ver-
schienen Reichs vnd andern Tāgen / von wegen zu
lassung der Freystellung / neben gebührender Cauo-
tion / wie vnd welcher gestalt die ding weiter zu für-
kommen / genugsam erkläret vnd erbotten / dahin
es noch zurichten were / vnd bey den Ständen Aug-
spurgischer Confession disfalls kein mangel / ein-
trag oder verhinderung erscheinen solle.

Vnd ob wol hiebey etlicher Chur vnd Für-
sten /

371
sten / so etliche Stiffte eingezogen / Exempla zu
verbitterung der Leuht allegirt vnd angezogen
werden / so weist man doch / daß solches vor dem
Passawischen Vertrag / vnd auffgerichteten Religio
onfrieden beschehen / vertragne vnd vergliche ne
sachen seyn / die billich nicht wider zu erwecken vnd
zu renouiren / sonder billich begraben seyn vnd blei
ben sollen. Vnd da man die rechnung vberschlagen
solt / würdet sich befinden / daß die Geistlichen nicht
weniger Stiffte ihren Landen / Chur vnd Fürsten
thumben ad mensam incorporirt / vnd ist noch vns
vergessen / was mit dem Stiffte Salzburg vor we
nig Jaren vorhanden gewesen / vnd da wir für vns
ser Person ein solches im Sinne gehabt / hetten wir
hievor darzu viel bessere als jetzt gelegenheiten
gehabt.

Also wirdt auch den Graffen vnd Ritters
schafft mit vngrunde eingebildet / Wann die frey
lassung der Religion vnd Christlichen Ehestands
auff den Stifften verstatet / daß solches dersel
ben / wie auch des Adels verderben vnd vndergang
der Gottseeligen Stiffter Intention / dem Religio
onfrieden entgegen vnd zu wider / auch eine zerr
üttung der Ständ vnd Vocationen / Ja ein vns
möglich ding seye / vnd was dergleichen mehr von
friedhäßigen Gottseeliger Reformation / auch
züchtigen Lebens vnd Wandels / widerigen Leuho
ren / fürgeben / auch hin vnd wider vnder die Graf
fen vnd Ritterschafft eingestecket / vnd mehrers
theils auff verschiedenem Reichstag zu Regens
spurg / Anno 1576. wider der Graffen vnd Her
ren Supplication / so sie dazumal von wegen sol
cher freystellung / der Keyserlichen Maiestat auch

Churfürsten / Fürsten vnd Ständen vbergeben/
 In ein Schrifft zusammen verfasset worden. Dieweil
 aber dagegen von ihnen den Graffen dazumal ein
 ausführliche ableinung / aller solchen vngegründe-
 ten vnd nichtigen einwürffen vnd widerreden / daro-
 innen nach der länge höchstgedachter Key. Ma. vñ
 wolgedachten Ständen demonstirt worden / daß
 solch ihr suchen nicht allein billich / vnd gleichmä-
 ßig / sonder auch dem gemeinen Vatterland Tente-
 scher Nation nützlich vñnd fürstendig / vnd dann
 auch möglich vnd wol ins werck zu bringen seye / ha-
 ben wir vnwonnöhten geachtet / in diesem vnserem
 Aufschreiben / davon fernere anführung vnd wir-
 derlegung zuthun / sonder meniglich zu besserer
 nachrichtung / solche beyde Schrifften / neben an-
 dern Supplicationen / so jederzeit auff erschienen
 Reichstragen / den verstorbenen Keysern seligster
 Gedächtnuß / von den Augspurgischen Confessi-
 onsverwandten Churfürsten / Fürsten vnd Stän-
 den vbergeben worden / diesem vnserm Aufschrei-
 ben / sub Numero 17. mit anheften lassen / dahin wir
 vns geliebter Kürze halben referirn vnd gezogen
 haben wollen.

Daß man
 nichts vn-
 gefährlichs
 gegen dem
 Bischoff
 von Lüt-
 tich vor-
 nemme.

Ferner vnd so viel vnsern Vetteren Herzog
 Ernst in Bayern vnd Bischoffen zu Lüttich an-
 langt / daß vns von etlichen in argem aufgelegt
 würt / daß wir S. L. an dero / durch etliche des Ca-
 pitels practicirter Dignitet mit dieser vnserer Ex-
 pedition vnderstehē zu verhindern / da wir doch als
 ein geborner Pfalzgraff vnd Herzog in Bayern/
 desselben Hauß auff vnd zunehmen / billicher be-
 fördern solten. Dagegen sagen vnd bekennen
 wir / daß wir die Tag vnser Lebens mit seiner. L.
 außser-

ausserhalb dieses Handels nicht allein nichts in vn-
gutein zu thun gehabt / sondern auch derselben / als
vnsern lieben Vetteren vnnnd Brudern / alle Ehr
Freundschaft / wol fart / nutz vnd ordenlichs auff-
nehmen / ohne anderer Leut vnbilliche betrangnuß /
wie noch gegünnet.

Wann aber dis als vns mehr auff eine gerech-
te Sach / auch vnser all gemeines Vatterland / vnd
dessen Freyheit (welche durch solche vnordenliche
Proceß / dar zu sich S. L. bewegen lassen / in höch-
ste gefahr gesetzt) als einiges Menschē Freundschaft
zusehen / vñ solchs in acht zu habē gebüret / So wer-
den vns / weß S. L. noch jemand anders / dessen bil-
lich verdenden können / Bevorab weil wir S. L.
als vns glaubwürdig für kommen / daß sie ein Auge
auff das Churfürstenthumb Cölln geworffen / vñ
man mit derselben deswegen handlungspflegen sol-
len / trewlich vor solchem verwarnt / vnd was der-
selben / da sie mit vnbillicher verstossung / des jetzi-
gen ordenlicher weiß erwählten vnnnd bestätigten
Erzbischoffs vñ Churfürsten zu Cölln / sich in den
Stufft einzudringen vnderstehen würde / für be-
schwerliches begegnen vnderfolgen möchte / trew-
lich erinnert / wie auß vnserm an S. L. ergangnem
Schreiben / mit Numero 16. darauff vns gleichwol
keine antwort gegeben worden / zu sehen.

Daß sich nun S. L. vber solche vnser brüderli-
che verwarnung / so weit in diese Sach eyngelassen /
vnnnd diese weiterung darauff gefolgt / möchten wir
derselben wol bessers gönnen / müßens aber nun
mehr an seinen ort stellen.

Beschließlich: Weil auch etliche sich finden / die da vermeinen / man solle die Religion nicht mit ge-
Ob die Re-
ligion mit
dē schwer

zu beförde
ren vñnd
handzuha
ben.

walt befürdern oder vertheidigen helfen / sonder
dieselb Gott dem H^{er}ren/der nach seiner Allmacht
die Hergen in seinen Händen hat / schalten vñnd wal
ten lassen / Solche Leute irren gar sehr vñnd weit/
haben sich auch auß Gottes Wort zu erinnern/das
ein ordentlicher Magistrat das Schwerdt nit ver
gebenlich führet / vñnd nicht allein ein Schützer/
Schirmer vñnd Handhaber der andern Tafel/das
ist/eusserlichen Friedens/Freyheit/zeitlichen Guts/
Scham/Leibs/Zucht/vñnd wolstands seiner Un
derthanen / Sonder auch vñ fürnemlich der ersten
Tafel/das ist/der rechten vñnd vnverfälschten Got
tesdienstes seyn solle/vñ den jenigen/so ihn oder seine
Vnderthanen mit gewalt zu einer falschen Reli
gion zwingen vñnd dringen wollen/nicht weniger
als den jenigen/die inen im zeitlichen cyntrag thun/
sich vnderstehen abzuwehren/vñ sie zu rechten schul
dig/ja solches vmb so viel mehr / das das ewige vñnd
der Seelen seligkeit / dem zeitlichen vñnd leiblichen
Gut weit vorzuziehen ist / Wie dann deswegen in
heiliger Göttlicher Schrifft viel vñnd wolbekannte
auftruckentliche Befelch / vñnd auch löblich Exem
pel / der dapffern Helden / so von wegen der Reli
gion / vñnd zu schutz vñnd schirm ihrer Vnderthanen
vñ Mitbrüdern / Krieg geführt / vñnd deswegen ge
lobt vñ gepriesen werde / als Abraham / Moses / Jo
sua / David / vñ die Christliche Könige / Ezechias /
Josias / Constantinus magnus / auch zu vnseren
zeiten Christliche Fürsten vñ Regenten vorhanden.

Hierinn gehorsamē auch die Kriegseute vñ Un
derthanen der Obrigkeit billich / ja es ist ihnen auch
ein grosse Ehr vñ kein nachtheil / so sie also von billi
cher ursach wege / für die Religio / für die Gesez Got
tes /

res/ für dz lieb Vatterland/vñ dessen Freyheit/auch
für Weib vñ Kinde/streitē/sterben vñ vmbkōmen.

Vnd ob wol die Religion vnd Glauben ein Gab
Gottes ist/die er gibt wemer wil/vñ sich in die Her-
zen der Menschen nit dringen vnd zwingen leßt/so
gebraucht er doch seine mittel/die er nit verschmāht
habē wil/dadurch er solchs wirckt/als nemlich/sein
seligmachendes wort/welchs er durch die Kirchen-
diener predigen vñ verkündigē/durch die Obrigkeit
aber befürdern/handhaben/vñ die Vnderthanen
dazu anhaltē/auch durch jrē eusserlichē gewalt den
jenigen steuren vnd abwehren lasset/die andere mit
ärgerlichē Exempel falscher Lehr vñ Abgötterey/
an jrer Selen seligkeit vñ warē Gottesdienst begeh-
ren zu verhindn/vñ machet dannoch ein Obrigkeit nie-
mand from̄ oder gläubig. Also weiß auch ein Vaters-
vatter/dz der Glaub ein Gab Gottes ist/nichts des-
stoweniger vnderricht er seine Kinder in dem Wort
des Glaubens/vnd heißt sie zur Predig gehen/vnd
Gott vñ Glaubē anrufen/nimpt auch bißweilē die
ruht in die hand/vñ steupet sie/dz sie auß vnwilligē
vngehorsamen/willige vñ gehorsame Kinder wer-
dē/lehren vñ zum Glaubē kōmē/Wehret auch den
jenigē/so sie an jrem sūrenemen hindn/der gebür ab.

Vber das trifft diese Cöllnische Sach nit allein
die Religion/sondern auch die Freyheit vnser̄s ge-
meinen Vatterlands/vñ sein des Churfürstens zu
Cölln/Erzbischofliche Dignitet vñ Churf. Stand/
auch dero Land vnd Leut an/vō denen man S. L.
zu verstossen begert/bey welchē/dz sie sich handhab/
auch wir vñ alle die/so jrer L. vermōg vñ in krafft
auffgerichtē Land vñ Religionfriedes/auch Christ-
licher liebe schuldig rettūg vnd hülffleistung thun/
Feins

Keins wegs wie obangeregt / von einigem gesundes
vnd rechten verstandes nicht zu verdencken seyn.

Wann nun auß diesem allem erscheint / auß was
erheblichen / billichen vnd rechtmessigen vrsachen /
wir zu dieser expedition bewegt / vnd daß sie einzig
zu befürderung der Ehren Gottes / vnd seines seligs
machenden Worts / auch zu erhaltung der Keyser.
May. Nocheit / Wider den Antechrist zu Rom / der
sich irer Key. May. im H. Reich / mit vorwendung
angemaßten Primats / als ein neben Haupt eynzu
dringen / vnd an die seiten zu setzen / seines gefallens
zu herrschen vnd zu tyrannisiren / vnd dan zu hand-
habung der Teutschen Nation Libertet vnd Frey-
heit / die er zu vnderdrucken sich vnderstehet / Letz-
lich auch zu rettung vnd vertheidigung des be-
trangten Herrn Erzbischoffen vnd Churfürsten
zu Cölln / auch anderer beschwerter Stände des
Reichs / gemeinet vnd fürgenommen / Darzu wir
dann in traffe des hochbethewertten Land vnd Reli-
gion friedens / auch ordenliche Vocation / wie ob-
ben außgeführt / beruffen.

So wollen wir vns gegen der Key. May. vns-
serm aller gnädigsten Herrn / auch allen Chur / Für-
sten vnd Ständen des Reichs / neben andern auß-
ländigen / Hohes vñ Niders Stands Personen / sie
seyen gleich Geistlich oder Weltlich / in aller vnder-
thenigkeit / freundlich / günstig vnd gnedig versee-
hen / sie werden vns der wegen vngnedig vnd vns-
freundlich nicht verdencken / sonder ihnen diese vnser
Expedition gefallen / dieselb auch nicht hindern /
sondern viel mehr befürdern / vnd dahin trach-
ten helfen / daß mit vorgehender abschaffung / cas-
sierung vnd vernichtung / des Papsts angezelet
ver-

vermeintē Processen / dem betrangerē Churfürsten
zu Cölln / vñ den seinigē / ire abgetrungenē Schlöf-
fer / Flecken / Stätt / vñnd anders / restituir, vñnd
da jemand zu S. L. zu sprechen / dz solchs durch or-
denliche weg fürgenommen / vñnd durch vnpartheyische
erkenntnuß irer Key. May. vñnd aller Stände des
Reichs / erörtert / decidirt, oder sonst durch rechtmess-
ige vñnd annembliche verantwortliche mittel ver-
glichen werde.

Inß gemein aber / die Sachen zu erhaltung bes-
stendigen Fridens / guten vertrawens im H. Reich /
vnserm lieben Vatterland Teutscher Nation / vñnd
zwischen desselben Ständen / auch irer hergebrach-
ten löblichen Freyheit / dahin richten / darmit nie-
mandt / hohes oder nidern Stands der Religion
halben / weiter in einige weg / wie diē namen haben
mögen / verfolget / vñnd des wegen der Religion
fried / wie es in den Stifften gehalten werden sol /
auff vorgesezte oder bessere maß regulirt, extendirt
vñnd erkläret / da beneben die besorgte alienation,
prophanation, vñnd cynziehung der Stifft / durch auß-
truckenliche vñnd gemeine Reichs Constitution für
kommen werde.

Des Papsts vermeinter Primat vñnd angemass-
te Iurisdiction im Reich nicht gestattet / noch darauß
gegangen vñnd erkennet / vñnd die beschwerliche vn-
träglliche eyngeschobene Iuramenta in den Stifften
abgeschaffet / die Pallia vñnd Annaten im H. Reich
demselben zum besten / auch wider den Türcken vñnd
andere gemeine noturfft angewender.

Die Religions sachen / Streit vñnd Irrungen /
anders nicht dann durch ordenliche / vñnd in der al-
ten Apostolischen vñnd Catholischen Kirchen vbligh

herkomene/vnd in vorigen Reichs abschieden selbst
approbirtte mittel / Colloquien vnd Concilien, Gots
tes Wort gemäß/ erörtert.

Vnordenliche vnd partheyische Proceß in Reli-
gions vnd andern Sachen/ so wol am Key. Camers-
gericht/ als mit Commissionē, Reuisionen, Remissio-
nen, vnd dergleichen/ hinfür fürkommen/ alle Ständ
deß Reichs/ bey iren altherbrachte Priuilegijs, Frey-
heiten/ Rechten vnd Gerechtigkeiten/ gelassen vnd
gehandhabet. Sachen so für alle Stände gehörig/
vnd denselben zu präiudicio gereichen mögen/ durch
gemeiner Stände erkenntnuß decidirt werden/ In
den Reichs Stätten den Vnderthanen das öffent-
lich Exercitiū Angspurgischer Confession/ wo es be-
gehrt wirdt/ verstatet.

Leglich auch ein mal mit gemeinem Rahte vnd
zuthun bedacht werde/ wie dz beschwerlich Kriegs-
wesen/ in den Niederlanden / vnd die frembde Na-
tionen daselbst abgeschafft/ auch zwischē denselben
Landen vnd Teutscher Nation ein beständige Cor-
respondenz auffgericht werde/ damit man der täg-
lichen betrangnuß/ eynfall vn̄ anderer beschweren
genit̄ versperrung der Commerzien/ welches biß-
hero allen Ständen zum höchsten schädlich vn̄ ver-
derblich gewesen/ einmal geübriger seyn möge.

Vnd dieweil öffentlich am tag/ vnd oben nach
lenges außgeführt/ daß der Papst zu Rom nichts
anders dichtet vnd crachtet/ dan wie er mit seinem
angemaßten Primat/ auff vnd absetzung/ verdam-
mung vnd Excommunication der Chur vn̄ Fürsten/
wie auch mit seinem neuen erdichten Calendar/
ein Blutbad im Reich Teutscher Nation / vnserm
geliebten Vatterland/ anzurichten vund dasselbe
vmb.

31
vmb sein libertet vnd freyheyt / vnd also vnder seiner
tyrannisch Joch zu bringen / wie er in andern ges
nachbarten Landē / andero Exempel menniglich
sich billich zu spieglen / dergleichen auch geübet.

So geben wir allen denjenigen / so solch sein
Blutdurstig Intent / approbiren / gut heissen / mit
fürschub oder zuzug befürdern helfen / heim / bey
sich zuerwegen / mit was gutem ruhigem Gewiss
sen / sie solches gegen Gott / dem geliebten Vatter
land vnd gangzer Posteritet / verantworten wer
den können. Vnd ob sie diß fals nicht ärger vnd ver
weißlicher / als die aberglaubische Heiden / die auß
dem Lichte der Natur vnd Liebe gegen dem Vate
terland sich nicht gescheucht haben / Leib / Gut /
vñ Blut / zu erhaltung desselben freilich auff zu set
zen / sich verhalten / erzeigen vnd handeln.

Entgegen wollen wir vns zu vnsern mit ver
wandten / Obersten / Rittersmeistern / Haupte / Bes
velchs leuten / vnd andern habendem Kriegsvolk
versehen vnd getrösten / sie werden als ehr / des Vate
terlands / auch vnser wahrē Christlichen Religion
liebende / weil es dem Papst vmb dessen alles vnder
trückung vnd aufrottung zuthun / neben vns inen
diese gute vnd gerechte sache desto ernstlicher ange
legen seyn / sich obangeretzte vnd andere böser Leut
erdichte Calumnien / so sie zu ver hinderung dieser
vnserer fürgenommenen Christlichen vnd hochnöthi
gen Expedition fürwenden / oder noch mit fal
schem vngerechtem fürwenden möchten / nicht irem
noch hindern lassen / sonder dieselb mit standhafft
em vnd dapfferem gemüth zu glücklichem ende vns
hinauß führen helfen / sich auch daran / was ihnen
gleich darüber begegnen möcht / nichts abhalten

noch verhindern lassen. Solches reicht zu Gottes
vnd ihrer selbs vnvergeßlicher Ehr/vnserm gemei-
nen Vatterland vnd desselben Gliedern/auch gan-
zer Christenheit zum besten/darzu der Allmächtig
sein Segen vnd Gedeihen gnediglich verleihen/des
Papsts als des Antechrists zu Rom vnd seines An-
hangs böse arglistige Practicken/ Anschlag vnd
fürnehmen/ zu nichten vnnd zu schanden machen
wölle.

Vnd seynd wir es gegen der Key. May. auch
Chur. Fürsten vnd Ständē des Reichs vnd sonsten
menniglich vnserm vermögen nach/vnderthenig/
freundlich günstig vnd genedig zu verdienen vnd
zu erkennen geneigt Datum Lautern den 7. Au-
gusti/Anno 1583.



Extract

Ausz der Instrukcion/der drey Welt-
lichen Churfürsten/an die Röm. Keyf. May.
so sie ihren Abgesandten/andieselbe
gegeben.

N V M E R O I.

Sollen sich jetztbenennnte vnserer aller
seits Rätthe vnnnd Abgesandten zum fürderlich-
sten erheben/ gegen Korn Newburg/ auff nechst
künfftigen Dienstag nach Ostern/ den 2 Apris
lis zusammen kommen/ vnd von dannen/ nach Wien/ oder/
wo sonstn Höchstgedachte Keyf. May. anzutreffen/ sich ver-
fügen/ vnd auff beyliegendes Eredensschreiben/ bey irer Keyf.
May. zum ehesten/ vmb gnädigste Persönliche Audiens/ vn-
derthänigst ansuchen/ vnnnd wann ihnen dieselbige verstatet/
ihrer Keyf. May. nach vermeldung vnserer gehorsamen
dienst/ vnd vnderthänigster glückwündschung/ wie gebreuch-
lich/ ferner/ mit gebürlicher Reuerens/ an vnnnd fürbringen/
Was auß vnderthänigster schuldiger trew vnnnd gutherziger
sorgfeltigkeit/ für des geliebten Vatterlands Wolfarth/ wir/
samt/an ihre Keyf. May. am Dato/ den 9 Januarij/ nechst
verschienen/ der/ im Stifte Eölln/ vor Augen schwebenden
sorglichen Lauffte halben/ vnderthänigst geschrieben/ erinnert/
gesucht vnnnd gebetten/ das würde sein Keyf. May. sonder
zweiffel/ noch gnädigst indenck seyn.

Nun nehmen wir jeso ferner in glaubwürdige erfah-
rung/ welcher gestalt sich nicht allein die handlung/ zwischen

vnsers Mit Churfürsten zu Cölln / vnd S. E. Capittel / vnd
 etlichen von den Landständen / ganz beschwerlich / vnd zu thät-
 licher handlung anlassen / sonder auch / was massen des Prin-
 gen zu Parma ansehnlichs Kriegsvolck / so das Capittel zu
 Cölln darzu erfordert / albereit / auff des H. Reichs Boden /
 vnd biß in den Erbsitz Cölln geruckt / vermelt Churfürsten
 fürneme / vnd zum theil residenz Schlösser vnd Städte / als
 Keyserwerth / Brül / vnd andere eingenommen / auch end-
 lich heraußer / biß für Bonn sich begeben / dieselbe Statt schon
 berennen / vnd aufffordern lassen / vnd nunmehr / derends sich
 endlicher belägerung vnd ernstlicher gebahrung zu versehen.
 Welches Kriegsvolck / wie leichtlich zuerachten / diß angehend
 hochschädlich Feuer nicht leschen / sonder / zu seinem vorthail /
 vnd ihrer May. vnd des H. Reichs höchsten nachtheil vnd
 schimpff / eines solchen thuns vnderstehen würde / daher anders
 nit / dann hochschädliche Zerrüttung / vnauffhörliche vnruß /
 vnd welches Gott gnädigst abwende / wolendlicher Verderb
 vnd Vndergang vnsers geliebten Vatterlands zu erwarten /
 Dann / wo solches / durch Göttliche hülff vnd zeitlichen rath /
 nicht zum ehsten / als möglich / fürkomen / were leicht zuerach-
 ten / was hiebei / das beschwerliche theil gedencken / vnd / wie es /
 auff die gegenschank / sich solcher zündigung vnd vergewal-
 tigung zuentschütten / bedachte seyn würde / darzu dann dem
 selben allerley gute gelegenheit / nach jetzigem des H. Reichs /
 ohne das / ganz fährlichen wesen vnd zustand / ohne grosse mü-
 he / selbst an die hand lauffen theten / Sintemal viel vnruhige
 Leute / deren mehr dann gut ist / im H. Reich Teutscher Natio-
 on / nun ein lange zeit her / auff ein solche / von jnen gewündsch-
 te bequemigkeit gewarret / sich hierzu vnerfordert finden / vnd
 ganz willig gebrauchen lassen würden / Wie dann nicht we-
 niger das ausländische Kriegsvolck / so in den Niederlande / als
 bereit / auff den Füßen ist / vnd der drit sich / hunger vnd man-
 gels

gels halben / in die länge nicht auffenthaltten kan / sich hierzu selbst anbieten / vnd hiemit nicht allein den ganzen Niderlndischen Kriegsklast / in vnser geliebtes Vatterland bringen / sondern auch / zwischen den Ständen beyder Religion / ein solch mißtrawen vnnnd vnfrnemmen vrsachen würden / daß keiner recht wissen möchte / wie er bey dem andern sitzen / vnnnd was man sich / nach gelegenheit / deß einen oder andern theils glücklichen oder mißlichen zustandes hinsiro / auff den Religion vñ Prophanfrieden zuverlassen haben könte / in sonderlicher betrachtung / daß die frembden Nationes / sich an deß heiligen Reichs Constitution vnd Ordnunge vnverbunden erachten / vnd allein dahin bedacht seyn würden / wie sie jr schädlich Inttent forsetzen möchten / daher dann endlich die Stände beyder im H. Reich noch gelassener Religion / eines oder deß andern theils / nach dem sich das glück wenden möchte / dem vergewaltigten theil zuspringen / vnd / weil sie sich / der frembden Nation halben / deß Religion vnd Prophanfriedens ferner wenig zugetrösten / alle ihre gedancken vnd anschläge / zu vndertruckung deß andern theils / richten würden / vnnnd wir müssen selbst bekennen: da man vnsern Religionsverwandten zusetzen / vnd dieselbe rettung suchen vnd begeren solten / daß wir Ehren / Gewissen / vnd der Verwandschaft halb / vns dißfalls / von ihnen nicht absondern könten.

So were auch / hierüber / ihrer Keyß. May. ohne das / vnverborgen / in was vnvornehmen deß heiligen Reichs Frey vnd Reichsstadte gerathen / welchem theil nun dieselbigen sich anhängig machen würden / so könte auß solchem vnauffhrlichen mißtrawen / partheyligkeit vnnnd absonderung / anderst nichts erfolgen / dann auffhebung deß Religion vnnnd Prophanfriedens / vnwiderbringliche Zerrttunge / vnd endlicher Verderb vnd Vndergang.

Ob nun hietbey die vnlangst im H. Reich/ zu verwar-
 rung der Christlichen Grentz/ bewilligte hülff erstattet were-
 den/ vnd was zu förderst/ in verbleitung der selbigen/ der Erbs-
 feind Christlichen Namens/ auch andere benachbarte Po-
 tentaten/ sonderlich auff das Vngerland/ ihnen für gedan-
 cken vnd anschläge machen/ Vnd/ ob sie nicht ihre Sachen
 mehr/ dann sonst zuuermuthen/ zu ihrem vorthail/ in guter
 acht haben/ vnd mit feindlichem angriff vnd einfall/ sich an
 das H. Reich machen würden/ das geben wir vnderthänigst
 jrer Keyß. May. auß hoherleuchtem beywonendem verstand
 gnädigst zuermessen. Vnd den eussersten fall zusehen/ welches
 doch in Gottes Henden steht/ da gleich das Eöllnische Thurn
 Capittel vnd etliche Landstände wider ihren Herrn den Erzbis-
 choff vnd Churfürsten zu Eölln/etc. für sich selbst/ oder mit
 anderer Ständen vnnnd frembder Potentaten hülff vnd zu-
 thun/ ihren willen schaffen solten/ vnd es wolte hierunder gar
 nicht bedacht noch erwogen werden/ zu was hochschädlichem
 Exempelp vnd sorglicher nachfolge es gereichen wolte/ daß
 Vnderthanen ihre ordenliche Obrikeit/ so ganz gering ach-
 ten/ vnd wider sie/ mit gewalt vnd thätlicher handlung/ ohne
 alle fürgehende gebührende verwahrung/ Tractation vnnnd
 Handlung/ sich aufflehnen/ darinn/ von andern Ständen/
 gestirckt werden/ vnd außländische Nationen in das H. Reich
 Teutscher Nation einführen/ welches doch zuuorn auch den
 Höhern Ständen vnd der Obrikeit nicht gutgeheissen/ noch
 verstatet worden/ so solte doch zum wenigsten das betrachtet
 werden/ daß die frembde außländische Nationes, mit nichts
 anderst vmbgehen/ noch einig ander Intent haben/ dann daß
 sie der nechst angelegnen Reichs Städte/ fürnemlich Eölln/
 vnd darauff/ wie auch nichts weniger auß Bonn beschehen
 kan/ ferner des gangen Rheinstroms/ ohne sonderer grosse mü-
 he vnd arbeit/ mechtig werden/ vnd einen solchen Fuß in vnser
 geliebtes

geliebtes Vatterland sehen/ vnd daß/ folgendes/ einen Stand
nach dem andern/ ohne allen vnderchied der Religion/ hinreiß
fen/ vnd in ganz beschwerliche Dienstbarkeit bringen mögen/
wie dann/ zu allen zeiten/ die erfahrung gegeben/ wann auß
ländische frembde Nationes in ein Land kommen/ vnder dem
Schein/ einem/ oder dem andern theil/ hülff vnd beystand zu
leisten/ daß sie hernach derselben Lande Oberherrn worden/
vnd beyde Feinde vnd Freunde/ ihrem Tyrannischen Gebiet
vnd Joch vnderwürffig gemacht haben/ alsdann albereit die
ses Kriegshvolck/ zu obbeltem Keyserwerth vnser eintheils
hinderlassen vom Adel in deren durchraisen/ allein/ in des
Pringen von Parma Namen/ rechtfertigen lassen/ vnd dar
bey weder vnser MitChurfürsten/ noch S. L. Thumb Ca
pitels zu Eölln gedacht worden.

Wann wir nun solches vnd andere vnzahlbare vntrüg
liche beschwerden vnd nachtheil erwegen/ so jederzeit/ auß
innerlichen Kriegen vnd Empörungen der Vnderthanen/
wider ihre Obrigkeit/ oder eines Stands gegen dem andern
vnaußbleiblich erfolget/ vnd dabeneben ferner bedencken/ da
es gleich auß oberwends Capittels theil wol gerathen solte/
wie dannoch das herrliche Erststift Eölln/ als bereit vor Aus
gen vnd im Werck ist/ gänzlich verstorret vnd verderbet/ vnd
dardurch ein fürnemer Stand des Reichs abgehen/ vnd niche
leicht zu widerbringen seyn würde/ So hetten wir vnderthä
nigster treuherziger wolmeinung nicht vnderlassen mögen/
ihrer Keyf. May. vnser sorgfältigkeit/ für die gemeine Wol
sarth/ vber obberürt vnser gesamptes Schreiben/ noch ferner/
durch eine schickung/ wolmeiniglich fürzubringen/ vnd ob wir
wol in hoffnung stünden/ es würden/ zu abwendung des au
genscheinlichen Verderbs vnd Vndergangs/ so vnserm ge
liebten Vatterland/ durch das einbrechen vnd einfallen auß
ländischer Nation/ vorsehet/ dienechst angesessene friedliche

bende Stände sich der gebühr selbst erinnern/die in solchem nothfall/ in des H. Reichs Constitution verordnete wege vnd mittel andie Hand nehmen/vnd sich keinen Stand vom andern/wasserley Religion auch der sey/trennen lassen / sondern in dieser algemeinen antroenden gefahr / ihrer / in des H. Reichs Ordnung/ verfaßten verpflichtungen nach / den ausländischen Nationen / mit nothwendiger Gegenwehr vnd Defension begegnen/ vnd dann wir auch ihre Keyf. May. des löblichen Keyf. gemüts wissen/ daß die/ für sich selbst/ auß angeborener Liebe/ zu des Vaterlands gemeiner Volfarth/ an ihr nichts mangeln lassen / vnd ganz vngerne sehen vnd erfahren würden/daß solcher vnrat vnd zerrüttung des H. Reichs wolgefaßter Ordnung vnd hergebrachter Freyheit/ bey ihrer Keyf. May. Regierung geschehen solte.

Dannoch aber/ vnd damit ire Key. Mt. im werck zu spüre/ daß neben derselben vñnd andern des H. Reichs friedliebenden Ständen/auch wir gern alles das thun vnd befürdern wolten/ dadurch gemeine ruhe vñ fried im H. Reich Teutscher Nation noch ferner zuerhalten/ vñ daneben in guter hoffnung stünden/da disen angehend vnglück/bey zeiten/ durch guten rath/ begegnet/ es solte durch Göttliche hülff das groffe vnheil/ welches sonst hierauf gewislich zuerwarten/ abgewendet/ vnd alles wider zu gewündschter ruhe vnd frieden zubringen seyn.

So sehen wir auff die Pflicht/ damit seiner Keyf. Mt. vnd dem H. Reich wir / vor andern Ständen/ verwandt vnd zugethan/für gut an/ Büren auch/ als die friedliebende Churfürsten / vnderthänigst / daß ihre Keyf. May. den frembden ausländischen Nationen/welchem theil auch dieselbigen sich anhengig zumachen vnderständen/ also bald / vnverzüglich/ vnd ernstlich Mandiren wolte/ von des H. Reichs grund vnd Boden zuweichen/ vnd sich/ zu ihrer Keyf. May. vnd den Ständen nit zu nöthigen/ noch zuverachtung ihrer Keyf. Mt.

Hochheit

Hochheit vnd Reputation / ein oder das ander theil/ in seinem
 vnfriedfertigen fürhaben zu stercken/ Sondern/ da sie zu eini-
 gen Stand im H. Reich etwas zu sprechen hielten/ dasselbige/
 vermög vnd inhalt des H. Reichs Landfriedens vnd Constitus-
 tion/ durch ordenliche wege suche/ vnd sich an gleich vnd recht/
 welches ihre Keyf. May. ihuen so wol als andern des heiligen
 Reichs Statuten/ gnädigst vnd schleüßig mitzuteilen verbie-
 tig/ benügen lassen solten/ Desgleichen/ daß auch ihre Keyf.
 May. so wol dem Churfürsten zu Eölln/ vnd desselben Thumb
 Capittel/ als auch beyderseits beystand vnd verwandten/ durch
 ihre Keyf. Befelch/ fürderlich anfferlegen wolte/ sich aller
 thätlichen handlung gänglich zu eussern/ Insonderheit aber/
 weiln das Capittel nicht allein mit der thätigkeit/ den anfang
 gemache/ sich mit inn- vnd außländischem Kriegsvolck ge-
 sterckt/ sonder auch Eöllns L. ihrem Haupte vnd Oberherrn/
 deren fürneme residens Häusser vnnnd Stätt albereit mit ge-
 walt eingenommen/ denselben ernstlich zu mandiren/ die/ mit
 der that entwehrete stück vnverlängt/ vnd ohnverzug/ wider
 einzuraumen/ die Vnderthanen der abgeirungenen huld-
 gung wider zuerledigen/ vnd an des Churfürsten L. zu weisen/
 vnd also diese Sach zu ihrer Key. May. vnd der Stände ero-
 lanntuß/ dahin sich dann Eöllns L. erbieten vnd beruffen thut/
 zustellen/ vnd der enden/ billichen entchiedes zu gewarten/ wel-
 ches dann wir der Sachen höchste notturfft seyn/ vnd für bil-
 lich erachten thun: Dann/ wir könten ihrer Keyf. May. hie-
 bey ferner vnderthänig nit bergen/ Ob wol/ auff jetzt zu Eölln
 gehaltenem Kraistag/ das Thumb Capittel/ in der Kraiß na-
 men/ deswegen ersucht/ vnnnd vmb abschaffung angeregtes
 Kriegsvolcks/ ermanet worden/ daß sie doch darauff ganz
 zweiffenlich vnnnd dermassen geantwort/ daß darauff zu spä-
 ren/ daß sie selbstn nicht wissen/ was sie für Gäste gela-
 den/ vnnnd was deren fürhaben seyn möge/ deren sie auch/
 auff

auff den fall/ohne das nit mechtig/also/das ihre May. hie-
 auß zu sehen/das hiemit länger nicht zu fernern/sonder fürder-
 lichen einsehens hoch von nöten. Da nun solches beschicht/
 würde hiemit/sonder zweiffel/das albereit angegangene / vnd
 von tag zu tag vberhand nemende vnwesen/nicht allein etwas
 zu rück gehalten/sondern auch/durch Göttliche hülff / vnser
 geliebtes Vatterland / auß sorgen gesetzt / vnd wider / zu ge-
 wündschtem fried/ruhe / vnd einigkeit gebracht/ auch der auß-
 ländischen Nationen schädliches fürhaben vnd practiciren/
 wider das Reich / gehindert / vnd zu rück getrieben werden/
 beuorab/da ihre Keyf. May. daneben / ferner/den Ständen/
 so der gefahr am nechsten geseßen/wo es/auff vnser voriges
 wolmeinends Schreiben/nicht albereit geschehen / nochmals
 befehlen würden / des H. Reichs Landfrieden / vnd gesetzten
 Ordnungen/wider die zerstörer gemeiner ruhe / vnd außwer-
 tigen gewalt/vnverzüglich nachzusehen / In massen dann zu
 diesem Effect/auff jüngst zu Augspurg gehaltenem Reichs-
 tage/ albereit zween Monat hülff gewilligt seyn. Solches ge-
 reicht zu des Vatterlands befriedigung vnd besten / vnd wür-
 den es/sonder zweiffel neben vns / alle des Reichs friedliebende
 Stände vmb ihre Keyf. May. zu verdienen gehorsamlich ge-
 fließen seyn.

Da nun ihre Keyf. May. sich hierauff / mit gnädigster
 antwort/vernehmen lassen / vnd zu abschaffung vorberürten
 gewalts / vnd anordnung gebürlicher begerte Restitution/sich
 erbieten würde/ haben vnser Gefandten sich dessen vnderthä-
 nigst zubedanken.

Solte aber ihre Keyf. May. sich dahin erklären/das sie
 gütliche handlung/zwischen des von Eöllns L. vnd deren Ca-
 pittel fürnehmen wolten / inmassen dann ihre May. albereit
 in einem Widerschreiben / sich gegen vns dem Churfürsten zu
 Sachsen/2c. gnädigst vernemen lassen/das ihre Keyf. May.
 zu hinle-

zu Inlegung dieser Irrungen / ganz wol geneigt / so sollen vn-
 sere Rache hingegen / shrer May. glimpfflich zuerkennen ge-
 ben / daß diese Sach für sich selbst / also geschaffen / daß deren
 cognition vnd erörterung / neben shrer May. für alle Reichs-
 stände gehörig / Dann sonsten trügen wir die fürsorg / es wü-
 de abgesondert der Stände / vnd ohne derselben zuhün / nicht
 viel fruchtebarliches / der Hauptsachen halben / verrichtet wer-
 den / Es were aber jetzt sonderlich daran gelegen / daß vorbe-
 rürte thätlichkeiten unverlängt abgeschafft / S. Eöllns & re-
 situiert / vnd andern mehrern herauß gewartendem Vñheil
 bey zeiten begegnet / würde fürther zu angeregter cognition vnd
 erkenntnuß sich alwegen gute gelegenheit finden / vnd beyde
 theil deren billich zuerwarten haben / Solches würde zu wider-
 bringung vnd vermehrung deß alberet durch das Eöllnische
 vnwesen geschwecht vertrauen / zwischen den Ständen bey-
 der Religion / sehr dienstlich / fürträglich / vnd zum höchsten
 nötig seyn / wiedann obgenante vnser Abgesandte / was diß
 fals etwan fürfallen / vnd einer widerlegung vnd weiterer auf-
 führung bedürffen möchte / es wol ferner / nach gelegenheit
 der Keyserlichen Antwort / mit gutem berichte vnd bescheiden-
 heit zu fürdern werden wissen / insonderheit aber / da ihre Mt.
 obvermelte Eöllnische Sache / mit ihnen den Gesandten / ge-
 gen dem Religionfrieden conferirn / vnd in Disputation stes-
 hen würden / alsdann haben sie dero hingegen mit bescheiden-
 heit / vnd nach gelegenheit derselben fürbringens / vnderthänig-
 e ableinung zuhün / wie ihnen deßhalb / ein neben Memorial
 mitgeben worden / in welchem allem wir / zu shrer geschicklich-
 keit ein besonders gnädigst vertrauen setzen.

Was nun hierauff erhalten würd / vnd waben es verblei-
 bet / das sollen sie vns also bald von der Stelle auß / zu schreiben /
 vnd zuerkennen geben / darmit wir vns darnach ferner zu rich-
 ten haben.

Vnd sie volbringen hieran vnsern günstigen willen
 vnd meinung. Des zu Brfunde / haben wir vns mit eig-
 nen Händen vnderscrieben / vnd vnser Secret / zu
 end hirauff truckenlassen. Geschehen den
 6 Martij / Anno 1583.

COPIA



C O P I A

Keyserlicher Mayestat Resolution/
auff der dreyen Weltlichen Churfürsten Gesand-
ten anbringen/ in causa Colonienſi.

Preßburg den 12 Aprilis / Anno

I 5 8 3.

N V M E R O I I,

DIE Röm. Key. auch zu Hungern vnd
Behem Rön. May. vnser aller gnädig-
ſter Herr haben gnädiglich angehört/ was der
drey Weltlichen Churf. abgeſandte Räte auff
vberreichte Eredensſchreiben inn der Edlünſchen Sachen bey
ihrer May. mündlich geworben/ vnd anbracht/ auch hernach
ſchriſſilich vbergeben haben/ vnd wiſſen ſich ihre Keyſ. May.
anſänglichſ jehberürter Sachen herkommen/ vnd was ſich
hierunter biß daher verlauffen/ zu ſampt auch dem jenigen/ wß
hochgedachte drey Churf. vom 9 Januarij an ihre May. ge-
ſchrieben/ guter maſſen zuerinnern/ vnd ſehen in keinen zweif-
ſel / wie ihre May. ſolche ihre der Churf. ſamptliche erinner-
ung anders nicht/ als treuherzig vnd wolgemeint auffgenom-
men / alſo werden auch ihre Churf. Gnaden hinwider ihrer
May. darauff vnder Dato den 16 Februarij hernach erfolgte
außſhrliche antwort empfangen/ vnd anderſt nit/ als gleich-
meßſig/ vnd dero obliegendem Keyſ. Ampt vnd Pflichten ge-
mäß befunden haben.

Ihr Key. May. gehet zwar nicht wenig zu gemüt/ vnd
kömpt ihr vnd andern gang beſchwerlich für/ daß ſich derglei-

chen vnverhörte newerung eben bey ihrer May. Reglerung/
 zwar aber ohne alle ihre verschuldung / creugen solle / welche
 biß dahero so viel hundert Jar / vnd so lang das Römische
 Reich bey den Teutschen gewesen / sich niemals zugetragen
 hat / aber wiedeme / dieweil ihre Keyf. May. leichtlich haben
 ermessen können / was auß solch'r newerung dem H. Röm.
 Reich vnd dem ganzen Wesen für vnwiderbringlicher nach-
 theil vnd schaden zuwachsen möchte / haben sie nicht vnderlas-
 sen / so bald sie deren in erfahrung kommen / von Gott außers
 legtem Keyf. ampt vnd sorgfältigkeit nach / auff die Wege vnd
 Mittel zugeedencken / dardurch vngeschr solch vnheil fürkomo-
 men / vnd es nachmahln by altem herkommen / vnd des heiligs
 Reichs löblicher verfassung vnd weit berümbter Ordo-
 nung gelassen würde / dertwegen anfangs nicht allein den von
 Cölln / so durch schickung / so auch schreiben gnädiglich / Väter-
 terlich vnd ernstlich ermahnet / bey seinem einmal angenom-
 menen Stand zuverharren / oder aber da er se desselben nicht
 bedachte / vnd ein ander Profession vnd Stand anzunehmen
 vermeinet / das er solches ohne jemandes schaden vnd anders
 nit als auff zulässige / vnd im H. Reich herkomene weg thuen /
 vnd darunder einigen gewalt nicht gebrauchten wolte / sondern
 auch seine Mitverbrüder te Geistliche vnd Welliche Churf.
 ersucht / solches alles neben irer Keyf. May. mit ime zuhand-
 len / vnd die Sachen dahin zurichten vnd befürdern zu helfen /
 daß in irem Collegio keiner solchen gefehrlichen trennung zu-
 zerrüttung des gangen Wesens statt gegeben / Sondern alles
 bey einmal auffgerichtem vnd hochbetewerten Religionstrie-
 den verkleiben möchte / also auch fürthers dem Thumb Capitel
 dem von Parma / Arnberg / vnd andern / so sich der Sache
 en eines vnd andern theils anzunehmen / vnd Kriegsvolk in das
 Stiff zu führen vermeinet / alle thätliche handlung vnder-
 get / vnd dennoch zu desto besserer vnd fruchtbarlicher verrich-
 tung

tung dessen allen ihrer May. Keyf. Commissarien vnd Besandten naher Eölln vnd andere notwendige Ori geschickt vnd alles also gethan/vnd fürgenommen/ so ihre Keyf. May. zu erhaltung ruhe vnd friede im H. Reich sampt desselben löblichen saktionen vnd herkommen/ vnd hergegen verhaltung weiterung vnd vnruhe dienlich ermeßen/ vnd ihrer M. theils in eil beschehen mögen/ des gänßlichen versehens/ es solten solches ihrer May. schickungen/ ermahnungen/ schreiben vnd befehl allenthallen so viel folge vnd platz gefunden haben/ wie sie von ihrer Keyf. May. ganz auffrichtig/trewherzig vnd Väterlich gemeinet worden.

Was aber ihre Keyf. May. damit erlangt/ vnd wie ermelter von Eölln/ dessen alles vngachtet/ dennoch auff seiner meinung verblieben/ vnd in seinem vornemen wider des Stiffts geschworne Statuten/ Compactata/ Erbeinigung vnd Religionfrieden fortgefahren/ des Stiffts Archiuen/ Vorrath vnd Kleinodien spoliert/ vnd sich mit gewalt darbey handzuhaben vnderstanden/ vnd noch vnderstehet/ das haben ihre Keyf. May. hievor/ vnd zwar auch noch newlichst hoch gedachten Weltlichen Ehurf. zugeschrieben/ vnd dabey ihren Ehurf. B. so viel aufführung gethan/ das ihre Ehurf. B. darauf verschenlich gnugsam vermercken können/ wie hoch diese Sache ihrer Keyf. May. angelegen/ vnd das sie nichts lieber gewündschet vnd gesehen/denn das dieselbigen zwischen dem von Eölln vnd dem Thum Capituel eingefallene mißverstände für der zeit/ vnd ehe es zu solcher weitlaufftigkeit kommen/ weren gütlich hingelegt/ vnd eines vnd des andern theils alle Kriegßrüstung vnd thätigkeit gänßlich eingestellt worden/ deren meinung dann ihre Keyf. May. auch noch weren/ wo irer Keyf. May. nicht im weg lege/das ermelter von Eölln (wie irer Keyf. May. erst gestern gewisse zeitung einkommen) albereit durch die Päpstliche heiligkeit/ excommunicirt/ vnd als

ler seiner Bischofflichen Würden priuirt vnd entsetzt wor-
 den/also daß seiner Person halben nunmehr kein handlung nie-
 mehr statt haben kan/ ihr Keyf. May. haltens aber dafür/
 daß nicht desto minder rahtsam vnd nötig/ zu stillung der ent-
 standenen vnruhe/ vnd damit die Stände beyder Religion/
 noch fürters in fried vnd vertrawlichkeit mögen bey einander
 bleiben/ vnd des heyligen Reichs vhr alte löbliche/ vnd hoch-
 nützliche verfassung zusampt der güldenen Bulla vnd andern
 heilsamen Ordnungen vnd Satzungen des Religion vnd
 Prophanfriedens vngeschmelt vnd vnzertrennet erhalten
 werden/ etliche fürneme Ehur vnd Fürsten beyder Religion zu
 sammen kommen/ vnd sich neben abstellung des Kriegswes-
 sens von aller seht gemelter notturfft freundlich vnd vertreue-
 lich vnderreden/ darumb würde es ihrer May. erachtens sehr
 mehr darauff ruhen/ daß man sich derselben Personen/ wie
 auch der zeit Wahlstat vnd Proceß solcher handlung förder-
 lichst vergleiche/ inmassen dann ihre Keyf. May. der halben
 albereit auch hievorden Geistlichen Eurfürsten zugeschrie-
 ben haben/ vnd deren Resolution in kurzem abwarten.

Was fürters die in der Abgesandten vortrag angehen-
 de begeren/ vnnd vnder denselbigen erselich die abschaffung
 frembden Kriegsvolcks anlanget/ da haben ihre Keyf. May.
 hievor gegen hochgedachten Eurf. sich mehr als einmal
 erkläret/ daß ihre Keyf. May. an einföhrung desselben kein ge-
 fallen getragen/ vnd darumb auch nicht vnderlassen/ dassel-
 bige als gleich dem Capittel zuuerweisen/ vnd dabenebens bey-
 de den von Parma vnd Arnberg zubeschicken vnd ihnen zu-
 schreiben/ ihr Kriegsvolck widerumb auß dem Stiffe zu rück
 zuföhren/ inmassen die Abgesandten auß beyverwahrten Ab-
 schriftten literis a b c d e vnd f eigentlich zuuernemen/ vnd ob-
 wol ihre Keyf. May. anderst nicht wissen/ dann daß solchem
 albereit

albereit gehorsamlich folg beschehen/ vnd bemelt Kriegsvolt widerumb zu ruck gezogen/ So seyn doch ihre Keyserliche Mayestat zu allem vberfluß vhrbietig/ nochmals auff diese jetzige anzeig vnd erinnerung ein sonderer Person mit Patenten vnnnd Mandaten an das Kriegsvolt abzufertigen/ vnd ihnen begertter massen aller theils frieden zugebieten/ ihre Keyserliche Mayestat halten aber auch für ein nothurfft/ die weil einmelter von Eölln/ vermög deren zeitungen/ so ihre Mayestat vielgedachten Churfürsten für der zeit communicirt/nicht allein bey dem von Alanzon/ sondern auch dem König in Franckreich selbst wider das Capittel hülff gesucht/ das beneben auch ihme zu gutem Herzog Johann Casimir ein Kriegsvolt/ darunder etlich tausent Schweizer vnd Franzosen geworben/ vnd dann der Graff von Neuenar vnlangst mit der Staden im Niderland hülff Berck eingenommen/ das solche Gewerb vnnnd Kriegsrüstung als des Heiligen Reichs Ordnung ganz zuwider gleichesals eingestellt vnd abgeschafft werden/ vnd viel hochgedachte Churfürsten dasselbig bey ihren Confessions verwandten/ bey welchen irer Keyserlich Mayestat ermahnung bishero wenig angesehen/ vns verjüglich verfügen.

Alsdann fürs dritte von wegen Restitution deren vom Capittel eingenommener Stätte vnd Häuser/ auch anweisung der Vnderthanen Mandata gebitten worden/ weil derselbige Punct die Hauptsach berürt/ vnd es mit dem von Eölln nunmehr die gelegenheit/ wie oben vermeldet/ hat/ So haben die Abgesandten leichtlich zuermessen/ das ihre Mayestat ichts derwegen zu mandiren oder anzuweisen nicht gebühren wölle.

Das auch ferners wird begert/ diese Sach zu verhandlung vnnnd erkanntnuß ihrer Mayestat/ vnnnd der an dem fünff Churfürsten zuziehen/ dessen heften gleichwol ihre
 May.

May. woddie Sachen noch in vorigen ersten terminis stände/ für ihre Person nicht sonders bedenkens/ dieweil es aber demnach eines Ehurf. Stand anlangt/ vnd die zahl derselben nicht gleich/ neben dem die Keyf. May. auch noch zur zeit nicht wissen können/ was hierinnen der Geislichen Ehurf. gelegenheit vnd meinung seyn möcht/ So hielten ihre Keyf. May. nochmals für den besten vnd richtigsten Weg/ davon sie hiebey meldung gethan/ daß nemlich zu stillung entstandener vnrube vnd erhaltung friedlichen Wesens ihre Keyf. May. Commissarij/ sampt etlichen beyder Religion friedfertigen Ehur. vñnd Fürsten/ in gleicher anzahl cheft zusammen kommen/ vñd für allen dingen dieselben sampt zeit vñd maßstait namhaft gemacht vñd bestimmt werden/ damit man alsdann desto eher zur Sachen selbst schreiten/ vñd was darunter des H. Reichs notturfft desto fürderlicher bedencken/ vñd an die Hand nehmen möchte/ darauff ihre Keyf. May. dann nochmals hochgedachter dreyer Ehurf. erklärung wartend/ auch nicht vñd verlassen wollen/ dertwegen miterinnerung dessen/ was alhie fürläufft/ bey den Geislichen gleichfals widerumb annahmung zuthun.

Letzlich/ so viel dasjenige betrifft/ daß in fürgebrachten werbung von der Päpfilichen heiligkeit angeregt vñd begert worden/ da seynd ihre Keyf. May. die zeitung von des von Eölln Deposition vñd Excommunication einkommen/ wie oben vermeldet/ Wann dann solcher Proceß nicht auff die Ehurf. Hoheit vñd Weltlichkeit/ Sondern allein auff des Bischoffs Person vñd Ampt gerichtet/ vñd zweiffels ohne den Gesandten/ wie auch zu förderst dero Herrschafften vñd verborgen/ was wege erwehlung vñd Confirmation/ wie auch emsetzung der Erzbischoffen vñd Bischoffen/ die rechte dispoñiren/ was auch disfals die Concordata nationis Germanicæ vermögen/ vñd hiß dahero im Reich löblich Herkommen

men ist/ dartzwider ihre Keyf. May. vermög ihrer Pflicht vnd Capitulation/ so vonden Gesandten selbst angezogen worden/ nichts zuhandlen nicht gebühren wil.

So werden ihre Keyf. May. ihres versehens bey viel hochgedachten Ehurf. vnd menniglich wol entschuldigt seyn/ da sie sich deren dingen / so ihres ampts nicht seyn/ zu beladen bedenkens traget/ ihre Keyf. May. seynd aber des gnädigen erbietens/ an allem deme/ was ihre May. sonst gebüret vnd zu stillung dieser vnruhe / auch erhaltung friedlichen Wesens immer dienlich seyn mag/ nichts abgehen oder vermangeln zu lassen.

Vnd haben solches den Abgesandten Ehurf. Rätthen auff ihr gethane werbung in antwort gnädiglich nicht verhalten wollen / denen ire Keyf. May. sampt vnd sonder mit Keyf. S. wol geneigt seyn. Signatum Presburg den 12 Aprilis/ 1583.

V. S. Vicheucler D.

A. Erstenberger.



Der drey Weltlichen Churf. Abge-
sandten Replica / auff Keyf. May. Reso-
lution / in causa Colonienſi.

Vnderm Dato Preßburg den 17 Aprilis/
Anno 1583.

N V M E R O I I I.

Allegnädigſter Römischer Key-
ſer vnd Herr: Welcher maſſen ewer
Keyf. May. auff die werbung / ſo wir inn
namen vnd von wegen der drey Weltlichen
Churfürſten/ Pfalz/ Sachſſen vnd Bran-
denburg vnſerer gnädigſten Herren / an
E. Keyf. Mt. nechſt hin in der bewuſten Eöllniſchen Sachen/
aller vnderthänigſt gethan/ in Schrifften ſich gnädigſt reſol-
uirt vnd erkläret / daß haben wir auß verleſung derſelben/ vnd
der Beſlagen in aller vnderthänigkeit / vnd mit gebührender
Neuerenß vernommen.

Vnd demnach auß ſolcher Reſolution neben andern
erſcheinet/ Was geſtalt E. Keyf. May. zu abwendung Vn-
heils/ vnderhaltung/ auch fortpflanzung fried/ ruhe vnd ei-
nigkeit im heiligen Römischen Reich / nicht allein mit ſchick-
ungen/ ermahnungen/ ſchreiben vnd beſchlen auß Keyf. Väts-
terlicher/ vnd trewherriger wolmeinung in obberürter Eöll-
niſchen Sachen allerſeits gethan/ ſondern daß auch E. Keyf.
May. noch fernet allergnädigſt für rathſam vnd nötig hal-
ten/ daß zu ſtillung der enſtandenen vnruhe/ vnd damit die
Stände

Stände beyder Religion/ auch fürsther in frieden vnd vntrennlichkeit mögen bey einander bleiben/ vnd des heiligen Reichs vralte löbliche vnd hochnützliche verfassung zu sampt der gülden Bulla/ vnd andern heilsamen Ordnungen vnd Satzungen des Religion vnd Prophanfriedens/ vngetrennet vnd vnzerrennet erhalten werden/ neben E. Keyf. May. Commissarien etliche fürneme Chur vnd Fürsten beider Religion zu sammen kommen/ vnd sich neben abstellung des Kriegswesens/ von aller jetzt gemelter notturfft/ freundlichen vnd vntrewlichen vnderreden/ vnd daß man sich jeso mehr hierumb derselben Personen/ wie auch der zeit/ Wahlstat vnd Proceß fürderlichst vergleichen solte/te. Dessen/ wie auch zugleich/ des allergnädigsten erbietens/ was E. Keyf. May. wegen abschaffung des frembden Kriegsvolcks/ von des Reichs Boden/ vnd außserm Stifft Colln albereit gethan/ vnd noch ferner durch eine sondere Person mit Patenten vnd Mandaten an jetzt berürt Kriegsvolck ins werck zurichte fürhabens seynd. Thun wir vns an statt ihrer Churf. B. auch vor vns/ allervnderthänigst bedanken/ vnd dieweil beneben E. Keyf. May. wir eine solche vnd zu diesem ende gerichtete fürderliche zusammenkunft/ auch für nützlich vnd notwendig in vnderthänigkeit ermesen/ So erwarten wir vnderthänigst/ auff was maßsen E. Keyf. May. sich noch bey vnserm anwesen der Personen/ Zeit/ Wahlstatt vnd Proceß halben/ weiter allergnädigst resoluiren wollen: Solche fürter an höchstermelte vnsern gnädigste Herren/ die drey Weltliche Churfürsten vmb nachrichtung willen der gebür haben zubringen/ deren Churf. B. es nicht weniger gern/ vnd von E. Keyf. May. wol gemeine in vnderthänigkeit vernemen werden/ Wie dann auch die andere beyde Geistliche Churf. Meinz vnd Trier/ an welche E. Keyf. May. deroselben allergnädigsten melden noch es bereit gelange/ ihnen nicht entgegen seyn lassen/ vnd sich nicht weni

ger als vnser gnedigste Herren / der geschwornen Erbverbrüderung vnd Churf. einigung erinnern werden. Inmassen sie sich dahin albereit gegen allerseits ihren Churf. G. freundlich erkläret.

Wie aber sonst die in vnderthänigkeit gesuchte Restitution des Erzbischoffs vnd Churf. von Cölln / deßgleichen die von E. Keyf. May. in dero gnedigsten Resolution angezogene Päpßliche Disposition vnd Excommunication / vnd das E. Key. Mt. dafür gnedigst halten / S. Churf. G. Person halben nunmehr kein handlung mehr statt haben könnte. Sientemal S. Churf. G. von dem Papst excommuniciret / vnd aller seiner Bischofflichen Würden priuirt / vnd entsetzt worden / belangen thut / Würdt ein solches hochstgedachtes vnsern gnedigsten Herrn / wann es darbey gelassen werden sollte / fast befremdblich fürkommen / vnd zu allerhänd nachdenken vrsach geben / in sonderer betrachtung / daß dieses Werck eines Churf. Stand (wie E. Keyf. May. in offtbemelter dero gnedigsten Resolution selbst andeutung thun) belangt / vnd niemals ein solch Exempel im Reich Teutscher Nation vorgegangen / daß nemlich ein Papst macht haben sollte / ohne vorwissen eines Röm. Keyf. vnd mit zuthun der andern Churf. Geistlichen vnd Weltlichen Stands seines gefallen einen Erzbischoffen vnd Churf. des Reichs zu remouiren vnd zu entsetzen / alles noch zur zeit inaudita causa / wie das vermög E. Keyf. May. Capitulation / auch der Churfürsten herbrachten Preeminenz / Priuilegien / Pacten / vnd auffgerichteten einigungen nach billich geschehen sollen / beuorab in einem solchen fall / da vnser gnedigste Herren die Churfürsten / von ihrer Witt Churf. einem / auff die auffgerichte / vnd geschworne Erbverbrüderung ersucht vnd ermahnet werden / Wann aber von ihren Churf. G. wir diesen ausdrücklichen gnedigsten befehl haben / E. Keyf. May. bey diesen Puncten aller vnderthänigst

thänligst anzuzeigen. Daß biß nach vnd ohne fürgehende zusammenordnung/ auch eines vnd des andern theils gehörter notturfft ihre Churf. G. höchstgedachten Churf. vnd Erbs Bischoffen zu Eölln/ auß dero Churf. Collegio nicht wissen außzuschließen/ viel weniger einen andern/ der vielleicht vermeintlicher weiß von einem vnergensten/ vnd in geringer anzahl versamleten ThumbCapittel/ erwöhlet werden möchte/ an vnd auffzunehmen/ es auch ohne dieses mit dem Erzbisch offlichen Ampt vnd Churfürstenthumb Eölln diese gelegens heit hat/ daß solche beyde Herrlichkeiten vñ Digniteten vnzertrenlich/ vnd ohne entgledung der fürnemsten Heupter eines/ im Reich nicht gesondert werden können/ oder sollen/ So ist solchem allen noch an E. Keyf. May. wegen offte höchster melder vnserer gnädigsten Herren/ vnser aller vnderthänigste Bitte/ E. Keyf. May. wollen nicht allein den Erzbischoff vnd Churf. zu Eölln/ hievorgeliebter massen/ allergnädigst resituiren lassen/ sonder auch zu verhütung fernerer weiterung vnd vnruhe/ welche albereit sich leider alzuviel ereuget/ die Wahl eines andern Churfürsten des Orts bey dem Thumb Capittel daselbst nach möglichkeit allergnädigst hindern vnd verbieten. Das gereicht dem allgemeinem Vatterland zu gutem/ vnd hinlegung mißverstands bey den Ständen/ so werdens auch neben ihren Churf. G. alle andere des heiligen Reichs Stände/ vmb E. Keyf. May. vnderthänigst zuver dienen/ nicht allein geflossen seyn/ sondern auch die bewilligte Türckensücker desto fürderlicher vnd lieber erlegen/ dardurch die Grenshäuffer der notturfft: noch versehen/ vnd dem Erbs feind/ auch andern die Thür zu vnheil nit auffgethan werden.

Vnd ist auch sonst an deme/ da die obbemelte zusammenkunft dahin gemeinet daß man das Kriegswesen allein abschaffen helfen/ vnd der Erzbischoff vnd Churf. zu Eölln/ wegen im beschehener aufflagen nicht auch der notturfft nach

gehört / vnd also viel ernente vnser gnädigste Herren die
drey Weltliche Churf. des Pöpstlichen Banns / vnd für gans
gener vermeintlicher Excommunication vñ Priuation allein
executores seyn solten / daß ihre Churf. B. ohne vorgehende
Tractation vnd verhör / auch zu wieder der Churfürstlichen
Erbverbrüderung sich einzulassen hoch bedencken haben wilrs
den.

Dis solten E. Keyf. May. auß sonderm habenden Bes
felch wir replicando aller vnderthänigst vermelden vnd anzei
gen. Mit vnderthänigster Bitt. E. Keyf. May. wolten es
anderst nicht verstehen / dann daß es von ihren Churf. B. als
friedliebenden Churf. des Reichs trewhertzig wol vnd vnder
thänigst gemeint / vnd wir / etc. Signatum Preßburg den 17
Aprilis / Anno 83.

E. Keyf. May.

allervnderthänigste gehort
sambsste Diener /

Der drey Weltlichen Churf.
Pfalz / Sachsen / vñ Bran
denburg anhero abgesandte
Khätz.

COPIA

Röm. Keyf. May. anderwert Resolution in causa Coloniensi der drey Weltlichen Churf. Abgesandten Råthen gegeben.

De Dato Preßburg/ den 20 Aprilis/
Anno 1 5 8 3.

N V M E R O I I I I.

MA S auff der Röm. Keyf. auch zu Hungern vnd Behem Röm. May. vnser allergnädigsten Herrn jüngst in der Cöllnischen Sachen gegebene Antwort/ der dreyen Weltlichen Churfürsten Råthe vnd Gesandten widerumb replicire vnd gebetten/ das ist ihrer Keyf. May. alles Inhalts vorsehen.

So viel nun anfangs ihrer Key. May. in berührter Sachen bißdahero gehabte bemühung / in ermahnen / schicken / schreiben / friedgebeten / abschaffung frembdes Kriegsvolcks / vnd andern verordnungen / darumb die Gesandten irer Keyf. May. vnderthänigen danck sagen / anlanget / das alles ist von ihrer May. außlauterem treuherzigen friedfertigen Gemüthe vnd Eiffer / den sie zu erhaltung des H. Reichs wolstand / auch fried vnd ruhe tragen / erfolgt / darinnen sie auch noch mals fortzufahren / vnd da ihre Wt. einiger ferner dienlich mittel darzu wüßten / wolten sie an allem dem / was ihres theils immer dienlich vnd möglich nichts vnderlassen / noch einige mühe / arbeit / oder vnkosten sparen / wie dann eben zu demselben ende ihre Keyf. May. hievor die gütliche Tractationen zwischen beyden Partheyen / den Churfürsten vorgeschlagen / dieselbige auch

An die Röm. Keyserliche Mayestat
in beyder Churfürsten Sachssen vnd Branden-
burg Namen Schreiben/auff die Keyserliche
Resolution/so den Churfürstlichen Ge-
sandten gegeben.

N V M E R O V.

Altergnädigster Herr / unsere Rhäter
so wir jüngst zu E. Keyf. May. inn den
Eöllnischen Sachen abgefertigt / haben uns zu
ihrer widerkunft berichtet / was E. Keyf. May.
auff die angebrachte Werbung sich gnädigst resoluiert / dar-
auß wir zuvernehmen gehabt haben / Welcher gestalt / E. Keyf.
May. die hiebevorn vertröste handlung ins werck zurichten/
der ursachen halben bedencken tragen / weil der Erzbischoff
von dem Pappst zu Rom excommunicirt / vnd seiner Bischoffs-
lichen Würden priuirt seyn solle / Daß aber gleichwol E. Keyf.
May. gnädigst vrbietig seyn / nebender selben Commissarien/
allliche Chur vnd Fürsten des Reichs / beyder Religion in glei-
cher anzahl zusamen zuverordnen hievon zu berathschlagen/
wie diesem vnruhigen Wesen gesteuert / vnd hiergegen ruhe
vnd frieden im heiligen Reich erhaen werden möge / Da nun
E. Keyf. May. anfänglich den diesenweg an die Hand genom-
men hette / wolten wir vns hierübergart ein bedenck gemacht/
sonder vns hürinnen E. Keyf. Mt. gnädigsten gefallen nach/
vnderthänigst bequemet haben.

Dieweil aber E. Keyf. May. hiebevorn die gültliche
handlung selbst vorgeschlagen / vnnnd auch andern Stän-
den / derenwegen zu vnderschiedlichen malen gnädigste ver-

tröstung gethan/ vnd solches darauff allerseits für das bequem
 sie vnd beste mittel erachtet worden/ dardurch diesen weit auß
 sehenden Sachen zu rathen seyn möchte/ So käme vns vmb
 vieler vrsachen willen nit vnbillich gang belüsterlich für/ daß
 solch mittel allein dem Papsi zu gefallen/ nunmehr gewigert
 werden wil/ Dannes ist bald anfangs die Rechnung leicht zu
 machen gewesen/ daß der Papsi zu Rom/ bey diesem des Erzo
 Bischoffs vorhaben/ mit seinem Dann nicht lang würde auß
 sen blaben. Darumb da E. Keyf. May. die fürgeschlagene
 handlung in das Werck zurichten gesonnen gewesen/ heuten
 sie/ damit sie sich den Dann hieran nit hindern lassen dörfen/
 vnser vnderthänigsten erachtens/ wol die mittel vnd weg fin
 den können/ daß zum wenigsten mit solchem Danni/ solang
 inngehalten worden/ biß die fürgeschlagene handlung vorher
 gangen wer/ oder hette dieselbe handlung/ weil gleichwol nun
 mehr ein gute zeit verlauffen/ wol vmb so viel desto ehe in das
 Werck gerichtet werden können/ Weil man aber bißhero vns
 vnd die andern Stände der Augspurgischen Confession dar
 für halten/ vnd täglich darauff warten lassen/ Es werde solche
 handlung gewislich erfolgen/ vnd dieselb nunmehr vmb des
 Dannes willen nachgelassen würde/ haben E. Keyf. May.
 gnädigst zuermessen/ was dieses bey menniglich für ein anse
 hen gewinnen werde/ was auch solches künfftig/ in dieser vnd
 andern Sachen für frommen bringen würde/ daß würde das
 werck an ihme selbst aufweisen.

Die weil auch wir beyde/ auff E. Keyf. May. gnädig
 sie vortröstung der handlung halbe/ solches den andern vnsern
 Religionoverwandten zum offtermal zugeschrieben/ vnd sie
 am meisten hierdurch bewogen vnd abgehalten/ daß sie sich die
 ser Sachen mit der that nicht weiter theilhaftig gemacht/ son
 dern es alles zu solcher handlung gestalt. So habe E. Keyf. May.
 gnädigst zuerachten/ wann dieselben Stände nunmehr erfah
 ren

plulation vnd Ehurf. einigung zu entgegen seyn / vnd ohne frucht abgehen möchte. Sineimal dieselbige / den Rechten / Reichs Abschiede vnd herkommen aller dings gemäß / vnd zu dem rechten Zweck des vnverfälschten friedens gerichtet ist.

Was fürthers die abermals begerte Restitution des von Eöllns / wie auch inhibition der neuen Wahl belanget / da ist den Abgesandten in mehrer antwort angedeutet worden / was disfalls der freyen Wahl / wie auch confirmierung der Erz. vnd Bischoffen halben / so hernacher zu Ehurf. Würden gelangen / oder von ihrer Keyf. May. belehnet werden / im heiligen Reich herkommen / was die Compactata vnd der Stifte Priuilegia sampt den Reichs abschieden / gülden Bulla vnd Religionfrieden vermögen / vnd was disfalls ihrer Keyf. Mt. Ampts vnd Pflicht halben gebüren / oder nicht gebüren wolte. Darbey lassen es ihre May. nachmals bleiben / vnd werden die Herrn Abgesandten / wie auch zu förderst ihre Herrschafftten versehenlich ihrer Keyf. May. (als so einer vnd der andern Religion verwandten Ständen / gleich recht vnd schutz mitzu theilen) vnd menüzlich bey altem herkommen / Priuilegien vnd Freyheiten / wie auch des Reichs Constitutionen des Religion vnd Propheanfriedens zuerhalten schuldig vnd geneigt) solches zu keiner vngebür / oder vnerweißlichen execution zurechnen / vnd vielmehr ihrer Keyf. May. friedliebenden fürschlag / so viel an ihnen / bestes fleiß forsetzen vnd befürdern helfen. Dabenebens auch mehrer ihrer May. ermahnung nach / bey dem von Eölln vnd seinen mitverwandten eigentlich daran seyn / dieweil der von Parma / vermöge beyverwahrter S. E. Schreibens Copen sein Kriegsvolck albereit zu rück gefordert / das sie gleichesals die Waffen hinlegen / vnnd weiters nichts thätlichen fürnehmen. Welches alles ihre Keyserliche Maiestat den vielgedachten Ehurfürstlichen Abgesandten auff ihr ferner anbringen in antwort nicht wollen verhalten

wil. Daß man etwas / so dem Reich zum besten gereicht
 vmb des Pappsts willen vnderlassen soll / wird es warlich bey
 Keyf. Maiestat löblicher Vorfahren / welche was vor ge-
 wesen / daß dem Pappst nicht gefallen hat / Aber wann es dem
 Reich zum besten kommen / sich gar nicht daran gekhet /
 was der Pappst darzu gesagt habe / wann man ihm auch het
 folgen wollen / were es wol nimmermehr zum Religion-
 frieden kommen / würde auch hinfüro bey solcher gelegenheit /
 wann dem Pappst so viel nachgesehen werden sol / wenig rech-
 nung auff solchen Religion frieden zumachen seyn.

Vnd dieweil dann für Augen / was für ganz gefahr-
 liche vndd hochschädliche Consequenzen auß dem erfolgen
 würden / wann die zuuorn vertröstete gültliche handlung so als
 lcrseits gemeiner wolffahrt zum besten angesehen allein vmb
 des Pappsts willen eingestellt werden solte / So bitten wir vn-
 derschönigst E. Keyf. Maiestat geruhen obangeregter / vnd
 ander dieser Sachen vmbstände gnädigst zuerwegen / vnd/
 darauff solche gültliche handlung ehesten gnädigst anzuord-
 nen / vnd sich hierinn also / daß dem heiligen Reich zum besten
 gereiche / dero löblichen Vorfahren Exempeln nach / des
 Pappsts Dahn nicht irren zulassen / oder je zum wenigsten die
 jüngst vorgeschlagene zusammen ordnung dermassen anzu-
 stellen / damit dem Pappst nicht zu viel eingeräume / noch ihm
 zu gefallen / die gültliche handlung gänzlich hindan gesetzt /
 sondern vielmehr auff das / was des Reichs Wolffahrt erfor-
 dert / gesehen werde / auch die Stände Augspurgischer Con-
 fession Ehren vnd Gewissens halten vnre weislichen dersel-
 ten beywonnen mögen. Vnd solches the dann die Sachen zu
 vnwiderbringlicher weitterung gereichen / cuffs ehest als zu-
 beschehen möglich gnädigst anzuordnen.

Dann

Dann wir vermercken gleichwol / daß man auff des
 Capittels Seiten / mit der thätlichen handlung kein ende
 machet / sondern damit von tag zu tag weiter verfehret. Dar
 umb wol zubeforgen / man werde ihnen die länge nicht zusehen /
 sondern weil sie je so guten lust zum handel haben / sich etliche
 stunden / die ihnen ihren hochmuth steyren möchten / welche als
 dann auch bey der gelegenheit nicht groß zuuerdencken seyn
 würden / ob wir auch wol auß des Pringen von Parma an E.
 Keyf. May. außgegangenem Schreiben so viel vermercken /
 wie sich S. L. erbieten / das Spanische Kriegsvolt auß des
 Reichs Boden zuschaffen / so kommen vns doch von vnder
 schiedlichen Orten glaubwürdige zeitung ein / daß solches nit
 allein nicht erfolgt / sondern daß auch der Prinz sich mit einer
 grossen anzahl Volcks nach Maserich begeben / vnd in vors
 habens seyn sol / damit vollend inn das Stifft Eölln zuucken.
 Welches da es geschehe / würde gewislichen nicht verbleiben /
 sondern etliche Stände des Reichs / denen ihres geliebten Vae
 terlandes Wolsfart angelegen (da auch gleich die Catholis
 schen vmb etliche respect willen nicht fort wolten) sich hierüber
 zusammen thun / vnd die fern feindseligen einbrecht zu beschir
 mung vnd beschützung des Vatterlands bezeugen / Was aber
 hierauf im Reich für ein Feuer entstehen / vnd wie schwer es
 hernacher widerumb zu leschen seyn werde / hat ein jeder leicht
 zuerachten / Wir seynd aber zu E. Keyf. May. der vnderthä
 nigsten zuuersicht / sie werde es dahin nicht gereichen lassen /
 sondern auß Keyf. hohem Ampt diese Sach gnädigst in acht
 nehmen / vnd die hieueorn vertröstet handlung / oder je zum
 wenigsten jüngst vorgeschlagene zusammenordnung / auß
 obberarte meinung mit ehesien anordnen lassen / Solches ge
 reicht zu verhütung dero vor Augen stehenden gefahr / vnd zu
 erhaltung ruhe vnd friedens im heiligen Reich / vmb E. Keyf.
 May. vnderthäniges gehorsambs trewes fleiß zuverdienen /
 Eyn

ren sollen/ daß solche Handlung / sonderlich aber obangeregter
 vrsachen halben nicht erfolgen werde / was solches denselben/
 auch vnserer Person halber für nachdenken bringen/vnd was
 wir bey solcher gelegenheit bey diesem vnnnd andern Sachen
 künfftig / wie gern wir es auch thun wolten / gutes werden
 schaffen oder aufrichten können.

Wir können auch nicht sehen/ wann mit dem Erzbisch
 off gar nichts tractirt werden solle/ wie durch ein schlechte zu-
 sammenordnung den Sachen gerathen werden könnte / Dann
 solle es allein die meinung haben/ daß man des Pappis Dann
 exquirn solle/ würde sich gewislich kein Stand der Augspu-
 rgischen Confession darzu gebrauchen lassen/ Wollen sich aber
 die Catholischen dessen allein vnderstehen/ist wol auffzusehen/
 was etwa darauß erfolgen möge.

Über diß/so ist es an ihme selbst ein ganz gefährlich vnd
 hochschädlich Exempel/daß dem Pappst zu Rom so viel einge-
 reumet werden solle / daß er mache habe/ seines gefallens eini-
 gen Stand des Reichs / geschweige einen fürnehmen Ehurf.
 seiner Digniteten vnd Warden / ohne einige vorgehende ver-
 hör zuentschen/daß auch alsbald er seinen Dann außgegessen/
 E. Keyf. May. die Hände dardurch dermassen gebunden seyn
 solten/daß sie hierbey dasjenige nicht fürnehmen könnten/was
 des Reichs gemeine wolffahrt erforderte/ Dann es bezeugen es
 die Historien/ was für groß vnglück vnd Blutvergießen off-
 termals in Teutschland auß dem erfolget/ daß sich der Pappst
 vnderstanden/ einen Stand des Reichs seiner Digniteten zu-
 entschen / vnd einen andern einzuschieben/ wie er sich dann des
 sen zum offtermals zu seinem vorthail gebraucht/ auch wol wi-
 der die Keyser selbst angemast/ darumb so haben auch die alten
 Teutschen/ als ihnen die augen auffgethan/ dem Pappst so viel
 gewalts im Reich nicht verstaten wollen/ Wie dann auch E.
 Keyf. Wt. löbliche Vorfahren/ vnd sonderlich E. Keyf. Wt.

Seynd wir schuldig vnd willig. Datum den 17 Tag May
Anno 1583.

Augustus Herzog zu
Sachsen / Chur-
fürst / etc.

Johans Georg Marg-
graff zu Brandenburg
Churfürst / etc.



**Pfalz Schreibens / an die Römische
Kaiserliche Maiestat / in causa Colonienſi, &c.**

De Dato den 8 Junij Anno 1 5 8 3.

N V M E R O V I.

Allegnädigſter Herr / von beyden mei-
nen verbrüdereten Mit-Churfürſten Sachſen
vnd Brandenburg / etc. bin ich berichtet / waß
ihre E. ſämptlichen vnd in der eile in deß Eras-
ſtiſſes Cölln Sachen / E. Keyſ. May. auff ders-
ſelben vnſern ſämptlichen Räten zu Preßburg gegebne Re-
ſolution / vnderthänigſt geſchrieben / vnd nothwendiglich zu
gemüt geführt.

Vnd hab ich zwar meines theils ebenmäßſig vngern
vnd mit entſetztem gemüt / auß meines abgeſandten Relation /
vnd E. Keyſ. May. ſchriftlichen beantwortungen vernom-
men / daß deß Papiſ zu Rom vermeintlicher Vann vnd excom-
munication bey E. Keyſ. May. in einet ſolchen anſehen ſeyn
ſollte / daß ſie dardurch bewogen / die hievor verträſte / mir vnd
andern zugeſchriebene gütliche handlung / welche ſie mit der
Churfürſten zuthun / vorzunehmen gnädigſte verwenung
geiſhan / zurück zuſehen / vnd dem Papiſt zugefallen / nicht als
lein zuvertweigern / ſondern auch zuzuſehen vnd zugeſtatten /
daß ſolche widerrechtliche Römische Proceß / hieauſſen im
Reich Teuſcher Nation / E. Keyſ. May. hoheit / dem löblich-
en Churf. Collegio, auch allen andern Ständen / vnd alſo
der Teuſchen Libertet vnd Freyheit / zu nachtheil vnd verklei-
nerung /

nerung/ von ihm fůrgenommen vnd georb/ auch dazegen so
 statliche/ alte vnd newe des heiligen Reichs verfassungen/
 Ehurf. einigungen vnd verbrůderungen/ nach welchen der be-
 leidigte Erzbischoff vñ Ehurfürst zu Eölln / vor E. May. vnd
 Reichs Ständen Recht zu geben vnd zu nehmen/ sich so viel-
 faltig erbotten/ für nichts geacht werden sollen.

Nun wissen E. Keyf. May. auß meinem hievorigem
 vnderthänigsten beantwortlichem Schreiben/ sich gnädiglich
 zuerinnern/ welcher massen ich derselben angeregte erwendte
 güteliche handlung/ des Erzbischoffen vnd Ehurfürstens zu
 Eölln L. selbst vorgehalten/ vnd E. May. begereu verrichtet/
 auch so viel erhalten/ daß E. L. dennochten/ ob sie gleichwol
 wegen E. May. Schreibens/ so sie damaln als der Sachen
 widerig an den Chorbischoff Herzog Friderichen gethan/ an
 solchem vorhaben etwas zweiffeln wollen/ von vorgehabter
 werbung/ mit den Herrnlosen Frankösischen Soldaten/ der
 zeit abgestanden/ vnangesehen der gegenheil mit hättfaß
 ländischer Spannischer Kriegsmacht/ in seiner thätlichen
 handlung/ immerdar vngescheucht/ wie noch/ fortgefahren/
 dergleichen auch auff E. May. vnd der beyder Erzbischoffen
 vnd Ehurfürsten zu Wrenß vnd Trier an mich als Kraiß-
 bersten gethane Schreiben neben andern daran gewesen/ daß
 solch Frankösisch Gefindt/ so seine Dienst Eöllns L. vnd son-
 sten angeboten/ zu ruck gewiesen vnd getrennet worden/ alles
 der hoffnung vñnd zuuersicht E. Keyf. May. würden ihren
 Keyf. anbieten willfrellichen nachsehen/ die Sachen mit rath
 vnd zuthun der Ehurfürsten/ weil es ein Ehurf. Mitgledi be-
 triffe/ vor die hand nehmen/ vnd durch schiedliche Chrisiliche
 mittel/ die wol ohne den Paps zu finden gewesen/ also erörte-
 ren lassen/ damit des Vaterlands wolstand erhalten/ friede
 vnd ruhe zwischen den Ständen gepflant/ vnd also Haupte
 vnd Glieder ons mehrung misirawens vnd weiterung länger

bey sammen vnzerrent/ friedlichen leben mögen/ das in dan ses
derzeit/ welches ich mit höchster Warheit beihewren kan/ alle
meine gedanken auch abgesonderte vñ gesambte meine schrei-
ben vnd andere ersuchungen/ an E. May. vnd Cöllnisch
Thumb Capittel gestanden vnd gerichtet gewesen/ wie noch.

Das aber E. Keyf. May. solch selbst vertröstet/ vnd
notwendig vorhaben/ allein das es dem Papsst zu Rom nicht
lieb/ an jeso hinderstellig machen/ das ist zwar mir vnd andern
meinen MitChurfürsten vnd Ständen des Vatterlands/ des
nen der wolstand desselben angelegen/ vnd neben E. May. zu
verantworten haben/ beuorab die der wahren Religion Aug-
spurgischen Confession zugethan/ fast beschwärtlich/ wie es
auch bey vielen ein seltsams vnd weittes nachdencken verursa-
chen würdt/ in ansehen da E. Keyf. May. dem Papsst so viel
einräumen wollen/ das er E. May. in jhren handlungen so sie
zur wolfsahrt des Vatterlands mit vnd neben den Churfürsten
vnd andern Ständen vorzunehmen sich entschliessen/ auch
derselben von friedliebenden Chur vnd Fürsten des Reichs ge-
rathen würdet/ binden/ vnd dieselben seines gefallens hindern
solte/ das darauß leichtelichen abzunehmen/ was es in kurzem
mit dem Religionfrieden vnd andern Reichs sachen/ die den
Päpsten jederzeit zuwider gewesen/ wie er auch mehrers nichts
dann der Augspurgischen Confessionsverwandten blut vnd
verderben dürstet/ für ein Stand vnd Zerrüttung im H. Reich
gewinnen/ vnd was wir der Augspurgischen Confessionsver-
wandte Churfürsten/ Fürsten vnd Stände vns vor handt hab-
schutz vnd schirms/ bey vnsern Churf. vnd andern Dignite-
ten/ Religionfrieden vnd vnserer Christlichen Religion/ weil
solche wider des Papssts Tyranny/ vnd jhmenic gefallen/ zu-
getröstet haben werden/ zugeschwören/ wie es mir vnd an-
dern albereit aufgelegt/ das ich auff E. May. obbemeld er-
wendten gütigkeit/ nach vermögen abgemahnt/ vnd darvor
gewesen)

gewesen/das der beleidigte theil so doch mit/ als ein Churf. mit
Brüderlichen vnder andert zugethan/ vnd derer durch ordene
liche verhör vnderkantz vor E. Mt. vñ Ständen des Rei-
ches biß noch mit verlustigt wordē/ seine defension verzogen vñ
eingeset. Vnuorab weil vnder dessen anders theils nit gefeyrt/
auff ein newe Wahl zu eilen/darauf bey vielē/ das die gütelichs
heit zusuchē/mit ernst nit gemeinet gewesen/vermutet würdet.

Vnd ob gleichwol E. Keyf. May. in ihrer gegebenen
Resolution sich ferner gnädigst erbietig gemache/ neben ders
selben Commissarieneiliche Chur vñ Fürsten des Reichs bey
der Religion in gleicher anzal zusamen zuuerordnen/davon zu
berathschlagen/ wie dem vnruhigen wesen zu siuiren/ vnd
hergegenruhe vnd fried im heiligen Reich zuerhalten/ so wil es
doch auch bey vielen das ansehn gewinnen/ demnach numehr
von derselben zeit/ vber die 6 Wochen verlossen/ das solches
auch fast nur dahin gemeint gewesen/ weil das vorige/ biß der
Paps mit der Excommunication fertig/ gut gethan/ jeso diß
zu gleichem ende/ biß man die vorgehabte newe Wahl in das
Werck gerichtē/ gebraucht worden seye/ vnd kan zwar auff
den sürgangenen Proceß nummehr nichts gutes vermutet
werden. Dann vber das ganz beschwerlich zuvernemen/ das
dem Paps so viel nachgehengt werden sol/das er sich zu mech
tigen/ in das stärkste geheimbste vñd vertretelichste Colle
gium des H. Reichs der Churfürsten zugreiffen/ ein Gliede
seiner Digniteten de facto zu priuiren/ vnd das die andern
darzu stillschweigen/ Amen sagen/ vnd die Churf. Brüderli
che vnder/ in die hierdurch albereit ein Loch gemachē/ alles oh
ne ordentliche rechtmäßige erkantz der Sachen auff ein
Seit setzen sollen/ thut nummehr eben diese noch mehrere be
schwårlichkeit/ auß dem sich ereugen/das die wenige Capitu
lares/ so sich des gangen Capittels Namens gebrauchen ohne
beywesen der anderen auch eins theils derselben vnerfordert/vff

die Päpstliche Excommunication/ am 23. beischlenenen Monats May/ nicht allein zur neuen Wahl geschritten/ sondern auch ihr ordentlich Haupt/ den Erzbischoff vnd Churfürst/ sampt etlichen andern abwesenden Capitularen auff Taffeln gemahlt/ in einer Proceß in Rhein gestürzt/ welches im heilige Reich Teutscher Nation vnerhört/ darauff der newerwehlte die Administration angenommen/ mit 400 Pserden sich zum Prül gethan/ zum zweittennmal die Statt Bonn auffgefordert/ auch albereit mit hülff ausländischer Kriegsmacht darzu sich der von Parma mit Geschütz vnd andern gutwillig erzeigt/ weisn die auffgebung verweigert/ sich zur Belagerung gefast machen thut/ da nun hergegen der Erzbischoff vnd Churf. nunmehr seiner Schanz auch wahrnehmen vnd mit zuthun der andern Capitularen/ so also vnerhörtet weiß vnd vnerkanten Sachen/ ihres Stands vnd Ehren priuirt werden wollen/ deren Freund solches ehren halben nicht wol geschehen lassen werden/ auch vmb hülff/ wie albereit im Werck sol seyn/ bewerben/ des gleichen vber diß andere/ wie man sagt/ den newerwehlten handhaben/ vnd die Päpstliche Excommunication mit zuthun der Spanischen macht in executione bringen solten/ so ist je hierauf anderst nichts/ daß ein semmerlichs verhergen vnd verderben/ nicht allein des Stiffts Eölln/ dessen Vnderthan vnd benachbarter Reichs Stände zugewarten/ vnd eben das rechte mittel/ damit nicht friede vnd einigkeit im H. Reich erhalten/ Sondern dardurch die Ständ mit den Haaren zusammen geknüpft vnd darauf wol/ wie von beyden meinen Mit Churfürst auch erregt/ ein schädliches mißtrauen/ zwischen Geistlichen vnd Weltlichen Churfürsten/ auch auflösung der Churf. verbrüderung/ (Sintemal wann der Paps will die Geistlichen dieselbige zurück setzen müssen) vnd endliche Zerrüttung des ganzen Vaterlands Wustand erfolgen mag/ welche Verwüstung/ ich

war anfangs geförchtet, vnd darumb als ein getreuer Ehurf. so wol bey E. Keyf. May. als dem Thumb Capittel vnderthänigst vnd erwerblichen gewarnt. Ist mir auch so viel mehr leide / daß eben diese beschwerliche ding / bey E. May. Keyf. Regierung vnd zeit meines Ehurf. Stands fürgehen sollen / Der Papsst aber kan solches von Rom auß / nicht allein gerne sehen / sondern mag auch noch darüber / je ärger es zugehet / frewden Jever zumachen / vnd das Te Deum laudamus zu singen / anstellen / wie mit dem Parisischen Blutbade geschehen.

Derwegen / vnd weil diese ding also geschaffen / daß sie geradt eine umbwendung / alles guten Wolstandes in vnserm geliebten Vatterland mit sich ziehen / dann daß sie zu ruhigem friedlichen wesen / dienen sollen / das ist des Papssts meinung nicht / man wolte dann diß neben ihme für das friedenmittel halten / daß vnser Ehrsliche Religion Augspurgischer Confession / sampt ihren Bekennern aufgetilget würden / welches ihme der liebe Gott / gleich seinen Vorsahren vnd andern die sichs vnderstanden / noch lang nicht gestatten würd / So ist neben vnd mit beyden obbemelten meinen Weltlichen Rits Ehurf. die auß gleichmässiger wolmeinung E. Keyf. May. solches ebenmässig vnderthänigst zu gemüß geführt / mit derz U. ich auch für des Vatterlands Wolstande gleichstimmig bin / an E. Keyf. May. mein vnderthänigst vnd getreues suchen vnd bitten / sie wollen doch dem Papsst zu Rom in seinem verkerten bottmässigen gesuch / ober vnd wider E. Mt. Hocheheit / vnd des Vatterlands Freyheit vnd Wolstande / besonders zu diesen gefährlichen zeiten / dieses nicht einräumen / dessen man bißhero im H. Reich / Gott lob / oberhaben gewesen / darbey ruhig vnd friedlich gelebe / E. May. geliebten vorvordern nach / ein Reich wol in geringern vñ außser Teutschen Reichs vorgehenden Sachen / als mit erhebung des Herzogen zu Florenz /

Florenz / solches zuthun bedenkens zetragen / wie auch / da
 mandie Papsi darumb gefragte / der Religion fried vnd andere
 Sazungen wol nimmer auffgericht worden / sonderndie von
 meinen beyden Wirt Eurf. vnd mir selbo vnd zu vorn trewherg
 iglichen vorgetragene / vnd hierauf folgende sorgliche vnd bes
 schwärliche inconuenientia / gnädigst zu gemüte führen / vnd
 obliegendem ihrem wachsamem Keyf. Ampt nach / mit zu
 thun der Ständ / gnädigst daran seyn / weil es grosse zeit / daß
 weittere verhergung Land vnd Leut / Blutvergiessen / zerrüt
 tung Eurf. Collegij / vund endliches verderben des Vaterra
 lands bey E. Keyf. Regierung verhütet / vnd dem Papsi zu
 Rom vnd andern außländischen / ob dem bluttigen rauffen der
 Teutschen kein Schawspiel gemachte werde / solches auch der
 massen gleichmässig ins Werck gnädiglich richten / damit die
 Ständ Augspurgischer Confession / Ehren vnd Gewissens
 halben / auch guter verantwortung gegen Gott / dem Vater
 land / vnd der Posteritet / dabey seyn können / Was dann ich
 neben andern friedliebenden Ständen / zu erhaltung Ehrstli
 chen friedlichen wolstands / dabey guts verrichten helfen kan
 das haben E. May. jederzeit von mir getrewlich vnd zum bes
 ten. Solt E. Keyf. May. ich der Sachen notturfft nach /
 vnderthänigst nicht bergen / vund thue mich derselben zu gna
 den vnd diensten befehlen. Datum Heydelberg den 8 Junij
 Anno 1583.

Ludwig Pfalzgraff Eurf.

Der

Der Keyß. May. anwesenden Räch
zu Cölln/ wegen der Cöllnischen Sachen/
dem Capittel vbergeben gut be-
denken.

N V M E R O V I I.

Erwürdige/ Volgeborne/ Würdiger
vnd Hochgelerie/ gnädige vnd Gönßige Her-
ren/ Wir haben gesteriges Tages angehört/
was vns dieselbige durch dero Syndicum haben
fürtragen vnd anzeigen lassen/ das beruhet vnsero behalto auff
folgenden sechs vnderchiedlichen Artickeln.

Erstlichen sey vns wol bewußt vnd ohnnötig zu widerhol-
len/ was auffnechst gehaltenem Landtag alhie inn Cölln/ deß
Churfürsten zu Cölln/ vnd seiner vorgenommen newerungen
halben proponirt vnd beschlossen were/ auff dasselbige heiten
E. B. vnnnd B. etliche deß Erststuffs Sig vnnnd Heusser ein-
nemen vnnnd besessen lassen/ zu welchem E. B. vnnnd B. auß
nachfolgenden vrsachen bewege worden. Fürs erste/ von wege
der Erblandvercinigüß/ in welcher verordnet/ vñ zwischet deren
Herrn Thumb Capittel vnd Ständen verglichen were/ daß
auff den fall ein Erzbischoff in Religions oder andern Sa-
chen einige verenderung ohnevorwissen deß Capittels vnd der
Landstände fürnemen/ vnd dieselbe auff deß Capittels vnd
Landstände ersuchen nicht abstellen würde/ die Landstände dem
Capittel vnd nicht dem Erzbischoff folgen vnd gehorsamen
sollen/ Diemeil dann der Churfürst zu Cölln wider die Erb-
vercinigung in mehrweg gehandelt/ vnd alle ermahnungen
ohne frucht gewesen/ so heiten E. B. vnnnd B. derowegen

auch nachmals vrsach genug gehabt / vermög offtgemeiner Landvereinigung sich vmb die Sitz vnd Heusser des Erbstiftes anzunehmen.

Zum andern / weil der Churfürst zu Tölln sich offentlich in den Ehestand begeben / vnd derowegen als ein geweihter Priester / vermög der gemeinen Geistlichen Rechten / aller seiner Beneficien vnd Digniteten verfallen vnd unfähig were worden.

Zum dritten vermög des gemeinen Reichs Abschied zu Augspurg / im Jar 55 auffgerichtet / darinnen verordnet / Da ein Erzbischoff / Bischoff / oder Prelat / von der alten Catholischen Religion / zu der Augspurgischen Confession abtreten würde / daß er sein Erzbischothumb / Bischothumb / etc. alsbald verlassen / vnd deren Capittel (oder wem es von alters gebüret) zu einer andern Wahl zuschreiten / beuor stehen solle / daß aber der Churfürst die Religion verendert / were notorium vnd von ihm selbst bekant.

Zum vierden / hette der Churfürst vor seinem verraissen von Bonn / das Archivum dieses Erbstifts eröffnet / Siegel vnd Brieff / die mit keinem Belt zuerkauffen noch zu bezahlen / deren verlust auch ein vnwiderbringlicher schaden were / sampt Silbergeschirr vnd Kleinodien darauß genommen / vnd mit sich hinweg / vnd (wie nicht weniger auch auß andern Heussern beschehen) guts theils gemeinem geschrey nach / auß dem Erbstift geführt / Solchem hinsüß fürzukommen / vñ dasjenige / so nach vorhanden / dem Erbstift zuerhalten / hette ein Thum Capittel wie vermeld / die Sitz vnd Heusser eingenommen / Welches auch letztlich von E. G. vñnd B. derowegen fürgenommen / damit sie des Erbstifts Sitz vnd Heuser so viel mög lich / dem künftigen Erzbischoff vnd dem Erbstift zu gutem versicherten / die weil es sich ansehen lassen / als begerte der Churfürst die Sitz vnd Heuser / deren er wichtig / neben der Besatzung

ung auch zuder Weher zuricheen / deren würde man hernach
 eher / wo nicht zeitlich darzu gethan / schwärlich mechtig kön-
 den werden / Diese erzelte vrsachen hetten E. G. vnd B. be-
 wege / etliche Sitz vnd Heuser einzunehmen vnd zubesetzen.
 Begerten wir wolten vnbeschwert seyn / ihnen vnser bedanken
 darüber zuendecken.

Zum andern so kämen E. G. vnd B. glaubwürdig
 für / daß gemelter Churfürst sich hin vnd wider bey Chur vnd
 Fürsten der Augspurgischen Confession statlich bewerbe vnd
 hülff suche / Derowegen zu besorgen seye / Er werde sich ei-
 nes Oberzugs gegen diesem Erzhfft vnderstehen / Dieweil
 aber E. G. vnd B. albereit bey der geringen anzahl Knecht /
 so sie bißhero angenommen / gespüret / was grosser Ankosten
 darauff lauffe / so vermercken sie / daß ihnen allein auff bey-
 stande vnd hülff der Keyserlichen Maiestat / vnd der Catholi-
 schen Chur vnd Fürsten / vnsern allernädigsten vnnnd gnädig-
 gen Herren / ein solchen Oberzug widerstand zuthun / keines
 weges möglich seyn würde / wann auch schon das Capittel
 alles so inn dessen gewalt verkauffen vnd zu Gelt machen wolt-
 te / Derowegen begerten E. G. vnd B. ihnen vnsern getreue-
 en Rath mitzuthellen / was sie auff diesen Fall deß besorgen
 Oberzugs fürnehmen / vnnnd wissen sie sich verhalten sol-
 len.

Fürs dritte / Obwol der Churfürst zu Cölln von we-
 gen verenderter Religion vnd gethanen Heyrats / ipso iure
 von dem Erzhfft vnd Churfürstenthumb gefallen seye / So
 hieltendoch E. G. vnd B. für nötig / daß die Päpstliche Hei-
 ligkeit deßwegen declaratoriam sententiam ergehen lasse /
 Wann derowegen E. G. vnnnd B. begeren / die Röm. Keyf.
 May. von derselben wegen aller vnderthänigst zubitten / daß
 sie dieses bey der Päpstlichen Heiligkeit allernädigst befür-
 dern wolle.

Zum vierden/ die weil offtz gedachter Churfürst erzehl-
 ter massen ihme bey Chur vnd Fürsten der Augspurgischen
 Confession einen Rücken zumachen vnderstehet/ vnd E. B.
 vnd B. wol zubeforgen hetten/ Er werde sich dieser orthien
 schön vnd rein machen. Entgegen aber das Thumb Capittel
 theils vnghlimpffs bezüchtigen/ vnd angeregte Chur vnd Für-
 sten darwider verbittern vnd verhegen/ So wolten E. B. vnd
 B. sich gleichesfals versehen/ Es werde die Röm. Keyf. May.
 auff vnser aller vnderthänigst anregen nicht vnderlassen/ die
 Weltliche Churfürsten/ vnd andere fürneme Protestierende
 Fürsten/ insonderheit aber Herzog Casimir/ Reicharden
 vnd Johansen die Pfalzgraffen/ Hessen vnd Württemberg
 schriftlich zuermahnen/ sich dieser Sachen nicht anzunemen/
 vnd dem Churf. nicht beyzufallen.

Ferner vnd zum fünfften/ So kommen E. B. vnd B.
 idglich allerhand flagende Partheyen/ so vmb commissio-
 nes vnd administration der Justitien anhalten für/ Werem
 auch etliche Zöll vnd andere Empter erlediget/ zu dem hetten
 auch etliche Chur vnd Fürsten newlich vmb Zollfreyung/ bey
 einem Hoch vnd Ehrwürdigen Thumb Capittel angehal-
 ten.

Ob nun wol E. B. vnd B. aller hieoben erzelten vrsa-
 chen wegen/ vermeinten nicht vnbesugt zu seyn/ sich dieser al-
 ler Sachen anzunehmen/ So wolten sie doch zu verhütung
 aller irrungen/ so daher erfolgen möchten/ gebetten haben/ wir
 wolten dieses an die Röm. Keyf. May. sich hierüber allergnäd-
 igit zuerklären/ vnd dem Thumb Capittel die Administ-
 ration der Weltlichkeit/ besetzung der Empter/ auffhebung der
 Zöll/ vnd gebrauch der Brbar vnd Regalien/ bis zu wehlung
 eines andern Erzbischoffs/ zu confirmieren gelangen lassen.

Letzlich hetten E. B. vnd B. vernomen/ daß der Chur-
 fürst zu Colln fürhabens seye/ an die Röm. Keyf. May. dieses
 hand de

handels halben ein schickung zuthun / vnd weren derowegen entschlossen / auß ihrem mittel einen oder mehr (wo wir es für rathsam vnd nötig hielten) gleichfalls nach dem R^{öf.} Hoff abzufertigen / vnd der R^{öm.} R^{öf.} May. den wahren verlauff dieses ganzen handels / von anfang biß auff diese Stunde / also vnderthänigst fürbringen zulassen.

Das ist vngefehrlich / was E. G. vnd G. vns fürtragen / vnd darüber sie vnser gutachten begeren haben lassen.

Ob wir nun wol E. G. vnd G. als den viel verstendigen zu rathen vns vngnugsam erkennen / vnd keins wegs zweifeln / E. G. vnd G. werden außser vnser Raths in diesem wichtigen Werck die nothdurfft fürzunehmen / vnnnd der gebür zu schwören vnd wehren wissen / So haben wir doch auff derselben gnädig vnd günstig begern / ihnen vnser einfalt / auff erzeltet vnder verschiedene Puncten vnd Artikel / vnderthänig / dienstlich vnb freundlich enbedecken wollen.

Vnd haltē anfenglich bey dem erstē Artikel darfür / E. G. vnd G. haben nit allein wol vnd recht gethan / obenerzelter vnd anderer mehr vrsachē wege sich deß Erkhufftes Heuser vñ Sitz beschenecker massen nach geendetem Landtag anzunemē / dieselben einzunehmen vnd zubesehen / sonderndas E. G. vnd G. solches auch vnd mit mehrer frucht etwas zeitlicher vnd gleich off deß Thurf. erklärung / die er im Decembri zu Bonn publicieren lassen / zuthun / ganz wol befugt vnd berechtiget gewesen / auch sich gegen beyden Geistliche vñ Weltliche höchst Obrigkeiten / vnd menniglich der gebür verantworten hetten können. Wir wölle aber nit allein außser allem zweiffel sehen / die R^{öm.} R^{öf.} May. vnser allergnädigster Herr / würde darob kein einig misfallen nicht haben / Sondern wollen E. G. vnd G. vergettessen / je cyfferiger dieselben hierinnen fürfahren / vnd je mehr sie sich vnversaumbter gelegenheit bearbeiten / die Statt Bonn (also daran vnser geringen erachtens fast das nützlichste)

legen) sampt anderer nach vberiger Heußer / dem Erßstiffe vnd künfftigen Erßbischoff zu gutem mechtig zumachen / je lieber würde die Röm. Keyß. Wap. solches sehen / vnd würdet solches auch E. G. vnd G. hievor beschehen vnd widerholten erbielen folzig vnd gemäß seyn.

Den andern Artikel belangend / machen wir vns keinen zweiffel / E. G. vnd G. werden in dieser so wichtigen Sachen / daran ins gemein allen Catholischen / insonderheit aber E. G. vnd G. vnd der ganzen Elerisep / mercklich / hoch vnd viel gelegen ist / auff angeregten fall deß besorgten Vberzugs lang hies vor gesehen / vnd derowegen auff taugliche mittel vnd wege demselbigen / wo es die noth erfordert würde / zusehern / vnd weren gedacht / vnd die berathschlagung biß hiehero keines wegcs verzogen haben.

Vnsers Theils wissen wir kein bequemer Mittel nicht / als daß E. G. vnnnd G. sich fürderlich einer andern Wahl vergleichen / vnd einen andern Erßbischoffen erwählen / vnd an denselbigen die Vnderthanen / Land vnd Leute dieses Erßstifts mit huldigung vnnnd gehorsam weisen / der würdet mit hülff der gehorsamen / die andern wol zu der gebür vermögen / vnd sie vor Vberzug zuuersichern vnd zuverhüten wissen.

Wir wollen auch glauben / wann schon der Churfürst ihme hin vnnnd wider was hülff erworben haben / (wie es dann seines Theils an eusserstem fleiß nicht verbleiben würdt) vnd damit was gegen E. G. vnd G. oder dem Erßstiffe fürzunehmen gedacht sol seyn / Wo dargegen gesehen würde / daß sich E. Gn. vnnnd G. einhelliglich eines andern Haupt vnd Erßbischoffs verglichen hetten / vnd der Erwehlte sich zum widerstand bereit machte / Es würde nicht allein sein

selb anhang vnd beystand wol zu rückt weichen/sondern er selbst
 ein grosses bedencken haben/was thätliches gegen dem Er
 wehlten/ oder dem Erbskufft furzunehmen.

Wir geschweigen hie/ daß sich zu den Vnderthanen
 selbst/ auff diesen fall eines neuen gehorsambs vnd bepfals
 vnzweiffentlich zugetrosten.

Gleicher gestalt würde mit auffbringung Belts/
 durch den Erwehlten/ vnnnd ein Hoch vnnnd Ehrwürdig
 Thumb Capittel/ samptlich (auff den nothfall) mit meh
 rer fruche gehandelt künden werden/ Dann was bey dies
 ser gelegenheit vnd vngewisheit/ bey denen so Belt aufzu
 legen haben/ zu verhoffen seye/ das köndten E. B. vnd B.
 verstendiglich besser bey ihnen ermessen/ als wir davon ver
 melden mögen.

Vnd dieweil wir glaubwürdig berichtet seyn/ daß der
 Päpstlichen Heiligkeit Legatus vnser gnädigster Herr/
 der Cardinal von Oesterreich/etc. albereit vnder wegen zwis
 schen Augspurg vnd hie ist/ So würdet es der Declaration
 halten/ so vor vnd ehe E. B. vnd B. zu anderer Wahl schrei
 ten/ bescheyen solle/ auch kein hinderung bringen/ Da al
 lein E. Gnaden vnnnd B. entzwischen auff die präparato
 ria zu der Wahl gedencken/ vnnnd so viel möglich zu anticis
 piren vnd zeit zu gewinnen/ sich wie wir gänglich verhoffen/
 befeissen werden.

Wie viel aber auff diesen Fall daran gelegen werde
 seyn/ daß E. Gn. vnnnd B. einig seyen/ vnnnd alle Spaltung/
 Zwitracht vnd Weiterung verhüten/ das halten wir für vn
 nöthig/ der selbigen zu Gemüch zuführen/ Allein halten wir
 es darfür/ daß diese geliebte einigkeit bey einiger Erbskuffs
 efflichen Wahl/ so lang dieses Erbskufft stehet/ so hoch
 nicht als dieser Zeit von nöthen seye gewesen. Dann
 einmahl

einmal stehet darauff dieses Erbstifts / vnd darinnen der
Christlichen wahren Religion erhaltung oder vndergangt/
vnzweifelicher vieler Seelen heil oder verdamnuß / vnd leylichen
E. G. vnd G. selbst eigen Wolsahrt vnd Ruhm / oder ewige
Nachrede vnd verkleinerung.

Entzwischen aber vnd vor ankunfft des Apostolischen
legati / vnnnd ehe E. G. vnd G. zu erwehlung eines neuen
Haupts schreiten / werden E. G. Herrlichkeiten vnd G. mit
auffhebung der Zoll / vnd anderer gefäll des Erbstifts / wie
auch andern mehr mühen (die wir als des Erbstifts gelegen-
heit vnerfahren nicht wissen) der fürgenommen versicherung
des Erbstifts / mit einnehmung der vberigen Sitz vnd Heuser /
nachzusehen / vnd insonderheit mit der Statt Bonn / als da
vnser wissens fast der beste Zoll ist / nichts zuuerabsäumen wils-
sen. Vey welchem wir E. G. vnd G. nicht verhalten wollen /
daß wir glaubwürdig berichte / daß vorgestern 50 Stück inn
Bonn / vnd heut oder morgen aber 50 hernacher folgen sollen.
Derowegen wo E. G. vnd G. dahin was fürzunehmen ge-
dencken / haben sie nicht zu seynen / Es weret die webrung ders-
selben Statt täglich ja stündlichen.

Daß aber der Churfürst in kurzem mit namhafter an-
zahl Volcks diesen Erbstift vberziehen solle / das wil vns noch
zufallen etwas schwer seyn / Daß nebedem es die zeit im Jar
schwärzlich erduldet / so haben wir doch von keiner ansehnlichen
werbung nichts vernommen / zu dem wir auch vermuten / Es
werde ihme der orth er beystand sucht / mehr mit worten vnnnd
Brieffen / als mit Volck / vnd auch weniger mit grosser Sum-
ma gelts geholffen werden / Der gestalt / daß wir vns gänglich
versehen / E. G. vnd G. werden was ihnen beruffs halben ob-
ligt / dabey zuthun zeit vnd gelegenheit genug haben.

Vorab dieweil zu verhoffen / Es werde E. G. vnd G.
der nechsten benachbarten trewhertziger Rath vnd Beystand /
auff

auffersuchen nicht mangeln/ Vnd ist hiebey auch wol zube-
denken/ nach dem E. G. vnd G. anfangs in dieser Sachen/
den ernst/ wie bey dem ersten Artikel vermeldt/ gebraucht ha-
ben/ daß es ohne derselben verkleinerung fast bey menniglich
nit wol abgehen könde/wo E. G. vñ G. die Sachen/da die deß
nachdruckes am meisten von nöten/also ersitzen würden lassen.

Was fürs dritte der Päpstlichen Heiligkeit Declara-
tion anlangen thut/ halten wir es darfür/ daß dieselbige in dies-
sem exorbitanti notorio iuris & facti casu nicht hoch von
nöten/ Sintemal vermög gemeiner geschriebner Rechten/
auch Reichs Constitutionen in casibus enormissimis, vbi
summum periculum in mora à regulis iuris recedere, &
iura transgredi atque ad executionem sine declaratoria
sententia procedere liceat. Doch wollen wir davon nicht
viel disputieren/ weil der Herr Cardinal/ so allein deswegen
hieher geschickt/ albereit (wie obangezeigt) vnderwegen/ vnd
verhoffentlich in zehen/ oder auff das längste vierzehnen Tagen
hie seyn wird.

Ferner vnd zum vierdien/wollen wir E. G. vnd G. bes-
sehen begeren/ der Keyf. Dehortation/ an Chur vnd Fürs-
ten der Augspurgischen Confession/ an die Keyf. Mt. gleich
diesen tag mit eigner Post gelangen lassen/ vnd setzen aussere
zweiffel/ diereil die Römische Keyf. May. solches an die drey
Welliche Churfürsten vñnd Hessen albereit hievor für sich
selbsten Keyserlichen Ampts halben gethan/ die werden glei-
chesfalls jcho abermals/ auff ewer Gnaden vnd Gunsten als
ler vnderthänigst begeren/ die Notdurfft vnverzüglich ver-
ordnen/ vnd da einige Kriegswerbung vorhanden/ die Obers-
sten vnd Gemeine Kriegskute der gebür bey hohen Pönnen ab-
fordern lassen.

By dem fünften Artikel/ist albereit vermeld/ daß wir
vnsers theils darfür halten/ E. G. vñnd G. künden sich der

Siz vnd Heuser des Erzbistums / also auch der Administration der Justitien / Soll / Besell / Besetzung der Empter / vnd ins gemein aller Weltlichkeiten vnd Regalien / mit gutem fug / bis zu eines andern Erzbischoffen Wahl vnderfangen / Wollen nichts desto minder die Sach an die Röm. Key. Mt. gleichfalls gelangen lassen / vnd der selben ferner allergnädigste erklärung aller vnderthänigk erfordern.

Lezlich anlangend die vorhabende schickung / an die Röm. Keyf. May. haben wir E. G. vnd G. wie in andern allen kein maß noch ordnung fürzuschreiben / allein könden wir nicht sehen / was solches nutzen könde / Die weil die Röm. Key. May. auß E. G. vnd G. Schreiben / vnd vnsern vielfältigen vnderscheidlichen schriftlichen Relationen / dieses gangen handels / vnd aller dessen umstende gutes wissen haben / vnd das künfftig durch E. G. vnd G. vnd vns / jederzeit auff künfftig gleichfalls schriftlichen derselben allergnädigst kan zugeschrieben vnd referirt werden / Hielten vnser theils für rathsammer / daß E. G. vnd G. die ohne das nicht in grosser anzahl seyn / beyeinander verharreten / vnd samptlich was der Sache notturfft täglich erfordern würd / berathschlagen vnd ins Werck richten hülffen. Das haben E. G. vnd G. auff dero gnädig vnd freundlich begeren wir vnderthänig / dienstlich vnd freundlich vermelden wollen / vns denselben sampt vnd sonders der gebür befehlende.

COPIA

Keyserlicher Maiestat Schreibens/
an ChorBttschossen zu Gölln in cau-
sa Colonienfi.

De Dato Wien den 16 Februarij/
Anno 1583.

N V M E R O V I I I.

Rudolphus II.

Dochgeborner lieber Dheilm / Fürst
vnd andechtiger / vns haben unsere Keyserliche
Commissarien / so wir für der zeit / wegen deren
neuerungen / sodurch den Erwehlten zu Gölln /
wider seine Eynde / Pflichte vnd Herkommen vnderstanden wer-
den hienab geordnet / des / jenigen / was / sich auff beyden Capitel
vnd Landtagendasselbst ingetragen / nebenst vbersendung des
Capitels Schreiben nach aller notturfft referiret.

Demnach wir dann vnder andern darauß vernommen /
daß sich E. L. vnd A. in der oselben ganzen Sachen / zu erhal-
tung vnserer alten wahren Catholischen Religion / auch des
Erbsstifts Berechtigkeiten vnd Herkommen ganz eyfferig /
dapffer vnd standhafftig erzeigt / So reicheit vns dasselbig / ne-
ben dem es E. L. vnd A. zu sampt dem ganzen Stiffi selbst zum
besten kompt / von ihr zu sonderm angenehmen gnädigen gefal-
len / vnd machen vns ganz keinen zweiffel / E. L. vnd A. wer-
den auch noch fürters / also guthertzig fortfahren / vnd so viel
immer an ihr / bestes fleisses / ob vnd an seyn / damit dieses
Ortes einiger neuerung nicht statt noch raum gegeben wer-

de / Solches gereiche Ewer Liebe vnd A. bey meniglichen
zu sonderlobblichen Ehren vnnnd Nachrhum / vnnnd wir seyad
es gegen derselben mit allen Gnaden zuerkennen wol geneigt/
Sollen auch E. I. vnd A. dagegen dessen bey vns mechtig
seyn. Geben in vnser Statt Wien / den 16 Februarij / im
Jar 1583.

Rudolphus R.

C O P I A



Keyß. May. Schreibens / an Han-
sen Preinern / Freyherrn zu Stibkingen / etc. ihrer
May. Rath vnd Cammerer / Andream Geil/
vnd Jacob Kurz von Senfftenaw/
beyden Hoffrätchen.

Rudolff der Ander / von Gottes Gnaden/
Erwehltter Römischer Keyßer zu allen
zeiten / Mehrer des Reichs / etc.

N V M E R O I X.

Der / Ersamer / Gelehrter / vnd liebe
Getrewen / Ewer Schreiben vom 28 Martij/
wie auch alle andere vorige / dauon darinn mel-
dung beschicht / ist vns an gestern wol zukomen/
Vnd weil wir vermercken / daß es mit der Post / fast langsam
zugehet / weren wir wol gemeint / euch / etwem nehern begere-
nach / ein Currir zuzuordnen / wann aber dismals niemand
bey der hand / des wir entraten mögen / so befehlen wir hiebene-
ben / dem Postverwalter zu Eölln / daß er sich also gefast halte /
damit er / im fall der noth / euch mit einem Currir versehen mö-
ge / wie ihr / ab solchem vnserm Keyß. Schreiben / so ihr ihm
einzuhendigen / hiebey eigenlich zuuernemen.

Was sonstien das Parmisch Kriegsvolck betrifft / vmb
dessen abschaffung / würdt bey vns täglichs angehalten / vnd
G iij

weil solches vber vnser nunnmehr zum offtermal/ gethanen be-
 richte vnd erbieten/ sezo abermals/ durch der dreyer Wellichen
 Churfürsten Räte vnd Gesandten/ bey vns gesucht worden/
 Wurdem erbieten/ daß deß andern theils auch alle thätlichkeit
 eingestelt/ vnd die Sach zu gütlicher Tractation gezogen wer-
 den sol/ So haben wir Zeigern/ mit etlichen Patenten/ ins
 gemein/ an beyde theil Kriegsvolck sichend/ abgefertigt/ vnd
 ihme befohlen/ dieselbigen/ an Orten vnd enden/ da es vnge-
 sehrlich von nöthen/ vnd sie anzutreffen/ zuverfünden/ vnd
 einzuanworten/ dem wollet/ in demselben/ gute anstellung
 vnd befürderung thun.

Vnd dieweil wir euch jüngstlich vertröstet/ das jenig/
 was die Churfürstlichen Gesandten anbringen werden/ euch
 zu communicirn/ So schicken wir euch desselben/ so wol auch
 vnser darauff gegebenen antwort/ vnd was vns neben dieser
 handlung/ vnd deß gewesen Bischoffs zu Eölln Priuation
 vnd Excommunication halben/ die Päpstliche Heiligkeit sezo
 geschrieben/ hieneben/ abschriffte zu/ vnd wollen/ daß ihr/
 wegen befürderung der neuen Wahl/ bey dem Thumb-
 pittel/ in der still/ anmahnung thut/ mit dem begeren/ sie vns
 deß tages Electionis zeitlich verstendigen wollen/ zum fall es
 aber vielleicht dasselbig verbliebe/ so werdet dannoch ihr darauff
 gut achtung zugeben/ vnd vns dessen eilendes zuverstendigen/
 nichts desto minder aber/ an vnser statt/ bestes fleiß/ dahin zu
 arbeiten wissen/ daß in alweg bey solcher Wahl/ auff die hei-
 ligen Canones vnd der Kirchen Statuta gesehen/ vnd darinn/
 so viel immer menschlich vnd mülzlich/ spaltung vnd vneinig-
 keit verhütet werde. Wolten wir euch in antwort gnädig-
 lich nit verhalten/ die wir mit gnaden wol meinen/ vnd magst
 du Prejner/ nunmehr/ deine Raif wider nach Hoffrichten.
 Begeben auff vnserm Königlichen Schloß zu Preßburg/
 den

den vierzehenden Aprilis / Anno 16. im drey vnd achtzigsten/
vnsrer Reiche des Römischen im achten / des Hungarischen
im elfften / vnd des Böhemischen auch im achten.

Rudolff / etc.

V. S. Vieheuser D.

Ad mandatum sacre Cæsareæ
Majestatis proprium.

A. Erstenberger.

Post Scripta.

Auch Edler / Ersamer / Gelerter / vnd liebe Gerecht-
en / Wie wir eben in verschliessung diß Schreibens gewesen/
kompt vns ewer weitter Relation / vom fünfften Aprilis zu/
darauff wir des Nuncij Apostolici ankunfft / vnnnd was ders-
selbig bey dem Capittel anbrachte / sie auch hinwider geantz-
wort / vnd sich erkotten / verstanden / weil dann nunmehr der
Päpstlichen Heiligkeit de posicio rind exhortatio ad no-
uam Electionem. auch wird hynab kommen seyn / so bleibt es
dabey / vnd wird das Capittel / zweiffels ohne / darauff sich ge-
horsamlich erzeigen.

So viel aber das zukommendt Kriegsvolck / wie auch
der Weltlichen Churf. Schreiben vnd betraung / an das Ca-
pitel belanget / da versichet ihr auß vnserm Schreiben / was
eben deswegen / durch ihrer L. Gesandten / bey vns gesucht/
rind was darunder / durch vns / geantwortet vnnnd verordnet
worden.

Vnd versehen vns sonst / weil der Widmer vns / seide
seinem abraissen / nichts zu rück geschriben / Er werde nun
mehr bey euch ankommen seyn. Datum vt in Literis.

V. S. Vieheuser D.

A. Erstenberger.

Überschrifft.

Dem Edlen/ auch Erbsamen/ Gelehrten/ vns
 fern vnnnd des Reichs lieben Getrewen / Hansen
 Preiner/ Freyherrn zu Seibingen/ Gladnig vnnnd
 Rabenstein / vnserm Rath vnd Cammerer An-
 dreas Seyl / der Rechten Doctorn/ vnnnd Jacob
 Kurg von Senfftenaw/ beyden vnsern
 Hoffrâchen sampt vnd son-
 ders.

Extrace



Extract

Auß Pfaltzgraff Friderichs/Chur=
fürsten/2c. Testament / von wegen der
Freystellung.

N V M E R O X.

S Eiter vnd zum dreißigsten/ so hat vns
zu ende dieses vnsern letzten willens vnd Väter-
lichen Disposition für gut / notwendig vñ nützlich
angesehen/ vnsern Mit Churf. / auch vnsern
geliebte Söhne / Erben vnd Nachkommen / insonderheit die
jenige/ so vns in der Chur succediren werden/ etlicher fürnehmer
hochwichtiger Puncten halben / daran so wol jhren LL. Als
vnserm gemeinem geliebten Vatterland Teutscher Nation
mercklich vnd viel in zeitlichem vnd ewigem gelegen/ Chrißtlich
Väterlich/freundlich/ vnd im besten auß sonderer trewherzig-
ger wolmeinung zuerinnern/ deß verschens jhre LL. werden
solches freundlich vnd in allem guten / von vns auffnehmen/
vnd nicht anderst dann wie es von vns trewherzig vnd Chrißt-
lich gemeinet versichen vñnd vermercken.

Nemlich vnd weil die Ehrwürdige vnd Hochgeborne/
deß H. Reichs Churfürsten Geistliche vnd Weltliche vnser
Freund/ Vatern/Schweher/vnd Schwäger sich neben vns/
der wir jren LL. in deß Reichs fürnehmen vñnd höchsten gemei-
nen geschäften / ein zeitlang / als ein Churfürst beygewohnt/
hochverständlich vnd gnugsam zuerinnern haben/welcher ge-
stalt es in diesen letzten gefährlichen zeiten/ da das end der Welt
selänger je mehr herzu nahet/vmb das Reich Teutscher Nas

son vnser geliebtes Vaterland leyder geschaffen/ in was sorg/
 gefahr/ ansehung/ vnd angst dassitzig vielerley vrsach hal-
 ben/ die jekund nicht zuerzehlen/ vnnnd jhr LL. selbst am besten
 wissen/ gerathen/ vnd die Sach nicht allein innerlicher tren-
 nung/ sonder auch der eusserliche Feinde/ vnd insonderheit vns-
 sers Erbfeindes des Türcken halbe also stehen/ wo nit Gott der
 Allmächtige sein sonderliche gnädige vnd Väterliche hülff
 thut/ sich auch die Stände/ der Teutschen Nation selbst ein-
 jeder seiner gebühr nach darein schicken/ das künfftiglich bey vns-
 sern Nachkommen nichts anders zugewarten/ dann erschreck-
 liche Straffen Gottes/ als jemmerliche zerrüttung/ abbruch/
 schmelzerung/ einreissung frembdes gewalts/ vmbstossung was-
 rer Religion/ dienstbarkeit/ vnd aller guten Policey/ Sitten
 vnd Erbarkeit/ auch letztlich vnwiderbringlicher Vndergang
 vnd Verderben.

Wiewol wir nun gar in keinen zweiffel setzen/ obbemelte
 vnser RurChurfürsten werden solche gelegenheit der Teu-
 schen Nation außsonderm verstand/ damit sie von Gott be-
 gabet seynd/ nit weniger als wir beherrzigen vnd zu gemüth
 führen/ auch fürther nach miltten/ friedlichen/ sittigen vnd heil-
 samen miltten/ vnd wegen gedencen/ wie solchem vnrathe/ vnd
 einreissenden Verderben mit hülff des Allmächtigen möge be-
 gegnet werden/ auch wir vngern jren LL. in diesem vnd andern
 Ziel vnd Maß fürscheiden vnd geben wolten.

So bitten/ ermahnen/ vnnnd erinnern wir doch nichts
 desto weniger jhre LL. vnd nemlich die Geistliche vnd Weltli-
 che vnser RurChurf. auch vnsern Successor in der Chur vnd
 derselben Nachkommen/ als die in ein Corpus vnd des Reichs
 Regierung/ als die fürnemsten Seulen gehören vnd geachtet/
 Vnd einen jeden insonderheit/ das sie in krafft ihres obliegen-
 den/ vnd von Gott befohlenen Ampts für sich selbst/ wie wir
 jhnen freundlich antrawen/ vnd auch vmb dieser vnserer leg-
 ten

ten treuwertigen wolmeinenden erinnerung willen der gegenwertigen gelegenheit / vnsero allgemeinen geliebten Vatterlands desto ernstlicher vnd statilicher nachdencken. Vnd auff die Ehrlichke/ Gottselige/ fürderliche/ schiedliche mittel vnd wege trachtē helffe/ dadurch der schädliche mißverstand / vnd das verderbliche mißtrauen/ so hin vnd wider bey den Ständen Teutscher Nation eingewurgelt/ möge endlich vñ Christo lich abgethan/ hingelegt/ vnd in besserung gericht werden.

Vnd nach dem wir die drey Geistliche vnserer Mitte Churfürsten vnserer Freund dieses hohen verstands achten/ daß sie selbst erkennen mögen / Daß viel abgöttische schädliche Mißbrauch / dem hellen offenbaren Wort Gottes zuwider/ in die Päpstliche Kirch vor dieser zeit eingerissen / welche mit keinem grund oder gnugsamen beständigen schein / auß Gottes Wort zu verteidigen/ wie dann solches zu diesen zeiten fast in allen Königreichen der Christenheit erkannt/ vnd deswegen Christliche enderung fürgenommen.

So bitten wir freundlich/ vnd mit hohem fleiß ihre LL. wolle sich derselbe selbst Christlich erinnern / vnd einmal Gott dem Allmächtigen zu ehren irer selbst eigen/ vnd dero von Gott vertrauten Vnderthanē/ für die sie am Jüngsten Bericht rechnen schaffte geben müssen/ irer Seligkeit zu befürderung vñ zu allgemeiner Wohlfahrt Teutscher Nation/ (welcher durch diß mittel beständiglich geholffen werden mag) nach einer Christlichen/ Gottseligen Reformation trachten/ Darzu daß Gott der Allmächtige allen ihren LL. sammentlich vñnd einem jeden insonderheit seine gnade geben vnd mittheilen/ Auch dieselbige mit seinem H. Geiſt gnädiglichen erleuchten wolle.

Dabeneben es gewißlich dafür halten/ die weil der Allmächtige Gott/ wie auß den Biblischen Historien / alter vnd jetziger zeit Exempeln zu sehen / niemals auch seinem eigenen Aufferwählten Volck / die Abgötterey vñnd vnordentliches

leben ungestraft gelassen / Daß auch solche seine Straffen
 endlich über unser Vaterland Teutscher Nation / da man
 auff keine endrung vnd besserung bedacht / nit aussen bleiben/
 vnd also seinen Zern außschütten werde / Es wollen auch ihre
 LL. keinesweges sich dahin bereden lassen / daß solche Christ-
 liche Reformation vnd ergebung zu unserer wahren Christli-
 chen Religion ihnen an dero hochheit Präzeminenzen / Stif-
 ten / Collegien schetwas präjudiciren vnd nachtheile geben/
 oder zu abbruch / zerstörung vnd vndertruckung derselbigen/
 wie etliche Friedhässige vnd wenig Gottsfürchtige / auch der
 Zucht vnd Erbarkeit abholde Leute vnverschämpt fürgeben/
 dörfen/gelangen werde/oder daß solches von vns oder andern
 unserer Christlichen Religion verwandten (dessen wir vns
 dann für Gott frey wissen) mit solcher Reformation bißhero
 gesucht / sondern dessen vergewisset / vnd versichert seyn / daß
 der Allmächtige Gott sie vielmehr / wo sie seinem Göttlichen
 Wort vnd Befehl stracks nachsehen / demselben Raum vnd
 Platz geben/ bey solchem ihrem Stand/ Hochheit / Präzi-
 minenzen vnd Würden/ vermög seiner Göttlichen verheißung/
 schützen/ schirmen/ handhaben/ vnd je länger je mehr in zeitli-
 chem vñ ewigem segnen werde/ Die mich ehren/ die wil ich
 wider ehren.

Ihr LL. sollen auch weiter zu gemilt führen/ was es
 bißhero für eine gelegenheit mit den Römischen Pappsten ge-
 gehabt/ vnd auch noch habe/ daß si nemlich allein vnder dem
 schein der Religion/ deren sie doch keine gehabt/ auff ihren ei-
 genen gewalt gesehen/ ihre Reich/ macht vnd Authoret fort-
 gepflanket/ alle Land/ Königreich an Belt/ Gut vnd Macht
 entblößet/ aufgesauget / vnd abgemergelt/ in zwitteracht vn-
 nigkeit/ spaltung/ verderben/ vnd blutvergiessen gesetzt / auch
 alle fromme auffrichtige vnd daffere Keyser / die es mit dem
 heiligen Reich Teutscher Nation vñd gangen Christenheit
 wol

wol gemeinet / den gemeinen muß für augen gehabt / auch den
selbigen fürnemlich zu befürdern gemeinet gewesen / jederzeit
mit argem list / oder öffentlichem gewalt zu schwächen / zu
verfolgen / vnd so viel an ihnen / vnderzutrucken sich vnder
standen / wie dessen alles die Historien / auch tägliche erfah
rung oberflüssig bezeugen vnnnd außweisen thetten / Darumb
dann ihre ꝛꝛ. billich dahin zutrachten / welcher gestalt sie / ne
ben anderne einmal des beschwerlichen Juraments vnd Eydts
damit sie gedachtem Papsi zugethan / genzlich erlediget / vnd
sich desselbigen entschlagen hetten / Damit das vhralte Teut
sche vertrauen / so wol zwischen dem Haupt vnnnd Gliedern /
als den Gliedern vnder sich selbst in vorigen Stand ge
brachte / vnd mit gleichem einhelligem Gemüte / Sinn / Ver
stand vnd zuhundert gemeinen Vatterlands nuß / wolfarth /
gedeyen / vnd zunehmen jederzeit bedacht / gehandhabt vnnnd
vortgesetzt werden möchte.

Solt aber solches bey ihren ꝛꝛ. noch zur zeit nicht statt
raum vnnnd platz finden / oder zuerheben seyn / So bitten wir
doch freundlich / wo wir es nicht erleben würden / daß es ge
schehe / sie wollen auff künfftigen Reichs versamlungen / vnd
sonsten / so offit es die gelegenheit gibe / bey der Römischen Key
serlichen Maiestat vnserm allergnädigsten Herrn / neben den
andern Weltlichen Ehurfürsten / die Sache dahin arbeiten /
handlen vnd befürdern helfen / daß die bisanhero von vns der
Augsburgischen Confession verwandten Ständen gesuchte
Christliche freystellung / die Geiſtliche Stände / vnd derselben
Vnderthanen berürent vnd andere anhangende Puncten / so
zu erleuterung des Religionfriedens / sonderlich aber zu ab
schaffung der Persecution / Verfolgung / Verſagen vnnnd
Aufreiben derjenigen / so sich zu vnserer wahren Christlichen
Religion bekennen / welches gemeldem Religionfrieden stracks
zuwider / von etlichen Ständen fürgenommen / vnd zu dessels

ben endlicher zerrüttung vnd beschwerlicher weitterung künfftig / wo es nicht fürkommen / vrsach geben würdet / dienstlich erhalten / vnd zugelassen werde / dann wir tragen die fürsorg / da solche freystellung nicht erfolge / auch die vnchristliche Persecution nicht abgestellet. Es werde vnder den Sünden Teutscher Nation nimmermehr kein reches volkomentlichs verstrawen (welches sie billich / als Glieder eines Reichs gegen einander haben sollen) eingepflanzt / noch dagegen das schädliche misstrawen in vergeß gestellet / noch auffgehoben werden.

An solchem thun ihre LL. Gott dem Allmächtigen insonder angenehmes gefallen / vnd befürdern des gemeinen Vaterlands / ihrer selbst / dero Vnderthanen / vnd ganzer Posteritet ewig vnnidliche wolfarth.

COPIA



Keyserlicher Mayestat Schreiben/
an meinen gnädigen Fürsten vnnnd Herrn/
Hertzog Johan Casimirn Pfalzgraffen/ıc.
In causa Colonienſi.

De Dato Wien den 8 Martij/ Anno 83.

N V M E R O X I.

Rudolphus.

Dochgeborner lieber Dheim vñ Fürst/
D. I. ist zweiffels ohne vnverborgen/ was wir
vor der zeit vnd zwar noch newlichst von wegen
deren newerungen/ so sich der Erwehlt zu Eöb-
len/ wider des heiligen Reichs Constitutiones vnnnd gülden
Bulla/ auch mit seinem Capittel vnd Landständen habenden
Compactaten vnd Erbvereinigung vnderstanden/ an D. I.
Brudern Pfalzgraffen Churfürsten geschrieben/ so wol auch
ermelten von Eölln selbst durch vnſere Keyſerliche Abgeſand-
ten ermahnen laſſen.

Wiewol wir vns nun der billichkeit nach anderst nicht
verſehen ſollen/ denn das angeregte vnſere Schreiben vnd Er-
mahnungen eines vnd des andern Orts gebürliche ſolg vnnnd
ſtatt finden haben ſolten.

So kompt vns doch glaublich für/ daß Erwehltler von
Eölln/ deſſelben allen vngachtet/ dennoch in ſeinem vornem-
men fortzufahren vnd ſich des Stiffes mit gewalt anzumaſ-
ſen vnderſehen/ vnd zudemſelben ende durch D. I. ein gute
anzahl Kriegſvolck werben/ vnd in Anzug bringen laſſen ſol.

Nun könten wir gleichwol ſolchen zeitungen nicht als
lerdingo glauben geben/ noch vns die gedanken machen/ daß
D. I.

D. L. sich in dieser Sachen / also / so nicht allein wider das heilige Reich / vnd dessen Abschied / vnd ein fürnehmen Erksufft / sondern auch zu gentslicher verkehrung vnd stürkung desselben wol angeordneter verfassung vnd Ehurf. Collegij gerichtet ist / gebrauchen lassen soll / sintemal es dero wege jrer pflicht vnd verwandnuß / damit sie vns vnd dem Reich zugethan / nit gebühren noch anstendig seyn wolte.

Diweil aber die zeit vnd leufft dermassen gefährlich vnd diese zeitung von mehr Orten an vns gelangt seyn / mit dem noch fernern anhang / daß D. L. auch den vnkosten darzu selbst auffbracht / vnd sich dafür verbürget haben soll.

Als haben wir obliegenden Keyf. ampts halben nicht vns derlassen können / D. L. obangedeuter Constitutionen vnd anderer gebür gnädiglichen zuerinnern / mit dem angehefften gesinnen vnd befelch / wo fern D. L. sich angeregter massen in bestallung vnd werbung eingelassen / daß D. L. solche widerum zererschlahen vnd einstellen / auch dieser sie nit angehenden sachen / ferner mit nichten beladen wolle / beuorab weil wir jetzo mit dem Thumb Capittel in handlung stehen / vnd im werck seyn / mit Rath vnser vnd des H. Reichs Ehurf. die sachen zu gütlicher Tractation vnd vergleichung zu ziehen / also daß es vnser versehung keiner fernern Kriegfristung vnd weitleuffigkeit nit bedürffen würd / Inmassen wir dann gleichfalls dem gegentheil alle thätliche handlung einzustellen auffgelegt haben / Vnd D. L. thut daran zu gebür vnsern endtlichen gefälligen willen / deren wir mit gnaden gewogen. Geben in vnser Statt Wien den 2 tag Martij / Anno 2c. 83. vnserer / 2c.

Rudolff 2c.

V. S. Viecheuser D.

Ad mandatum sacrae Caesaris
Majestatis proprium.

A. Erstenberger.

Was Keyß. May. 11. an meinen gnädigen Fürsten vnd Herrn/ Herzog Johansen Casimiri Pfaltzgraffen / wegen des Pöpstlichen Gesandten Herrn Andreæ Cardinaln zu Vesterreich/ 11. gelangen lassen / sub Dato den 19. Marz 11/ Anno 1583

Präsentatum Fridelsheim den 15. Aprilis/
Anno 1583.

N V M E R O X I I.

Rudolffus/11.

Dochgeborner lieber Dheim vñ Fürst/ vnserer verehens / würd D. L. nunmehr zugebracht seyn / was wir derselben vnder dato den 8. diß / von wegen einstellung deren Kriegsgewerb / so D. L. der Eöllnischen Sachen halb fürgenommen zu geschrieben/vnd sie gnädiglich ermahnet haben.

Ob wir dann wol gänzlich darfür gehalten/vnnd noch D. L. werde solcher vnserer gnädigen vnnd Väterlichen ermahnung der gebür statt geben / vnd angeregte gewerb gehorsamlich einstellen/beuorab weil wir D. L. darbey außdrücklich zuerkennen geben / wes massen wir im werck seyn / dieselb Eöllnische Sach mit raht vnser vnd des H. Reichs Churf. zu gültlicher Tractation zu ziehen / dabenebens auch beyde theil zu hinlegung der Waffen albereit vermahnet hetten. So kompt vns doch glaublich für/das D. L. nicht allein in angefangener

Verbung vortsfahre / vnd albereit etlich Krieghvoldt / vnser
 ganz vnersucht / vnd wider des H. Reichs Ordnung / zusam-
 men bracht / vnd den Musterplatz vmb Wormbs bestimmt:
 Sondern auch noch ferner vnderstehe / die Posten / Päß vnnd
 Landstrassen / wie auch so gar den Rheinstrom mit gewalt zu
 verlegen / vnd dermassen zu sperren / daß die jenigen / so dieselben
 irer notturfft vnd gelegenheit nach zu gebrauchen / nicht vort-
 kommen künden / Inmassen dann D. L. newlicher tagen der
 Päpßlichen H. Legato, dem Hochwürdigen in Gott Vato-
 ler / Herrn Andreæ, der H. Römischen Kirchen des Titels S.
 Mariæ nouæ Cardinaln von Oesterreich / vnserem liebt Vets-
 tern gethan / vñ S. L. vngedachtet dero Vatter / vnser freundli-
 cher geliebter Vetter / Erzhertzog Ferdinand zu Oesterreich: &
 für dieselbig geschriebe / sie auch selbst so bey des Ehurf. Pfaltz
 graffen / als D. L. vmb Geleide angehalten hat / nit allein nicht
 fortpassiren lassen / sonder auch etliche der selben Diener in ver-
 haftung genommen / vnd vielleicht noch dariñ enthalten soll.

Wann nun D. L. vnverborgen / was vnser vnd des H.
 Reichs Ordnung vnd Satzung / in beyden jetztberürten fällen
 mit sich bringen / vnd daß D. L. oder keinem andern im Reich
 gebüret / sich frembder Sachen anzunehmen / vnd durch der-
 gleichen Kriegszug / Musterplatz vnd durchzug die gehors-
 same Ständ vnd ihre Vnderthanen zu beschweren / viel weñt-
 ger die freyen Päß vnd Strassen im Reich jemand (bevorab
 den Ehrßlichen Vottschaften vnd Gesandten / welche diesel-
 bige friedlich vnd ohne jemand's beleidigung gebrauchen) zu
 sperren. So kompt vns hierumb dasselbig von D. L. ganz
 frembdt für. Befehlen dero hiemit ernstlich / vnd wollen / daß
 D. L. nochmals vorigem vnserm ermahnen nach / angeregte
 Kriegerrüstung einstelle / vnd zu beschwerlicher vnruhe vnd zer-
 rüttung im Reich / oder auch den genachbarten Ständen zu
 klagen nicht vrsach gebe / dabenebens auch alle gedachtes Car-
 dinals

dinals Diener / so D. L. oder die ihrigen in verhaßte genommen/ohne entgelt widerumb frey vnd ledig zehle / vnd zu ihren diensten sicher vnd vnbeleidigt ziehen lassen / vnd letztlich sich obangedeuter vngedult vnd gewalts / in sperrung der Paffserner nicht anmassen / dann da D. L. dermassen ohne einigen respect ihres gefallens also vortfahren / vnd sich bald dieser / bald einer andern handlung / wider des H. Reichs Satzungen vnd vnser gnedige ermanungen vnd Befelch annehmen / vnd dadurch zu vnruhe vnd klagen vrsach geben solte : hat dieselbig leichtlich zuerachten / was es bey den friedliebenden Ständen / wie auch allen ausländischen Potentaten / für ein ansehens haben / vn̄ wie leichtlich D. L. jr selbst / sam̄t andern vnschuldigen / ein mercklich nachtheil vnd schaden zuziehen möchte / darumb der sie zwar niemands als ihr selbst die Schuld zu zumessen / vnd weder die senigen / so durch ihre verursachung beleidigt / vnd sich desselben bey ihr zu erholen vnderstehen / noch vns / die wir ihnen solches inhalt berürter Abschied nicht verwehren können / nicht zu verdencken haben würd.

Vnd wolten D. L. solches alles auß obliegendem Keyserlichen Ampt nicht verhalten / zu dero wir vns hinwider ihrer schuldige Pfflichten nach / anderst nicht als gebürliches gehorsams gänzlich versehen. Geben in vnser Statt Wien / den 17. tag des Monats Martij / An. 17. im 83. vnserer Reiche des Römischen im 8. des Hungerischen im 11. vnd des Behemischen auch im 8.

Rudolff / 17.

V. S. Viecheuser D.

Ad mandatum sacre Celsaræ
Maiestatis proprium.

A. Erstenberger.

Antworclichen Schreibens / so mein
gnädiger Fürst vnd Herr / Herzog Johann Cäsi-
mir Pfalzgraff / an Keyserl. May. gethan / inn
Cöllnischer Sachen / in sonderheit wegen
Kriegszwerbung vnd des Car-
dinals offenthalt.

De Dato Lautern den 10. May / Anno
1 5 8 3.

N V M E R O X I I I.

Alsergnädigster Herr / Ewer Keyf.
May. zway vnderchiedliche Schreiben/
belangend des Churfürsten zu Cölln für-
genommene enderung in Religion Sach-
en / auch einstellung meines geworbenen
Kriegzvolcks / hab ich mit gebührender Res-
uerenß wol empfangen / vnd darauß vnderthänigst vernom-
men / was meinethalben E. Keyf. May. doch mehrertheils mit
vngrundt ist vortracht worden / vnd so viel anfangs jetzt ange-
regte Cöllnische enderung in Religions Sachen anlangen
thut / könnengleich wol die Stände Augspurgischer Confessi-
on es nicht darfür achten / daß S. des Churf. zu Cölln L. jchz
was wider die Reichs Constitutiones vnd gülden Bullam/
auch mit S. L. Capittel vnd Landständen habenden Com-
pactaten vnd Erbeinigung / vngewürlich gehandelt / sondern
vielmehr jhre L. wider dieselb auch den auffgerichteten hochbe-
thewerten Land vnnnd Religionfrieden / von seiner L. etlichen
vngheorsamen rebellischen Capitularen / Landfriedbrüchiger
weish

weiß/der selben Stadt/ Flecken vnd Heuser spoliirt vnd entse-
set worden/ auch diß noch täglich geschieht/ vnd des hergens
vnnnd verderbens so wol des Stiffts Colln als genachbarter
Herrschaften vnnnd Landschaften / darzu mit frembden
Spannischen vnnnd andern Kriegsvolck kein auffhörens ist/
wie sein des Churfürstens L. in Druck gefertigtes Aufschrei-
ben/ so E. Key. May. ich hiermit vnderthänigst zuschicken
thue nach der länge aufweiset/ vnnnd E. Key. May. von der
dreyen Weltlichen Churfürsten Räte/ dessen nach länge be-
richtet/ vnnnd vmb abschaffung solcher gewaltthetigen hand-
lungen/ auff das fleissigst gebetten worden/ darauffich mich
geliebter fürß halben referirt vnd gezogen haben will/ vnd dar-
auf die ganze Welt das Vrtheil füllen kan/ welchem theil der
vnfug zu zumessen sey.

Was aber mein albereit habendes Kriegsvolck/ anges-
stellten Musterplatz vmb Wormbs/ versperrung des Rheins/
auffhaltung der Post/ vnd beschwerung meiner genachbar-
ten wider des H. Reichs Satzungen vnd Ordnungen/anlan-
gen thut/ da seynd E. Key. May. von meinen Mißgünstigen
zu viel milt berichtet/ dann ich mich keines Kriegsvolcks vor
vnd zu zeiten E. Key. May. an mich ergangen Schreibens/so
ich gehabt/oder noch haben soll/ vielweniger angestellten Mu-
sterplatzs oder beschwerung/die ich meinen genachbartē/ mit
denen ich Gott lob/ wie sie auch mit mir/ in gutem friedlichen
wesen siß/vnd mir keine klag bißhero fürkommen/ zuerinnern
weiß.

Nicht ohne ist es aber/ daß ich wie andere Stände/bey
der Rheinischen Kreiß/ in guter bereitshaft zusehen/von ders
selben Kreiß Obersten erinnert/ vnnnd auff den fall gemahnet
worden bin/ inn dem mir dann nichts anderst/ als den Reichs
Constitutionibus gemäß/ mich zuverhalten gebürt wollen/
wie auch noch. Es mag auch E. Key. May. bericht einkom-

men seyn/das für wenig wochen / etliche Franckösische Schär-
gen / auff den Weinen gewessen/vnnd wie man sagt / einen an-
schlag für sich gehabt haben sollen. Welche etliche meine
Grenz/vnd andere genachbarten Flecken berürt / Diueil sie
vielleicht gesehen / wie dem Spannischen Krieghvolck ohne
sehew / durch zusehen E. Keyß. May. vnnd der Stände des
Reichs verstattet vnd erlaubt ist / in dem Stifft Eöln seinen
willen zuschaffen / kan derwegen nicht anderst gedencen / denn
solches zusammengeschlagen Gesindlein / hab ein Exempel
darab genommen / vnd sein heil auch versuchen wollen / weil
solches weder mir noch keinem andern Stand des Reichs / so
viel mir bewust / zu gestanden / sondern wie etliche dafür gehal-
ten / das es dem Herzogen von Parma anfangs zum besten ge-
worden / als ihme aber sein anschlag gesehlet / es mir seinen
dienst angeboten / ich aber dessen gar nicht bedörfft / sondern es
neben vnd mit andern genachbarten beschickt / vnd wider zu
rück gewiesen / ist es mehrertheils wider verstoßen / vnnd deren
viel in Lottringen gehenckelt worden.

Ob wol auch nicht ohne / das ich vnd andere Kreißstän-
de / von vielgedachtem Erzbischoffen vnd Churfürsten zu Eöl-
len / dem Graffen von Neuenar / der Statt Aach vnd anderen
hochbedrängten Ständen / vmb gebührende hülff vnd rettung /
vermögz der Reichs Constitutionen / flehenlich ersuchet vnd ge-
beten / ich mich auch dieselbige ihnen / so viel an mir / neben an-
dern zu leisten schuldig erkant.

Jedoch weil E. Keyß. May. mich vnd andere Stände
des Reichs gültlich fürhabender Tractation vñ vergleichung
neben den Churfürsten des Reichs / vertroöstet / ist menniglich in
der guten hoffnung vnd persuasion gestanden / solche vorha-
bende Tractation solte alsbald an die hand genommen / das
Thumb Capittel zu Eöln / von seiner Landfriedbrüchigen
handlung abgemahnet / der Churfürst zu Eöln / wie billich zu
förderß

förderst seiner mit gewalt abgetrungenen Land vnd Leut restituirt / vnd alsdann die güte versucht / oder se die Sach zu gebürlicher ordentlicher erlanntnuß gezogen worden seyn / So würde aber ich vnd andere Stände des Reichs glaubwürdig berichte / daß diese fürgeschlagene gütliche Tractation vnd vergleichung mit ernst nicht gemeint / vnd von E. Keyf. May. dieweil sich der Papsst zu Rom ihne Churfürsten / mit seinen nichtigen Processen vnderstanden zu excommuniciren vnd vermeintlich abzusehen / nicht allein für vergebentlich geachtet / sondern auch der gegentheil mit gewalt vnd erwehlung eines andern Erzbischoffs fortzufahren / mir aber vnnd andern die Waffen / die ich doch nie in Händen gehabt / nider zulegen vnd einzustellen / befohlen / vnd ernstlich mandirt worden.

Was nun dergleichen widerwertige / vnd im H. Reich vngewöhnliche Proceß / da heute einer / morgen ein anderer Stand de facto vnerkannter Sachen beschweret / auch der höchsten Ständen im Reich nicht verschonet / sondern dieselben mit frembder Potentaten zuthun vnd hülff ihrer Digniteten entsezet / bey den Ständen des Reichs für ein ansehen / gutes friedlichen vertrauenswürthen können / auch zuletzt für aufgang gewinnen möchten / vnd ob nicht ein jeder / sonderlich die jenige / so dem Feuer am nechsten gesessen / vnd zu denen man ohne das gern lust hette / vrsach haben / ihrer Schank wol wahr zunehmen / vnd der betrangten vermög natürlicher / vñ in krafft aller Reichs Constitutionen vnd Ordnungen / schuldiger billichkeit nach / in Sachen die nicht frembd / sondern so wol die erhaltung vnserer wahren Christlichen Religion / als die freyheit vnserer geliebten Vatterlands ins gemein vnd ein jeden in sonderheit betreffen / erlaubter gebür anzunehmen / das lasse ewer Keyserliche Maiestat ihrem hochbegabten verstand nach / ich selbst allergnädig ermessen vnd vrtheilen.

Was

Was E. Keyf. May. geliebten Vetteru Erzhertzog Ferdinands Sohn / meines freundlichen lieben Oheims / dem Cardinal von Oesterreich dem ich den Pafß durch mein Land nicht verstaten wollen / anlangt thut / bin ich dessen bekantlich / hoff auch E. Key. May. werde mich dessen auß nachfolgende vrsachen nicht verdrecken / noch sein Erzhertzog Ferdinanden I. mit deren ich vnd den jhrigen die tag meines lebens nichts in vngutem zuthun gehabt vnd denselbē sonst in andere wege als lehr vnd freundschaft zuerzeigen vhrbietig vnd willig bin / vnfreundlich von mir verstehen vnd auffnehmen.

Dann dieweil mir vnd andern wol bewust gewesen / warumb ermelter Cardinal vom Papst nacher Eölln abgefertiget / was auch S. I. für Bischöffe vnd andere Pfaffen vnd Befelchhabere bey sich gehabt / die nicht vmb friedlebens / sondern vmb des willen da gewesen / daß sie mit jhren Römischen Practicken / den Churfürsten zu Eölln seiner Dignitet enisseten / vneinigkeit vnd vnfried im Stifft Eölln vnd fürther dar durch im H. Reich / der Religion halben anrichten / wie hiebes vor in andern Königreichen vnd Landen / als Franckreich / Niederland / Engeland / Schweiz / vnd in E. Key. Maiestat / auch dero gebrüder eignen Erblanden erst newlich beschehen / jhrem alten brauch nach anstifften möchten / wie es dann der jetzige Euentus vnd aufgang gnugsam bescheinet.

So hab ich weniger mit meines gewissens halben / auch vmb verhütung vnd auffhaltung fernerer weitkuffigkeit vnd verhoffter gütlicher vergleichung zwischen dem Churfürsten vnd seinen widerwertigen Capitularen / die zwischen jhrer I. vnd jnen / durch die Ständ Augspurgischer Confession / wie auch E. Keyf. May. fůrgeschlagen vnd gesucht / wol thun können / vnd jhme dem Cardinal auff ein bloffe Patent den Pafß abgeschlagen / auch da ich vermercket / daß man vngerecht meiner verweigerung solchen mit gewalt nehmen / vnd durch
truckten

trucken wollen/ demselben mit etlichen meinen Vnderthanen
in geringer Anzahl zu Wasser vnnnd Land verwehrt/ dardurch
auch niemand beschediget / sondern allein seindes Cardinals
Stallmeister wenig tag auff sein selbst verursachen / da er sich
vber mein verweigern durch schlaiffen wollen/ Wie auch die
Post auffgehalten/ vnd seinem stand nach ehrlich vnd wol tra-
ctirt / auch hernacher ohne alle entgelt von handen gelassen
worden.

In dem ich nichts wider des heyligen Reichs ordnungen
vnd Sakungen / sondern eben dasjenige / was denselben vnd
sonderlich jüngstem zu Augspurg auffgerichtem Reichs Ab-
scheide gemess / verhandlet / in welchem außdrücklich versehen
vnd statuiert/ daß nicht allein die Reichs Obersten zu vnd nach-
geordneten / sonder auch ein jeder Stand vnd Obrigkeit inn
ihren Landen vnd Gebieten auff das verdächtig / sorglich vnd
schädlich practicirn/ der außländischen Fürsten vnd Potenta-
ten im H. Reich fleißig auffmerckens haben/ vnd dagegen ge-
bürlich einsehens fürnehmen soll. Welche löbliche Sakun-
gen Ewer Key. May. zu gewisser erinnerung vnd nachrich-
tung inn gedachtem Abschied erwiedert vnnnd denselben mit
schuldiger gehorsam / nachzusehen / einen jeden hohen vnd ni-
dern Stands gnediglich vermahnet/ vnnnd ihme aufferlegee
haben.

Wann dann diesem allen also vnd nicht anderst / so bin
ich der tröstlichen hoffnung Ewer Key. May. werden nicht al-
lein mit diesem meinem aller vnderthenigsten bericht vnd ene-
schuldigung aller gnedigst zu frieden/ sonder auch nach so viel-
fältiger Chur vnd Fürst beschehener erinnerung/ auff die weg
bedacht seyn / daß die Cölnische Sach mit fürgehender sein
des Churfürsten Restitution durch gütliche mittel vnd ordens-
liche erkennuß der Ständ des Reichs hin vnd beygelegt / die
neue fürhabende wahl eines andern Erzbischoffs abgeschafft/

vnd dem Papst zu Rom mit höchster Ewer Keyf. May. vnd
 des Hey. Reichs verkleinerung dieser gewalt nicht widerumb
 eingerumbt/ vnd zugefchert werde/ die Chur vnd Fürstend
 Reichs seines gefallens auff vnd ab zusehen/ dessen et sich hie
 bevor nicht allein gegen denselben/ sonder auch wol gegen den
 Keyfern vnd Königen selbst/ vnrechtmäßiger weis angemaß/
 darauff anders nichts dann zerrüttung vnd zerföhrung Land
 vnd Leuthe vnnnd viel Blut vergiessen/ allein zuerhaltung sel
 nes primats eruolget/ wie alle alte Historien vnd dieser jetzigen
 trübseligen zeit exempel gnugsam außweisen/ Daran thun
 E. Keyf. May. ihr selbst vnd dem gangen Römischen Reich/
 vnserm geliebten Vatterland ein notwendigs vnd nutzliches/
 auch zu fried/ ruhe vnd einigkeit dienlich werck. Welches ich
 derselben auff dero Schreiben/ auß vnderthenigster pflicht ge
 horsamlich nicht verhalten sollen/ vnd thue/te. Datum Lay
 tern den 10. Maij/ Anno 83.

E. Keyf. May.

Vnderthänigster gehorsamster
 Fürst/

Johann Casimir
 Pfalzgraff.

COPIA

Böhm. Keyß. May. Schreibens an

Herzog Johann Casimir Pfaltz-

graffen/1c.

Sub Dato Wien / den 27. Junij/

Anno/1c. 83.

N Y M E R O XIII.

Rudolff/1c.

Dochgeborner lieber Dhedn vnd Fürst/
D. L. ist vnentfallen / Welcher massen wir der
selben etliche mal / so durch schreiben / als auch
vns jüngstlich vnser Keyserliche Patenten / auffers
legt / kein frembdes Kriegsvolk in das Hey. Reich zu führen/
sonder dasselbige viel mehr / der gebür vnd Reichs Ordnung
nach / soviel an ihr abzuschaffen.

Wiewol vns nun D. L. newlich berichtet / daß sie von
keinen Kriege gewerben wüßte / ohne allein / daß sie zu einer ver
sicherung / ihre Lehenleut vnd Diener beschrieben / dem wir
dann vnser ihells bißhero glauben geben / vnd vns bey D. L.
der schuldigkeit nach / keines andern widerwertigen versehen
sollen. So kommen vns doch / dessen allen vngeachtet / von et
lichen beglaubten orten nachmals zeitung ein / daß D. L. ein
gute anzal Franckösischer Obersten vnd Haubtleut zu Ross
vnd Fuß bestellet / vnd dieselben inner wenig wochen / in Erzh
stift Eöln zu führen vorhabens seyn solle / Innmassen sich
auch dieselben vngescheucht auff D. L. versprechen / Welches

(wo dem also) nicht allein den außtrucklichen Reichs Constitutionibus vnd Abschieden / sonder auch obberürtem D. L. selbst Schreiben ganz zuwider / vnd weder D. L. noch sonst einigem Stand des H. Reichs fürzunehmen / vielweniger vns/als dem Oberhaupt/also zu gestatten anständig seyn oder gebühren will. Hierumben haben wir tragenden Keyserlichen Ampts halben nicht wollen vmbgehen / D. L. dessen allennachmals genediglich zuerinnern / Mit dem angehefften fernern ernstlichen ermahnen vnd befehl / D. L. wölle von solchen ihrem vnzimlichen fürhaben absehen / berürtem Kriegsvolck alsbald / vnd ehe vnd zu vor es vnsern vnd des H. Reichs boden berürt / widerumb abdanken / vnd zu besorglicher vnruhe vnd Blutvergiessen nicht vrsach geben. Dann da solches von D. L. vber so vielfältig vnser trewhertzig ermahnen / nicht beschehet / vnd des H. Reichs Stände vnd Vnderthanen von bemeltem Kriegsvolck (wie nicht ohne seyn kan) in einig weg beleidiget oder beschwerd werden solten/würden wir auff dero anruffen / das jenig gegen D. L. fürnehmen müssen was sich / vermög obangeregter Reichs Constitutionen / vnd zu erhaltung vnser Keyserlichen Autoritet vnd Reputation / zuthun gebürt vnd nötig seyn wirdt. Darnach sich D. L. endlich zu richten. Geben in vnser Stat Wien / den sieben vnd zwenzigsten tag Junij / Anno 12. im drey vnd achtzigsten / Vnserer Reiche des Römischen im achten / des Hungerschen im euffften / vnd des Böhemischen auch im achten.

Rudolff/12.

V. S. Vicheuser D.

Ad mandatum sacrae Caesaris
Majestatis proprium.

A. Erstenberger.

COPIA

Hertzog Johan Casimirs Pfaltz-
graffen/ıc. gegebener Antwort / auff Keyf.
May. 21. Schreiben.

N V M E R O X V.

Alternädigster Herr / Erwer Keyf.
May. Schreiben vnder Dato Wien / den
27. vergangnen Monats Junij / darinnen
sie mich ihrer vorigen vnd dero Key. Paten-
ten/kein frembdes Krigsvolck in das Reich
zuführen / sondern das alles abzuschaffen/
erinnern vnd befehlen thun / hab ich mit gebührender Reuerenz
in aller vnderthenigkeit empfangen / seins fernern innhalts ver-
standen. Vnd weiß mich zu berichten / was E. Key. May. mir
hiebevorn deswegen geschriben / vnd ich derselben hinwider
für einen gegründten vnd gehorsamen bericht gethan / Ist
auch noch an dem / wie meine vorige Schreiben nach der län-
ge aufweisen / daß ich vor E. Key. May. ergangnem Schrei-
ben kein Krigsvolck / wie sie durch andere vngleich berichtet/
gehabt / sondern ob ich wol neben andern Churf. Fürsten vnd
Ständē / von dem Churfürsten zu Eöln vñ anderen betrang-
ten / vermög der Reichs Constitutionen / umb rettung vnd hülff
ersucht / gebetten vnd ermahnet worden. Dannnach zu vor-
derst des außgangs E. Keyf. May. den dreyen Weltlichen
Churfürsten fürgeschlagener gütlichen handlung erwarten
wollen.

Weil aber dieselb stecken blieben / der Papst mit seinen
nichtigen / vnd im H. Reich vnleidenlichen Processen / auch die
Rebellische vnd Landfriedbrüchige Capitulares zu Eöln / mit

ihren gewaltthätigen handlungen/ vnd einführung frembden
Kriegsvolcks/ so länger je frecher fortgefahren/ alles dem Land
vnd Religionfrieden zuwider/ auch zu höchster verlickerung
schimpff/ sport/ vnd nachtheil Ewer Keyf. May. des ganzten
Römischen Reichs/ vnd desselben Stände höchsten/ Autoritet
vnd Reputation/ vber das wolgedachter Churfürst bey mir
vnd andern nicht abgelaßen/ mich gemelter Reichs Constitu-
tionen/ vnd schuldiger Rettung krafft derselben/ zu erinnern
vnd anzuruffen/ als hab ich ihme die begerte Hülff nicht ab-
schlagen können vnd sollen/ vnd derwegen E. E. etliche Krieges-
volck zu Ros vnd Fuß zu zuführen versprochen vnd zu gesagt.
Weil ihre E. weder bey E. Key. May. nach etlichen anverwand-
tenen es doch der verwandnuß nach/ auch vermög viel bedür-
er Reichs Constitutionen gebäre/ die billiche vnnnd schuldige
rettung/ damit sie nicht recht vnnnd hülfflos gelassen/ erlangt
mögen. Hoffe derowegen nicht/ daß mir mit bestand/ zugemes-
sen werden künde/ daß ich hiemit etwas wider die Reichs ord-
nungen vnd abschied/ vielweniger E. Key. May. hochzeit vnd
Reputation derselben andeutung nach/ sonder viel mehr/ was
zu handhabung derselben allen gebäre vnd nötig/ gehandelt
hab/ in sonderlicher betrachtung/ daß Ewer Key. May. hochzeit
vnnnd Reputation inn dem fürnemlich bestehet/ daß sie als ein
vnpartheyischer vnd gerechter Keyser nicht gestatten oder zu-
lassen sollen/ das einiger Stand des Reichs/ sonderlich der für-
nehmsten einer/ wider Rechte/ billigkeit/ vnd den hochverpflucht
Land vnd Religionfrieden/ vnverhörter vnd vnrechtlicher Sa-
chen/ seines Stands Land vnd Leuthe/ mit frembder Potestas
ten hülff vnd zuthun einsetzt vnd spoliert werde.

Vnd ob ich wol etliche Welsche Schützen/ welche altes
recht/ da mir E. Key. May. Schreiben zu Speyr in der Statt
gelieffert am Rhein alda gewesen/ vnd ihren weg ohne manig-
liches verhinderung außserhalb was ihnen von der Regierung

zu Enßheim/daß ich mich doch/auff gebärtliche erfuchung des
 Passes/ vnd offerrung genugsamer Caution/ nicht versehen/
 widerstandlich begegnet/ hinab zu wasser genommen/ zu dieser
 winter Expedition geworht/ So/ syn doch dieselbe mehrer theils
 in launigen/ vnd also im Reich geseffen. Vnd ob sie schon für
 frembd Soldaten gehalten werden wolten/ so het doch Ewer
 Keyf. May. des wegen/ vnd zusorderst den Gegentheil/ der ge-
 bür anzusehen/ als welcher mit einführung frembden Spanis-
 schen/ Italienschen/ Albanesischen/ vnd andern Volck dies-
 ser sacht ein anfang gemacht/ sich auff den heutigen tag noch
 gebrauchte/ nur vnd anderen damit den Weg gewiesen/ vnd als
 so/ was ihnen recht vnd gut geheissen/ andern billich nicht vns-
 recht vnd verbotten seyn soll. Darzu dann Ewer Keyf. May.
 Räte/ so sie in Eßlin gehabt/ nicht die geringste versach geben/
 als die das Capitel daselbst zu solchen thätlichen handlungen/
 auch darauff erfolgte Waahl/ anfangs/ laut beyverwarten
 Eopelichen bedenkens/ gereizt/ vntd angehet/ mit vertrö-
 stung/ daß es/ damit Ewer Keyf. May. kein mißfallen thun
 würde/ Also/ da einige fernere weiterung vñ besorgliches Blut
 vergiessen darauß volgen möchte/ die schuld den Anfängern
 vnd vngewaltigern/ vnd nicht mir/ als Schützer vnd Hands-
 habern des betrangten/ zuzumessen.

Da nun Ewer Keyf. May. dero/ wie auch des H. Reichs
 Autoritet/ Hochheit vnd Reputation/ auch Fried/ ruh/ einig-
 keit/ vnd gutes vertrauen im selben/ wie billich/ zu erhalten/ ge-
 dencken/ vnd ich mich/ wie auch alle andere Ständ/ dasselb als
 les zubefürdern schuldig erkenne/ So erfordert die nothtutfft/
 daß zuvorderst Ewer Keyf. May. die bisianhero wider den
 Churfürsten zu Eßlin/ vntd ander Stände des Reichs Länd-
 friedbrüchige geschwinde geübte Proceß/ obstellen/ Mein
 Weiter Herzog Ernst in Bayern vntd Bischoff zu Lüttich
 dessen E. ich külich vnd lang vnder practicirten Wahl/ vor
 diesen

diesen dingen Brüderlich gewarnet / zu sampt das Capittel von ihren thätlichen handlungen / abgemahnet vnd gehalten) auch zu forderst / dem Churfürsten zu Eöln seine abgetrunge- ne Stätt vnd Flecken restituiret / dem Papy zu Rom mit höch- ster E. Keyf. May. vnd des Reichs verkleinerung / Schimpff vnd nachtheil / die Chur vnd Fürsten seines gefallens im Hey- Reich auff vnd abzusetzen / auch seinen angemasten vnrecht- mesigen gewalt vnd primat in vnserm geliebten Vatterland / wider meniglich / sonderlich aber E. Key. May. vnd zu vnder- truckung derselben reputation / autoritet vnd hochheit selbs zu stabiliren nicht verstattet / sondern demselben / wie Ewer Key. May. löbliche Vorfahren / die Römische Keyser / wie auch wol geringere Potentaten / als solches wider sie von den Papy- sten zuthun vnderstanden / jederzeit gethan / bey zeit abge- wehret.

Letztlich auch / allen anderen Ständen / gebührende vnd schuldige gleichmäßige Justitia / welche eine zeithero / wie me- niglich bewußt / vnd sonderlich die jüngst zu Speyr gehaltene Visitation vnd Reuisionstage genugsam zuerkennen geben / vielen nicht gedeihen mögen / mitgetheilet werde / Da solches geschieht / werden Ewer Key. May. im werck befinden / daß Gott der HERR sie in ihrer Key. Regierung segnen / dersel- ben bey meniglich ihr Hochheit vnd Anchoritet vermehren / vnnnd gebührenden gehorsam / so wol bey den Ständen des Reichs als andern Vnderthanen erhalten würde. Werden aber Ewer Key. May. ihr Hochheit dem Papy zu Rom / da- mit er für vnd für schwanger gangen / einmal vnderwerffen / vnd seinen vorschlägen / die allein zu seiner erhöhung / vnd aller anderer Potentaten schwächung gerichtet / volgen (welche / was sie bißher E. Key. May. vnd dem H. Reich gemußt vnd gefruchtet / die erfahrung selbs zuerkennen geben) vnd es ders- selben nicht nach ihrem willen ergehen möcht /²² haben sie nie-
mand.

mand anderst / als gedachtem Papst / vnd ihr selbst / daß sie
ihme gefolget / die vrsach zu zumessen / E. Keyf. May. werden
aber die Teutsche Ehre. vnd Fürsten nicht verdencken / daß sie
ihnen diß vnleidenlich Joch auffdringen zu lassen / bedenkens
tragen / vnd sich desselben dero löblichen Vorfahren Exempel
nach erwehren.

Welches alles E. Keyf. May. ich auß Teutschem auff-
richtig vnd runden gemüt / als der es mit derselb vnverschla-
gen vnd gut meine / in aller vnderthänigkeit zur widerantwort
nicht verhalten sollen / Vnd thu mich zu dero Keyf. G. neben
erbietung meiner schuldigen dienst / gehorsamlich befehlen.
Datum Lautern / den 11. Julij / Anno 17. 83.

E. Keyf. May.

Vnderthäniger gehorsamer
Fürst /

Johans Casimir Pfalzgraff
bey Rhein.

C O P I A

Hertzog Johan Casimirs / Pfalz-
graffen/etc. Schreiben / an Bischoffen
zu Lüttich.

De Dato Fridelsheim / den 11. Martij/
Anno 1583.

N V M E R O X V I.

Deshwürdiger / Hochgeborner Fürst/
freundlicher lieber Vetter vnd Bruder. E. L.
wissen sich noch freundlich zu erinnern / was
massen wir im Octobri / des jüngstverschienen
82. Jars / mit E. L. die alte Kund. vnd Bruderschaft erneu-
ert / Weil nun E. L. damaln begert / da wir vber kurz oder
lang etwas in erfahrung bringen würden / so derselben zu nach-
theil gereichen kündte / oder dero vbel anstünde / das wir E. L.
als ein Bruder warnen solten / wolten sie solches nit allein von
vns freundlich vermercken / sondern sich ebenmäßig gegen vns
auffzutragende fäll erzeigen / so haben wir zu folg desselben / nit
vnderlassen wollen / der selben nachvolgends ganz treuwertzig
zu gemüt zuführen.

Vnd ist an dem / das vns glaublich angelangt / wie das
E. L. mit den gedanken vmbgehen / vnd auff mittel trachten
sollen / wie sie sich zu einem Erzbischoffen vnd Ehurf. zu Eölln
machen / oder aber ein andern darzu befürdern möchten / vnd
dagegen bedacht sey / das Stifft Lüttich fahren zulassen / vnd
einem andern zu vbergeben. Wie vns dann gewisser bericht ein-
kommen / was deshalben hin vnd wider bey dem Pappst zu Rom /
Key. May. vnd andern / für Practicken fürgehen.

Nun wolten wir zwar E. L. als vnserm Vetter vnd Bru-
der /

der/die wir auch auß einem Hauß vnd Stätten/Herkomen/
herzlich gern gönnen/das sie zu hohen Digniteten vnd größ-
serm ansehen kämen/Wir können aber bey vns nicht befinden/
das diß der weg sey solches zuerlangen/dann wir E. L. nit ver-
gen wollen/das der jetzige Bischoff keines weges bedacht/den
Erzbischoff zu resigniren/noch auch ihren Stand/dazu sie von
Gott dem Allmächtigen ordentlich beruffen/zuverlassen/es
geschehe dann mit einhelliger erkantnuß aller Reichs Stände.
Soltten nun E. L. da sie zu einem Erzbischoffen zu Eöln/ge-
hörter gestalt erwehlet werden/sich de facto hand zuhaben vn-
dersiehen/haben E. L. zuermessen/das es der jetzige Bischoff
dabey nit bleiben lassen/oder auch E. L. gut heißen/sonder eben-
mäßig mittel an die hand nemē/vñ sich also vnerkanter sache/
nit verstoßen lassen würde/dazu S. L. dan wir nebt andern der
Augsp. Confess. zugethanen Ständendie Hand bieten/dieses
be nit zu verlassen/sonder bey seinem ordentlichen Veruff schüß-
gen vnd hand zuhaben gedencken. Wiedann die drey Weltli-
che Churf. Pfaltz/Sachsen vnd Brandenburg/sich in krasse
irer Brüderlichen verein/so sie zusamē gelobt vnd geschworn/
bereit der Sachen auch so viel vndernommen haben sollen/das
sie/wie wir hören/den neuen Bischoffen/so erwehlet werden
möcht/für kein Bruder noch Churfürstlichen Stand des
Reichs zu halten/oder neben ihm zu sitzen gemeint.

Da nun beyderseits die thätligkeit an hand genommen wer-
den/vnd E. L. anstatt des Erzbischoffs Eöln/den Stifte Lütich
fahren lassen solten/haben E. L. wol fürsich zu sehen/das es der
selben nit ergsche wie dem Cani AEsopico,der auch ein bessers
vermeint zuerhaschē/vñ dadurch beyder theil verlustigt ward.

Über das/geben wir E. L. zu bedencken/ob sie auch mechtig
genug diese ding außzuführen/vnd ob diß nicht der rechte weg
vnd vrsach ein jemmerlich Blutbad vnd verderblichen Krieg/
in vnserm geliebten Vatterland anzurichten.

Item/das E. L. dadurch nicht allein sich selbst/sonder auch derselben geliebten Bruder / vnd alle E. L. angehörigen Land vnd Leut in gefahr setzen würden.

Vnd das es endlich so wol vber die Geistliche/als Augsp. Confess. zugethane Ständ außgehen/vnd beyde theil herhalten müssen/oder aber sich ein tertius finden/vñ sich vnser geliebten Vatterland Teutscher Nation zu höchstem Schimpff/Spott/vnd verderben/in diß Spiel mängen möcht.

Derhalben zu fürkommung dieser sehterzelter/vnd anderer inconuenientien/bitten vnd ermahnen wir E. L. der nahen verwanthafft vnd Bruderschafft nach/ganz freundlich / sie wölle zu befürderung gemeinen friedelichen wesens / vnd ihr selbst zum besten / sich in diß Spiel nicht mengen / bey dem jenigen/darzu E. L. von dem Allmächtigen ordenlich beruffen/ruhiglich bleiben/vnd dieses alles von vns anders nicht/als Brüderlich vnd treuherzig gemeint seyn/vermerckē/ auch wol in acht haben/was wir derselben von reformirung irer dreyer Stiffe/oder freystellung der Religion / zu Simmern / mündlich vermeldet/wirdt vnser H E X X Gott desto mehr Segens E. L. verleihen. Vnd da sie vns ebenmäßig auff zutragende säll für vnserm besorgten vnglück warnen könnē/wollen wirs von derselben zu hohem danck annehmen / vnd es vmb dieselbe ganz Brüderlich beschulden.

Das wir auch E. L. bißhero in dieser Sachen nit geschriben/ist einzig daher erfolgt/weil wir ein zeithero nit eigentlich erfahren können/wo dieselbe anzutreffen/solte sonst zeitlicher geschehen seyn/ Inmassen wir dann andere Geistliche Churf. vnd Bischoffe ebenmäßig hterunder angelangt/ Vnd seynd damit E. L. alle angenehme Vetterliche dienst zuerweisen gezeigt. Datum Friedelsheim den 11. Martij/ Anno 83.

Johans Casimir/Pfalzgraff/zc.

Supplis

Supplication vnd Erklärung an die
Röm. Königl. May. etc. Der Chur vnd Fürsten
der Augspurgischen Confession verwand/die
Freystellung der Geyßlichen
belangendt.

N V M E R O X V I I.

Alles Durchleuchtigster / Groß-
mächtigster König/Allergnädigster Herr/
Unsere gnedigste vnd gnedige Herren ha-
ben wir vndertheniglich berichte / warauff
endelich E. Kön. May. allergnedigst be-
dencken vnd Resolution / in sachen den Re-
ligionsfrieden belangend / beruhet / Darauff ihre Chur vnd F.
G. vns widerumb gnediglich befolhen. E. Kön. May. dero
vnderthenigste vnd freundliche Antwort / suchen / vnd bitten/
volgender massen vnd gestalt einzubringen. Nemlich/ daß ihr
Chur. vnd F. G. auß obbemeltem E. Kön. May. bedencken
vnd Resolution/wie auch sonst allenthalben in diesen Reiches-
handlungen vndertheniglich vnd freundlich befunden. Das
E. Königl. May. hierinn aller gnedigsten Väterlichen vnd
möglichen fleiß angewendet / Des / vnd fürnemlich / das E.
Kön. May. dieser hochwichtigen sachen/mit deren vngelegen-
heit so lang bengetwohnet / vnd noch abwarten / Seind gegen
Eurer Kön. Maiestat/ihr Chur. vnd F. G. in aller vnderthe-
nigkeit vnd freundlich danckbar/vñ seynd der tröstlichen hoff-
nung/der Allmechtig werde sein Göttlich gnad verleihen/daß
durch solchen E. Kön. May. gnedigsten angewendten fleiß/
vnd persönliche abwartung dieser sachen / dem heyligen Kö-
nig

mischen Reich ein lang begertter vnd beständiger gemeiner frieden gewürckt / auch der ganzē Christenheit wolffahrt / fürnemlich aber der Key. vnd E. Kön. May. sonder hoher ruhms / lob vnd ehr darauß erfolgen werde.

Sie bezeugen auch mit der höchstē warheit / welche der Allmechtig Gott selbst ist / daß jr Chur vnd F. B. dieser vnderthenigsten vnd freundlichen meinung vnd gemüths seyen / an allem dem so ihre Churf. B. zu befürderung eines beständigen Friedens / mit Gott vnd gutem Gewissen thun köndten / nichts erwinden zulassen / In massen ihr Chur vnd F. B. es auch bey allen enderungen / so E. Kön. May. bey diesem Articel gemacht / außserhalb des jenigen Puncten / den vorbehalt der Geistlichen belangend / bleiben lassen / dem auch vndertheniglich vnd treulich nachsetzen vnd nachkommen wollen.

Da es auch in demselben Puncten vmb etwas zeitliches zuthun / wolten sie E. Kön. May. ober so viel selbtgeembsige vnd gnedigste erinnerung nicht auffhalten / noch etwas so jnen zuthun möglich abschlagen.

Auß was hochbeweglichen vnd trefflichen vrsachen aber ihre Chur. vnd F. B. zu bewilligung des bemeldten einigen Puncten nicht kommen mögen / daß sie stillschweigend die vorsehung dem Reichs Abscheid innzuuerleiben bewilligen solten.

Nemlich wann ein Erzbischoff / Bischoff / oder andere Prelaten zu ihrer Christlichen Religion inn der Augspurgischen Confession verfaßt treten wolten / Daß der selb seines Ampts / Stands / oder der frucht vñ einkommen / als bald verlustigt seyn solte. Dessen seynd E. Kön. May. hievor zu guter notturfst vielmalß berichtet worden.

Sonderlich aber ist es einmal an dem / daß dardurch bemelter ihr Chur. vnd F. B. Religion / die sie auß dem befehl Gottes zu befördern schuldig / nicht ein geringer schimpff /

macckel /

maekel/nachtheil vnd verachtung zugefügt würde / so die sents
gen/sodie annemen vñ bekendten/ihrer Administration/Wür
den vnd Stands entsetzt/werden sollten.

Hierüber so würde auch andern / vnd sonderlich der
Geistlichen Vnderthanen der weg des Euangelij / vnd ihrer
rechten Lehr verschlossen / Dann wo kein Bischoff oder Pres
lat der Augspurgischen Confession zugethan / geduldet / So
kündte auch der selb vnd seine Vnderthanen der Lehr nicht be
richtet werden / welches ihr Ehur vnd F. G. je mit Gott vnd
gutem Gewissen nicht bewilligen sollen/ noch können/All dies
weil kein Creatur jemand die erkenntnuß Gottes vnd seines
heiligen Euangelij verbieten / sonder seiner Allmacht / ewiger
vnd vnuandelbarer will ist/das man seinen Sohn hören soll.

Zu dem so würdt auch solches dem gemeinen hochbes
geren Frieden / darumb fürnemlich jeso gehandelt würdt/
nicht wenig hinderlich seyn / In ansehung das viel des andern
theils Religion Commun/Stätt/vnd Vnderthanen/sonder
lich inn den nechst anliegenden Landen / so zum theil mit ihrer
Ehur vnd F. G. Fürstenthumb befraiset vnd gezircket/ Auch
zum theil inn mitten derselben gelegen/ auß Göttlicher verlei
hung nun viel lange Jar / solche Religion / vermög der Augs
purgischen Confession / gehabt / vnd zum andern theil/darins
nen erzogen vñ erwachssen / dieselb auch nicht verlassen
würden.

Da nun dieselben hievon mit gewalt getrungen wer
den sollten / hette E. Kön. May. auß höchstem verstand zuer
messen / was weiters zu verhinderung des gemeinen Friedens
darauff erfolgen köndte.

Darneben haben sich ihre Ehur.vnd F. G. hievor der
Güter halben / so den Geistlichen zugehörig / außtrucklich er
klärt/beruhen vnd beharren darauff nachmals/ das ihr gemüte
nicht sey/solche Güter den Reichstiffen zu nachtheil/von ab
handen/

handen/oder in zerrüttung bringen zulassen/ sondern viel mehr neben den andern Reichs Ständen daran zu seyn / vnd darob zuhalten/weil nicht der geringste theil der Reichs Stände/vnd sonderlich die hochheit der Churfürsten darauff gewidembt/ daß sie bey den Stifften unverrückt bleiben/vñ so sich jemandts einigen Erbgerechtigkeit deren anmassen wolte / dieselben das von abzuweisen.

Vielweniger ist irer Ehr vnd Fürst. G. will vnd meynung / daß Erzbischoff vnd Bischoff / auch andere Prelaten ihr recht officium, derhalben sie auß vermuthlichem willen der Fundatorn ihre beneficia haben/ mit reiner Lehre des Wortes Gottes/Reichung der heyligen Sacrament nach Christi einsetzung/ auch vbung anderer Christlichen Ceremonien / nicht vben sollen/Sonder sie begeren nichts höhers/dann daß sie ihr Ampt recht/nach der Euangelischen Lehr brauchen/vnd wañ solches geschicht/bey ihren Beneficien vnd Gütern / ohne vnderhinderung gelassen werden mögen.

Weil sie aber das gegenspiel/vnd also wann die Geistlichen solch ihr officium Christlich/vnd dem Wort Gottes gemess/ gebrauchen / daß sie von ihrem Ampt solten entsetzt/ vnd deren unwürdig geachtet / auch die Vnderthanen dessen beraubt seyn vnd werden/mit Gott vnd gutem Gewissen / auch ohne sonderlich prziudicium des Haupte handels der Religion nicht verantworten oder darcin willigen können.

So bitten sie nachmaln ganz vndertheniglich/ freundlich vnd demütig/ E. Kön. May. wolle es mit diesem Artickel allerznedigst dahin richten/daß der selb/ in massen hiebevorn auff andern Reichstagen zu Nürnberg/ Regenspurg vnd Speyer gehalten/auch geschehen/also auch außgelassen/der Religion Fried/wie er sonst gestelt/allenthalben vollzogen bleiben / niemandts wieder sein Gewissen/zu oder von deren beider Religion einer getrungen/vñ also gleichheit gehalten werden möge.

Da

Da aber E. Kön. May. je auff obbemeldter ihrer Resolution beruhen/diese vnd andere ihrer Chur. vnd F. B. hochbewegende vnd dringende vrsachen/ sich davon nit abwenden lassen wollen. Sondern diesen Artickel der gestalt/ wie er von E. Kön. Mt. gesetzt/ an statt auff heimstellung vnd habenden gewalt/auch vollkommenheit der Keyf. May. vnser aller gnädigsten Herrn/ vnd also von wegen ihres obliegenden Ambtes vnd für sich selbst zu verordnen/endlich entschlossen.

So wissen ihre Chur vnd F. B. E. Kön. May. vber beschene vnderthänige bitt/ vnnnd fürwendung hierinn kein form oder maß zusehen.

Gleicher gestalt wollen ihre Chur vnd F. B. sich der Geistlichen Chur vnd Fürsten Satzungen vnd Ordnung/ so sie ihrer/ oder auch ihrer Geistlichen Güter/ Stand/ Wesens/ Amptes/ Beneficien vnd Officien/ halben auffrichten/nit anmassen/oder anfechten lassen/ sonder stellen dasselbig alles auff ihr selbst gegen Gott dem Allmächtigen verantwortung/vnd setzen darneben diese Sachen/ wie auch andere/auff endliche Christliche vergleichung der Religion.

Aber darneben wollen ihre Chur vnd F. B. sich ihres gewissens halben diß erklärt haben Daß sie für sich in solchen/ Artickel nicht willigen köndten/ Allein auß dieser vrsachen/vñ diesem Effect vnd Ende/ damit sie der Ehre Gottes nichts entziehen/ vnd in ihren Gewissen nicht ein Stachel lassen/ Als hetten sie durch ihre bewilligung einigem Menschen/ den weg zu der waren erkandnuß Christi/vnser Seligmachers/vnd zu seinem heiligen Euangelio verschlossen.

Sonsten wollen ihr Chur vnnnd F. B. diesen Weltlichen Frieden trewlich halten/ vnd seynde zu vollnziehung alles andern so obbemeldtem Religions/ auch sonsten dem gemeinen Landfrieden einverleibt/nit weniger als andere Stände genelge.

Wollen sich auch gegen der Keyf. vnd Kön. May. als
 ke vnderthänigen / schuldigen gehorsams / vnd gegen gemel-
 nen Ständen des heiligen Reichs / alles Nachbarlichen vnd
 freundlichen willens dermassen erzeigen / daß bey ihnen an allem
 dem / so zu erhaltung gemeines Friedens fürderlich vnd dienst-
 lich / kein mangel seyn soll.

Der Kön. May. Ferdinando / hoch-
 löblichster gedächtnuß / vberge-
 ben / Freitags den 20 tag Sep-
 tembris / Anno 1555. Auff dem
 Reichstag zu Augspurg.

Protestacio vnd Erklärung den Ar-
 tikel der freystellung betreffend / wie durch die
 Augspurgischen Confessions Stände / der Kön.
 Mai. Ferdinando hochlöblichster gedächtnuß / auff
 dem Reichstag zu Regenspurg / den 22 De-
 cemb. vbergeben worden /
 Anno 1556.

N V M E R O X V I I I.



Der Durchleuchtigster / Großmäch-
 tigster / Römischer zu Hungern vndd Beheim
 König / Allergnädigster Herr / E. Kön. Mt. ha-
 ben auß gnädigstem Väterlichen Gemüt / mit
 sonderlichem angewendten fleiß im H. Reich Teutscher Natio-
 on / des geliebden Vatterlands / zwischen der Röm. Keyf. vnd E.
 Kön. Mai. Auch Churf. Fürsten vnd Ständen / einen bestens-
 digen gemeinen inmerwährenden vnbedingten Religion vnd
 ProphandFrieden / auff jüngst zu Augspurg gehaltenen Reichs-
 tag /

tag/gemacht vnd auffgerichte/Solchen Frieden achten vnser
 gnädigste/gnädige Herrn/die Ehur. Fürsten vnd Stände der
 Augsp. Confession verwande / für ein treffliches Christliches
 hochlöblich werck/so zur hurn vnd ehr E. Kön. May. bey men
 niglich / vnnnd zu wolhart vnd auffnemen des H. Reichs ohne
 zweiffel gereichen wird/Auch zu auffhebung des mißvertraw
 ens vnd zu Christlicher vnd freundlicher vergleichung der spal
 tigen Religion nicht geringe befürderung geben möge / vnnnd
 seynd vnser gnädigste vnd gnädige Herrn vnd die Stände be
 rürten Frieden / so viel derselbig ihr Ehur. vnd F. G. belangt/
 steht vnd fest zuhalten / vnnnd demselbigen nachzusehen / treu
 lich gemeinet / zweiffeln ganz nicht / es sey der Röm. Key. vnd
 E. Kön. May. der Ehurfürsten/ Fürsten vnd anderer Stän
 de Gemüt auch / daß solcher auffgerichter bewilligter / mit ho
 hen zusagen an Eydestattbethewerter / beschlossener vnd vers
 abschidter Religionfried/in kräftten vnd wesen gelassen werde/
 vnnerruckt vnd vnnuerendert bleiben sichen soll. Auß was aber
 hochbeweglichen trefflichen Christlichen vrsachen vnser gnä
 digste vnd gnädige Herrn / der Augspurgischen Confession
 verwandte / Ehur Fürsten vnnnd Stände / den Puncten der
 Geistlichen vorbehalt / oder freystellung / in dem Reichs Ab
 schied zu Augspurg einverliebt / ansehend/ vnd nach dem bey
 vergleichung dieses Friedens streit fürgefallen / etc. (welcher
 Punct kein Disposition des Friedens ist / vnnnd einen Stande
 gegen dem andern / inn nichts obligirt oder verbindt) ihrer ge
 wissen halben nicht bewilligen können / dessen haben damals
 E. Kön. May. zu guter notturfft von den Gesandten schrifts
 lich vnd mündlichen berichte empfangen / inmassen dann E.
 Kön. May. sonderlich diese vnder andern folgenden aufffüh
 rlichen vrsachen aller vnderthänigst fürbracht worden/nemlich
 daß ihr Ehur. vnd F. G. die ehre Gottes zubefürdern schuldig/
 keinem Menschen den Weg zur wahren Erkenntnuß des

Worts Gottes / dardurch die ewige Seligkeit zuerlangen / durch ihre bewilligung oder einige nachlassung / so der halben bey ihnen stünde / nicht hindern vnd beschließen kündten vñ wolten / all dieweil kein Creatur jemandes die erkantnuß des heiligen Euangelij verbieten / sondern seiner Allmacht ewiger vnd unwandelbarer will ist / daß alle Menschen seinen Sohn hören sollen / vnd solches müßten sie nicht allein der Geistlichen selbst Personen / sondern auch ihrer Vnderthanen halben / bedencken vnd aßern / Dann wo kein Bischoff der Augspurgischen Confession geduldet / so köndte auch derselbig vnd seine Vnderthanen der Lehr nicht berichtet vnd vnderwiesen werden.

Ferner auch / daß sie nicht stillschweigen / noch hangen / vnd geschehen köndten lassen / ihrer Chur vnd F. B. Christlicher Religion diesen nicht geringen Schimpff / Mackel / vnd Verachtung auffzulegen vñ zu zufüge / daß die jenigen / so dieselbig Religion annemen / vnd die warheit des worts Gottes bekennen würden / ihrer Administration / Digniteten vnd Officien entsetzt / vnd des Geistlichen Stands Namens / welches sie sich keins wegs begeben können / nicht würdig sein solten.

Hierüber / daß bey ihren Chur vnd F. B. vnd B. kein zweiffel der fundatorn vermutlicher Christlicher will / werde durch die Augspurgischen Confession außgericht / vnnd die Stiftung so zu Ehre Gottes gemeinet / rechtschaffen vnd vollkommenlich erfüllet / Derowegen auch das Christlich vnd wolgemeinte fundation ihrer Religion zuwider were / nachzugeben / ihren Chur vnd F. B. nit allein bedencklich / sondern auch im gewissen vnuerantwortlich sey.

Dieweil dann auß solchen vnd andern mehr im Reich angezogen / vnd E. Kön. May. fürgebrachten vrsachen / vnser gnedigste vnd gnädige Herrn in fürberürten der Geistlichen vorbehalt oder freystellungs Artickel nicht willigen können / vnd aber die Geistliche dauon nit abstehe wollen / wissen E. Kön.

Rön. May. berürten Artikel / Auß dazumal habender voll-
macht ohne verwilligung der Augspurgischen Confession
verwandten / Ehur vnd Fürsten vnd Ständen geordnet / vnnnd
Constituirt / vnd doch auch zu anzeig der Augspurgischen
Confession verwandten / dieses für solcher E. May. Constitu-
tion diewort (welches sich aber beider Religion Stände nicht
vergleichen können) aller gnädigst setzen vnnnd premitieren
lassen.

Solches alles daß es der massen ergangen vnd sonder-
lich ihrer Ehur vnd F. G. vnd gunsten / durch Mündlichs vnd
Schriftlichs vbergeben vnd gethan fürbringen / vnnnd bedin-
gung in solchen Puncten offtmals erklärt / dieses haben Ewer
Rön. May. ihr Ehur vnd F. G. vnnnd gunsten / aller vnderthe-
nigst zuerinnern / vnd zuerholen befohlen / Vnd bezeugen hier-
mit ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten vor Gott dem Allmäch-
tigen daß ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten in solchen berürten
Puncten hiebefore nicht gewilligt / noch nachmals ihrer gewis-
sen halben nicht willigen können / odermögen.

Wiewol aber vnser Gnedigste vnd gnedige Herrn / in
der Constitution berürtes Artikels E. Rön. May. form vnd
maß nicht geben können / vnd derhalben berürter Punct / so ohne
ihrer Ehur vnd F. G. vnd gunsten bewilligung gesetzt auff
ihrer verantwortung nicht sicheit / auch ihr Ehur vnnnd F. G.
vnd Gunsten E. Rön. May. vnd den andern Ehur / Fürsten /
vnd Ständen / in derselbigen allein eignen sachen / nicht greif-
fen sollen / So haben doch ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten be-
rürten Puncten widerumb auff diesem Reichstag / auß erheb-
lichen vnd hochtrefflichen vrsachen zuerwegen / vnd ihre der-
halben Christliche bedencken anzubringen / keinswegs vmbge-
hen oder vnderlassen können vnd wollen.

Dann ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten die Ehr Christi
zubefördern / vnnnd so viel an ihnen / daß keinem Menschen der

weg zur seligkeit durch einige vrsachen beschloffen werde / im Reich anzubringen / zuberathschlagten / bey E. Kön. May. anzulangen / zubitten vnnnd zubefürdern / sich schuldig vnnnd pflichtig geachtet.

So erwegen auch ihr Ehr vnd F. G. vnd gunsten des beding der ganz hoch notwendigen Religions verglichung halben / so jetzt im Reich vorstehet / fürnemlich dahin / daß zuberfahren / wann den Geistlichen die Augspurgische Confession / ohne einige scheuch vnnnd anhang nicht solte frey gelassen werden / solchs möcht in künfftiger Tractation der Religions verglichung ein sonderliche hinderung bringen / vnd der selbigen ein fürnembst præiudicium vnd obstaculum seyn. Diesselbiche Geistliche auß forcht solcher im Reichs Abschied einuerliebter Peen / vnd verlassung ihrer Dignitet vnd Güter / die Warheit inn Religions Sachen vermuethlich nicht bekennen / vnd derhalben kein liberam Vocem, sonder zu Christlicher Reformation vnd verglichung der Religion / ein betrangte vnd forchtsame Stiiff haben vnd geben würden.

Zu dem bedencken ihr Ehr vnd F. G. vnd gunsten / zu was mehrerm vnd freundlicherm willen / vnder den Ständen des Heiligen Reichs diese Christliche vnd billiche freystellung gereichen / vnd dardurch mehr guts vnd vertramens gestifftee vnd gepflancket werden möcht.

Vnd haben derwegen auß solchen vnd andern mehr angebrachten vnd außgeführten vrsachen / ihr Ehr. vnd F. G. vnd gunsten in Rächten dieses Reichstags dahin ihren Rath vnd erwes bedencken / durch vns die Gesandten eröffnen lassen / daß zu besserer vorbereitung vnd Tractation in Religions sachen / so vermög des Passawischen Vertrags anzustellen / auch befreyung der bestrickten Gewissen / auffhebung alles mißtrawens / vnd befürderung anderer des Reichs obliegenden sachen / vor allen dingen den Geistlichen / Erzbischöffen / Bischoffen /

schaffen / Prelaten / vnd andern zu der Augspurgischen Confession zutretten / nach Gottes Wort vnd befehl frey gelassen / oder der obbemelt Artikel / wie derselbig in den Augspurgischen Abschied kommen / widerumb gänglich außgethan vnd abrogiert werden sollte.

Darneben haben sich ihr Ehr vnd F. G. vnd gunsten hiebuor zu Augspurg vnd jeh / auff diesem gehaltenen Reichstag des Geislichen Stands erwunden / vnd der Kirchen Güter halben außdrücklich erkläret / beruhen auch darauff nachmals / daß ihr gemüte nicht sey solche Güter den Reichs Stifften zu nachtheil von abhanden / oder inn zerrüttung vnd profanation bringen zulassen / sonder viel mehr neben andern Reichs Ständen / daran zu seyn / vñ darob zuhalten / weil nicht der geringste theil der Reichs Stände / vnd sonderlich die hochheit der Geislichen Churfürsten darauff gewidembt / daß sie bey den Stifften vnuerrückt / bleiben / vnnd da sich jemandes einiger gerechtigkeit deren anmassen wolte / dieselbige darvon abzuweisen / können auch wol geschehen lassen / daß alle Profanation vnd verwendung der Geislichen güter zu Erbschafften auffß best vñ kräftigst / wie es möglich / verhütet / vñ durch obligationen vnd asscurationen präcauert werden mögen.

Viel weniger ist ihrer Ehr vnd F. G. vnd gunsten will vnd meynung / daß die Erz vnd Bischoffe / auch andere Prelaten ihr recht officium / derhalben sie auß vermuellichem willen der Fundatorn / ihre beneficia haben / mit reiner Lehr des worts Gottes / Nacthung der Sacrament nach Christi einsetzung / auch anstellung anderer Christlichen Ceremonien nicht vben sollen / sonder sie begerren nichts höhers / dann daß sie jr ampt / recht nach der Euangelischen vnd Prophetischen Lehr zu besetzung vnd auffnehmen gemeiner Christenheit brauchen / vñ darneben bey iren Beneficien vnd gütern / ohne vermindernung gelassen werden sollen vnd mögen.

Wicwol

Wiewol nun auff diesen im Reich angebrachten sachen/vnsere gnädigste vnnnd gnedige Herrn/vns anfangs also zuuerharren befehl geben / das berürter Punct vor allen andern erledigt/vnd auff Christliche billiche/vnd den gewissen leiblichen wege/abgehandelt werden möchte. So haben doch jr Ehur vnd J. G. vnd gunsten / auff E. Kön. May. inn dero derhalben eröffneten Resolutionen / gegebener gnedigster vertröstung / die sache der freystellung zu E. Kön. May. persönlich ankunfft aller gnedigst ingedenck zu seyn / geschehen lassen das mitler zeit in andern proponirten Articlen / berathschlagung fürgenommen würde / doch mit dieser aufgedruckten maß / bedingung vnnnd vorbehalt / wo vielberürte freystellung nachmals nicht für die hand genommen / tractiert /vnd erlediget würde / das mir an statt ihrer Ehur vnnnd J. G. vnnnd gunsten / vns keins wegs in etwas vergreiflichs / vnd endtlichs einlassen / oder beschließlich gehandelt haben solten / wie dann solche ding E. Kön. May. verordneten Commissarien den 24. Nouemb. in Schrifflicher Relation fürgetragen / vnd ohne zweiffel E. Kön. May. aller vnderthenigst weiter einbrachte seyen.

Diueil dann aller gnädigster Römischer König vñ Herr / E. Röm. Kön. May. auß hohem erleuchten Kön. verstand / selbst aller gnedigst beherrigen vñ ermessen können / das an diesem obberürtem Puncten / dem Heyligen Römischen Reich dem geliebten Vatterland nicht weniger / sondern viel mehr dann anderm obliegen / gelegen / auch derselbig von wegen der Ehre Gottes / befreymg der Christlichen Gewissen / so auff Gottes Wort sich gründen sollen / der fürstehenden Religion vergleichung mehr guts vertrawens im Reich zu pflanzen / vnd andere obliegen zubefürdern / vor andern billich erledigt werden soll. So bitten wir E. Kön. May. an statt vnser gnedigsten vnd gnedigen Herren aller vnderthenigst / E. Kön. May.

Man geruhen aller gnädigst berürten Artickel der freystellung auff schierst vnd cheft für die hand zunehmen/vnd denselbigen auff die gesuchte vnd gebettene Ehrlichke vnnnd den Gewissen verantwortliche weg zurichten.

Vnd haben E. Kön. May. aller gnädigst zubedencken/ da dieses fürnehmsten Puncten abhandlung verschoben vnnnd eingestelt werden solt / nicht wenig hinderung vnd verzug bringen möcht / Dann wir gleichwol aller vnderthänigst E. Kön. May. nicht verhalten sollen / Daß wir nachmals von vnsern gnädigsten Herrn / vnd den Ständen der Augspurgischen Confession / keinen andern Befelch haben / dann auff den 24. Nouemb. ihrer Ehr vnd F. G. halben referirtem vorbehalt zu verharren/vnd würden vns derwegen ohne andere Resolutionen/ deren wir vns doch nach gestalt dieser Sachen / nicht vermuten mögen/in nichts schließlich einlassen können/Wir wissen aber vnserer gnädigsten vnd gnädigen Herrn gemühdahin gerichte/daß ihre Ehr vnd F. G. vnd G. nach abhandlung dieses Artickels der freystellung inn andern dieses Reichstags Puncten / kein mangel oder saumsal werden erscheinen lassen/ vnd E. Kön. May. haben wir solches alles / als die vnderthänigsten gehorsamen Diener auß Befelch vnserer gnädigsten vnd gnädigen Herrn / anbringen sollen. Vnd bitten darauff E. Kön. May. omb aller gnädigste vnnnd fürderlichste Antwort/ Thun vns in E. Kön. May. G. aller vnderthänigst beschlen / seyn E. Kön. May. aller vnderthänigste gehorsame dienst zuleisten/aller vnderthänigst schuldig vnd willig.

Der Kön. May. Ferdinando/ hochlöblichster gedencknuß / vbergeben / den 22 Decemb. Anno 1556. Auff dem Reichstag zu Regenspurg.

Protestacion / So der Röm. Kön.
 May. durch der Augspurgischen Confession ver-
 wandten Stände/der freystellung halben/bey ver-
 lesung des Reichstags Abschieds zu Regens-
 purg vberreicht worden.

N V M E R O X I X.



Mer Durchleuchtigster / Römischer
 König vnd Herr / die drey Weltlichen Chur-
 fürsten / vnd andere der Augspurgischen Con-
 fession verwandten / Fürsten vnd Stände / vn-
 sere gnädigste gnädige Herrn vnd Obern / Seynd manigfaltig/
 auch schon entlich bericht worden / wie es allenthalben
 vom anfang bis zum ende / mit der Sachen der Geislichen
 vorbehalt / so in einem soudern Artickel dem Religionfrieden
 zu Augspurg zugesetzt ergangen / wasser gestalt auch E. Kön.
 May. sich gegen vns ihrer Churf. vnd F. B. vnd B. Abges-
 sandten Resoluit / vnd haben vns demnach E. Kön. May. in
 vnderthänigkeit mündlich vnd schriftlich für vnd anzubrin-
 gen befohlen.

Das sich gleichwol ihr Churfürstlichen vnd F. B. vnd
 gunsten nach gestalt der zu Augspurg verlossenen handlung/
 Auch des / was sich E. Kön. Maiestat gegen etlichen Chur
 vn Fürsten in den werbungen / so des persönlichen erscheinens/
 vnd des daran gehenden der freystellung Artickels halben
 geschehen / gnädigst erbieten lassen / inn vnderthänigkeit sol-
 cher Resolutionen nicht versehen / vnd sey dieselb ihrer Chur
 vnd F. B. vnd gunsten zum höchsten bedenklich / schmerz-
 lich vnd beschwerlich.

Vnd

• Vnd wissen sich darauff ihr Ehur. vñ F. G. vnd G. wol zu erinnern/ auß was hochbeweglichen / trefflichen Christliche vrsachen / dieselbig den Abgesandten jüngst zu Augspurg befehl geben/ daß sie den offimals in Kähten/ vnd durch E. Kön. May. fürgeschlagenen Punct der Geistlichen vorbehalte / an stat ihrer Ehur. vnd F. G. vnd G. nicht willigen solten/ solche vrsachen sodamals nach der läng angezogen/ haben ihre Ehur vnd F. G. vnd G. in einer sonderlichen Schrifft den 22 Decemb. alhie E. Kön. May. vbergeben / darauff sich ihre F. G. vnd G. gezogen haben wollen / vnd zweiffeln nit E. Kön. Mt. werden dieselbigen also geschaffen befinden/ daß sie dessen alles gute erhebliche vnd Christliche vrsachen gehabt / vnd es ihrer Gewissen halben nicht vmbgehen mögen.

Wiewol aber an ihme selbst vnlaugbar ist/ daß berürter Punct der Geistlichen vorbehalte / dem Religionfrieden zugesetzt/ so verhoffen doch ihr Ehur vnd F. G. vnd G. gänzlich/ es werde meüiglich den Buchstaben desselben zuersetzt haben/ daher nit mit ihrer Ehur vnd F. G. vnd G. bewilligung/ sondern auß E. Kön. May. bewegnuß also einuerleibt.

So seynd auch darneben ihren Ehur vnd F. G. vñnd gunsten / auß beyde jüngst zu Augspurg vñnd jetzt von hinnen ab / genugsame Relation beschehen / was gestalt dieser ding in Kähten vñnd vor E. Kön. May. für geloffen / vñnd das zu erklärung ihrer Ehur vnd F. G. vñnd gunsten diesens / auch zu befreung derselbigen Gewissen / die Wort / welches sich aber beyder Religions Stände nicht vergleichen können/ berürter Constitution premitirt / vñnd fürgesetzt worden/ inmassen dann E. Kön. May. ihrer Ehur vnd F. G. vñnd gunsten Gesandten/ deß vnderthänigste Erinnerung vñnd außführung gethan / vñnd dieselbig in Schriffen den 12 Februarij vbergeben/ Darauff sich ihr Ehur vnd F. G. vñnd G. auch gezogen vñnd es dabey wenden lassen wollen.

Es zeiffen auch ihr Chur vnd F. B. vnd gunsten ganz nicht/ E. Kön. May. werden auß aller hand erzangener handlung beschehenen Relation / vnd vbergebenen Schriff- ten gnediglich befinden / daß ihr Chur vnd F. B. vnd gunsten auß Christlichem trewen bedencen / vnd mit sonderlicher erk- lärung ihres friedliebenden gemütes (der Geistlichen Stand vnd güter / dieselbige in kein zerrüttung vnnnd Prophanation zubringen belangend) diesen Punct auff diesen tag erregen vnd anbringen lassen/ vnd daß ihr Chur vnd F. B. vnd gun- sten nichts anderst gesucht vnd gemeint / dann damit die Ehr Gottes zubefördern / das hochschädlich mißtrawen auffzuhe- ben vnd mehr guts vertrauen im Reich zupflanzen / vnnnd die Religion desto schleini-ger zu Christlicher vergleichung vnnnd Reformation zubringen.

Vnd haben sich darauff ihr Chur vnd F. B. vnd gun- sten nicht vermuten mögen / daß denselbigen / von dem Stands den der andern Religion nicht allein alle handlungen inn sol- chem trewen bedencen abgeschlagen / sondern auch von E. Kön. May. darüber solte aufferleget vnd zugemessen werden wollen / als hetten ihr Chur vnd F. B. vnd gunsten den berür- ten Puncte der Geistlichen vorbehalt/ wie andere verglichene vnd beschlossene Artickel ein zuuerleiben bewilligt.

Wiewol nun ihr Chur vnd F. B. vnd gunsten darüber daß sie solche ding im Reich auß angezogenen wichtigen vrs- sachen / anzubringen / zuberahtschlagen / anzulangen / zubits- ten/ vnd zubefördern / sich als Reichs Stände schuldig geach- tet/ ferner der geistlichen einigen sachen nicht eingriffen wol- len/ auch ihr Chur vnd F. B. vnd gunsten gemüt nicht ist / der- halben zu einiger zerrüttung oder andern vrsach zugeben/ so können sie doch darneben auff ihrem gewissen nicht ligen / oder dieselbig damit / als hetten ihr Chur vnd F. B. vnd gunsten/ eine Constitution oder Declaration/ so ihrer wahren Christ- lichen

sichen Lehre / Glauben vnd Gewissen zu wider / bewilgt / belassen lassen.

Vnd habendoch ihre Chur vnd F. B. vnd B. vns ihrer Chur vnd F. B. vnd B. Dienern vnd Abgesandten mit ernst befohlen / vnd aufgelegt / in Namen vnd an statt ihrer Chur vnd F. B. vnd B. vor E. Kön. May. öffentlich / mündlich / vnd schriftlich zu Protestiren / zubedingen / vnd zu declariren / bezeugen auch solches vor Gott dem Allmächtigen / daß ihr Chur vnd F. B. vnd B. in den berürten Puncten der Geislichen vorbehalt / dem Religionfrieden zu Augspurg zugesetzt / ansehend / vñ nach dēdie vergleichū g/ze. niemals gewilligt / auch nachmals jres gewissens halben nit willigen könnē oder wöllt.

Darneben auch jre Chur vnd F. B. vnd B. diserklärt haben wollen / wann sich darüber ein fall jetzt oder künfftig begeben vnd zutragen solte / daß von wegen der angenommenen Augsp. Confession einiger Geislicher / seines Stands / Würden / Beneficien / oder Officien solte entsetzt vnd benommen werden / daß sie nit allein derhalben in ihr Chur vnd F. B. vnd B. gewissen befreyet / sondern auch denselben in oder außserhalb des Rechts nicht verdammen / mit der that / oder in andere wege nit nichten verfolgen helfen wollen / inmassen sie auch die execution des Landesfriedens dem Religion vñnd Prophan Frieden angehangen / auff berürten fall / wider die Geislichen fürzunehmen / ihrer Chur vnd F. B. vnd B. keines wegs gezimmen vnd gebüren will / vnd ist jnen vor Gott dem Allmächtigen vnuerantwortlich an einem Ort ihr Christliche Religion für war zubekennen / vñnd am andern dieselbige sampt ihren Glaubens genossen vnd Christlichen gliedern zuverdammen / zustraffen vnd verfolgen zuhelffen.

Es ist aber darneben ihrer Chur vnd F. B. vnd B. gemüt ganz nicht / den Religionfrieden / in einige Disputation / zerrüttung vnd auffhebung zubringen / oder zu weitleuffig

seit vrsach zu geben / dann berürter Punct des vorbehalts / se
kein substanz des Friedens ist / so werden auch mit solchem vor-
behalt / ihr Ehr. vnd F. G. vnd gunsten / einiges Friedens hal-
ben reciproce gegen den andern Ständen inn gang nichts
verbunden / sonder berürter Artikel belange / allein die Geistli-
chen / vnd ihre saktionen / vnd ordnungen / vnnnd beruhet auff
derselbigen verantwortung.

Wann auch die Stände der andern Religion derhalben
einigen gedanken schöpfen / oder selb zerrüttung darauff su-
chen wolten / hetten sie darzu kein vrsach.

Es versehen sich aber ihr Ehr. vnd F. G. vnd gunsten /
berürte der andern Religion verwandte / werden den Frieden /
in allen vnd seden Puncten / deß man sich reciproce mit ho-
hen an Eydesstat / betewerten zusagen verglichen / vnd ver-
einigt / treulich nachsetzen / welches auch nicht weniger neben
der Kay. vnnnd Rön. May. ihr Ehr. vnd F. G. vnd gunsten /
zum höchsten gemeinet / Es haben ihr Ehr. vnnnd F. G. vnnnd
gunsten solche notwendige protestation / Declaration vnd Er-
klärung / sres diß endis in dem Punct der Geistliche vorbehalte
gewissens halben nicht vmbgehen können. Bitten dar-
auff E. Königliche Maiestat vnderthäniglich Ewer Königli-
che Maiestat wollen derselbigen allergnedigst eingedenck seyn /
vnd die ding nicht anderst / dann als dieselbig allein zu befre-
ung der gewissen gemeinet / Väterlich verstehen / vnd auffne-
men / Dann ihr Ehr. vnnnd F. G. vnd gunsten zu friedlichem
wesen im Reich vnd des geliebten Vatterlands Ehr / nutz vnd
wolfsahrt zu befördern / vnnnd E. Rön. May. vnderthänigsten
schuldigen gehorsam zuleisten willig vnd vrbietig seyn.

Der Röm. Rön. Mai. Ferdinando / hochlöblich-
ster gedecktenuß / vbergeben / den 16. tag Martij /
Anno 1557. Auff de Reichstag zu Regensburg.

Protes

Protestacion vñd Erklärung der
Augsburgischen Confession verwandten Stän-
de / auff der Röm. Keyß. May. Resolution vñd
Antwort / vber ihr / der Stände / jüngst vber
geben Schrifft / die freystellung der
Geistlichen vorbehalt
belangende.

N V M E R O XX.

Der Röm. Key. May. vnserß allergne-
digstz Herrn Resolution vñ Antwort auff jüngst
der dreyer Welichen Churfürsten Gesandten/
anwesenden Fürsten / vñ der abwesenden Räte
vñ Botschafften / der Augsburgischen Confession zugethan
ihrer May. vbergebener Schrifft / die Freystellung / oder Geists-
lichen vorbehalt der Religion belangendt / haben der anwesens-
den Churfürsten vñ ermeldte Stände in vnderthänigkeit / vñ
mit gebürlicher Reuerenz empfangen vñ verlesen.

Vñd auß sonderlicher irer May. Resolution vñder an-
derm mit bekümmertem beschwertem gemüt vermerckt / daß
ire Keyß. May. auff ihrem fürnehmen dermassen bestehen/
vñ daß die Churfürsten / Fürsten vñd Stände / der anderen
Religion / berürtte Christliche freystellung / die doch ihnen der
andern Religion verwandten Ständen / vñ ihren Vñders-
thanen allein zu gutem gesucht / abschlagen / vñ beyder Con-
sultation / so verschienens 55. Jars / dem Religionfrieden auß-
eigner bewegnuß ihrer Key. May. vñd ohn gemeiner Stände
de einhelligen Consens angehängt / verharren vñd daruon
nicht weichen wollen.

Dann

Dann die Stände d. r. Augspurgischen Confession bezeugen mit Gott vnd ihrem gewissen / daß sie angeregte freystellung auff beiden vorigen Reichstagen zu Augspurg / vnnnd Regenspurg / vnnnd auch 150 auß keiner sonderbaren affection oder anderer vrsachen gesucht / Dann wie sie dieselbigen ihrer Key. May. auß schuldigem Christlichem eyffer vnd pflichtens damit sie Gott dem Allmechtigen / vnnnd seinem Göttlichen Wort vnnnd ihrem Nächsten / denen sie den weg der Seligkeit nicht gar verschliessen / viel weniger vrsach darzu geben wolten / verwant / zum offtermal Schrifftlich vnd mündelich fürgetragen.

Vnd haben ihre Key. May. ihres ermessens kein Christlicher vnpartheiischer vnnnd billicher mittel zu vergleichung der streittigen Religion / erhaltung friedens vnnnd einigkeit im Reich Teutscher Nation / dann dieses für zuschlagen wissen / wie sie es dann noch für das best vnnnd tauglichst achten vnnnd halten.

Es ist vernünfftiglich zuermessen / wo gleich der andern Religion zugethanen in solches bewilligten / daß doch kein Stand also seiner Seelen seligkeit vergessen seyn würde / der sich leichtlich zu der Augspurgischen Confession verwandten Religion (wo er dieselbige nicht für die ware vnnnd Christliche erkendte) eigens freiens willens / wider sein gewissen bewegen lassen würde.

Wie dann hiewiderumb der Augspurgischen Confessions Stände / wo sie ihre Religion nicht in Gottes Wort gegründet / Prophetischer vnd Apostolischer Lehr gemess / zu allem guten Frieden / wolffahrt / zucht / Gottseliger erbarkeit / Auch vnderthenigstem Christlichem gehorsam / eigentlich gericht vnd genügt wissen vnnnd erkennen / also beständiglich darbey verharren / vnd dieselbigen allen Menschlichen Lehren / Satzungen / gewonheiten vnnnd gebräuchen sie heissen vnnnd seyn

seyen so alt als sie wollen/Auch aller zeitlicher wolffahrt/ Weltlichen ehren/hochheit vnd dignitet fürsetzen wollen.

Derwegen weil auß diesem / vnd vielmals erregten vrsachen die Freystellung der Religion vmb Gott zu erbitten/vñ beyhrer Key. Ma. vnderthänigst zuersuchen/vnd in alle befugte wege zubefürdern/sich vielbenante Stände der Augspurgischen Confession/pflichtig vnd schuldig erkennen.

Vnd ihre May. die Augspurgische Confession / vnd wahre Christliche Religion/Anno 1555. im Religion Frieden menniglichen freygelassen / so ist nachmals der Churfürsten/ Fürsten vñnd Stände ermeldter Confession vnderthänig/ auch vnderthenigst bitten / ihr May. wollen die Constitution/ so sie der Geistlichen vorbehalt halben/ dem Religion Frieden/ dessen doch solche Constitution kein theil ist/ auß eigener bewegung angehenget / vñnd derowegen sich ihre Keyf. May. weder jüngst zu Franckfort in antretung ihres Keyserthumbs / noch zuvor an dieselbig gebunden/aller gnädigst widerumb auffheben/damit ihre Key. May. Churfürsten/ Fürsten vnd Stände des Reichs/so viel fürderlicher vnd fruchtbarerlicher/durch Christliche vnd gebürliche mittel vnd wege/zu vergleichung der Religion zukünfftiger zeit/ vermittelst Göttlicher hülff kommen/ vnd hiezwischen mit Christlicher gedult bey einander im Religion frieden/in massen derselbig bewilligt/friedlich vnd freundslich leben vnd wohnen mögen.

Sollen aber ihre Keyf. May. solches alles vnangesehen/daß man sich doch in vnderthänigkeit nicht versehen thut/ dessen auch bedenkens tragen / vñnd die Churf. Fürsten vñnd Stände/ der andern Religion nicht darein willigen/ So wollen die Churfürsten/ Fürsten vnd Stände der Augspurgischen Confession sich hiemit abermals erkläret haben / daß sie inn die vielgemelte Anno 1555. von ihrer Keyf. May. auffgerichtete Constitution nie gewilliget / noch auch ferner zu consentiren

bedacht/wann sich auch darüber ein fall jetzt oder künfftig be-
geben oder zutragen solte/das von wegen der angenommenen
Augsburgischen Confession ein Geistlicher Stand seiner
Würden / Beneficien oder Officien solt entsetzt oder beraubt
werden/das sie nicht allein der halben in ihrer Ehre. vnd F. G.
vnd G. gewissen gefreyet/sonder auch denselben in oder außers-
halb Rechtens nicht verdammen / mit der that / oder in andere
wege mit nichten verfolgen helfen wollen/in massen dann sich
auch gegen ihrer Keyf. May. vielbemelte der Augsburgischen
Confession verwandte Stände hievor auff gehalten Reichs-
tag zu Regenspurg des 57. etc. Jars erkläret haben.

Solches habt der Augsburgischen Confession verwandte/
Eurfürsten/Fürsten/vnnd Stände/ihrer Keyf. May. nach
erheischender ihrer wahren Religion notturfft vnderthenigst
nicht verhalten sollen / mit vnderthenigster bitt / dieser ihrer
Protestation allernädigst ingedenck zu seyn / vnd nachmals
die Sachen zu stiftung gutes Friedens / Ruhe vnd Einigkeit
in Teutscher Nation zubefördern. Inndiesem erzeigen ihre
Keyf. May. Gott dem Allmächtigen / sonder zweiffel ein an-
genomes gefälliges werck/vnnd seynd es offtigemelte Stände
der Augsburgischen Confession / vmb ihr Keyf. May. in ge-
bärllicher vnderthänigkeit vnd Demut zuverdienlich schuldig/
vnd in sampt vnd besonder gang willig vnd geneigt.

Der Röm. Key. May. zu Augspurg vber-
geben / Freitags den 7. Julij / Anno
1559.

Ferner

Ferner Bedencken vnd Fürbringen
der Stände der Augspurgischen Confession ver-
wandt/ auff der Key. May. zweite Resolution
die Graamina vnd freystellung
betreffende.

N V M E R O X X I.



EX Römischen Keyf. May. vnserf
 Allergnädigsten Herren die jüngst Resolution
 die Graamina wider den Religionfrieden vnd
 dann der Beyßlichen vorbehalt/ oder freystel-
 lung belangend/ haben die anwesenden Churfürsten/ Fürsten
 vnd Stände/ auch der abwesenden Gesandten/ Räthe vnnnd
 Botschafften/ so der Augspurgischen Confession verwandt/
 in vnderthenigkeit vernommen.

Darauff vnd soviel erslich die angeregten Graami-
 na betrifft/ dieweil ihr May. rahesamerachten/ daß derselben
 erledigung auff den gehn Speyer fürgenommen Deputa-
 tion tag/ dahin ihre May. deren Commissarien/ welche sampt
 vnd neben den deputirten Ständen getrewlichen diese fürge-
 fallene jrrung vnnnd mißverstand/ zu guter vergleichung vnnnd
 richtigkeit bringen sollen/ mit außführlicher instruction abzu-
 fertigen/ sich gnädigst erbotten/ zu remittiren.

Solassen solche ihrer May. fürgeschlagenen weg diese
 Stände/ damit kein vrsach zu verlängerung dieses Reichs-
 tags gegeben/ ihnen auch nicht zuwider seyn.

Doch mit der bescheidenheit/ daß solche Deputation
 in gleicher anzahl beyder Religion verwandten Personen als
 serhand vnrichtigkeit zuuerhüten angestellt werde. Vnnnd wol-
 len sich gegen ihr May. diese Stände inn vnderthenigkeit

versehen vnd getröstet/ jr May. werden hierauff bey dem Key. Cammergerichte. der billigkeit nach verschaffen/ vnd diese versetzung thun/ daß mittler zeit/ vnd biß solche angeregte Deputation ihren würcklichen fůrgang vnd ende erreicht/ die albereit außgangene schwere Mandata vnd Processen/ diese vnd andere Graua mina betreffend/ eingestellt/ vnd vom Cammerrichter vnd Bersigern im Rechten nicht fůrgeschritten werde.

Die weil auch auß ihrer Key. May. Resolution sich befindet/ daß die Stände der andern Religion / ihrer Key. May. etliche gegenbeschwerden vberreicht/ vnd dieser Stände notturfft erfordern wil/ sich darinn haben zu versehen / damit die Sachen zu beiden theilen künftiglich zu besserer richtigkeit gebracht werden mögen/ so ist an ihr Key. May. dieser Stände vnderthänigste bitt/ ihr Key. May. wöllen ihnen angeregter gegenbeschwerden/ besichtigung/ vnd Abschrifft gnädigst zukommen vnd folgen lassen.

Zu andern / was den berürten vorbehalte / oder freystellung belangen thut / haben die Churfürsten / Fürsten vnnnd Stände/ auch der abwesenden Räte / Gesandten vnd Botschafften der Augspurgischen Confession/ mit bekümmertem gemüt verstanden/ daß ihr May. auff voriger ihrer meinung verharret/ vnd die weil es hierin also gewant/ auch diese Stände sich gegen ihr May. notturfftiglich / Christlich dñßfals erkläret/ So lassen sie es auch nachmals bey solcher ihrer erklärung beruhen vnd bleiben.

Allein kñndten hoch vnnnd wolgemelte Stände ihrer Notturfft nach / auß schuldigem Christlichem Eyffer vnnnd mittheiden / so sie gegen ihren Mitgliedern tragen vnöffnet nicht lassen/ noch vmbgehen ihr May. zu erinnern / wie wol in dem gemeinen vnd bewilligten immerwährenden Religion Frieden außdrücklichen versehen/ daß den Vnderthanen / so vnder den Ständen der andern Religion Seß vnnnd Wonhaftig/ vnd

vnd sich zu ihrer wahren Christlichen Religion begeben wol-
len/denselben ein freyer zu vnd abzug gestattet/ auch ihr Haab
vnd Güter geuolgt werden sollen.

Daß solchem entgegen/vnnd wie die Stände der Aug-
spurgischen Confession täglich angelangt werden/ an etlichen
orten dieselbigen Vnderthanen / nicht allein mit ernstlichen
Mandaten in Churfürstenthumben / Herrschafften vnd Ge-
bieten / von besuchung der Christlichen Predigten vnd. Nies-
sung der heiligen Sacramenten/auch abgehalten/sonder auch
über das hertiglich an Leib vnd Gut gestrafft/verjagt vnd ver-
trieben/ihrer Güter enteetz/vnd dauon getrungen werden/wie
dann viel Exempla ihrer May. in specie,wo dieselbigen nicht
alle Notori/auch zu ferner weitleuffigkeit vñ verbitterung/vr-
sachen geben solten/fürgebracht werden möchten. Wann aber
diz alles dem gemelten Religionfrieden / auch der Christlichen
lieb vnd bescheidenheit strack entgegen vnd zu wider / auch den
Armen betrübten Christen vnd Vnderthanen zu endlichem
verderben reichen wirdt / vnd ob Gott will / von diesen Stän-
den der Augspurgischen Confession gegen der andern Religi-
on Personen / in ihren Länden Herrschafften vnnd Gebieten
der gleichen nie erhört worden.

So ist an ihr Key. May. der bemelten Stände vnderthes-
wigt bitt/ihr Key. May. wollen / als ein Christlicher Keyser/
diese merckliche beschwerden zu gemäz führen/vnd nicht gestat-
ten/daß die vnschuldigen Christen/also jämmerlich an ihren Lei-
ben vnd Gütern betrübt vnnd verfolgt werden / auch derowes-
gen die Stände der andern Religion für sich bescheiden lassen/
denselbigen in gemein solche beschwerden gnedigst fürhalten/
vnd die von solchem vnfsugsamem fürnehmen abweisen.

Daß alles gereicht zuvorderst ihrer Key. May. zu gros-
sem rhum / den Armen betrübten vnschuldigen Christen / zu
wolffahrt Schutz vnd Schirm/vnd seyen es gegen ihrer May.

die Churfürsten / Fürsten vnd Stände der Augspurgischen
 Confession in vnderthemigstem gehorsam zuuerdienem vrbiet
 tig/erkennen sich auch solches zu thun schuldig.

Der Römischen Key. May. den 20. Ju
 lij/Anno 1559. vbergeben / zu Aug
 spurg.

Supplication an die Römische Key.
 May. der Rheinischen/Fränckischen/Düringi
 schen/Hartzburgischen/vnd anderer der Augspu
 rgischen Confession verwandten / Graffen
 vnd Herrn/die Freystellung
 betreffende.

N V M E R O X X I I.

Aller Durchleuchtigster / Großmäch
 tigster / Vnüberwindlichster Römischer Key
 ser/Allergnädigster Herr / Wiewol wir bis an
 hero der gänzlich vnd vngewisselten hoff
 nung gewesen/es solte der hochwichtig Punct die strittige Re
 ligion belangend/vermöß E. Key. May. allerniedigsten auß
 schreiben/nicht allein für die hand genossen/erwogen/vnd be
 rathschlagt/sondern auch durch verleiung Göttlicher gnade
 zu Christlicher vergleichung vñ erörterung gebracht/auch die
 erhebliche beschwerung/so in diesem Puncten vorfallen/zu bil
 licher abhelffung seyn gerichtet worden/wie wir dann desselb
 gen mit sonderlicher begirde vnd verlangen also erwartet.

So befinden wir doch gleichwol nicht ohne eufferste be
 schwerung / daß bis anhero disfalls nichts fruchtbarliche er
 wolgt/die sache auch nunmehr dahin gerathet/daß vielleicht auff
 jetztweren

schwerendem Reichstage dieses Puncten halben wenig soll gehandelt werden.

Derwegen wir vnserer hochdringender vnd vnuermeidlicher notturfft nach nicht vmbgehen mögen / E. Key. May. (welche wir doch/bey jetzigen ihren vielfältigen hochwichtigen vnd treffenlichen obligenden sachen / ganz vngern bemühen) nachuolgende vnserer beschwerden vnd anliegen aller vnder thenigst zuvermelden/vnnd damit keins wegs lenger zuuerziehen. Der vnderthenigsten hoffnung E. Key. May. werde auß angeborener Keyserlicher gütte vnd miltigkeite/dieselbige aller gnedigst vermercken vnd erwegen/ auch vns inn keinen vngnaden verdenccken / daß wir in diesen vnseren anliegenden beschwerden/bey E. Key. May. als dem höchsten Haupt/vnserer letzte vnd einige zuflucht suchen.

Vnd wollen demnach in keinen zweiffel setzen/ E. Key. May. werde sich aller gnedigst zuerinnern wissen/ welcher gestalt vor vielen zeiten/die Stifft vnd Erbstifft fürnemlich zur Ehre Gottes/Vnd dann auch zuerhaltung vnd außführung Fürstlicher/ Gräflicher/ vnd Adlicher Heuser vnd Geschlechter fundirt vnd geordnet / vnd von vielen Keysern / Königen/ Fürsten/ Graffen/vñ Herrn/hochlöchblichster milter gedächtnuß/reichlich begabt/auch welcher massen Fürsten/ Graffen/vnd die vom Adel biß anhero auff den Stifften vnd Erbstifften / sonderlich aber der Fürsten vnnd Graffen stand auff den beiden Stifften Cölln vnnd Straßburg / statlichen vnd wol vnderhalten worden.

Es ist aber nunmehr Aller gnedigster Keyser Inach dem die spaltung in Religionssachen sich erregt / dahin gerathen/ daß weder Fürsten Graffen/ Herren/noch die vom Adel/so der Augspurgischen Confesion verwandt vnd zugethan/ire Kinder/Freunde/vnd Verwandten auff die Stifft vnd Erbstifft/one verletzung irer gewissen thun oder bringen möge/ von wege
vieler

vieler beschwerlicher pflicht / Juramenten vnd Statuten / so nicht allein allbereit inn vbung seynd / sonder auch von tag zu tag je beschwerlicher auffgerichtet / vnnnd eingeführt werden / welche wir vor vnser Personen / Gewissens halben mit nichten ratificiren oder genem halten / viel weniger vnser Kinder / Freund vnnnd Verwandten / darmit beladen oder verbinden mögen.

Auß welchem dann leßlich (da solchem mit zeitlichem Raht nicht fürkommen / oder eine leidliche milderung hierinn solte getroffen werden) nichts gewissers ervolgen würde / dann daß nicht allein die Stifte vnd Erststifte / auß mangel Fürstlichen / Gräfflichen vnd Adelichen Stands qualificirten vnnnd tauglichen Personen mit der zeit (wie dann allbereit vor Augen / daß sonderlich auff den angeregten beiden Stifften Eölln vnd Straßburgeliche Praebenden / so von Alters mit Graffen Teutscher Nation versehen der gebür nach / schwerlich ersetzt werden mögen) ganz vnd gar inn abgang gerathen würden / sondern daß auch der Fürsten vnnnd Graffen Stand verschmelere / Fürstliche vnd Gräffliche Heuser zerrissen vnd zerscheit / ja vieler trefflicher Geschlächter (welche sich ohne die Stifte inn Weltlichem Stande schwerlich alle inn die länge würden erhalten können) endelichs verderben / notwendiglich ervolgen müste / alles der ersten Fundatorm vnnnd Stifter intention / willen vnd meynung zu entgegen / welche ohne zweifel dahin gesehen / daß zupforderst Gottes Ehr gefürdert / zucht vnd Erbarkeit gepflanzt / vnd darneben auch so wol die Fürstliche / Gräffliche vnd Adeliche Heuser vnd Geschlächter / als auch die Stifte vnd Erststifte in auffnehmen möchten erhalten werden.

Was auch sonst ferner (da der angeregten beschwerlichen pflicht vnd Statuten halben nicht ein Christliche minderung geschehen / vnnnd also der hoch beschwerlich abgang der

Stifte

Stifft erfolgen sollte) für merckliche incommoda / beschwerungen / nachtheil vnd vnraht im H. Reich hierauß entstehen vnd erwachsen würden / das haben E. Key. May. auß hohem von Gott begabtem verstande / aller gnädigst zuermessen.

Dann es gewislich dahin gerathen würde / wann Fürsten / Graffen vnd Herren / so der Augspurgischen Confession verwandt / von den gedachten beschwerlichen Pflichten vnnnd Statuten nie gefreyhet / vnd also wider ihren willen der Stifft vnd Geistlichen Stands enthaben : allzumahl Wellich bleiben / vnnnd ihre Fürstenthumb / Graffe vnnnd Herrschafften / so vielfältiglich vnder sich zertheilen vnd zerreißen müsten / daß sie auch lezlich dasjenige darzu sie sich schuldig erkennen / vnd als gehorsame Stände gern thun vnd leisten wolten (wie wir dann vnser theils biß anhero dißfals nicht gern etwas an vns betten erwinden lassen) bey E. Key. May. vnd dem heiligen Reich vnuermögens halben im werck nicht würden beysetzen / erzeigen vnd leisten können.

Neben dem / ist auch leichtlich zuerachten / was für zertrennung / verbitterung / haß / widerwillen vnnnd misrathen / zwischen den Geistlichen vnd Wellichen Stands Personen / auff obgesetzten fall würde erfolgen / welches dann lezlich nicht allein diejenige Personen / so albereit auff den Stifften seynd / oder sich künfftiglich darauff begeben möchten / verdrossen vnd vnwillig machen / sondern auch zu allerhandt beschwerlichem vnraht / veracht vnd verkleinerung / so wol der Stifft als auch derselben Personen möchte gereichen.

Auß diesen vnd andern mehr erheblichen vrsachen / so E. Keyf. May. selbst aller gnädigst zu bedencken wissen / haben wir nicht vnderlassen können / E. Keyf. May. in vnderthänigkeit zuersuchen vnnnd anzuruffen. Demnach aller vnderthänigst bittende / E. Keyf. May. wollen auß tragendem vnd von Gott befohlenem Ampt diese hochwichtige sache allernädigst

beherzigen / vnd zu verhütung solchs hochbesorgten ab vnnnd
nidergange / so wol der Stifft vnd Erbstifft / als auch vieler ab
er trefflicher Stände / Heuser vnd Geschlechter (daran E.
Keyf. May. vnd dem Reich mercklich gelegen) ein allergnädig
stes vnd Christlichs einsehen thun / vnd diese sache dahin be
fürdern / das Fürsten / Graffen / vnd die vom Adel / so hin vnd
wider auff den Stifften allbereit angenommen / vnd künfftig
lich angenommen möchten werden (sonderlich aber auff den
obangeregten beyden Stifften Eölln vnd Straßburg / so auff
Fürstliche vnd Gräffliche Heuser gestifftet) von den obgedach
ten beschwerlichen Statuten / Juramenten vnd Pflichten ges
freyet / derselben erlassen / vnd wider ihre Gewissen nit beschwe
ret oder angefochten werden.

Was aber sonst außserhalb der mehrgedachten Gewis
sen rührigen Statuten vnd Juramenten zu auffnehmung /
gedeyhen vnnnd wolffahrt der Stifften / auch zu erhaltung eines
Christlichen eingezogenen erbarn lebens vnd wandels dienen
mag / solches alles wollen wir nicht allein nicht abzuschaffen /
sondern viel mehr hierinnen gute ordnung zu machen / vnd die
bisherhero zum theil erloschene vnnnd gefallene Disciplin / wi
derumb zu restauriren vnd anzustellen / zum aller vndertha
nigsten gebetten haben.

Ewer Keyserliche Maiestat wollen auch hierbey allers
gnädigst erwegen vnd zu gemüht führen / mit was grosser ge
dult / auch mit was mercklichen vnserm schaden vnd vnwid
bringlichem nachtheil / wir nunmehr so viel Jar hero dieser
hochbeschwerlichen Sachen zusehen / vnd aufzewarten / als
les der tröstlichen hoffnung / es solte einmal / vermittelst Gött
licher Gnaden die Sach durch ein Christlich Colloquium,
Concilium, deputation oder Reichstag / der billigkeit nach
erwogen / vnd auff leidliche / zimliche wege vnd vergleichung
seyn gerichtet worden / diu weil aber solches bisherhero leider
also

also verblieben / auch nuumehr geringe hoffnung / daß durch obangeregte Wege hierinn was fruchtbarlichs erfolgen werde / haben Ewer Keyserliche Maiestat allergnädigst zuerachten / das vns zu vnserm mercklichen schaden vnd nachtheil länger also stillzuschweigen / vnnnd diese Sache ferner / dann albereit geschehen / einzustellen mit nichten wolle gebären / insonderlicher betrachtung / daß nicht wenig zubeforgen / da hiewit noch länger verzogen würde / daß nicht allein der Stifft / sondern auch der Fürsten vnd Graffen hochnachteiltiger vnd widerbringlicher abgang mittlerweil würde erfolgen.

Wollen demnach zu ewer Keyserlichen Maiestat vns in aller vnderthenigkeit getrost / sie werden diese Sach (wie oben gebetten) allergnädigst zu Gemüht führen / auch solche Ehriliche vnd Väterliche befürderung vornehmen / dardurch die oberzehlte vnser hochanliegende beschwerung / auch aller künfftiger vnraht abgeschafft / die Stifft vnd Erbstifft / wie in gleichem Fürstliche vnd Gräffliche Heuser / in auffnehmen erhalten vnd vortgesetzt / vnd niemands wider sein Gewissen beschwert werde.

Daran erzeigen ewer Römische Keyserliche Maiestat ein Ehrilich mit Keyserlich Werck / vnd seynd wir es sampt vnd sonder vmb E. Keyf. May. neben schuldigen Pflichten / in allem vnderthenigen gehorsam vnserm eussersten vermögen nach zuverdienem ganz geneigt vnd vrbietig.

Der Röm. Keyf. May. vbergeben anff dem Reichstag zu Augspurg / Anno 1566.

Supplication an die Welliche Churfürsten / Vnd zugleich mutatis mutandis an die Röm. Keyß. May. der Rheinischen / Fräncischen / Düringischen / Hartzgräffischen / vnd anderer der Augspurgischen Confession verwandten / Graffen vnd Herren / die freystellung betreffende.

NV MERO XXIII.



Vrtheil leuchtigste / Hochgeborne Churfürsten / Gnädigste Herrn / E. Churf. S. haben sich gnädigst zuerinnern / mit was rücksichtigem ernst vnd eyffer / auch auß was ansehnlichen dapffern / vnd erheblichen vrsachen eine Christliche freystellung in der Religion / beuorab auff den hohen Thumbstüffen vnd Collegien / bey vorigen regierenden Keyßern / auch der jetzigen Key. May. vnserm allergnädigsten Herrn / auff eilichen gehaltenen Reichsversammlungen / vnd noch letzlich Anno R. 66. zu Augspurg laut hiebeuor verwarter Supplication gesucht vnd gebetten worden.

Nun hetten wir ja verhoffet es solte diser hochnötige vnd wichtige Artikel / an welchem dem H. Römischen Reich vnserm geliebten Vatterland / den Churfürstlichen / Fürstlichen vnd Gräfflichen Heusern / auch gemeiner Ritterschafft / zu förderst aber Gottes des Allmächtigen ehr / vnd vieler Menschen ewiges heil vnd wolart gelegen / vor dieser zeit erlediget / vnd diesem beschwerlichen handel abgeholfen worden seyn.

Diemeil aber solches biß daher eingestellt vnd verblieben / nichts desto weniger vnser Gewissen / auch vnser vnd vnserer

vnserer nachkommen wolffart / für welche wir Chrißliche forgo-
 feligkeit zutragen schuldig / vns ermahnet vnd dringet / dieses
 werck nicht ersitzen zu lassen / sonder mit hüßff vnnnd zuthun E.
 Churfürst. B. als des heyligen Römischen Reichs fürnem-
 sten Seulen / auch anderer Chrißlichen Fürsten / dasselbig so
 viel vns Menschen möglich zu treiben vnd zu vrgieren / biß der
 Allmächtige gütige Gott / der aller Menschen Herren in sei-
 nen händen hat / vnd sonderlich die grossen Häupter regieret /
 dessen hand auch noch nicht erkürset ist / ein mal gnad vnd se-
 gen verleihet (wie wir zu seiner Allmacht verhoffen) daß solch
 werck / so fürnemlich zu seiner ehren dienet / gepflanset vnd fort
 gesezt werde.

So haben wir bey jedoder Röm. Keyf. May. vnsero
 allergnedigsten Herren / vnd E. Churfürst. B. sampt dero mit
 Churfürsten / vnserer Gnedigsten Herrn versamlung / nicht
 vmbgehen sollen / noch mögen / deßwegen abermals vnderthei-
 nigste anmanung zuthun / ob vielleicht beneben andern hoch-
 wichtigen des heiligen Reichs Sachen vnnnd anliegen / dieser
 Punct (darauff in warheit nicht der geringste theil des heiligen
 Reichs wolffahrt stehet vnd beruhet) auch in berahschlagung
 gezogen / mit der jetzigen Keyf. May. auch dem erwählten vnd
 künfftigen Haupt des heiligen Reichs / dauon gehandelt wer-
 den möchte.

Vnd anfänglich / crachten wir für vnnötig E. Churf.
 B. mit weitleufftiger erholung vnnnd erinnerung / desjenigen
 was an diesem werck gelegen / auch wie heilsam / nützlich vnnnd
 notwendig es sey / zubemühen / in betrachtung daß solches E.
 Churf. B. nicht allein auß Chrißlichem / hocherleuchtend / bey-
 wonendem verstand bekant vnd offenbar / sondern auch die A-
 cta / handlungen vnd berahschlagungen dieser sachen wegen /
 durch E. Churf. B. vnd andere vnserer wahren Religion / der
 Augspurgischen Confession verwandte Stände gehalten vnd

gepflogen/dasselbß gnußsam bezeugen vnd mit sich bringen/
Allein mögen E. Churfürst. S. wir mit der fürge nicht berö-
gen / daß vnsern Gräfflichen / als gleichwol dem geringern
Stand im heyligen Reich / zu geschweigen den Chur vnd Für-
stlichen Heusern / denen vielleicht solchs beschwerlicher sellet
dan vns / durch dieses werck / da es länger differirt / oder gar ab-
geschlagen werden solt / ein offener vndergang / der fürneme-
sten vralten Gräfflichen Heuser getrawet würde / vnd für aus-
gen schwebet.

Dann nach dem die Juramenta / Pflicht vnd Statute
ten auff den hohen Stifften also geschaffen / auch von tag zu
tag dermassen / vnd besonders seither des Concilij Tridenti-
ni geschärpft werden / daß wir wie auch die Fürsten / vnd auch
die vom Adel / so der Augspurgischen Confession verwan-
de vnd zu gethan / vnser Kinder / Freund vnd Verwandten / mit
gutem gewissen auff die Stifft nicht thun oder bringen mög /
So spüren vnd erfahren wir täglich daß der jungen Gräffen
vnd Herrn anzahl / durch Gottes segnen sich dermassen mehret /
vnd zunimpt / daß / wo sie alle Weltlich blieben / vnnd mit ihren
Brüdern zu gleichem theil in den Erbschafften gehen solten /
die vralte Gräffliche Heuser zerissen vnnd anders nichts inn
kurzen jaren / dann ein endlicher vndergang des Gräfflichen
Standes / welche vnser voraltern mit darsetzung Leibs / Guts
vnd Blutes bey dem heyligen Reich erworben / erfolgen würde.

Solte es nun daselbst hingelangen / so were es nicht al-
lein dem heiligen Reich verkleinert / vnd nachtheilig / sondern
es möchten auch vnser Kinder vnd Nachkommen / die so eben
etwas ernstlicher vnd hitziger zu gemüß führen / auch sich erin-
nern / daß / dannoch ihre löbliche voraltern zu der ehren Gottes
auch auffpflanzung vnd erhaltung der Gräfflichen Heuser
viel statlicher ansehnlicher güter / vnd groffe Reichthumb
den Stifften gegeben / deren sie billich lebig vnd zu genießend
vnde

und viel lieber das eufferst würden versuchen / dann sich vnd ihre ganze posteritet von solchen Beneficien / vnnnd was denselben anhanget / allein vmb des willen / daß sie dem Papsihumb nicht anhängig / vertringen vnnnd entsetzen zu lassen. Zu was beschwerlichkeit aber dasselbig gereichen würde (welches doch der Allmechtig Gott / die Römische Key. May. E. Ehurf B. vnd andere Stände des heiligen Reichs gnediglich geruhen abzuwenden) das hat menniglich reines verstands zu ermessen / vnd abzunehmen / dann es nicht allein / wie zu besorgen / bey dem Gräßlichen Stand bleiben / sondern es würde zu andern beschwerlichen weiterungen / dardurch die vralte löbliche Enffte inn höchst Beschwerungen gerahten würden / vrsachen geben.

Vnd ist je freind zu hören / viel mehr aber mit besondern beschwerden zuuernemen / vnd bey den nachkommen vbel zu verantworten / daß im heiligen Reich Teutscher Nation / alle Stände / sie seyen der Römischen Religion / oder Augspurgischen Confession zugethan / eines allgemeinen friedens sich mit einander gebrauchen / in Reichs gemeinen vnd particular versamlungen bey einander sitzen / gleiche stimmen haben / in Administration der Justitien am Keyserl. Cammergericht / beyde Religions verwandten angenommen / des gleichen in verrichtung anderer des heyligen Reichs geschäften der Religion halben keiner dem andern fürgezogen / noch jemandt / von wegen der Religion / durch den andern geschmehet / verkleinert / vernachtheiligt / oder beschwerdt werden solle / Darzu auch alle gemeine beschwerden vnnnd Reichs anlagen / als Steuer / Reiß / Völg / Contributiones, Cammergerichts vnderhaltung vnd dergleichen / neben den andern tragen vnd leisten müssen / vnnnd daher vnbillich / daß sie von den geistlichen Beneficien vnd Eufften / allerdings aufgeschlossen / vnd deren die andern allein Vohig seyn vnd genossen solten / dessen aber vnangesehen /

ken/ die senigen Stände/ so sich zu der Augspurgischen Confession bekennen / vom andern theil so sich Catholisch nennen/ also von Stifften aufgeschlossen / vnnnd der gestalt angesehen werden/das man sie auch nicht würdig achtet / auff die Stifte vnnnd Erbstifte zunehmen / noch ihrer löblichen Vordattern Foundation/vnn Beneficien sie will lassen genießen/sie machen sich dann dem Papst zu Rom beypflichtig / dardurch siedann an ihrer höchsten wolffahrt der Seelen Heyl vnnnd Seligkeit zum eussersten beschweret/ vnnnd vernachtheilet / da doch zu beständiger erhaltung ruhe vnnnd friedens im heyligen Reich bey diesem Puncten weniger nicht / dann inn allen andern sachen vnn handlungen vnder den Ständen/ein durchgehende gleichheit billich gehalten vnn obseruire werden solte / auff welcher vngleichheit dann der niessung der Geistlichen Güter vnn Beneficien höchlich zubeforgen/das in die harr andere nicht sol dann ein grössere verbitterung der Gemüter vnn misstrawen zwischen den Ständen/auch letztlich eine endliche zerrüttung alles friedlichen wesens in Teutschem Lande / wirdt entstehen vnn erwachsen.

Wiewol wir nun wissen/das sich die Römische Catholische Stände/wider diesen Artikel der Freystellung auff den Stifften häfftig legen/vnn diese zwey Argumenta fürnemlich fürwenden / Als ob man dardurch ihre Religion gar aufzulösen / auch vnderim schein der Religion nach den Geistlichen Gütern greiffen/vnn sie an sich ziehen wölle/so haben sie sich doch vnfers ermessens dieser beyder Puncten halben wenig / ja gar nichts zubefahren.

Dann so viel das erste belange / da solles billich eine freystellung heissen vnnnd bleiben/vnn niemand zu der Religion gezwungen oder genöthiget werden / sondern vnbedracht was Religion einer ist / zu den Beneficien gelassen / vnn auff die Stifte angenommen werden/vnn wie man dasselbig am 11. Cap.

Cammergerichte der gestalt vbet / also hette man es auff den
 Stifften viel besser vnd leichter zu obseruiren / auch zwischen den
 Personen die ohne das mehrertheils einander mit Bluts
 freundschaft zugethan / vnd gar nicht zuvermuten / daß ein
 Fürst / ein Graffe / oder einer vom Adel der Augspurgischen
 Confession einen andern / der ihme verwandt / oberschon nicht
 seiner Religion / würde vnderstehen aufzuschließen / oder zu
 rück zustellen / da es einer thete / so müste er hinwiderumb besor
 gen / daß seinen Freunden vnd verwandten mit gleicher Maß
 gemessen würde / zu dem / wo jemand solches begegnete / so het
 er sich dessen bey der Keyf. May. vnd gemeinen Ständen zu
 beklagen / vnd vmb gebürliche hülff anzusuchen / inmassen daß
 beschehen ist / vnd zweiffels ohne noch geschehe / da sich ein glei
 cher fall mit annemmung eines Beystehers / Advocaten vnd
 Procurators am Keyf. Cammergerichte zugetragen / oder
 noch zutrüg / vnd diesem were durch ein Reichs Constitution
 vnd Satzung leichtlich zubegegnen vnd vorzukommen.

So viel dann das ander Argument betrifft / da mögen
 wir für vnser Personen bey höchster warheit wol bethewren /
 daß vnser meinung vnd gemüt keins wegs dahin siehet / vns
 der Geistlichen Güter zuernehren / vnd sie vns einzuheimschē
 Können auch nicht glauben / daß andere Stände dasselbig su
 chen / wie auch solches keinem zugestatten / dann dardurch vnse
 rer posteritet wenig gedienet / sondern wir haltens gewißlich
 dafür / do jemand / er were Fürst / Graffe / Herr / oder vom
 Adel sich dessen anmassen / es würden die vbrige Stände / als
 interessenten mit ernst darwider seyn / vnd es keinem gut heis
 sen / noch ihren posteris diese heilsame Stiftungen enziehen
 lassen.

Vnd were diesem vnser ersmessens auch wol ein weg
 zu finden / dann es würden vnser Religions Verwandten vns
 beschwerde seyn in auffnehmung der beneficien / einen leiblich

chen Eyd zu prestirn/das sie die Geistliche Güter/ wie sie auff sie kommen/ bey den Stifften lassen/ vnd keine verenderung darunder suchen oder fürnehmen/ noch von andern zugeschehen/gestatten wolten.

Vnd im fall die Römischen Stände/ damit nicht zu frieden seyn/ sondern noch ferner misirawen in vns setzen wolten/da wir doch darfür achten/ das sie vns für redliche geborne Teutsche Graffen vnd Herrn/die ihren Pflichten vnd Eyden nachzusehen gemeint/ halten werden/ so seynd wir zum vberfluß dessen vhrbietig/ Wann es an dem/ das vnser Kinder vnd Verwandten einer auff die Stifft angenommen/oder hernacher zu höhern beneficien vnd digniteten gelangen solten/so des mals genugsame Caution/vnd sicherheit für solche pfernden zuküfft/ das sie von den Stifft nit hinweg gerissen werde sollen/ auch dieser Caution wegen/ wo vonnöten/ vnpartheyliche erkantnuß zu leiden/ oder aber vnser Söhne vnd Verwandten/da wir ein solches nit prestirn können/ von den Stifften abzuhalten/ Vber das/ so hetten auch die Keyf. May. vnd gemeine Stände/ eine besondere Reichs sassung auffzurichten/ vnd solche alienation/verenderung vnd einziehung der beneficien bey Veen der Acht/ in bester form zu verkommen/ auch die Execution darmit/ des heyligen Reichs Cammergerichts ordnung darvnder zubehehlen.

Wann nun solche drey wege/ oder so scharff man es immer vorkommen mag/ an die hand genommen/ so würde gewißlich keiner/ er were was Stands er wolt/ so freuel/ vnbesümmen vñ vnbedacht seyn/ das er sich vnderstehen würde demselben zuwider zuhandlen/ oder da er es je thete/ iß man im heyligen Reich so mächtig vnd starck/ das man einem solchen Vbertreter wehren vnd begegnen köndte.

Es halten aber etliche noch für vnmöglich/ also starck ist das misirawen bey ihnen eingewurckelt/ das solches einzuleiten

hen der Güter vnderbleiben würde / die weil; weiffels ohne / wo die Religion auff den Stifften frey gestellet / viel Geistlicher Personen sich in Ehestand begeben / deren Kinder darnach die beneficia nicht verlassen / sondern bey iren Freunden vnd Verwandten hilff vnd beystand suchen / darauff dann ein entliche zerrüttung vnd vndergang der Stifft erfolgen würde.

Diesen aber ist leichtlich zu antworten / nemlichen im fall man sich der obgesetzten mitteln gebrauchte / so hette man sich dergleichen nicht zubefahrē / Es würde auch in eines jeden gelegenheit nicht seyn zur Ehe zugriffen / sondern sich viel / vnd vielleicht der gröfste theil neben den beneficien in der Keyf. May. der Chur vnd Fürsten / auch anderer Potentaten diensten in Friedens vnd Kriegen zeiten gebrauchen / vnd in ehrlichen vnd Ritterlichen dingen vben.

Dessen hat man auch genugsame Exempel / nicht allein bey etlichen Reformirten Stifften in Teutschland / sondern auch in andern Königreichen / als sonderlich in Hispania / da vielerley Geistliche orden gefunden werden / welchen doch der Eheliche Stand mit nichten verbotten ist / auch die Güter bey den Stifften rühlig bleiben.

Ob nun der Römische theil sich weiter befahren wolte / wann der Augspurgischen Confessions verwandten einer zu der Erzbischofflichen / oder Bischofflichen Dignitet erhaben / so würde er also bald die Reß sampt dem gangen Papstthumb abschaffen / vnd dardurch ihre Religion gar zu boden gehen / welches ihnen vnleidlich vnd vntzglich.

Darauff sagen wir erstlich / daß vnserm theil der Augspurg. Confes. verwandte eben so hoch bedenklich vñ beschwerlich vnserer Religion / die wir auß Gottes Wort wissen zur theidigen / ihren lauff vñnd fortpflanzung / Gottes des Allmächtigen ehre / vnd vieler Menschen heil vnd ewiger welfart zu entgegen / also hinderstellen zulassen.

friedlichen wesen wenig fürreglich seyn werde/ vnnnd des wegen des heyligen Reichs Stände in viel wege hoch bedrückt lich auch denselben allerhand ganz beschwerliche Clausulæ vnd verpflichtungen einverleibt seynd/ so des mehrertheils dahin fürnemlich gerichtet seynd/ wie die eingerissene mißbrauch vnd abschäuliche Irthumb erhalten/ vnd dagegen vnser wahre Religion der Augspurgischen Confession vnderdrückt/ vnnnd mit der zeit gar außgerottet werden möchte.

So bitten vnd begeren wir nicht mehr dann daß solche Juramenta vñ beschwerliche Ceremoniē der gestalt gemillert/ daß sie vnser Religion der Augspurgischen Confession nicht zu wider/ vñ durch derselben verwandt/ mit gutem gewiße gelasset vñ gehalten werde mögen: Als nemlich dz alle vñ jede Stiffe personen/ sie seye hohes oder nidern Stands/ nur den Politischen vnd Weltliche sachen verbundē seyen/ darbey dann auch die Erzbischoff vñ Bischoff der Röm. Key. M. als dem Obersten Haupt in dem Reich/ vnd die vbrige ordines ir Erzbischoff oder Bischoffen in weltlichen sache zugehorsamen/ vñ sonst die statuta vnd ordnungen eines jeden orts in obgemelten Politischen sachen zu obseruiren schuldig seyn sollten.

Man möchte auch menniglichen freystellen vnder der alte gewöhnliche/ oder die newe reformirte Formulas iuramenti zu prestirn vnd zu erstatten/ Allein muß man das jenig in den Iuramentis, Statutis, oder durch eine gemeine Reichs-Sagung fürkommen vnnnd cauirn / daß beyde Religionen nicht allein vnder den Stiffen verwandten geduldet vnnnd verstatet werden/ welches dann leichtlich geschehen könnte / wo man das Iuramentum nur auff Politische sachen regulirt/ Inmassen dann die Key. May. beyde Religionen im heyligen Reich/ nach aufweisung des Religionsfriedens geduldet vnnnd sonst menniglich bey recht vnd billigkeit gehandhabt.

Au vorgedachter Reformation der Stiffen vnd Ju-

ramenten mögen die Geistlichen sonderlich aber die Erzbischoff vnd Bischoff die zu vor geleiste Psflicht vnnnd Eyd nicht hindern/ Dan sie für ihre Personen mögen dem Bapsthum anhängig bleiben/ vnd begert sie niemandt mit gewalt dauon zudringen/ das sie aber wolten vnderstehen ein solche Reformation/die dem heiligen Reich zu wolffahrt vnd zu erhaltung fried vnd einigkeit reichet zuverhindern/ oder der Rep. May. vnd Ständen des Reichs/ordnung vnd maß/ darin zugeben/ dahin erstrecken sich ihre psflichten nicht/ es were auch vngereumbt von ihnen zuvernehmen.

Vnd wo man sich ein solches hiebeuor in auffrichtung des Religionfriedens hette wollen irren vnd hindern lassen/ so were man nimmer zur einigkeit vnd verglichung im heiligen Reich kommen/Sondern hette ein theil den andern gar vertilgen müssen/welches zuviel Bluts würde geloset haben/ vnd Teutschland darüber zu scheitern seyn gegangen.

Zu dem so seynd die beneficia vnnnd Geistliche Güter nit in des Bapsts Territorio/ oder vnder seiner Jurisdiction gelegen/ er hat sie auch nicht fundirt/ noch etwas darzu contribuire/derowegen man sich vor seinem Dan vnd gewalt nichts mehr zubefahren hat/ Dann so er gleich einen oder mehr communiciren würde/ so hette die Rep. May. vnd die Stände den oder dieselbige/ bey des Reichs Constitutionen vnd Satzungen hand zuhaben. Es solten auch die Prelaten vnd Geistlichen ihnen diese Reformation vnd ordnung nicht so hoch zu wider seyn lassen/in betrachtung das sie ihnen selbst/ vnd ihren Freunden zu gutem gereichen mögen.

Dann wir sehen vnd erfahren/wie wunderbarlich der Allmächtig Gott handelt/ vnd wie er etwann der grossen Herren vnd anderer stinnehmen personen Herzen vnd Gemüther rüret/ vnnnd sie zu der waren erkantnuß seines Göttlichen Wortes bringet/solte nun der jetzig oder künfftige Erzbischoff
odcx

oder Bischoff einer durch verleihung Götlicher Gnaden zu der Augspurgischen Confession treten/ so würde ihme je beschwerlich fallen/ daß er darumb seiner Dignitet müß entsezt werden/ wie Erzbischoff Hermans zu Cölln Exempel außs weist.

Deß gleichen den fall zu setzen/ daß ein Bischoff oder Canonicus jezunder eitel Papisten vnter seinen freunden vnd verwandten hette/ welche zu den Beneficien gelassen werden/ daß sich dann in künfftigem zutrüge/ daß dieselbige gar/ oder zum theil sich der Augspurgischen Confession anhängig machten/ So solten dannoch die andere nicht so vnmiß vnd hart gegen ihnen seyn/ daß sie dieselbige wolten von den beneficijs außschliessen/ vnd dardurch dem vndergang ihrer eignen Heuser versach geben/ sondern sie solten viel mehr dasselbige vnd die nahe Blutsfreundschaften betrachten/ vnnnd bey ihnen gelten lassen/ vnd also ihrer selbst/ ihres geblüts/ auch ihres Stammens vnd Namens darunder verschonen/ angesehen/ wie sich ihrer freund einer heut vom Papstumb abwendet/ daß morgen einem andern welcher zu erhaltung Stammens vnd Namens sich auff ein Stifft zubegebt gemeint/ ja auch ihme ein Bischoff oder Canonico selbst seyn möchte/ da er nu darumb von dem Stifft gehalten/ oder seiner Dignitet vnd Pfründen in mangel stehen müste/ das würde ihme freilich hoch beschwerlich fallen/ er müste ihme aber die schuld selbst zumessen/ das er durch verhinderung obgedachter Reformation seinen eignen/ vnd seiner freund nachtheil vnd Schimpff verursacht hette. Daß aber der Römische theil vielleicht vermeint/ sie wolten durch die starcke vnnnd steiffe obseruans der iuramenten vñ nileßung der Geistlichen Pfründen/ Auch erlangung der hohen Ehre vnd Fürstlichen dignitet/ die Fürst/ Graffen/ Herren/ vnd den Adel mit gewalt beim Papstumb erhalten/ oder die abgewichen wider darzu bringen/ darinnen werden sie sich/ ob
Gott

Gott will / weit betrogen sinden / Dann man sihet nicht viel Fürstlicher oder Gräfflicher Geschlechter die der Augspurgischen Confession zugehan / vil die ire Kinder vil des Bauchs vnd zeitlicher ehren willen auff die Stifft verordnen / Zubeforsgen ist es aber wie obgemelt / daß vnser Religions verwandten / als mehrertheil der Fürsten / Graffen vnd Herren im Teuschland shnen in die harre ihre Altväterliche Stifftungen nicht gar werden ensiehn / noch sich von den Päpstischen verdringen lassen.

Solches alles wie obgemelt / haben wir etwas weilsaufiger aufführen wollen / gar nicht der meinung Ewer Churf. G. viel weniger der Keyf. May. oder andern Ständen des Reichs fürzugreiffen / noch denselbigen einige maß oder ordnung zugeben / wie oder welcher gestalt das Werck anzugraffen / vnd fürzunehmen / sonder allein auß gutem eyfferigen gemäht dem handel ferner nachzudencken / vnd vnserer vndermeidentlichen notturfft nach / auch gemeinem Vaterland Teuschler Nation zu ruhe vnd wolffahrt.

Dieweil dann dieses werck so heilsam vnd notwendig / wie Ewer Churf. G. selbst vnderborgen / auch vnser ersens durch die obangedeute wege / vnd andere mittel / welche zweiffels ohne die fernere berathschlagung mit sich bringen wirdt / süglich vnd wol ohn einigen Tumult vnd zerrüttung gemeines Fridens oder zerstörung der Fürstlichen / Graffenlichen / vnd Adlichen Stifft fürgenommen vnd angestellt werden mag / vnd wir nicht zweifeln / da E. Churf. G. darauff alle andere Stände ein auffsehn haben / denen auch / als den fürnemsten Seulen des heyligen Reichs notturfft vnd wolffahrt zubedencken vnd zubefürdern obligt / vnd die für andern dem Allmechtigen darumb rechenschafft thun müssen / die sachen mit ernst angreiffen / Es werde der Allmechtig seinen gnadenreichen seggen darzu verleyhen vnd mittheilen.

So ges

So gelange an E. Churf. B. vnser vnderthänigst bitten vnd stehen / E. Churf. B. wollen nicht länger damit verziehen / sonderndie höchste notturfft des handels beerachten / vnd die gnädigste befürderung erzeigen / damit vns auff die obangeregte des 66. Jars vbergebne / auch diese jetzige Supplication einmaln gnädigster bescheide erfolgen / auch die Sache zu lang verhofftem auch gewünschtem glück seligem ende gelangen möge.

Solches würd der Allmächtig / den die Sache mit betrifft / vmb E. Churf. B. zweiffels ohne reichlich vergelten / So seyen wir es auch vmb E. Churf. B. vndertheniglich / vnd gehorsamlich zuverdienem / vrbietig / willig vnd bereit.

E. Churf. B.

Vnderthenige / gehorsame vnd willige

Die Rheinische / Fränckische / Düringische /
Hartzgräffische / Wetterawische / vnd andere
der Augspurgischen Confession verwandte / Graffen vnd Herren.

Der Röm. Rön. May. vbergeben auff dem
Königlichen Wahltag zu Regenspurg/
Anno 1575.

Abdruck

Der Römischen zu Hungern vnd
 Böhmen Kön. May. vnserß Allergnädigsten
 Herrn Declaration vnd Erklärung/wies er mit der
 Geistlichen eigen Ritterschafftē / Stätte / vnnnd
 Communen / welche biß anhero der Augspurgischen
 Confession Religion anhängig gewesen / vnnnd
 noch seynd / der Religion halben hinführo gehalten
 werden solle : den Ständen der Augspurgischen
 Confession auff dem Reichstag zu Augspurg Anno
 1555. den 14. Septemb. zugestalt vnd gegeben/
 dero wares vnnnd rechtes Original / bey der Chur-
 fürstlichen Sächsischen Canzley / in erwer-
 guter verwarung zu
 finden.

NUMERO XXIIII.

SIX Ferdinand / von Gottes Gna-
 den Römischer König / zu allen zeiten mehrer
 des Reichs inn Germanien / zu Hungern / Bo-
 hem / Dalmatien / Croatien / vnd Schlawon-
 en etc. König / Infant in Hispanien / Erzhertzog zu Oester-
 reich / Herzog zu Burgund / Steir / Kärnten / Crain vnnnd
 Wirttemberg / etc. Graf zu Tiroll / etc. Bekennen öffentlich/
 vnd thun kund aller menniglich mit diesem Brieffe / als auff
 diesem wehrenden Reichstag bey abrede vnd vergleichnuß des
 Religionsfriedens / vnns die Stände vnnnd Vortschafften der
 Augspurgischen Confession anhängig / vnderthäniglichen
 fürbrach / daß eilliche Erzbischoffen / Bischoffen / vnd anderer
 Bischof-

Geistlichen vnd Stifften zugehörigen Ritterschafft/ Städt
 te vnd Communen / nun mehr lange Zeit vnd Jar der Augs-
 purgischen Confession Religion anhängig gewesen vnd noch
 weren / vnd wo dieselbigen von solcher ihrer angenommenen /
 vnd so viel Zeit vnd Jar hergebrachten Religion / von gedach-
 ten Herren vnd Obrigkeit gedungen werden solten /
 vor vnd ehemaln die streitig Religion / durch Christliche/
 freundliche vnd friedliche wege zu Christlichen verstand vnd
 vergleichung gebracht würde / das darauß nichts gewissers
 zu besorgen / dann weiterung vnd schädliche Kriegsempfe-
 rung zwischen den Herrschafft vnd Obrigkeiten vnd den
 Vnderthanen: Solchem aber vorzukommen / wer ihr vnder-
 thanen gebiet / die Geistlichen dahin zuweisen vnd zuvermögen /
 das sie dieselbigen ihre Vnderthanen / vnd erhaltung willen /
 des gemeinen vnd hoch notwendigen Friedens / im heiligen
 Reich Teutscher Nation / einführo so wol als jezo / eine lange
 zeit hero / beschehen / der Augspurgischen Confession Religio-
 onthalben / vnuergewaltiget vnd vnbetranget bleiben / vnd obs-
 berürter entlichen vergleichung inn der streitigen Religion als
 so erwarten lassen : Vnd derothalben bewilligten / das solche
 Vnderthanen inn seiger Constitution des Religionfriedens
 der Nothurfft nach versehen würden. Dargegen aber die
 Stände vnd Botschafft vnserer alten Religion verwan-
 den / allerley vrsachen vnd begere sürgewendet : also das sich
 beyder Religion Stände deßhalb mit einander nicht verglei-
 chen künden.

Das demnach wir in krafft Röm. Key. May. vnsero
 lieben Brudern vnd Herrn vns gegebener vollmacht vnd heim-
 stellung erkläret / gesetzt / vnd entschieden haben / Thun auch
 solches hiemit wissentlich inn krafft dieses Brieffs / Das der
 Geistlichen eigen Ritterschafft / Städt vnd Communen / welche
 lange zeit vil jar hero der Augspurgische Confession Religion

anhängig gewesen/ vnd derselbigen Religion / Glauben / Kirchengebräuchen / Ordnungen vnd Ceremonien / öffentlich gehalten vnd gebraucht / vnd bis auff heut dato noch also halten vnd gebrauchen / von derselben ihrer Religion / Glauben / Kirchengebräuchen vnd Ceremonien hiñsüro durch jemand nicht gedrungen / sondern darbey / bis zu obberürter Christlicher vnd entlicher vergleichung der Religion vnergetwaltigt gelassen werden sollen.

Vnd auff daß solch vnser Declaration vmb so viel desto weniger angefochten werden möcht / haben gemeine Geistliche Stände / vnd der abwesende Räte vnd Botschafften / vns zu vnderthensigen ehren vnd gefallen bewilliget / daß die Derogation in gemeinem Religionfrieden dieses Reichs tags (Inhaltende / daß wider denselbe Religionfrieden kein Declaration oder etwas anders / so denselbe verhindern oder verendern möcht / nie gegeben / erlangt / noch angenommen werden / sonder vnkräftig seyn soll) mit mehrern Worten begriffen / obberürter vnser Erklärung vnd entscheide vnabdrückig / Aber sonst bey ihren Würden vnd Kräften bestehen vnd gelassen werden soll.

Daß alles zu festem warem erkunde vnd mehrer sicherheit / haben wir diesen Brieff mit eigner Hand vnderzeichnet / vnd vnserm anhangenden Königlichem Insiegel bekräftiget.

Geben in vnser vnd des H. Reichs Statt Augspurg / den 24. tag Septemb. nach Christi vnsern lieben HERRN vnd Seeligmachers Geburt / 1555. vnserer Reiche des Römischen im 25. vnd der andern im 29. Jar.

Serdinandus.

J. Jonas D. Vice Cansler.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

L. Kirchschlager.

Der Graffen vnd Herren Suppli-
cation an die Keyserliche Maiestat der Freysiel-
lung halben / ihrer Maiestat den 27. Julij
Anno 1576. vbergeben.

Welche in simili forma mutatis mutandis darvon den
29. Junij Anno 1576. den Ständen Augspur-
gischer Confession / ebenfals vber-
reicht worden.

N V M E R O X X V .

Aller Durchleuchtigster / Großmäch-
tigster vnnnd Vnüberwindlichster Römischer
Keyser / Allergnädigster Herr. E. Röm. Keyf.
May. werden ohne zweiffel inn allergnädigster
frischer vnd guter gedächtnuß haben / Was von wegen des bes-
schwerlichen Geistlichen vorbehalts bey auffrichtung des Re-
ligion friedens Anno 1555. anfänglich zu Augspurg / volgendes
auch Anno 1556. zu Regenspurg / vnd hernacher Anno 1566.
in tractation von dem Religion frieden / gegen solchem Geistli-
chem vorbehalt vnnnd der Freysstellung halben / von Churfür-
sten / Fürsten / vnd allen andern der Augspurgischen Confessi-
on verwandten Ständen / bey weiland dem Alldurchleuch-
tigsten / Großmächtigsten / Vnüberwindlichsten Fürsten vnd
Herren / Herren Ferdinando / der zeit Römischen König / zc.
hochlöblichster miltler gedächtnuß / auch ihero E. Key. Ma. zc.
vnserm Allergnädigsten Herrn selbst / mit vielerley aufführli-
chen angezeigten bedencken vnd vrsachen aller vnderthenigst
gesucht / gebetten / vnd laut keyligender abgedruckter / auch von
einer zeit zu der andern / jedesmals vbergebener Protestation

Schriffen/protessirt worden ist/ Darauf es auch endlich be-
ruhet. Achten der halbe vnnötig seyn. E. Key. May. mit weite-
reuffriger erholung/deren auff vorig gehaltenen Reichstagen
der Freystellung halben verlauffener handlungen dißmals zu
bemähen.

Nach dem aber gleichwol nach auffgerichtetem vnd pu-
blicirten Religion frieden/ wir im werck befinden / mit was
grosser geschwindigkeit etliche der Römischen Religion zuge-
hörane vnd anhängige Stände sich vnderstanden / nicht allein
obangeregten Religion frieden in dem Stand vnd wesen / als
er auffgerichtet worden/ nicht verbleiben zulassen/ Sonder den
selben / dann auch die nach jüngst gehaltenem Trientischen
vermeinten Conclio vnerhörte vnd vnleidenliche neue einge-
führte Juramenta zu ihrem vorthail/ vnd vnser der Augspurgi-
schen Confession verwandten vnleidenlicher beschwerung vnd
forsetzung der Päpstlichen mißbräuch zuziehe/ vnd vnder an-
derm in frasse obangeregte Geislichen vorkhalte/ darinn doch
weder Chur noch Fürst/oder einiger anderer Stand der Aug-
spurgische Confession verwandt jemals gewilliget / Sondern
wie gemelt/mehrmals dargegen zierlich protessirt haben) alle
hohe Stifft/ Prelatur vñ andere Geisliche Beneficia jñ Re-
ligionsverwandten/ allein zu zuheimischen/vñ vnsern der Aug-
spurgischen Confessionsverwandten den zutritt vnd Niessung
der Stifft vnd andern Prelatur (sodoch mehrertheils/ von
E. Keyf. May. Vorfarn im Reich/ alten Keyfern vnd König-
en/ Churfürsten/ Fürsten/dero selben vnd vnsern vordtern/vñ
andern gutherkigen Christen/allein zu fortpflanzung des wa-
ren Gottesdiensts/auch erhaltung hoch vnd niderstands Per-
sonen/Deuorab der Vralten Adlichen Geschlechter gestifft
vnd verordnet worden seyn) gänzlich abzustricke / vnd vnser
vnd vnserer nachkommende/der selben vnsehig zumachen.

So haben wir darauff länger nicht vmbgehen können/
E. Keyf.

E. Key. May. auff nechst verschienem gehaltenem Wahltag zu Regenspurg vnserer der hievor offte gesuchten/ aber biß anhero verwegeter Freystellung halben/ befundene beschwerung in einer derwegen vbergebenen/ vnd obangezogenen Supplication außführlich fürzubringen/ vñ daneben vnderthenigst zu bitten/ daß E. Key. May. Gott zu ehren vnd befürderung gemeinen friedens/ ruhe vnd einigkeit/ vnbeschwert seyn wollen/ diß hochnödig werck/ der gebettene Freystellung/ allergnedigst in berathschlagung ziehen/ vnd die sachen dahin richten/ daß so wol der Stifften vnd Predaturn halben/ als auch sonst inn andern Puncten zwischen beyderseits zugelassenen Religionen vnd deren verwandten gleichheit gehalten/ vnd die gefehrliche außschliessung vnserer der Augspurgischen Confessionis verwandten/ So bisanhero von der Römischen Religion anhängigen/ mit vortwendung/ daß sie dessen in krafft des Religion friedens befugt seyn/ hin vnd wider inn Stifften vñ andern Geistlichen Beneficien thätlich eingeführt vnd exercirt worden ist/ fürderlich abgeschafft/ auch ein vnuerdächtiger billiche vergleichung die beyder Religionsverwandten ireglich sey/ dars gegen auffgerichtet/ vnd gehandhabt möge werden.

Nach dem aber auff jetztberührte vnser Supplication/ daruon E. Key. Ma. wir in obgemeltem druck/ abschrifft (als zu dero wir vns alles Keyserlichen Christlichen einsehens hie rinn in höchster vnderthenigkeit billich vertrösten) inn aller vnderthenigkeit vbergeben/ vns vber zuuersicht/ kein endliche resolution noch nicht erfolget/ Sondern so viel angedeut worden ist/ diu weil diß vnser geschehen ansuchen alle Ständ betreffen ehue/ daß solches zu gemeiner Reichsversammlung vnd fernere tractation verschoben vnd eingestellt werden müßte.

Vnd aber gegenwürtiger Reichstag allbereit vorhanden/ vnd man zur tractation diß nöthigen Puncten vermußlich in kurzem wirdt schreiben müssen.

Damit

Damit dann wir zu vnser selbst / auch anderer der Augspurgischen Confessions verwandten myrcklichen schaden nicht abermals / wie nun biß anhero fast in die ein vnd zwenzig Jar geschehen ist / ins weite Feldt gewiesen werden: Sondern hiervon endtlich der gebür nach / bey zeit gehandelt / vnd allerhandt besorgter vnraht vorkommen möge bleiben: So ist hiemit an E. Key. Ma. vnserer aller vnderthenigste bitt / sie wol len aller gnedigst befürdern vñ daran seyn / daß auff jetztweren dem Reichstag ohne fernern verzug von der begerten Freystellung / vnd andern täglich einreißenden newerungen vnd beschwerungen gebürliche berahtschlagung für allen dingen angestellt / vnd was wir vnd andere der Augspurgischen Confessions verwandten vns endtlich zugetröstet haben sollen rechtlich abgeredt vnd beschlossen / auch endtlich die sachen dahin ins werck gericht werden mögen / damit beyde Religio nen neben ein ander / auff gute friedliche leibliche wege vnd maß geduldet / die gewissen frey / vnd die Augspurgische Confessions vortradt ohne weitem verfolg vnd aufflag gelassen / vnd von den Geislichen vnd andern ämptern / würden vnd Nissungen nicht außgeschlossen vnd hindan gestossen werden.

Dann E. Key. May. auß sonderm hochbewegenden urtenden vnd vnmöglichen vrsachen / wir nicht verhalten können / daß / ob wir wol E. Key. May. mit Gut vnd Blut zu zusehen / vnd alle vnderthenigste hülff zuerstaten / von herzen begirig vnd willig / Dannoch wir ohn vorgehende erledigung dieses hochnotwendigen Punctens auß vielerley tringenden vrsachen vns zum höchsten beschwert finden / für daß des heiligen Reichs contributiones anlagen vnd beschwerden / wie bißhero auff vns zuladen / dargegen aber das jenigen / so gemeinen Graffen / auch andern höhern vnd nidern Stands zum besten verordnet / nicht zu genießten. Da doch die billigkeit erfordert / daß die jenigen so gleiche onera haben / hinwider auch

der ergetzlichkeit vnd commodorum mit theilhaftig seyn sol-
len. Da anders schädliches misstrawen/ vneinigheit vnd weis-
terung/ so auß solcher inaequaliter in allen rebuspub. not-
wendig zu folgen pflegt/ verhütet werden soll.

Vnd wiewol die Difficultates oder einreden der Päp-
stischen Religion verwandten/wider die gesuchte Freystellung
in vnseren hievor auff alhie gehaltenem Wahltag vbergeben-
ner vnnnd obberärter Schrifft/ gnugsamlich abgeleint/ auch
weg vnd mittel/mit was maß vnnnd bescheidenheit die Freystel-
lung dem Religionfrieden einzuverleiben/ angedeutet worden:
Jedoch/ dieweil es der Römischen Kirchen anhängigen mehr-
rentheils darumb zuthun ist/ daß sie besorgen/ wenn die Freys-
stellung bewilligt/ daß die Stifft vnd Kirchengüter/ durch die
jenigen/ so der Augspurgischen Confession zugehan/ wenn
die auff den Stifften zugelassen/vnd zu Erzbischoffen/Bisch-
offen/ oder andern Praelaturen/ Dignitäten oder Würden/
erhaben werden/vnd entweder verheuratet seyn/ oder ihrer ge-
legenheit nach sich verheuraten sollen/ auff derselben Kinder
vnd Erben verwendet/vnd von der Kirchen ganz vnd gar alie-
enirt vnd enzogen werden möchten/ vnd die Stifft dardurch
zugrund gehen müßten. Solchende neben den hievor in vnserer
auff jüngst gehaltenem Wahltag/ vbergebener Schrifft an-
geregten mitteln der Sachen auch darmit begegnet werden/
Daß nemlich durch eine gemeine Reichsstatung/ Maß vnd
Ordnung gegeben werde/ welcher massen diejenigen/ so sich
also/ wie ob stehet/ verheuraten würden/ E. Key. Mt. vnd dem
heiligen Reich zu erhaltung Friedens vnd Recht/ vnd sonder-
lich zum widerstand des Türcken in fürfallenden nöten sich rit-
terlich vnnnd bereitwillig gebrauchen zulassen/ sollen schuldig
seyn. Wie dann in etlichen andern Christlichen Königreich-
en vnd Landen Geistliche Orden gefunden werden/ welchen
der Eheliche Stand nicht verboten ist/ vnd niessen doch die

48
Geistlichen Vätern der Süssen / ohne derselben schmähung
vnd zerrissung.

Dardurch würde auch folgen / daß man im heyligen
Reich nicht mit einer geringen anzahl ritterlicher Leuth / auff
alle notwendtgefall löste bereit vnd gefast seyn / in grosser derselben
Reputation vnd sicherheit / Dann auch zu verschonen
vnd ringern der je länger je mehr einfallenden Reichs Con-
tributionen vnd hülffen / darauff man sonst alle hoffnung vnd
gegenwehr stellen muß / vnd die doch nitmer zeitig vnd frucht-
barlich erfolgen / vnd ins Werk kommen.

Da auch befahret werden wolte / daß der Augspurgis-
chen Confession verwandt / da die auff den Süssen zugelassen
vnd zu den Würden / wie obgehört erhaben werden soltent
daß dieselb die Papsstisch Religion ganz vnd gar aufzuheben
vnd abthun würden / köndte man in dem fall auff solche mittel
richten / vnd diese vershung beschehen / daß keinem Bischoffen
oder Prälaten so sich der Augspurgischen Confession an-
hängig machet / frey vnd zugelassen solte seyn / die Dieß vnd Paps-
stische Religion abzuschaffen / ohn zuthun vnd notwilligung
des Rthumb Capitels vnd Landschaften / sondern allein bey
den Religionen beneben einander zuzustatten / vnd anzurichten
der gestalt / daß den Süssen an der vbung ihrer Religion vnd
andern ihren Gerechtigkeiten nichts enstogen / auch aller auf-
sah / schmechen vnd schänden ernstlich fürkemmten / vnd alle in
jedem seinem Gewissen nach / frey gelassen wördet / in ein
oder andere Kirchen zugehen / vnd sich zu derselben zu belan-
nen / bis so lang Gott Gnade gebe / daß man sich in der Chris-
tenheit oder doch im Reich / einer allgemeinen Reformation
oder anderer mittel vnd wegz mit einander entschlossen vnd ver-
gleichet / Wie es dann ohne das im heyligen Reich / auch bey
andern Nationen mit verenderung der Religion vnd Gemü-
ter so weit gerahten / vnd sich von tag zu tag je länger je mehr
dahin

dasen erzigt vnd anleite / das ohne zulaßung beider Religio-
nen vnd freylaffung der Gewissen / doch auff ordentliche vnd
gemäßigten weg / sich keines beständigen friedlichen leben vnd
wesens / in die lunge zuvermüten / Sondern daß es endlich zu
sich fallender vnd wachsender gelegenheit / nur zu innerlichen
vnd gewaltigen Kriegen vnd Empörungen würde kommen
wollen / Zu höchster gefahr vnd verderbnuß des gemeinen
Vaterlands / vnd fürnemlich der Geistlichkeit / welcher in al-
weg die zeitige vnd gutwillige zuegung vnd nachlassung ob-
angeregten friedlichen vnd gleichmäßigen mittel / viel sicherer
vnd süßender seyn würde.

Dieweil dann ohne erörterung obangeregten Punctens /
nicht allein allen Augspurgischen Confessions verwandten
Ständen / sondern dem heiligen Reich / unserm geliebten Va-
terland beständigen friedlichen wesens halben / zum aller höch-
sten gelegen / vnd die Freystellung insonderheit aller Churfür-
sten / Fürsten / Gräfflichen / Adelichen vnd andern Heusern
vnd Stämmeerhaltung vnd wolffart betrifft / Also thut so wol
der Chur / Fürsten vnd Stände / als auch vnsrer aller notturfft
erfordern / daß nach lang gehabter gedult / vnd vñsem byzantze
is / vñndero Päpßlichen Lehr anhängigen / geübten gewalt-
den sie mit mehr gedachtem Religionfrieden zubegehnen / sich
sehr zu vñderst anden haben / man wissen vnd erfahren möge
ob durch vñdermliche mittel die abschaffung solcher vnrecht-
mäßigen thätlichen vorgrieff / deren sich die Römische Religi-
on verwandten in trafft des Religionfriedens / mit ausschließ-
lung vnserer der Augspurgischen Confessions verwandten
aus allen Stifften / vñd andern Geistlichen Beneficien / nun
mehr / wie obgemelt / bis in ein vñd zwanzigste Jar angemast
haben / zu hoffen / sey oder nicht.

Damit war vñd bezeuglich ist / daß der Geistliche vor-
behalt / dessen der Religionfrieden / vñnd nach dem / bey

vergleichung dieses Friedens/ maldung beschafft/ von den
 Ständen der Augspurgischen Confession/ in der Tractati-
 on zu Augspurg Anno 1555. niemals bewilliget/ Sondern
 auch außdrücklich protestirt/ vnd der gemeine dissensus so wol
 E. Keyf. May. Herrn Vattern/ Keyser Ferdinando/ Hoch-
 löblichster gedechtnuß/ als auch E. Keyf. May. selbst/ vnd
 den gemeinen Reichs Ständen gnugsam/ vnd mit außdrück-
 lichen Worten angezeigt/ auch in folgender zeit etlich mal repe-
 tirt/ vnd erneuert worden ist.

Derhalben auch das jenige/ so solcher der Chur vnd Für-
 sten vnd anderer der Augspurgischen Confession verwandter
 klar widerprechung zugegen/ auff anhalten der Päpstlichen
 de facto statuiret/ vnd folgender publicirt worden ist/ in diesen
 Sachen/ das Bewissen belangend/ niemandes/ dann die darcin
 getwilliget/ vnd die ihren vorthail dardurch gesucht/ obligirt
 oder binden hat können,

Derwegen ist an E. Keyserlichen Majestat nachmals
 vnser aller vnderthänigste bitt/ höchstes flehen vnd anrufen/
 Sie wollen ihrem Ehrlichem höchstberühmtem coffter nach/
 diese handlung mit rechtem ernst ansehen/ erwezen/ vnd ihr/
 wie vns nicht zweifelt allergnädigst angelegen seyn lassen/ daß
 vnser so vielfaltigem/ nothgetrengtem vnd höchstverursach-
 tem suchen/ die freystellung vnd andere Puncten belangend/
 endlich gnädigst wilfahrts/ statt geben/ vnd alsbald darvon ein
 gebürliche vnpartheyische Consultation bey seßwerendem
 Reichstag/ vor einiger anderer tractation vnverzüglich ange-
 stellt/ vnd das jenig so zu befürderung der ehren Gottes/ erhal-
 tung guter einigkeit vnd beständigen friedens im Reich/ zwis-
 chen beyder seits Religions verwandten/ vnd abwendung ab-
 serhand besorgter vnruhe/ fürtreulich seyn mag/ verordnet
 vnd vollzogen möge werden.

Daran

Daran beweisen Ewer Römische Keyserliche Mayestat
 Gott dem Allmächtigen/ dessen Ehr sie für allen dingen zusu-
 chen vnd zu fördern schuldig seynd / ohne zweiffel/ einen ange-
 nemen vnd hochgefelligen dienst/ vnd helfen darneben mehrren
 einhelliges vertrauen/ eintreughkeit der Gemüther / auch den
 Gemeinen frieden/ ruhe vnd einigkeit/ dergleichen ihrer selbst
 vnd gemeinen Vatterlands/ vnnnd insonderheit vieler Fürstli-
 cher/ Gräfflicher/ vnnnd Adlicher Geschlechter wolfsahrt be-
 fördern. Die auch nicht vnderlassen werden / solch hochrhäms-
 liches vnd recht Keyserlich werck/ für die höchste gutthat / wels-
 cher sich auch ihrer aller Posteritet zu erfrewen haben / zu hal-
 ten/ vnd darzu vmb Ewer Keyserliche Mayestat/ mit bereitwil-
 liger zusehung Guts vnd Bluts/ inn aller vnderthenigster ge-
 horsame gang begirlichen vnd vnuerdrossen zu verdienen.

L. Röm. Key. May.

Aller vnderthenigster vnd gehorsamste/

Graffen vnd Herrn / der Augspur-
 gischen Confession verwandten
 Stände / vnnnd derselben Abge-
 sandte.

Summarische Verzeichnuß eellicher erinnerungen so man wider die Streiffel- lung fürzubringen.

N V M E R O . X X V I .

Erlisch sagt der Gegentheil/ die Con-
fessionisten wollen mit dem heiligen/was sie zu-
vor haben/ nemlich mit dem freyen vnuerhän-
derten exercitio ihrer Religion vnd der Predige-
ten nicht benützig noch zu frieden seyn. Sondern wollen ihres
Religions Leubi vnd genießen/in unsere Geisliche Stifft vnd
Kirchen einmünden/welches aber der ersten stiftung nicht al-
lein sondern auch dem Religionsfrieden ganz zu wider/ Dann
ein theil den andern unbetrübet lassen/ vnd kein eingriff noch
newerungen geschēhen sollen.

Zum andern/ Wann man ihre angemasse freystellung
im grund bedencket/ so findet sich endlich/ daß ihr begern allein
auf dem puren lautern Geis herflusst. Ist auch an dem nichte
gelegen/ was sie zu ihrer beschönung/ vnnnd vurechtmäßigen
vnzeitigen cyffer fůrgeben. Sondern wiß ihnen allein vmb die
Einkommen vnd das zeitliche zuthun/ da sie doch vermög ihrer
Profession/ alldieweil ihnen kein eintrag geschēhet/ nicht allein
den Politischen frieden unbetrübet/ vnnnd andere notwendigere
werck vnuerhindert lassen/ Sondern von ihres Gottes vnnnd
Glaubens wegen/ auch das vbrige ihres Guts/ ja Leibs/ gern
solten in die schanz schlagen/ vnd entrichten/ vnd dadurch ihre
bekendtszeit vnnnd cyffer mit geduldung der willigen Armee
beider bezeugen/ Als das gleiche Vaterland durch dieß newe
gefundene vnrube betrübet. Sed amor & cupido habendi
ipsos sollicitat.

Zum dritten Nach dem die Trepflechter vor meinen ein
 großes einzuräumen/ in dem sie sich verhalten/ vnd anbieten/
 von den Kirchen Gütern/ außerhalb der nuzung/ täglichem vn
 kosten/ vnderhaltung vnd notdurfft/ nichts zuwenden/ noch
 zuverändern/ Sondern die selb in iren würde/ so viel die Haupte
 stiftungen an ihnen selbst belanget/ vngeschmeltet bleiben zu
 lassen/ wolle auch deshalb jederzeit gnugsame Bürgschafft
 darstellen/ Damit wann vielleicht durch die neue Geistliche
 zu wein die Kirchen Güter griffen würde/ man sich an den
 Bürgen erholen/ bey denselben den abgang versuchen vnd
 ersparen könne. Hier auff ist die frag/ wo ein jeder/ der sich sei
 ner Vereltern stiftungen anmassen wolle/ vmb aber durch
 verlauffung der zeit/ durch sein selbst eignes vbelhaften/ durch
 Kriegeleuff oder andere vnglück/ wie das namt haben möchte/
 in abfall/ vnmöglichkeit vnd armut were gerathen/ würde
 Bürgschafft finden: Weil ohne das Volweise vnd vernünfti
 ge Leucht/ von wegen bewusten verwirung vnd gefahr/ nicht
 gen/ zu Bürgen sitzen.

Zum vierden Wann allein die jensgen auff die Stiffe
 vnd Geistliche Pfründen solten angenommen werden/ welche
 gnugsame Bürgschafft hetten/ andere aber/ die/ wie zuvor ge
 me/ auß vnmögen mit Bürgschafft nicht löndten geret
 hen noch auffkommen/ ob sie wol sonst herkommen/ Adels/
 vnd der ersten Stifftung halben eben so reich oder vielleicht
 reichiger/ vnd billicher intrich hetten/ solten außgeschlossen/ vnd
 hindan gestossen seyn/ So würde abermals von wegen dieser
 vnbilligkeit vnd vngleichheit zerrüttung vnd spaltung sich er
 heben/ Wer nun hierinnen müß Richter seyn/ vnd wie ein sol
 ches zu entscheiden/ bedörfft sonders großes nachdenckens.
 Den Papst zu Rom mögen sie nicht leiden/ vnder ihnen selbst
 wer die vnrichtigkeit zu groß/ vnd der verwirten Köpff zu viel/
 den Stifften oder auch den Landstifften/ vnder vnd bey denen
 die

die Stüfft gelegen / würden sie auch weder gehorsamen / noch so viel zu gefallen seyn / daß sie ihres aussprüche geboten / wäre also ein fernerliche verwicklung / vnd zu letzt vnder ihnen den Freysteller selbst der Hanned kampff entstehen.

Zum fünfften / Sollten die Freysteller zu ihrem fürgeben vnd zu ihrem fürhaben durch erhaltung / erweiterung vnd fortsetzung ihrer Religion in sonderheit wol bedencken / vnd fürsehen / daß ihr Ministerium Ecclesiasticum vnd die Cangel mit Gelehrten / tauglichen vnd qualificirten Leuten besetzt würde / welches aber durch die anmassung der Dissolutter nicht gesuchet: Dann ein Herr / oder vom Adel der schon bey seinen erwachsenen jahren vnd in seiner jugend anders nicht dann seinem Stand gemess / dem Hoff oder Kriegen nachgezogen / seyn oder so vnuersehtens inn die Geistlichkeit geriet / würde einen schlechte Praedicanten oder Theologum geben. Solte er nun jrgend einen armen Gelehrten Studenten / mit einer geringen besoldung / wie fast gebräuchlich / tanquam Vicarium non reddituum & emolumentum, sed laboris, an seine statt auff die Cangel stellen / So würde der Principal das vbrigg Kirchen Gut (weil er sein Schaff sein nicht selbst weder / noch der Gemein Gottes selbst vorsieht) mit schlechtem Gewissen besitzen oder genießen. So doch die Confessionisten de bona Conscientia vnder ihnen viel wissen zu sagen.

Es hat alhie die Conuersio simplex wol statt / Qui seruit altari de altari viuatur, Econuerso, Qui viuatur de altari, non per tertiam personam, sed ipsemet seruiat altari.

Zum sechsten / Wo in Teutschland hievor vnd noch in der Gemein / mehr nicht als Papisten vnd Confessionisten seynd / vnd bey einander in zimlicher ruhe gelebet haben / da wurden hernacher dreyerley / Nemblich Papisten / Confessionisten vñ Stüffisten oder Freysteller / auch lezlich ein erbärmliche zerstückung nicht principaliter von der Religion / sonder von der Güter

Süder wegen zu wachsen / Solches durch getreue warnung
gavnd alle andere fürteigliche mittel für zukommen vnd zu
verhüten / sol einem jeden friedliebenden frommen herren bil
lich angelegen seyn.

Zum siebenden / Wann man allein denjenigen von des
ro Vordern was gestiftet / vnd zu der Kirchen gegeben wor
den / dasselb wider sol einräumen / so würde mancher vngeler
ter / doch sonst redlicher Krieger vnd anderer Mann / lieber
wollen Geistlich werden / dann es läme ihn ringer an / in ruhi
gen tagen die Psründe zuverzehren / als die Besoldung halb im
Elend vnd sawrer arbeit zu gewinnen. Zu dem / so würd das
Dorff mit einem vnfinnigen Psarherr / wie man sagt / veres
sen seyn / man würd gewislich viel schöner Jäger vnd Polster
Prediger hören / also daß die Confessionisten von ihres selbst
glimpffs vnd nuzens wegen viel besser theten / von ihrem beger
en vnd fürhaben abzustehen. Dann gleich / wie sie jimmerdar
vber den müßiggang / vngeschicklichkeit vnd vntauglichkeit
vnserer Geistlichen schreien können / Auch dieselben nit häßig
gnug bey dem gemeinen Mann anziehen / nennen vnd ver
leumbden können / Also würd ihnen eben dieses Kraut in ihrem
selbst Garten wachsen.

Zum achten / Wann die Frey oder Newstifter zu be
schönung ihres vorhabens vnd aufrede / daß sie nicht das müß
sige Geistliche Brod wollen essen / sich anbieten / nach dem sie
nicht alle studirn vnd Theologisch Gelernten seyn können: So
gedencken vnd wollen sie König / Keysern / vnd gemeinem Va
terland auff der ihnen eingeräumten Stifft einkommen vnd
enkosten / in Kriegslausen vnd andern Weltlichen Hand
lungen / dienen / So seyn wir schon in terminis non legiti
mi vsus sed abusus. Quæ cum semel dicata sunt, profana
et alio transferri non debent, neque hic reuelaret ca
lus necessitatis, qui ex Dei gratia nondum est præ oculis.

So haben wir auch zu gutem theil vnd wilt schonen erfahren/
was es fahrtzigt/ wenn man durch Gessliche Personen/ oder
mit denselben Gütern den Feind willschlagen. Exempla sunt
odiosa & Confusio Vocat. Ionum. thut man mit gl.

Zum neunnden/ So wollen die Confessionisten den Re-
ligionfrieden vnbetrübt gehalten haben. Vnd da sol durchaus
kein eingriff geschehen noch gesattet werden/ welches an ihm
selbst/wann es reciproc gehalten wüdt/ nicht vnrrecht. Sie
mögen auch schwerlich gedulden/ wann ein Landfürst vnd or-
dentliche Oberkeit der Religion halben / irgendi einen auß-
schaffet: So man doch dieselben mit Weib vnd Kindern/ mit
aller ihrer Haab vnd Gütern frey sicher ziehen lasset. Dinges-
gen wollen sie vns/ die wir in so rechtmäßiger Possess lange
zeit gewesen/ auß deren wir vns mit gutem willen auch nit gern
heben/oder treiben werden lassen/ Wie wir vns dann auch des
Religionfrieden zubehelffen haben/ mit irem schigen fürbrin-
gen betrüben/ vnd sich selbst vnruhig machen / vns vnser Kir-
chen Güter vnd einkommen abirringen/ Ja wo sie vnser so viel
mächtig/ gar auß dem Land jagen würden/ Ob nun solches zu
fried vnd ruhe des geliebten Vaterlands diene/ hat ein jeder
bey sich selbst zu erachten.

Zum zehenden/ Dieweil wie im achten Puncten ange-
regt/ anders nichts dann müßiggang/ vergebliche verscher-
dung vnd dergleichen ergernuß auß ansehung der Newauffter
entstehen mag/ So thetten sie viel besser / wer auch ihrer Reli-
gion gemessen / daß sie denselben Sündenlast vnnnd ergernuß/
auff vns / die wir schon das süsse Joch lang getragen vnd ge-
wohnet haben/ beruhen ließen. Dann wie sie selbst sagen vnd
schreien / so gibt vnser Religion gute frische Psrinden / vnnnd
welcher sich wol / ihre Religion aber soll in der willigen armut
vnd dem Creutz grunen / vnnnd besser Himmeln. Sie mögen
gen / was ihr Prediger von dem ihrigen / wie sie wissen

vnderhalten/ vnd auffzuhalten/ daß müssen wir nach geschaffens-
heit dieser zeit geschehen lassen: Herzogen sollen sie auch bil-
lich / so wol von gemeiner ruhe wegen / als ihren selbst Bewis-
sen halten / vns lassen Wetz lesen / vnd von den hierzugestif-
ten Kirchen Gütern / wie sie auff vns köffen / so lang es Gott
vergönnet/ vnd verhenge / leben / welcher vor in Himel kompt
nicht des andern warten: Allein daß man vns an dem zeitli-
chen/ vnd an vnsern einkommen keinen eintrag thue. Da man
vns aber bey diesem vnsern erbieten vnd wolgemeinter billicher
erinnerung nicht wolte ruhig bleiben lassen / mußten wir vnser
Hells auch in andere weg versuchen.

Zum zwölfften. Sol man auch wol bedencken/ vnd gewis-
lich wissen/ daß dieses werck der Freysstellung inn den Stifften
vnd Fürstenthumben/ den Consecrations verwandten selbst gro-
ße ergerliche zerrüttung vnd widerwertigkeit geben würde.
Dann die neuen Canonici würden sich nicht einer jeden Os-
berkeit vndergeben / oder derselben gehorsamen / wie jcho die
armen Praedicanten thun / würde man also stets mit einander
zu Felde/ vnd in Haren liegen / vnd die neuen Canonici wür-
den sich auch nicht allein der Beneficien vnd einkommen / son-
dern noch weiter/ also hoch stützen/ vnd nicht gemeine Pastores
oder Psarherr/ sonder der Inimitäten/ Priuilegié/ Exempti-
onen/ Superioritäten/ vnd was dergleichen Berechtigkeiten
anmassen vnd gebrauchen/ Auch in ihrer Profession nicht we-
niger seyn/ thun noch haben wollen / als die vnsern gewest / ge-
than vnd gehabt. Es würde wol schwerer mit ihnen aufzu-
kommen seyn/ als man jcho mit vns aufkompt. Dieses sey a-
bermals zu einer getreuen wolgemeinet warnung/ damit man
es nicht zu der reusamenerfahrung kommen lasse / erinnert.

Zum zwölfften/ Ob wol die Freysstellung bey dem je-
wigen theil einen guten Namen vnd Plausibilität hat / So
findet sich jedoch nicht/ wie sie ohne vnuerantwortlichen nach-

Flang vnd metallliche zerrüttung der begerenden / Gleichfalls auch ohne vntzäglichen nachtheil deren / an die sie begeret wärdet / könne angestellt werden.

Zum dreyzehenden / Lasset es sich ansehen / als ob die Confessionisten weder gnügsame Türcken / oder andere hülf contribuiren vnd leisten wollen / So sey dann ihnen eben auff ditzmal / vnd bey dieser Regenspurgischen Reichstagen zusammenkunft die Freystellung zuuor bewilligt. Welches aber außserhalb des vnfiges / auch ein gar vnzütig vorhaben ist / daß dieses Werck nicht erst auff diese gegenwertige zeit / vnd schier auff den nothknopff des Erbfeinds solte seyn gesparet worden / Als man nach dem Szigetischen verlust den Friedstand mit dem Türcken vber die zehen Jar gehabt / da hette sollen / mitter weil auff dem Reichstag zu Speyer vnd sonst / dieser vnd andere notwendige Puncten / Irrungen vnd Mißverständ nicht allein auff die Vangebracht / sondern gar auffhündig gemacht seyn worden / Jezund da der Türckische Friedstande sein endschafft erreicht / oder ja (wie vieler wol mag beruoft seyn) nicht mehr wil gehalten werden / vnnnd die Feindemoch so wol der Polnischen / als der Türckischen vnd anderer Practicken halten schier auff dem Hals / vnnnd denselbigen zubegegnen / das notwendigste vnd incofste seyn sol / So wilman erst newgefundene difficultates der Religion halben fürbringen / Cum tamen ipse sapientie liber cuique functioni & reigerendæ tempus attribuat. Tempus est peculiare disputandi, & deliberandi, aliud belligerandi: Quæ tempora nullus cordatus vnquam confundat: Es were dann / daß man die Leute mit fleiß garnstrimmet / vnd ditz sechste fürbringen der Freystellung nur ein Scheinderel seye der heimlichen verweigerung des Verstands vnd Gehülffs / gegen dem leidigen von tag zu tag einreißenden Erbfeind. Quæ autem hæc esset perueritas? Eam vt Deus Opt. Max. auerrat, &

ne ist eints modi reprobo sensus, nos dilabi patiatur, voris
ordinibus et sensibus est conuincendum.

Zum vierzehenden / Ist die Freystellung / wann ja sol-
te davon gehandelt werden / kein werck / das zu zwey oder drey
Monaten auff einem Reichstag allein löndte geschlichtet vnd
absoluiert werden / Dann es finden sich auß der kurz oban-
geregten chreden vnd hinderungen noch so viel andere vnzahl-
bare / das wol Jar vnd Tag darüber hingehn möchte / che daß
mans mit lieb vnd wie Recht wehr / ohn beyder seits beschwer-
nus vergleichen vnd in schwang bringen löndte. Zudem / so ist
bischero allein das Quid vnd gar nicht das Quomodo, an
welchem doch am meisten gelegen / in dieser sachen auff die ban-
kommen / vnd würde zumal viel mühe vnd lange zeit darauff
gehn / bis man die beyder seits böse schädliche inconuenienten /
so am weg liegen / durch rechte / wolbeständige gegründte mittel
ableimen vñ remittirn löndte. Da auch solche vorbetrachtung
vnd ghnugsame wärckliche versetzung vorgehend nicht gesche-
he / würd anders nicht / dann nur ein mutwillige zerrüttung /
welche so wol den Confessionisten / als vns zum höchsten nach-
theil gerichte / gestift / vnd erwelet werden. Darvor aber der
gütliche Gott vns vñ das geliebte Vatterland gnediglich wol-
le bewaren / Amen.

Es sollen auch die hievor gesetzte Puncten vnd ange-
zeigte obstacula, wie sie in der eyl zusammen gezogen / als schlech-
te vnd einseitig scheinen möchten / gar nicht dahin verstanden wer-
den / Ist auch nicht vnsero gemüths vnd willens / das wir vns
bey jenigen / was zu mäglicher erhaltung des löblichen Adels
vnd hoher Beschlechter immer dienlich seyn möchte / verwei-
dern wolten. Dann wir vns / die wir den Freystellern meisten
theils gefreunde vnd durch einander verwande / nur selbst an-
griffen vñ schaden theten / Sondern / was zu rechter bequemer
zeit durch rechte bequeme mittel / ohn beyder seits nachtheil ges-

schicken möchte/ Dem selben nach wolten wir uns jedw. ein vor
gezwiffelt dahin finde lassen/das niemunglich spüren solte/das
wir eben so wol der andern/als unsere selbst wolfahrts/insonder-
heit aber gemeinen fried vnd ruhe zu erhalten/auch vmb dessel-
bigen willen etwas nach zu sehen/lassen angelegen seyn.

aller Durchleuchtigster/Großmech-
tigster/Vnüberwindlichster/Römischer
Keyser/Allergnädigster
Herr.

NUMERO XXVII.

Melcher gestalt Ewer Röm. Key. Ma.
auff der Graffen vnd Herren beschehen anfu-
ehen/die Freystellung auff den hohen Thumb-
stifften belangend/sich kurz verruckter sagen er-
klärt/ Das haben wolgemelte Graffen vnnnd Herren vns den
Chur vnd Fürstlichen Abgesandten/auch Ständen der Aug-
spurgischen Confession/als eine gemeine Sach communicirt
vnd mitgetheilt.

Nach dem wir dann auß derselben Ewer Keyf. May.
Resolution so viel vernommen/das E. Keyf. May. dafür
halten/Als ob dieser Punct der Freystellung hiebefore notdürff-
tiglich gehandelt/vnnnd es desselben wegen nicht allein Anno
1559. Sondern auch seithero auff allen Reichs/Wahl vnnnd
Deputations tagen/bey dem auffgerichteten Religionsfrieden
gelaßen worden/ Derwegen auch Ewer Keyserliche Maie-
stat nicht gebühren wolte/auß dem jenigen/was also einmal er-
klärt vnnnd auffgerichtet/darzu so offtermals wider holet/zu-
schreuen!

schließen oder etwas widerlig einzuführen vnd zu statuiren/
Dahero wir nichts anders abnehmen können / dann das: Es
wer Keyserliche Mandat solch werck der Freystellung für des
volckhülfe vnd vnterstützung vnderachten.

So hat vnser gnedigst/auch gnedigen vnd günsti-
gen Herren vnd Oberrnotturfft erfordert wollen/von wegen
siner Ehr vnd I. G. dieses nicht also stillschweigend hingehn
zulassen/Sonder dieser allgemeinen sache vns der gebür nach/
anzunehmen.

Dann es wissen sich E. Key. May. allergnedigst zu
erinnern/das mehr angeregter Punct des Geistlichen vorbe-
halts oder Freystellung nicht allein Anno 1555. inn auffrich-
tung des Religionfriedens vnterledigt blieben / Sondern auch
damals durch vnser gnedigste/gnedige vnd günstige Herrn
vnd Oberrn öffentlich widersprochen / auch seithero je vnd alle-
wegen/Nemlich/Anno 1556. vnd 1557. alhie zu Regenspurg/
Anno 1559. zu Augspurg / vnd Anno 1566. auff den Reichs-
tag daselbst zu Augspurg/durch die Graffen / Herren vnd
Ritterschafft darvmb Angesucht / Auch bey fünfft gehalten
nem Königlichem Wapptag alhie solcher Punct zu gegen-
wertiger versammlung remittirt vnd verschoben worden.

Dahero dann enwidereprechlich erscheint / daß vnser
gnedigste/gnedige vnd günstige Herrn vnd Oberrn/diesen An-
sichel nie eingewilligt / viel weniger denselben für crörtet ge-
halten oder noch darauff verzeihen / vnd denselben nachgeben
können.

Demnach dann/vnd dieweil mehr wolgedachte Grafs-
sen vnd Herrn/bey E. Key. May. deswegen ferner angehal-
ten/wie es dann die allgemeine notturfft im Reich sonderlich
erfordert.

So ist an E. Röm. Key. May. von wegen. hoch vnd
ebgenannter vnserer gnedigsten vnd gnedigen Herrn vnd O-
bern

bern vnser aller vnderthenigste bit/E. Röm. Key. May. wol
len diß heilsam vnd Christlich weret in aller gnedigstem besich
haben. Vnd da es je auff gegenwertigem Reichstag nicht seyn
kündte/wie wir doch bessers verhoffen/Auffo wenigst bey einer
künfftigen Deputation oder Reichs versammlung inn berathe
schlagung ziehen/ vnd demselben seine lang gewünschte begere
te vnd verhoffte erledigung widerfahren vnd gedeyen lassen.

Indem erzeigen E. Röm. Key. May. Gott dem All
mächtigen/vnd vnserm geliebten Vatterland / ein angenehmes
wolgefelliges vnd nügliches weret / welches die Götliche All
macht/sonder zweiffel E. Key. May. reichlich belohnen / vnd
vnser gnedigste / gnedige vnd günstige Herrn vnd Obern als
ler vnderthenigst zu verdienen/gestuessen seyn werden. Vnd
thun Ewer Keyserlichen Maiestät zu dero Keyserlichen gna
den/wir vns aller vnderthenigst befehlen.

E. Röm. Key. Mai.


Aller Vnderthenigste gehorsamste

Augsburgischer Confession verwan
der Ständ / Räte / Botschafften /
vnd Gesandten.

Aller,

Aller Durchleuchtigster / Großmäch-
 tigster / Vnüberwindlichster Römischer Key-
 ser / Allergnädigster Herr.

N V M E R O X X V I I I.


 Wer Römische Keyserliche Mafestat
 vns den 25 Monats Augusti nechst verschieuen
 in puncto der Freystellung erfolgte Resolution/
 haben wir ihres Inhaltes nicht ohne sonderer be-
 schwernuß angehört / als deren wir vns / nach gelegenheit vns-
 sero billichen begerens / vnd von wichtigkeit wegen derselbigen
 Sach / ober ject mehrmahl von zwanzig Jaren hero bey fast
 allen Reicherversamlungen / beschehen einßig vnderthänigß
 anhalten / mit nichten versehen. Dann dieweil wir in keinen
 zweiffel zusetzen / E. May. seyen nicht allein ihrem tragenden
 höchsten Keyserlichen Ampt / sondern auch ihrer selbst ange-
 bornen neigung nach / den Gräfflichen vnnnd Adlichen Be-
 schlechtern / dermassen mit gnaden gewogen / daß sie nicht we-
 niger derselben erhaltung vnd wolart zubefürdern / weder jren
 ab vnd vndergang zuverhüten gnädigst wol gewilt. So müß-
 sen wir vns die gedanken machen / E. May. seye zu solcher
 Resolution / vielleicht durch diß bey diesem Reichstag in pun-
 cto der Freystellung / aufkommene hitzige vnd hincben liegen-
 de Schriffe bewegt vnd geleitet worden. Dieweil wir aber den
 inhalt derselben also geschaffen finden / daß darinn gleichwol
 ein scharpffe Feder geführt / aber doch nichts gegründe oder er-
 hebliches fürgebracht / von deswegen vnserm billichen begeren
 nicht solt statt beschehen / vnd sonderlich nach dem im end der
 selben (ohne zweiffel auß befehl der senige / welche diesen Punct

ren etwas mit vnbeuogtem gemilt/vnd hindan gesetzt der be-
 trübten affect erwecken/ein solch erklärung angehenkt worden
 ist/das man alle vorgehende Puncten vnd angezeigte obsta-
 culadahin gar nicht versiehn sol/es seye auch ihr gemilt vnd
 will nicht/das jenig/so zu möglicher vnderhaltung des löbli-
 chen Adels vnd höherer Geschlechter jimmer seyn möchte/zu-
 verhindern/Sondern was zu rechter bequemeit/durch rechte
 bequeme mittel ohne beyderseits nachtheil geschehen möchte/
 demselben wollten sie sich/ dem geliebten Vaterland zu nutz
 vnd ehren/gar nicht widersetzen/sondern viel mehr jederzeit vns
 gezeuffelt dahin finden lassen/das meniglich spüren möchte/
 das sie eben so wol der andern/ das ist vnser/ als ihr selbst wol-
 fari/ insonderheit all gemeinen frieden vnd wol fare zuerhalten/
 vnd vmb desselbigen willen/ wo möglich etwas nachzusehen/
 ihnen angelegen seyn lassen: So nemen wir dieselb erklärung/
 (als die gewislich von den jenigen hergestossen/ welche die bil-
 ligkeit vnserer begerens vermerckt/ vnd bey denen die Redligkeit
 der Teutschen vnd Adelmlichen Gebilts fürgerungen/ vnd
 damit meniglich zuuerstehen gegeben/ das sie vnser begeren
 lediglich vnd absolut nicht abgeschlagen haben wollen) hie-
 mit freundlich vnd ausdrücklich an/ Dieselb gibt vns auch des-
 so mehr vrsach/ ewer Keyserlichen Maiestat aller vnderthä-
 nigt nach maln zubieten/diesen hochwichtigen Artikel vnser
 ledigt/nicht auß den Händen zulassen/Sondern die gnädig-
 ste mittel vnd weg zu finden/ vnd an die Hand zunehmen/das
 durch solcher Punct so wol ewer Maiestat selbst von des heil-
 igen Reichs wegen/ als vns zum besten/ doch einest sein verglei-
 chung erreichen möge. Dann ist es ewer Keyserlichen Maje-
 stat geliebten Herrn Vatern/ weiland Keyser Ferdinando
 Hochlobseliger gedechnuß rühmlich gewesen/ (welchem
 ehum auch ihr May. mit ihr/ in derselben Erud rühmlich ge-
 bracht/vnd von desselben wegen bey alle Teutschen ein ewigen
 ruff/

Fuß/ eines hochuerstendigen friedfamen / vnd theuren Keyfers
vnd Fürsten behalten würdet/ daß er den hochverpfeuten allge-
meinen Religionfrieden im 1555 Jarerhandelt/ vnd auffrich-
ten helffen/ bey welcher Tractation doch in vnzahlbare wegz/
mehrere vnd höhere Difficulteten vnd inconuenientia ge-
wesen / die inan mit vernunft vnd gleichmässigkeit beyseits
raume müssen (wie durch ihn löbliche beschehen) weder sich dis-
orts erzigen. So wolle wir verhoffen/ E. Key. Mt. werde jrer
Keyf. Regierung/ mit vergleichung dieses im Religionfrieden/
noch vnerledigte einige Artickels/ auch ein solche treffliche no-
tam/ ihres friedliebenden/ vnd zu gemeiner ruhe vnd wolfareh
der Teutschen Nation gewogen gemütes zu imprimirn/ die-
selbzig zu ewiger rhümlicher gedechtnuß jhrer getragenen Key-
serlichen verwaltung hinder jhr zulassen/ vnd auff jhre geliebte
Söhn vnd Posteritet zu transmittirn bedachte seyn/ Sich auch
viel weniger dauon abhalten lassen/ was ersten anblicks diese
vergleichung verhindern oder difficultäten möchte/ weder höchst
gedachten Keyser Ferdinandum des gangen Religionfriedens
viel mehrere beschwerden dauon abgeschreckt haben.

Wann man aber in allen deliberationen/ fürnemlich
drey ding pflegt zubedencken / Reinlich/ ob dasjenige/ so inn
berathschlagung gezogen würdt/ billich vnd gleichmässig/
zum andern / ob es nützlich vnd fürstendig / vnd fürs dritte / ob
es möglich vnd zum werck zubringen seye. So wollen wir des
ersten Punctens halten dasjenig alles hiehero repetirt haben/
was in Anno 1555. 57. 59. 66. vnd 75. 26. Jaren/ ob dendamaln
gehaltenen Reichs vnd Königlichcn Wahltagen/ vber diesem
Artickel der Freystellung vnfers theils / vnd sonderlich durch
Eurfürsten/ Fürsten vnd Stände der Augspurgischen Eu-
angelischen Confession vnd Lehr/ einkommen/ in denen lau-
trauszgeführt worden/ daß angezogene Freystellung nicht

allein der Billigkeit gemäß/ sondern auch gemeinen Frieden
vnd ruhe im heiligen Reich zu erhalten notwendig/ vnd fürs
nemlich darzu nützlich ist/ Das E. May. vnd das heilige Reich
sich desto mehrern beystände vnd hülff/ wider den Türken vnd
andere Feinde zugehrstehen haben/ ohne noth/ das alles diß ort
wider zuerholen.

Dagegen mag nun nicht irren/ das in angezogener
Summarischer verzeichnung der einreden/ wider die Freystel-
lung vnder andern vermeld vnd obijciert würdt/ das solch beger-
ren der Freystellung wider die Stifftungen seyn sol. Daß wir
synd dessen mit gutem grund in abred/ die weil meüßlich was/
das Keyser vnd König/ Fürsten vnd Herrn/ auch viel vnserer
Gottseligen Vorfahren/ der Gräfflichen Geschlechter im
H. Reich/ mit angeregten Stifftungen in gemein/ so wol vnd
nicht weniger/ auff die vnderhaltung der hohen Geschlechter/
als auff anders gesehen/ Auch die hohen vnd andere Adelige
Stifft/ der fürnemen vrsach/ so ansehnlich dotirt/ das sie dar-
durch ihrer vnd gemeinlich der Posterit/ Fürslicher vnnnd
Gräfflicher Häuser auch dero vom Adel/ gleichsam ein ewige
fürsichung vnd ewige vnderhaltung/ doch mit einer solchen
Maß zu schöpfen gemeint gewesen/ das sie darben ein ein-
gezogenen/ Erbar/ Christlichen vnnnd löblichen Wandel
führen solten/ Darumb sol vns vnnnd vnseren Gräfflichen
Geschlechtern vnd posteris contra mentem & intentionem
der Stiffter/ der zugang zu den Adentlichen vnnnd hohen
Stifften/ vnd den beneficien billich keine wege abgestrickt wer-
den/ vnnnd hindert/ das wir vnd vnser Nachkommen/ vns zu
der Augspurgischen Euangelischen/ also einer solchen Confes-
sion vnd lehr bekennen/ die im H. Reich zugelassen ist/ vnd bey
deren es der Churfürsten/ Fürsten vnd Stände halber solcher
Confession verwandt vnnnd zuguthan/ keine zweiffels waltes/
So werde der Stifter Christlicher will/ mit haltung berührt

ter Confession zu der Ehr Gottes/vnd des Nächsten besserung/
volkömmlich vnnnd aller gebür nach erfült / inn ansehung daß sie
auch nicht gestehen / daß Christliche wolgemeinte fundatio-
nes der Euangelischen Christlichen Lehr vnd Religion/Augs-
spurgischer Confession zu wider seyn.

Daß aber in angezogener Schrift bey dem ersten Ar-
tikel noch weiter vermeldt stehet / daß die Freystellung dem Re-
ligionfrieden zu wider seyn solle/dasselbig ist gleicher gestalt hie
vor zum offtermal widersprochen / in ansehung / daß der vors-
behalt die Geistliche Stifft vnd Güter betreffend citra con-
sensum der Churfürsten / Fürsten vnd Ständ der Augspur-
gischen Confession / ja wider ihren willen in den Abschied des
1555. Jars einverleibt / vnd durch etliche / zu vnderschiedlichen
zeiten repetitas protestationes beharlich widersprochen
worden/ Derwegen er dann auch also beschaffen ist / daß er die
Ständ der Augspurgischen Confession nicht binden/ oder ob-
ligirn mögen/ Sondern E. Röm. Key. May. kan vnd sol des
stolichter wider auß dem Religionfrieden disjungirn / vnnnd
aufheben/was in denselben abique partium consensu kom-
men ist/vnd das wie obuermeldt/nach gelegenheit vnd art einer
transaction vnd vertrags/ darin der Religionfrieden aufge-
richtet worden ist / niemand binden mag / der darein sein willen
nicht gegeben hat.

Dann daß vns bey dem zweiten Artikel berührter
Schrift zugemessen wirt/also solte das begern der freystellung
auß lauterem Geiz beschehen seyn mit dem angehengten vns
löblichen sarcasmo/vns gebüre von vnserer Religion vñ Gote
es wege mit der willigen armut vnserm eyser zu bezeugen. Das
rauff antworten wir vnd sagen/ wann man die Beneficia der
hohen vnd anderer Adelichen Stifft allein von Geiz wegen/
vnd sonst auß keiner andern vrsach suchen vnd genießen solte
können. So müste man viel mehr sagen/ daß die jenigen so bey

den Catholischen / nach den Pfründen vnd Stifften trachten /
solches auch auß trieb des leidigen Geises thun. Diueil aber
solches vngern gestanden wirdt / so folgt / daß auch wir von su-
chung wegen der Freystellung vnnnd zugang zu den Pründen
vnd Digniteten der hohen vnd andern Stifft / des Geis vnbi-
lich beziehen werden. Darneben aber / wann die willig Armut
ein zeugnuß des Christlichen eyfers heißen vnnnd seyn solte / So
würden die Geistlichen der Römischen Religion nichts wen-
gers weder Christen seyn / vnd bleiben / diueil sie all nach dem
einkommen / der Geistlichen Digniteten vnd Pfründen trach-
ten / vnd daruon ihr reiche vnderhaltung haben. Nach dem a-
ber zu der willigen Armut die Christen niemandt jemaln ge-
lockt / er habe dann ein tropffen des Julianischen abtrünnigen
Keyfers Vnchristlichen gemüts bey sich gehabe / So hat sich
der Autor vorberürter Schrifft selbst artlicher nicht treffent /
noch sein Gemüht besser zu erkennen geben können / weder mit
diesem anzug beschehen / Wir sagen aber entgegen / daß die
Stiffter vnnnd Fundatores der freyen vnnnd Adelichen hohen
Stifft / fürnemlich auff die vnderhaltung der hohen vnd Ade-
lichen Geschlächter / gesehen / Daher sie dann auch Hospita-
lia illustrium & nobilium personarum atque familiarum
genennt worden. Der vrsachen sol man vns billich zu keinem
Geis oder Vitio deuten / daß wir der Gottseligen Stiffter (des-
ren ein merckliche anzahl auch auß den Gräfflichen Heusern
gewesen seynd) Beneficien zugenieffen / vnnnd dardurch vnsern
stand in seiner wülden zuerhalten gesunnen / nicht weniger we-
der die vom Gegentheil noch täglich thun / Dann hierinn be-
schicht nichts newes / oder daß bey den Christen vnerhört / oder
wider der Stiffter Vota vnnnd Intention were / sondern was
vns die Fundationes berürter gestifft günden / das soll vns zu-
suchen vnd zuerlangen / mit billichkei niemand verhinndern / o-
der mißgünden / der nicht sonst neigung treget / die wolßahrt den
Gräfflichen

Bräfflichen Häuser vnd Adentlichen Geschlächter vnderzu-
drücken/ Vnd wir seynd bey vns dessen gewiß/das die vnsere
die Jährliche Befehl vnd Einkommen/angeregter Pfründen/
Beneficien vnd Digniteten viel mit ringern vnd vnuerle-
tem Gewissen nessen vnd gebrauchen werden / wann sie ne-
ben vnd durch vns frey rind bekennen/ das sie die Dignitet ih-
rer Geschlächter dardurch zuerhalten / die billiche vnd den
Stiftungen selbst gemesse weg suchet / weder die jenen thun/
welche gebrauchshalben der Geistlichen Einkommen auff die
Canones schweren/ vnd doch nichts wenigere im sinn haben
dörffen/weder was ihnen ihr eigne Rechte derwegen auffla-
den. Dann was sonst die bekantnus des Glaubens betrifft/
wissen wir/Gott sey gelobt/ auch ohne des Gegentheils vnder-
weisung/was von der selben wegen zuwagen/ vnd in die schank
zuschlagen/Vnd ist Landt kündig das auch Churfürsten/Für-
sten vnd Ständ der Augspurgischen Religions vnd Bekant-
nus bey solcher ihrer Confession/ Leib/ Ehr vnd Gut/ viel
standhaffter vnd dapperer zugesetzet/ weder die jenen/ welche
mehr auff ihren Benich/ als auff Gott vnd die Christliche Lieb
gedencken/semaln gern gesehen/ darumb were diese zu erweck-
ung vnwillens vnd widerwertigkeit gemeinte/ friedhafftig ver-
meldung billich verblieben.

Gleiche meinung hat es mit dem Obiecto so beyder
fünfftien vnd siebenden vermeinten eintred auff die ban kosten
ist/ Als müste auß der Freysteller (wie mans nent) begern erfol-
gen/das die Eanseln vñ Kirchen vbel versorgt/ vnd besetzt/ vnd
die Beneficia an die jenen gelangen würden/ welche illire-
rati, der Höff vnd müßiggango gewohnet weren/ vnd dem Al-
tar nicht dienen köndten oder würden. Dann dieweil man der
jenen welche bey dem Gegentheil der hohen vnd Adelichen
Stifte/ Digniteten vnd Beneficien/ genießen/ geschickligkeit
leben vnd wandel offentlich vnd Landt kündig weißt / So ist sich
je zuuere

se zu verwundern/das sie andern der gleichen gebrechen dörfen
 für rücken/darinnen sie doch selbst notoriè biß vber die Ohren
 stecken. Wann wir aber bey der Freystellung auff die jenigen
 Beneficia vnd Dignitates sehen/welche zum mehrentheil kei-
 ne Beneficia curata genennt werden/vnd sind/vnd kein Seels-
 sorg zu verrichten haben/So were diesem mehr auß neidt/das
 notturstt erregten obstaculo schon genugsam geantwort/als
 das auch der Widerparthey eignen glimpyffs halben besser
 verblieben were/vnd nicht so laut erschollen seyn solte/Wir
 köndten aber darbey (außer eigenem rhumb) mit gutem grund
 vermelden/das wir Gott lob/bißher fleiß gethan haben/vnsere
 jugend in Gräfflicher zucht/vñ den studiis dermassen zuerzie-
 hen/das wir vns getrawen/sie dörfen mit allen denen/welche
 der Römischen Religion anhängig/vnd auff den hohen Stiff-
 ten seynd: der erudition/der Zucht vnd Christlichen lebens hal-
 ber/zü jederzeit an die prob stehen. Wir wissen auch (wo die
 Freystellung/wie aller billigkeit gemess beschehen sol/bewillige
 würdt/das die jenigen/so von den vnsern auff die Stiffte trach-
 ten werden/gegen Gott/der pietät/der Kirchen vnd inn all an-
 dere weg sehr statt/wo nicht besser/zum wenigsten so gut/als die
 besten vnd geleertisten vom Widertheil/vertreten sollen. Do
 sie aber gleich nicht besser hierzu/weder die vom Gegentheil
 gefast weren/so gebürt sich doch/dieweil sie bißher/weit ob
 Menschen gedechtnuß ihren eignen nazis so dissimulanter
 patrociniert/das sie auch den vnsern/eben dieselben gebrechen
 mit gedult vnd lieb vberschen sollen/Doch sollen E. Kay. Ma.
 inn keinen zweiffel stellen/die Graffen/Herrn vnd vom Adel
 Augspurgischer Confession verwandte/werden sich mit be-
 stellung der Ministerien dermassen zuerzeigen wissen/wie es
 sich gegen G D T T/vñnd Christlichen Gewissens halben
 gebürt.

Ferner/würde vns auch bey der achten einred die Con-
 sultatio

fusio Vocationum fürgeworffen/ vnd das es durch die Frey-
 stellung neben den Romanisten vnd Confessionisten noch den
 dritten Standt (den sie die Freysteller oder Newstifter titulie-
 ren) geben werde: eben als wan diejenigen / welche Beneficio
 der Freystellung der Augspurgischen Euangelischen Confes-
 sion vnd Religion vnuerhindert/ zu den Stifften vnd Geistli-
 chen Beneficien zugelassen würden / andere/ weder der Aug-
 spurgischen Confession verwandte Personen seyn würden
 Dabey dann abermalrein geistliche grobe caullation zumer-
 cken/ die für sich selbst keiner weitleuffigen verantwortung
 würdig ist. Wann aber die vom Gegentheile fürgeben/ es wer-
 den die Vocationes confundirt/ wo die vnsern/ die nutzungen
 ihrer Beneficien gegen der Röm. Keyf. vnd Kön. May. wi-
 der den Türcken verdienen/ So hör man von ihnen / was
 dann von denjenigen Thumbherrn zuhalten / die verschiene
 Jarn in Franckreich vnd Niderland gezogen / vnnnd wider die
 militirt haben/ so sie Rebelles nennen. Dann ob man gleichs
 wol diß Orts nit zu disputirn oder erörtern hat / Ob dieselben
 mit der Warheit Rebellion beziegen/ so werden sie doch gewis-
 lich antworten/ daß sie Keyser vnd von der Kirchen abgefallen/
 vnd infidelium loco zuhalten. Darumb seye den Canoni-
 cis/ die noch Sacris nicht initiirt gewesen / vergünt vnd zuge-
 lassen / wider sie die Waffen zuführen / vnd zugebrauchen.
 Daneben kündten sie aber auch nicht in abreht seyn/ daß der
 Türke/ wo nicht ein ärgerer / aber doch so ein bescherlicher
 Feind seye/ gemeiner Christenheit/ als gemelte benante Rebels
 / ihres ermessens sind / Wann dann ihnen vnuerhindere
 Geistlichen Stands erlaube vnd vergünt ist / in Krieg zuzie-
 hen / wider die jenigen / so sie für Keyser halten vnd angeben/
 So wird freilich kein sonderlicher obergriff gethan/ do/ wie
 vermelt/ die vnsern/ sich zu der Römischen Keyser vnd König
 dienstern/ auch wider den Türcken nützlich gebrauchen lassen

würden/ Deuorab nach dem man Notoriè weiß daß viel an-
 sehenlich ordines der Geistlichen/ zu keinem andern end / we-
 der ad sacram illam militiam wider die vngläubigen gestiftet
 worden sind. Sogar habendie Stifter nicht dafür gehalten/
 daß solches Christlicher Profession widerwertig / oder ein
 schädliche confusionem einzuführendienstlich seye. Die weil
 wirs dann auch dafür achten / daß es rühmlicher / gemeiner
 Christenheit nützlicher / den Stifftungen gemesser / und den
 Votis der Gottseligen Fundatorn gleichförmiger were / die
 einkommen berürter Beneficien / die keine duram animarum
 zuerhalten haben / würden / gegen den Römischen Keysern/
 vnd Königen in dergleichen gemein nützigen Sachen redlich
 verdienet / weder daß die fructus solcher Pfründen / in andere vn-
 nütze aufgaben verschwinden sollen / vnd vns darneben auß
 den Historijs der eltern zeit vnd leufft genug sam zubereichten ha-
 ben / daß Römische Keyser vnd König / der zeit / als sie noch die
 Collaturu Geistlicher Digniteten gehäbe / vnd dieselben selbst
 aufgetheilet / solche mehrentheils den jennigen begünst vnd ver-
 liehen / die sie zu ansehnlichen ihren Kriegen vnd andern ge-
 schäftten / für andern zugebrauchen gewußt / imassen noch
 heutiges tags bey den Königen in Hispanien vnd Frankreich
 beschicht / als die sich der Collationen berürter Digniteten /
 wider mechtig gemacht haben / So befinden Ewer Römische
 Keyserliche Maiestät hierauf allergnädigst / daß solches nach
 maln weder nouo exemplo, noch wider die billigkeit / vnd
 vbel weniger mit der gemeinen Christenheit nachtheil / sondern
 vielmehr zu derselben trefflichen auffnehmen / Reputation vnd
 nutz beschehe. Wann gleich die geborne von Gräfflichen vnd
 von Adelichen Geschlechtern sich mit den Järlichen gefallen
 der gestifften Geistlichen Beneficien / in der Röm. Keyser vnd
 König dienst / zu findens / vnd auch zu Kriegzeiten / wider
 den Erbfeind Christlichen Namens sehen vnd gebrauchen liefs-
 sen /

fen/ dardurch dann die achte vermeint eintredt/ auch radicatus mit gutem grundt widerlegt werden ist.

Ferner wüßte in angezogener Schrift bey dem neunten Artikel vermeld / Durch die Freystellung begern wir die vom Gegentheil ihrer Possession/ die sie so lange zeit vnd Jar rhühliglich gehabt / zuentsetzen / ja da wir lündten / gar auß dem Landt zu treiben. Darinnen trege man E. Keyf. May. zwey ungeschickte ding für / deren das ein de iure nicht gegründt / vnd das ander in facto auch nicht war ist / Dann was könden sich die jenigen / welche se länger zeit auff den Stifften sind / einer rhuigen Possession rhäumen / dieweil die prædia Beneficio- rum deren sie von ihrer Vränden vnd Digniteten wegen genießen / nicht ihr eigenthumb / vnd sie auch der nießung ihres Geistlichen Einkommens / lenger nicht schig seynd / weder so lang sie bey Geistlichen Stand / oder in leben bleiben. Wer ist aber vnder vns allen / der ein einigen auß ihren / vermittelst gesuchter Freystellung beger seiner Beneficien oder Digniteten zu verstoßen / Welches eigentlich vnd gründlich daher auch zu vermercken ist / daß wir auff so künfftig begern / die Sachen das hin zuver gleichen / daß wir vnd die vnsern von den Geistlichen Stifften / Beneficien vnd Digniteten / nicht außgeschlossen bleiben / wie bißhero beschehen / Sondern zu denselbigen nicht weniger / weder mit dem / die der Römischen Religion sind / beschicht / zugelassen werden / nicht gleich in continenti die jenigen / welche schon mit Beneficien vnd Digniteten versehen sind / zuverdringen / Sondern wann mit der zeit solche Beneficia vacari werden / vnd niemand in possessione derselbigen seyn wüßdt / den Zugang zu denselben zuerlangen.

Darumb wann sich diß Orto jemand einer eufsetzung zu bekla gen / so haben wir solches mit grund vnd fug zu thun / als die sampt dem vnsern / der Geburt vnd Stiftungen nach / nicht weniger weder die jenigen die sich diesem begern so beha-

lich vnd Steiffwidersehen/ solcher Beneficien fehicig sind / vnd
dannoch ject viel Jar hero darzu nicht kommen haben k^ön-
nen: Allein das wir zu der Römischen Religion vns oder die
vnsern nicht verpfflicht machen wollen. Dann das man vns
fürwürfft/ wir gedechten den Gegentheil gar auß dem Land
zuuertreiben/ da wir köndten/ in demselben hat der Autor ge-
wislich auß seinem herzen vnd gedanken geredt/ vnd vnser ge-
müt / auß dem seinen æstimirt / dieweil sich sein hüzige Feder
aller Orten / Sonderlich aber bey dem zehenden Artickel so
verbittert vnd comminanter herauß gelassen / das nicht zu
zweifeln/er/ oder wer seines affects seyn möchte / würden vns
alsbald auß dem Vatterland exterminirt haben/ da sie zu sol-
chem sich mechtig wüsten. (In massen dann die erfahrung/
auch bey denjenigen / welche sich der Stifft nicht annemmen/
sondern allein die Freyheit ihrer Gewissen in Religions Sa-
chen suchen/ leider nur zuviel zuerkennen gibt) vnd darumb
persuadirt er sich selbst/ wir seyn auch nicht anderst gesinnet.
Wir sagen aber vnnd bezeugens vor V. Dtt/ vnnd E. R^{öm}.
Maj. das vns mit solchen gedanken gewalt vnd vnrecht bes-
chieht / als die den gemeinen Religionfrieden bißhero vnser
theils (ohn rhum zumelden) mit getrewem fleiß ernst vnd cul-
tu gehalten/ auch dessen hinfüro / wie wir gegen E. R^{öm}. M^{aj}.
in vnserer jüngst vberreichten Schrifft aller vnderthenigst ers-
klart/nicht weniger zuthun Gräfflich gesinnet/vnd seynd dar-
zu nie keines andern sinns gewesen / weder das man in auffnes-
mung der vnsern zu den Stifften / die Sachen dahin dirigir/
das den hohen Stifften / dardurch nichts ensgogen / zuges-
schwelgen/ das die Widerparthey gar auß dem Land verlage
werden solte. Dieweildann E. R^{öm}. M^{aj}. hierauß aller gnä-
digst zuuernemen/das die Freystellung/wie wir sie suchen/ wes-
der der intention der Gottseligen Stiffter/nach dem Religion
frieden entgegen vñ zu wider/diñ vnser begern auch weder auß
vnerbarkeit/

vnuerbarkeit/vnbilligkeit/oder auß Geiz herfließen thut / vnnnd
 darzu kein zerrüttung/weder der Ständ noch vocationen dars
 durch erfolgen / auch niemand seines inhabens entsetzt / vnnnd
 (welches vnder den fürnembssten stücken der Beneficia halber
 zubedencken / vnd zubefürdern ist) die vnsern solche Beneficia
 gegen der Key. May. vnd dem Heiligen Reich vnderthänigst
 vnd zugemeinen nutz erbarung vnd wolsahrt / Gräßlich /
 Adelig vnnnd rhmlich verdienen würden. So machen wir
 vns ganz keinen zweiffel / E. Key. May. werden ißrem bepwor
 nenden hohen Keyserlichen verstandt nach / auß dieser gleichs
 wol auffo engst eingezogenen außführung / so wol als auß and
 ern/ bey zwanzig jaren hero / diß Punctens halben obergeben
 nen Schrifft allernedigst verstehen / das vnser begernder bil
 lichkeit vnnnd gleichmessigkeit / die zu erhaltung gemeinen fries
 dens vnd Vatterlandes / das höchste Band sindt / keineswegs
 zu wider seye. Der vrsachen / wollen wir seht auffo kürzst
 auch deducirn / das Erwer Keyserliche Maiestat die vom Ges
 gentheil inn seiner Schrifft fürgebildet impossibilitet / oder bes
 schwerlichkeit hievon nicht abwenden soll.

Erstlich / das durch vns von besorgter profanation weg
 gen / der Geislichen Güter fürgeschlagenen Caution vnnnd
 Bürgschafft halber würdt vermeldet / die vnuermöglichen auß
 der vnsern / würden zu keiner Bürgschafft gelangen können /
 vnnnd sich demnach abermaln spaltungen zwischen vns erzeu
 gen. Darauff ist aber vnser kurze antwort / sagende / das wir
 gleichwol zu abwendung besorgter profanation dieses mittel
 als welches wir hierzu nit für vntauglich halten / fürgeschla
 gen. Wir haben aber doch damit weder E. Key. Mai. noch
 Churfürsten / Fürsten vnd Ständen / des heiligen Reichs für
 gegriffen / das sie von keinem gelegnern medio reden / oder
 einfüglicher mittel weder dieses einführen solten. Fürs an
 der / ist auch solcher fürschlag mit keiner andern maß / weder so

man solche Bürgschafft für notwendig achten würde/ beschehen/ Das ist/ wann man vns vnd vnsern Nachkommen/ vber ihre Iuramenta, die sie zu verhaltung der profanation der Geistlichen Güter billich schweren vnnnd leisten solten/ nicht so viel vertrauen/ sondern noch darzu Bürgschafft haben wolte/ So haben wir gemelt/ es solte an demselben auch nicht erwinden: Damit augenscheinlich zuerklären/ daß vnser gedanken so weit von der profanation Geistlicher Güter/ zugesehewigen von der total extinction der hohen Stifft gestellt seyn/ daß vns vnnnd den vnsern/ auch nicht zuwider fallen solte/ dasselbig mit gebürlicher Caution zuuersichern.

Wir halten aber gleichwol dafür/ diejenige Ehmbherrschen werden sich zuerinnern haben/ daß wir vnd die vnsern/ auch andere/ von den Adelichen Geschlechtern/ die vnserer Religion verwand/ der gleichen vnser vnnnd ihre Kinder/ die aufserlangte Freystellung zu den Geistlichen Beneficien trachten würden/ danneroch auch von Teutschem Geblüt/ so wol als sie geboren worden/ vnd ihnen darzu von Geblüt vnd Iranderweg dermassen verwandt/ daß in vns vnnnd die vnsern billich diforts kein so groß mißtrauen zusehen/ daß man vns vnd ihnen auff die Eydt nicht so viel vertrauen solte/ als man einem gebornen oder Adelichen Teutschen Redlichen Mann billich zuvertrauen hat/ Darneben/ so köndten ohne daß die jenigen/ welche geringere Dignitates weder die Erzbischoff vnd Bischoff insetzen/ do sie gleich zu der Euangelischen Religion treten würden/ ihrer Pfründen angehörige Güter/ ihres gefallen/ do sie schon wolten/ nicht profaniren/ vnnnd eigenthumblich machen. Sonder man het sich dessen allein bey denen zubefahren/ welche Bischoff oder Erzbischoff/ vnd denen ganze Stifft vnnnd Leuthe geschworen weren. Entgegen aber hat es mit den hohen Stifften diese gelegenheit/ daß die Landstände vnd Ritterschafft/ nicht allein ihren Erzbischoffen vnd Bischoffen/ Sonder zuuorderst

zuuorderst ihren ThumbCapitelu / darzu mit befehl ange-
 wiesen werden / Darum mo gleich ein Erz oder Bischoff auß
 dem / dah er in der Euangelischen Religion treuen / in Christli-
 chem Gessandthum erzeuget hinder sich verlassen würde / So
 köndten doch dieselben als seine Erben zu dem Stuff / vnd des-
 sen Landen vnd Leuten kein recht praetendiren vielweniger er-
 halten / Diervon der Landständ vnderthanen verpflichtung
 gegeneinander / Bischoff oder Erzbischoff allein persona-
 lizer auff sein eygige Person gestelt / vnnnd solcher huldigung
 diese Clauful perpetuū mit eingeleibet ist / Daß auß absterben
 des Erz oder Bischoffs die Landständ vnd vnderthanen / kei-
 nen andern Herrn / weder die ThumbCapitel als ihre rechte
 Erbherrn erkennen sollen. Damit ist diesem vergebener weiß
 besorgtem / inconuenient schon abgeholfen / sonderlich weil
 man solche erbhuldigungen inn andere weg noch besser ver-
 schern kan / vnd sich niemand zubefahren hat / daß eines Euan-
 gelischen Bischoffs Erben jemand von den Capitulibus zu
 verenderung der Stuff vnd profanation derselben verhoffen
 werden. Diervon sie haben vnd allen ihren Nachkommen / dar-
 durch ein ewigen nachtheil zufügen / ja zu erhaltung der
 Stuff / würden sie vielmehr all ihr vermögen darsetzen / Vber
 das köndte man auch bey tractation vnd abhandlung der Frey-
 stellung mit E. Kay. May. auch der Churfürsten / Fürsten vnd
 Ständ daß Heiligen Reichs gemeinen zuhuf / per pragma-
 ticam sanctionem wider diejenige / welche sich die Stuff / o-
 der derselben Beneficia erblich zu machen vnderstünden / die
 schärfffste Constitution vñ Penstatuiren / Damit wer dem /
 was man sich fürgegebener profanation halber von der Frey-
 stellung her besorgen möchte / auch eine Caution gnugsam für
 gehalten vnd abgeholfen. Solte man aber noch darzu einem
 jeden ein particular Bürgschafft auffzulegen für notwendig
 ermeßten / So melden wir nachmaln / daß es bey vns / der vns
 fern

fern halber / daran nicht erwinden sol / Die maß aber sol zu E.
 Key. Ma. auch Churfürsten / Fürsten vñ Ständ moderation
 gestellt seyn: Vnd wo der vnsern jemand dieselb Cautiö / armue
 vnd vnvermöglichkeit halber nit zu implirn / So het er dieselb
 beschwernuß dem Gegentheil gar nit / sonder nur in selbst oder
 seinen befreundten zuzumessen. Dem Gegentheil möchte es
 auch kein nachtheil geben / wenn sich gleich der vnsern je-
 mandt auß mangel solcher Cautiö von den Beneficien ab-
 weisen würde. Derhalben / wo man den Gräfflichen vñnd A-
 delichen Geschlechtern der Euangelischen Confession / sonst
 die Beneficia (wie man Christlicher vnd gemeiner Teutschen /
 auch der hohen vñ Gräfflichen vñnd Adelichen Geschlechter /
 Bluts vñnd anderer verwandnuß nach / vor Gott / vñnd der
 Welt schuldig) vergönnen wolte / So weren die bey dem drittel
 vñnd vierten Artickel angezogene inconuenientia dermassen nit
 beschaffen / daß sie freundliche verglichung vñnd ein heilsame
 concordiam bey diesem Puncten verhindern möchten.

Für das ander inconuenient / meldet die Hißig Schrifft
 bey dem eilfften Artickel / Daß es der Freystellung halber bey
 den Stätten vñ Fürstenthumben der newen Thumbherrn
 halber / grosse ergerliche zerrüttung vñ widerwertigkeit gebes-
 ren werde: Diweil sich die newen Canonici der Immuniteten
 vñ Freyheiten der Geistlichen Stifte nicht weniger als die al-
 ten bißhero gethan / gebrauchen / vñ mit ihnen noch erger / we-
 der mit den Canoniciß bißher beschetzt / außzukönnen seyn wür-
 de / Es wirdt aber darbey nicht außgeführt / woher diese erger-
 liche zerrüttung entstehn möge. So köndten wir nicht sehen /
 wie es die Stätt vñnd Fürstenthumb beschweren oder zerrüt-
 ten köndte oder möchte / wann man die vnsern neben den alten
 Canoniciß in gleichem Grad der Freyheiten bleiben lassen vñnd
 vñnd sehen wirdt. Diweil es jemit allen hohen vñnd andern
 Stifften diese bewusste gelegenheit aller orten hat / daß sie auff
 ein

ren gewisse anzahl der Beneficien gestiftet sind/welche anzahl der Freystellung halben nicht wachsen künde / sondern es würde nach erlangter Freystellung ob/vnd bey jedem Stifft nicht mehr oder weniger Canonici seyn/weder man bisanhero bey jedem Stifft gehabt. Wie mag dann mit grundi gesagt werden/das es bey den Städten vnd Fürstenthumben ergerlich zerrüttung geben müste? Oder was kan man für vrsachen mit warheit melden/ von derenwegen die Städte mit den vnsern noch obler aufzukommen hetten/ weder mit den alten bißhero geschähen? So blieb je die anzahl der Pfründen/ vnd Thumbherrs in altem Stand vnd numero. So köndten sich auch die vnsern keiner mehrern Immunitet vnd Freyheit annahsen/oder vnderziehen / weder die alten bißhero gethan/ dessen num die Städte aller orten / durch langwirig herkommen geübet vnd gewont sind/ denen auch hierdurch kein mehrer anzahl der Thumbherrs/ noch einige grössere oder beschwerlichere Immuniteten vnd Freyheiten kündten vbertrungen werden/ weder wie dieselben bey jedem Stifft von alters herkommen vnd in vbung gewesen sind/aber doch an kein ort noch kein zerrüttung nie erweckt haben. Nach dem dann die vnsern freplich auch ihren superioribus zu gehorsamen schuldig seyn würde/ So verseyhet man bey diesem Artickel abermahn/das in vielgemelter Schrifft nur laruz & inanes species fürgemalt / vnd man verhofft hat/ mit diesen verborum veluti spectris & vanis terculamentis, meniglich zuerschrecken vnd zubereden / die Freystellung für ein solch abschewlich monstrum zuhalten/das man auch solchs mit rechten Augen der vernunft nicht anzusehen würdigen sollte. Entgegen aber seynd wir/ ausser rhum zuschreiben/bißher gestiften gewesen/die vnsern in der forche Gottes/vnd aller Grädlichen zucht / dermassen zuerziehen/ das / ob Gott will / die jenigen Städte / da sie ihrer Stifft halber wohnen / in der that erfahren würden/ das sie die

immunitates der Geiſtlichen Perſonen vnd Güter mehr zum
trib vnd Stachel der Tugend/ weder zu anreizung vnd vere
urfachung eines vnleidlichen/ vnchriſtlichen/ oder ergerliche
en wandels/ gebrauchen werden. Wann man auch weiß/ daß
Erbare Gemüter viel mehr das gute/ weder das böſe præſumi
ren/ eben wie die Keyſerliche Recht ſelbſt auch præſumptionem
vitiſorum atque malorum in dubio nicht zu laſſen/ So we
ren die in ſolcher Schrifft diß orts angezogene coniectur
vnd wider rechtliche vermutungen billich verblieben. Die weil
aber auch noch die mittel vorhanden ſind/ dardurch leichtfert
iger wandel verweneter Thumbherrn/ ſie weren gleich der vn
ſern oder andern/ kan gezeumpet vnd geſtrafft werden/ dar zu
dann fürnemlich die Geiſtliche Oberkeit verordnet iſt/ So be
ſinde man bey dieſem Puncten/ daß er kein mehrern grund hat/
weder bey den andern Artickeln fürkommen iſt/ do man gedich
tet hat/ Es würde die Freyſtellung neben der Römischen vnd
Euangelischen Lehr/ auch den dritten Stand der Newpſitt
einführen/ als wañ dieſelben nit auch der Euangelischen Lehr
ſeyn würden/ oder die vocationes müſſen erkermlich cenſur
dirt werden/ welches doch alles hieoben zur nothdurfft maio
rum noſtrorum exemplis vnd mit ſatten Argumenten wi
derlegt iſt.

Gleiche geſtalt hat es auch mit dem inhalt der ſcherp
ſen einreden/ bey dem dreyehenden Puncten/ do geſagt wird/
die Freyſtellung ſinde ſich der begerenden halber ſelbſt vnuer
antwortlich. Es iſt aber nicht gnug etwas zu ſagen/ wo man
es nicht weiß zu beweifen/ vñnd ſie künd ohn groſſen nachtheil
dero/ dauon ſie begeret würdt/ nicht geſtattet werden. Derglei
chen vnd noch viel ſcherpffere argumenta aber ſind vor Jam
auff die ban kommen/ ehe man den Religionfrieden auffgerich
tet/ vñnd es hat doch weiland Keyſer Ferdinand hochloblich
ſter vñnd Chriſtlicher gedechtnuß/ ſich den ſchaden vñnd nach
theil

eben der einen Parthey an seinem trefflichen Keyserlichen vorhaben nicht verhindern lassen/ Sonder die Augen seiner vermunft auff den gemeinen frieden/ auff das Vaterland vnd sein erhaltung/ auch auff die billichkeit vnd gleichmässigkeit gewandt/ vnd dasjenige/ was den Gegentheil nachtheilig zu seyn bedünckt/ auch noch viel grösser vnd weit mehrere difficultates/ weder diese sind/ so sich derselben zeit erzeigt/ alles bey seig gelegt/ Dardurch ist auch der heilsam Religion frieden erlangt worden/ vnd man hat seithero im werck erfahren/ das nichts zerrüttliches/ nichts ergerliches darauß geflossen vnd erfolgt ist.

Alein kompt lezlich der Autor bey dem 13 vnd 14 Artickel vnd E. Keyß. May. damit zu demulciren/ klagt er sehr sene diese zeit/ von der hilff wider den Türcken zu tractiren/ So kommen wir mit diesem suchen der Freystellung herfür/ alle nutzliche/ notwendige berathschlagungen dardurch zu verhindern. Welchen Puncten auch der Concijsist so inuidiose tractirt/ das er nichts vnderlassen hat/ E. Keyß. May. vns auff erbittert/ als es immer geseyn mag/ für die jenigen einzubilden/ die sich E. May. begern vn gemeiner not am fordersten zu opposiren. Wir getröstet vns aber aller vnderthänigst/ das E. Keyß. May. in vnserer vberreichten aller vnderthänigsten Supplication vnd Vnnschrift nichts dergleichen vernommen/ das wir von diesem handels wegen begrien alle consultations zu sperren. So haben wir auch nicht gesummen/ das man solchem werck eben zu diesem mal/ auff gegenwertige zeit vnd mals/ta/ ohn erledigung aller andern Artickel abhelffen solte oder müste/ sondern dieweil wir verhoffen/ E. Keyß. May. vnd wer sich sonst vnparteyischen verstandes erzeigen wil/ haben bißhero vberflüssig verstanden/ das vnser begern weder vnbillich noch vnzünftig/ oder vngedürlich/ vnd darzu in das werck zusehen/ gar nicht beschwerlich/ das das es bei H. Reich vn der Keyß. May.

von erhaltung wegen der Gräfflichen vñnd Adenlichen Geschlechter nützlich seye/ solches ist so klar vñnd vñnwidersprechlich war/ daß es keiner sondern außführung bedarff/ Deumrad weil auch nichts billichs oder æquabile seyn mag/ es muß zugleich auch nützlich zu seyn/ belandt werden. So siehet vnser aller vnderthänigst suchen allein dahin/ daß Ewer Keyserliche Maiestat für dißmal so viel gnädigst erhandlen vñnd vñnfügen wollen/ daß die Freystellung quantum in se bewilligt: De modo autem vñnd vom Quomodo, wie es inn der Schrift bey dem vierzehende Artikel geneuet/ wo nit jetzt ebe è vestigiet alhie/ doch zu nechster gelegenheit/ auff einen sondern hierzu bewilligten Deputation tag/ deliberation vñnd handlung gepflogen/ vñnd für genommen/ dardurch dieser Punct zu seiner erörterung einest gebracht werde/ Dardurch würde weder Ewer Maiestat begern verhindert/ noch die gegenwertigen handlungen diffundirt: Viel weniger der weg versperrt oder verbarren/ zu der Türcken hülff vñnd rettung gemeinen Vaterlands zugebencken oder zukommen. Vñnd befind sich also abermaln/ daß sich der Autor bemelter einreden vergebens bemühet/ da er sich vñnderstanden hat/ vñns begertter Freystellung halber/ bey E. Keyf. May. in vñngnad vñnd widerwillen zu bringen.

Dann das Ewer Keyserlichen Maiestat inßhretter Reichst oberrreichten Resolution dahin deuten/ als solt diß Werck vom 59 Jar weiter nicht vrgürt/ sondern bey Keyser Ferdinandt Hochlob seligster gedechtnuß angezogener Resolution gelassen worden seyn. Dagegen werden Ewer Keyserliche Maiestat sich allernädigst wissen zuberichten/ daß wir auch des 66 Jars/ ob Ewer Maiestat erst gehaltenem Reichstag nit weniger als des verschienen 75 Jars/ ob dem heurige Königlich Wahltag/ darumb aller vñnderthänigst angehalten/ also daß es billich

billich für kein erfessen werck zuerachtem. Vnd diem Weil es von Ewer Maiestat/auch des heiligen Reichs Churfürsten hieher decreto verschoben worden / So ist es verhoffentlich nicht vergebens / sonder darumb allein beschehen/das es sein erledigung durch fründtliche vergleichung erlangen sol.

Daran auch der auffgerichte Religion frieden nichts zu verhindern / Diem Weil dieser Punct in demselben nicht hat können verglichen werden / wie auß dem context desselben laute zu sehen / So ist der vorbehalt allwegen nicht durch vns allein / sonder auch durch Churfürsten / Fürsten vnd Ständ der Augspurgischen Confession inn gemein widersprochen worden. Vnd nach dem er seiner gelegenheit vnd berührter widersprechung halber / kein theil obligatorisch binden kan / So ist vns gleichwol nicht zu wider / sonder wir erkennen auch ohne ernennung berührten Religion frieden alle Churfürsten / Fürsten vnd Ständ darzu verpflichtet / das es bey einmahl angenommenem Religion frieden inn allen vnd jeden darinn verglichenen Puncten / bis auff ein allgemeyne vergleichung der Religion billich bleiben sol. Wann aber dieser Artikel in bemeltem Religion frieden nicht verglichen worden / So getrüben wir vns nicht vnbillich / es werden Ewer Maiestat mit ihrem Keyserlichen zuthun pro autoritate darcin greiffen / vnd verheiffen / das er allen andern im Religion frieden begrieffnen vnd verglichenen Puncten getrich / auch zu der zualitet gebracht werde / dartin andere Artikel kommen seynd / Auff das man im heiligen Reich / auch dis Artikel halber vnuerhindert / desto Nachbarlicher / freundlicher vnd friedfamer einander zu messen / vnd dardurch in vnserm geliebten Vaterland jennersliche zerrüttungen zubeorgen / desto weniger vrsach haben möge.

Dann / ob wolte sich Ewer Maiestat geliebter Herr Vater im 55. Jar / in ihrer resolution auff ihr gewissen pro

nicht/ vnd von aller vnderthemigsten bescheidenheit wegen das
 maln weiter in ihr Maiestat nicht getrungen worden. So ist
 doch nicht vnbillich zuuerhoffen/ Ewer Keyserliche Maiestat
 werden sich dieselbe mocht nicht hieruon abhalten lassen/ son-
 der viel mehr diese Keyserliche gedanken fassen/ das sie die-
 sen einigen/ noch vnuergrlicchenen/ aber doch zu ergengung des
 Religionfriedens gehörigen/ vnnnd nicht den geringsten Art-
 ckel/ noch bey ihrer Lebzeiten/ vnnnd ihrer Keyserlichen Regie-
 rung/ auch zu gleichmässigen verstande abhandlen vnnnd rich-
 ten/ vnnnd damit den angezogenen Religionfrieden bey diesem
 einige Puncte ergengt vñ locupletirn helfen. Vnd wie Key-
 Ferdinand/ E. May. geliebter Herr Vatter/ ihme (ausser des
 punctens) sonst das vbrig/ wichtig vñ heilsam weret des vielbe-
 rürten Religionfriedens eigen vnd erblich gemacht/ Das also
 auch Ewer Maiestat den Keyserliche vestigils höchstgedachtes
 ihres geliebten Herren Vatters vnd nechsten Antecessoris
 nachzutreten/ ihr die ergänkung vnd das complement demel-
 ten Punctens der Frenstellung auch zu eigenem lob vendiciren/
 vnnnd damit auff Ewer Maiestat geliebten Sohn die Röm-
 sche Königliche Maiestat dieses herrlich lob gleichsam per-
 manus vnd Erbsals weiß transmittiren wollen/ Nemlich das
 Vatter vnd Sohn beydelöbliche Römische Keyser/ das Va-
 terland Teuscher Nation mit dieser ihnen allein eigenhumb-
 lichen ewig werenden wolthat bereicht/ das sie den ganzen Re-
 ligionfrieden erhandelt/ vnd hinder ihnen verlassen/ In dieses
 sol vnd wirdt ohne zweiffel Ewer Maiestat sonst niemand ein-
 eretten lassen/ sonder aller gnedigst berechnen/ das alle Teus-
 sche redliche Gemüter/ von hohen vnd Adlichen Geschlech-
 tern erborn/ E. Maiestat/ vnd ihres Keyserlichen Hauffs Oester-
 reichs hochlöblichste Posteritet/ mit ewiger gedächtnus dieses
 hohen Beneficii desto löblicher ansehen/ ihnen auch desto ge-
 samer vnd willfäriger mit darsetzung Leibs Guts vnd Bluts/

ihr vnd gemeinen Vaterlandes / Ehr vnd Dignitet reiten
 helfen / so oft sie sich erinnern werden / das E. Kay. auß. Key-
 kerlichem friedt sonder vnd rechte Teutschen Gemüt gang ge-
 macht / was der selben hochberühmter Herr Vater hiß auff
 die zu einigen Artickel / sonst in obrige löblich außgebatet hat.
 Dann wo schon die vom Gegenteil sich hier zu nicht leichtlich
 bewegen lassen wolten (welches doch der hiob vermeltten ihrer
 Schrift im endt angehengten erklärung gemess / nicht zuuers
 hoffen) So werden doch E. Key. May. gnedigst bedencken / wo
 sich etwan einfall begeben / das jemandes von Bischöffen oder
 den fürnchsten Prelaten / durch Christlichen eyser zu der Aug-
 spurghischen Confession treten (welches durch Gottes gnad
 vnd erleuchtung etwa bald geschehen kan.) Vnd dervon
 von andern seiner Dignitet misset werden wolte / das derglei-
 chen contentiones auch wider der Ständ / Augspurgischer
 Confession willen / ein anhang vnd weiterung erlangten vnd
 bekemen / darauf folgendes schädliche zerrüttung vnd vnruhe /
 leichtlich erfolgen möchten. Dazu Ewer Keyf. May. alle ge-
 legenheiten abzuwenden / vñ durch einwilligung der Freystet-
 tung zuzufürkommen / gnedigst gute vrsach / vñnd dessen auch
 macht haben / Dieweil sie wissen / das E. Key. May. von Gotte
 dem Allmechtigen eben darumb zum höchsten Haupt vñnd
 Magistrat des gangen Reichs erhebt vñnd verordnet sind / das
 in allen strittigen sachen / daran des gangen Reichs gemeiner
 Ruh vñnd Wolfart gelegen ist: pro autoritate fastigij & ma-
 neris Imperatorii selbst dorein zugreifen / vñnd alles das zur
 billigkeit zuriichten haben. Was sonst der Partheyen widers
 wertiger gedanken halben im streit verbleiben möchte / dessen
 wir dan in diesem löblichen handel von E. Röm. Keyf. May.
 so wol von ihres eignen / ewigen rumb / als gemeinen wol-
 stands des gangen Reichs / vñnd befürderung wegen friedt vñnd
 ruhe /

rhue vnnnd einigkeit / aller vnderthenigst nachmaln gewertig
 seyn. Wir wollen vns auch inn der vnderhandlung / sie werde
 gleich jetzt allhie fůrgenommen (wie wir vns gegenslich getrů-
 sten / auch aller vnderthenigst darumb bitte) oder je hiernächst
 auff ein sondere Deputation verschoben / vnnnd dieselb zu Ewer
 May. bessern gelegenheit angestellt / solcher vnuerweisslichen
 schiedlichkeit vnnnd gebůr erzeigen / das es Ewer Maiestat zu
 Keyserlichen gnaden verhoffentlich gelangen sol vnd wůrde /
 Vnd neben demselben sind vmb Ewer Keyserliche Maiestat
 diese verhoffte Keyserliche gutthat wir mit vnserer gangen pos-
 teriuet / alles vermögens / an Leib vnd Gut aller vnderthenig-
 stes gehorsams vnd fleiß zuuerdienen willig: Ewer Kůnigsche
 Keyserlichen Maiestat / vns zu gnaden aller vnderthenigst bes-
 fehlend.

E. K.óm. Key. May.

Aller vnderthenigste vnd gehorsamste /

**Graffen vnd Herrn / der Augspur-
 gischen Confession verwandten
 Stände / vnnnd derselben Abge-
 sandte.**

